



ER HATTE RECHT

RÜCKBLICK AUF FÜNF JAHRZEHNTE PRÄZISER
VORHERSAGEN VON HERBERT W. ARMSTRONG

ER HATTE RECHT

RÜCKBLICK AUF FÜNF JAHRZEHNTE PRÄZISER
VORHERSAGEN VON HERBERT W. ARMSTRONG



VORWORT
Erinnern Sie sich

ERSTER TEIL
EUROPA

Wird schon bald ein Weltdiktator in Erscheinung treten?	1
Das „Heilige“ im Heiligen Römischen Reich	10
Rückkehr in die Herde	15
Den Ofen der Kriegsmaschine schüren	20
Europas Vordringen nach Lateinamerika	23
Unser finanzieller 11. September wurde prophezeit!	28
Großbritannien wurde gewarnt!	31



ZWEITER TEIL
ANGLOAMERIKA

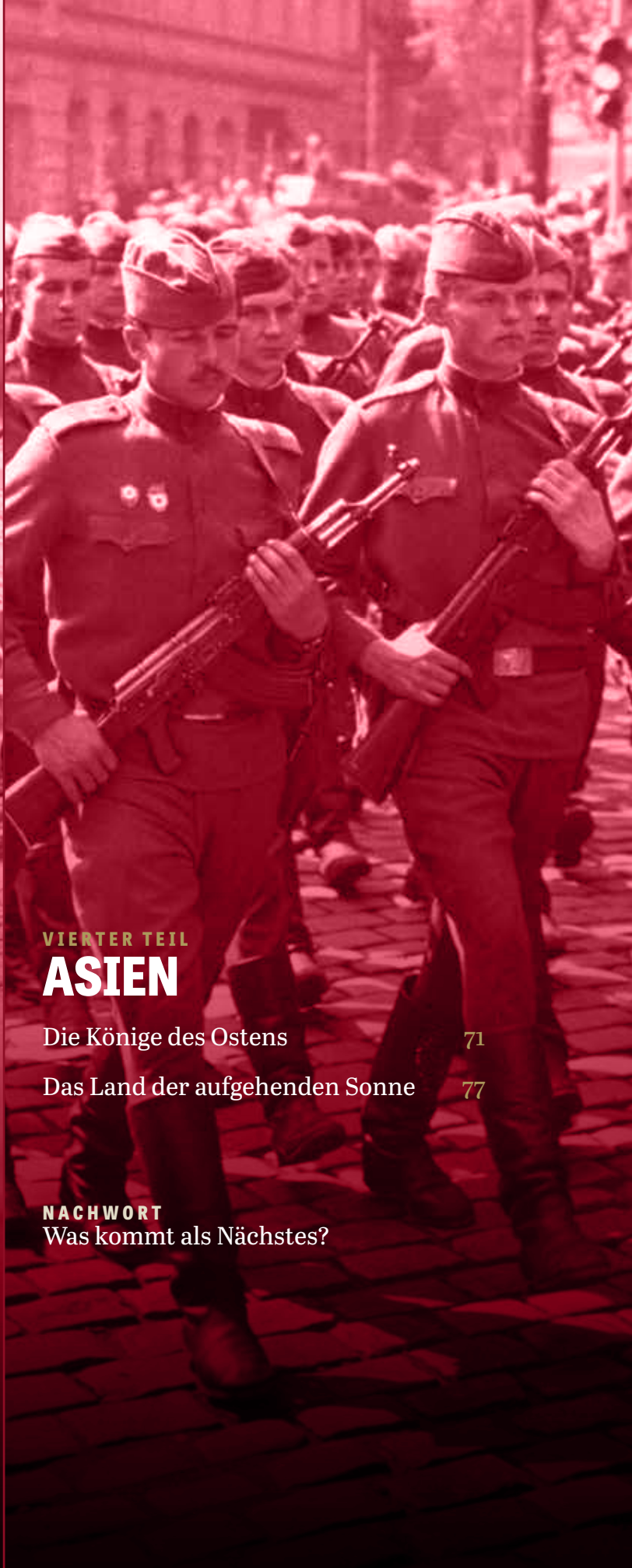
Amerika hat seinen letzten Krieg gewonnen	37
Der atlantische Riss	44
Wachablösung	47
Die kommunistische Infiltration von Amerika wurde prophezeit	53
Friedenssicherung UNerledigt	57



DRITTER TEIL

DER NAHE OSTEN

Einstiges und künftiges Schlachtfeld 62



VIERTER TEIL

ASIEN

Die Könige des Ostens 71

Das Land der aufgehenden Sonne 77

NACHWORT

Was kommt als Nächstes?



ERINNE

Jahrzehntelange Vorhersagege- nauigkeit bei globalen Prognosen

Viele Leser der Zeitschrift *The Philadelphia Trumpet* (*Die Philadelphia Posaune*) sagen uns, dass sie die gleiche Botschaft erkennen, wie sie die *Plain Truth* (*Klar&Wahr*) 52 Jahre lang unter der Leitung ihres Gründers, Herbert W. Armstrong, gebracht hatte. Abonnenten weisen sogar auf Ähnlichkeiten zwischen unserem Schreibstil und der Gestaltung im Vergleich zur *Klar&Wahr* in ihrer Blütezeit hin.

Es gibt einen Grund dafür – und er wird in dieser Publikation deutlich gemacht.

Herr Armstrong war einer der prominentesten religiösen Führungspersonlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Millionen Menschen weltweit sahen seine Fernsehsendungen, lasen seine Publikationen und schlossen sich ihm an. Zum Zeitpunkt seines Todes im Jahre 1986 wurde das Nachrichtenmagazin, das er gegründet hatte, in sieben Sprachen herausgegeben und erreichte eine weltweite Auflage von 8,4 Millionen Exemplaren. (Das *Time* Magazin hatte im Vergleich dazu in jenem Jahr eine Auflage von 5,9 Millionen).

Was geschah mit der *Klar&Wahr*? Ein Beispiel insbesondere soll das darlegen.

Mehr als fünf Jahrzehnte lang hat die *Klar&Wahr* unter der Führung von Herrn Armstrong jahrein, jahraus kraftvoll und konsequent vor einer Wiederbelebung und Wiedervereinigung Deutschlands gewarnt. Verkündet wurde, dass Deutschland die dominierende Kraft hinter einer mächtigen Vereinigung europäischer Nationalstaaten sein würde, die den russischen Block und sogar Großbritannien und Amerika an Macht und Hegemonie übertreffen würde. Stellen Sie sich vor, das zu einem Zeitpunkt vorauszusagen, als Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg noch in Trümmern lag. Aber genau das hat die *Klar&Wahr* getan.

Herr Armstrong hat den Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 und die Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober des darauffolgenden Jahres nicht mehr erlebt. Bis zu diesem Zeitpunkt war jedoch etwas Erstaunliches geschehen – diejenigen, die nach Herrn Armstrongs Tod im Jahre 1986 das Verlagswesen der *Klar&Wahr* übernommen hatten, hatten seine redaktionelle Politik völlig verändert!

Lesen Sie hier, was die Herausgeber der „neu gestalteten“ *Klar&Wahr* über dieses weltbewegende Ereignis des Jahres 1989 sagten: „Im Anschluss an die spektakulären Nachrichten über die Öffnung der Berliner

SO ZUTREFFEND FÜR SO LANGE ZEIT

Herbert Armstrong sagte über 50 Jahre lang Weltnachrichten genau voraus.

ERN SIE SICH

Mauer erhielten wir einen unerwarteten Anruf von einem Nachrichtensender in Seattle. Der Nachrichtendirektor war über das Programm ‚Die Welt von Morgen‘ gut informiert und auch über die Tatsache, dass die Kirche über 40 Jahre lang die Vereinigung Europas in der einen oder anderen Form vorausgesagt hatte. Er bat um Kommentare für eine Livesendung darüber, ob die Kirche glaube, dass der Mauerfall der Beginn endzeitlicher prophetischer Ereignisse sei.“

„Wir erwiderten, dass es VERFRÜHT wäre, solche Aussagen zu machen ...“.

„Der Nachrichtendirektor war ENTÄUSCHT, dass wir dies nicht als den absoluten Beginn von Endzeitereignissen verkünden wollten, aber es war interessant, dass er erwähnte, dass das, was die Kirche aus der Bibel vorhergesagt hatte, dem erstaunlich nahe kam, was offenbar geschieht“ (Weltweite Kirche Gottes, *Bericht des Generalpastors*, 21. Nov. 1989; Hervorhebung hinzugefügt).

Für Langzeitleser der *Klar&Wahr* war eine derart schwache Einschätzung der dramatischen Ereignisse rund um den Berliner Mauerfall bestürzend. Das Magazin hatte seine Vision verloren, das Motiv für sein Bestehen! Rasch begann es, sein redaktionelles Erbe des zuversichtlichen und freimütigen Vorhersagens von Ereignissen zu verleugnen – basierend auf der Grundlage vom „Besitz des prophetischen Wortes“ (2. Petrus

1, 19). Die Leserschaft ging schnell zurück. Bald sahen sich die Herausgeber mit einer finanziellen Krise konfrontiert, nachdem die Spenden der Abonnenten ausblieben. Leser und Unterstützer von Herrn Armstrongs Vorzeigemagazin liefen in Scharen davon.

Einstmals hatten diese Leser eine Vision – eine Vision der Realität, die ihnen Vertrauen in die Zukunft gab. Millionen von *Klar&Wahr* Lesern, die den Fall der Berliner Mauer im Fernsehen miterlebten, durchsuchten die Seiten der *Klar&Wahr* vergeblich nach einem Ausblick auf das nächste Ereignis, das den Aufstieg der europäischen Macht, den Herrn Armstrong prophezeit hatte, beschleunigen würde.

Viele dieser ehemaligen *Klar&Wahr* Leser sind jetzt unter den Hunderttausenden, die die *Philadelphia Posaune* erhalten.

Im Jahr 1990 starteten wir die *Trumpet (Posaune)* mit einem sehr bescheidenen Budget, einer Handvoll von Abonnenten und der Zielsetzung, dort weiterzumachen wo Herr Armstrong aufgehört hatte.

In Offenbarung 10, 11 erteilte Gott einem seiner Diener einen Auftrag: „Du musst abermals weisagen“. Dieser Befehl offenbart, wenn man den Zusammenhang versteht, die Notwendigkeit für das Werk, das wir heute verrichten. Herr Armstrong hatte ein starkes Werk des Prophezeiens. Aber dann wurde dieses Werk tragischerweise abgebrochen und Gott musste eine

andere Organisation aufrichten, um dieses Werk fortzuführen. Unser Werk beruht auf dem, was Gott durch Herrn Armstrong gelehrt hat und darauf, was Er heute lehrt. Wir folgen dem, was Herr Armstrong getan hat und bauen auf dem Verständnis auf, das er hatte.

Diese Publikation ist ein Rückblick auf unsere Wurzeln. Unsere Mitarbeiter durchforschten Jahrzehnte von alten Ausgaben der *Klar&Wahr* auf der Suche nach mutigen Vorhersagen. Dann verglichen wir jene prophetischen Aussagen mit dem, was tatsächlich geschehen ist bzw. mit dem, was sich jetzt auf der Weltbühne ereignet.

Das Ergebnis war erstaunlich. Die große Anzahl der prophetischen Aussagen, die Herr Armstrong und sein Redaktionsteam machten, sowie deren Treffsicherheit werden Sie sehr überraschen. Diese Broschüre ist auf keinen Fall vollständig. Aber es ist eine ziemlich gute Zusammenfassung dessen, was die *Klar&Wahr* seit mehr als 50 Jahren darstellte.

Es ist eine bemerkenswerte Geschichte, die wirklich wichtig ist, um sich daran zu erinnern. Diese langjährige Erfolgsgeschichte präziser, vorausschauender Analysen sollte unseren Glauben an die Gewissheit der biblischen Prophetie stärken.

Gott hat unser Verständnis dieser Ereignisse im Voraus geöffnet, aus mehreren wichtigen Gründen. Es liegt an uns, den Nutzen daraus zu ziehen.

TEIL EINS

EUROPA

Wird schon bald ein Welt dictator in Erscheinung treten?

Im Februar 1934 erregte diese Überschrift die Aufmerksamkeit der Leser der ersten Ausgabe des damals weltweit neuesten Magazins für aktuelle Angelegenheiten. Acht Jahrzehnte später zeigt ein Rückblick auf die Voraussagen des *Klar&Wahr* Magazins und seines Gründers Herbert W. Armstrong die erstaunliche Genauigkeit der Vorhersage der Ereignisse, die zur heutigen Europäischen Union geführt haben.

Von den unzähligen aktuellen Ereignissen und den zahlreichen sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Trends, die im Magazin *The Trumpet* (die Posaune) seit seiner ersten Ausgabe im Jahr 1990 behandelt wurden, ist *einem fortschreitenden Schlüsselereignis* besondere Aufmerksamkeit gewidmet worden. Dasselbe Ereignis lieferte schon die Schlagzeile in der ersten Ausgabe der *Klar&Wahr* im Februar 1934. Eigentlich ist es ein Nachrichtenereignis, das sich schon im Jahre 31 v. Chr. mit dem Aufstieg des Römischen Reiches zu entfalten begann.

Schon seit dem Altertum ist die Topografie der Stadt Rom bekannt für ihre sieben Hügel. In einer Allegorie, die Roms sieben Hügel mit sieben aufeinanderfolgenden Wiederbelebungen des Römischen Reichs in Zusammenhang bringt, spricht das biblische Buch Offenbarung von „... sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: Die fünf (ersten) sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben“ (Offenbarung 17, 9-10; Elberfelder Bibel).

Bis Anfang der 1930er Jahre, als die *Klar&Wahr* geboren wurde, hatten nur wenige Leute ein volles Verständnis der wahren Bedeutung dieser Prophezeiung. Aber zu der Zeit, als Herbert Armstrong dieses außergewöhnliche Nachrichtenmagazin zu veröffentlichen begann, war ihm die Bedeutung absolut klar geworden.



ZEHN NATIONEN, EINE REGIERUNG

Herr Armstrong schrieb im Jahr 1934 über Ereignisse, die bereits eingetreten sind – ein vereintes Europa – und über Ereignisse, die noch bevorstehen – ein Blitzkrieg des „Heiligen“ Römischen Reiches.

Herr Armstrong wusste, dass Gott die Botschaft des Buches Offenbarung nicht übermittelt hatte um sie zu verbergen, sondern vielmehr um „zu zeigen, was in Kürze geschehen soll“ (Offenbarung 1, 1). Aufgrund dieses Verständnisses erkannte Herr Armstrong, dass die in Offenbarung 17, 10 erwähnten fünf gefallenen „Könige“, die fünf Wiederbelebungen des Römischen Reichs symbolisierten, die sich bis zu diesem Zeitpunkt unter der Schirmherrschaft der Katholischen Kirche ereignet haben. Diese fünf Wiederbelebungen des Römischen Reichs wurden angeführt von Justinian, inthronisiert als Kaiser im Jahr 527 n. Chr.; Karl dem Großen, gekrönt 800 n. Chr.; Otto dem Großen, gekrönt 962 n. Chr.; Karl V. (Beginn der Habsburger Dynastie), gekrönt 1530 n. Chr., und Napoleon Bonaparte, der sich im Jahr 1804 selbst zum Kaiser krönte.

„DIE BIBEL [PROPHEZEIT] DIESE KOMMENDEN ‚VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA‘ - EINE NEUE VEREINIGTE SUPERMACHT, DIE VIELLEICHT MÄCHTIGER IST ALS DIE SOWJETUNION ODER DIE USA!“

BRIEF AN DIE ABONNENTEN, 24. JULI 1983

Aber die Prophezeiung in Offenbarung 17, 10 bezog sich auf *eine* Wiederbelebung des Römischen Reichs, das genau zu der Zeit existieren würde, wenn diese geheimnisvolle Vision im Buch der Offenbarung erstmals verstanden würde: „der eine *ist*“.

Herbert Armstrong erkannte, dass der italienische Diktator Benito Mussolini damals in den 1930er Jahren – vor und während des Beginns des Zweiten Weltkriegs – der *eine* war, der *ist* (für eine ausführliche Erklärung dieser Prophezeiung bestellen Sie unsere kostenlose Broschüre *Daniel – Unsealed at Last*. Derzeit ist diese Broschüre nur auf Englisch verfügbar). In einem seiner letzten Artikel, der nach seinem Tod in der Zeitschrift *Klar&Wahr* erschienen ist, zog Herr Armstrong Resümee: „Im Jahr 1929 schloss Mussolini ein Abkommen mit dem Papsttum. Dann, um das Jahr 1935, nachdem Mussolini Äthiopien, Eritrea und das unter italienischer Verwaltung stehende Somalia mit Italien vereint hatte, proklamierte er dies als die Wiederherstellung des Römischen Reiches. Ich selbst verkündete damals im Radio die Nachrichten dieser ... Wiederherstellung“ (*Plain Truth [Klar&Wahr]* März 1986).

Herr Armstrong sagte auch, dass der „eine“, der „ist“, Adolf Hitler miteinbezog – in der Hitler-Mussolini-Achse (*Plain Truth*, Oktober 1962).

Im Jahr 1945 besiegten die alliierten Streitkräfte diese schwache sechste Wiederbelebung des Römischen Reiches. Im Kontext dieser sieben Könige von Offenbarung 17, 9-10 verblieb nur noch *eine letzte Wiederbelebung*, die sich erheben sollte: „Der andere ist noch nicht gekommen“.

Berücksichtigen Sie, dass Herr Armstrong mindestens fünf Jahre vor Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen den Achsenmächten und den westlichen Alliierten im Jahr 1939 zu diesem Verständnis kam!

DIE SIEBENTE „HEILIGE“ AUFERSTEHUNG

Während der 52-jährigen Laufzeit der *Klar&Wahr* wiesen Herr Armstrong und die in seinem Redaktionsteam mitwirkenden Artikel-Schreiber auf Ereignisse hin, die zum unvermeidlichen Aufstieg einer *europäischen Vereinigung* führen würden. Herr Armstrong hatte das schon vor dem Zweiten Weltkrieg prophezeit. Während der Hitze der Schlacht um England fuhr er fort, es vorherzusagen. Und als Deutschland besiegt dalag, zerschlagen zu qualmendem Staub durch das Bombardement der Alliierten, fuhr er fort, die zukünftige Wiederauferstehung Deutschlands zu verkünden

– nie von seiner Vorhersage abweichend, dass es dazu bestimmt war, eine europäische Vereinigung anzuführen.

Während Sie das folgende Zitat lesen, ermessen Sie die ERSTAUNLICHE Vision dieses Mannes, der vor 80 Jahren ein großes Ereignis vorhersagte, das Gegenwartsrealität geworden ist:

„Im Februar 1945 – nur einige Monate vor Kriegsende – verkündeten Präsident Franklin Roosevelt und Premierminister Winston Churchill die gemeinsame amerikanisch-britische Politik gegenüber Deutschland. Dies war die feierliche Richtlinie und Warnung für die Zukunft. Hören Sie zu. Zitat: ‚Es ist unser unbeugsamer Wille, den deutschen Militarismus und Nationalsozialismus zu zerstören und dafür Sorge zu tragen, dass Deutschland nie wieder *imstande* ist, den Weltfrieden zu stören. Wir sind entschlossen, alle deutschen Streitkräfte zu entwaffnen und aufzulösen; den deutschen Generalstab, der *wiederholt* die Wiederaufrichtung des deutschen Militarismus zuwege gebracht hat, ein für alle Mal zu zerschlagen ...‘ Und jetzt, kaum neun Jahre später, betrachten Sie das Schauspiel in Washington und London, wo – unterstützt von AMERIKANISCHEN DOLLARS – alle diplomatischen Anstrengungen unternommen werden, um ZWEI DINGE zu tun: Die VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA zu formen und DEUTSCHLAND WIEDER AUFZURÜSTEN. ... Deutschland wird zwangsläufig als der *Führer* eines vereinten Europas hervortreten. Es wird eine gewisse *geistige* Bindekraft erfordern um dieses *Vertrauen* zu beflügeln – um diese *Ängste* zu beseitigen – und diese geistige Bindekraft *muss* aus dem Inneren Europas kommen! *Ganz Europa* ist eigentlich *bereit* – es wartet nur auf die *vertrauens-erweckende Führerpersönlichkeit*. ...Dieser Mann ist irgendwo da.“ (*Plain Truth*, November/Dezember 1954).

Dies wurde weniger als 10 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben, als Deutschland geteilt und immer noch durch die Niederlage zerschmettert war. Europa war fast wiederaufgebaut (dank der massiven Hilfe des US-Marshall Plans) aber immer noch *nicht geeint*. Trotz aller äußeren Erscheinungen der deutschen Nation zu dieser Zeit bekräftigte Herr Armstrong seine vor dem Krieg aufgestellten Behauptungen, dass eine deutsche Wiederbelebung zu einem vereinten Europa führen würde.

Dieser Textauszug enthält die Essenz einer der mächtigsten Prophezeiungen in der Bibel. Herr Armstrong betonte mehrfach, dass diese Prophezeiung sich um drei Schlüsselpunkte dreht: 1) „Deutschland ... als Führer eines vereinten Europas“, 2) eine „geistige Bindekraft“, und 3) eine „vertrauens-erweckende Führerpersönlichkeit“.

Herr Armstrong schrieb am 24. Juli 1983 einen Brief an die *Klar&Wahr*-Leserschaft, in dem er hervorhob, seit wann er bereits dieselbe Botschaft verkündet: „Die allererste Ausgabe des *Klar&Wahr*-Magazins erschien im Februar 1934 – vor fast 50 Jahren, nur etwa 6 Monate fehlen auf die 50 Jahre. Der auf der Titelseite beginnende Artikel warnte vor einem bevorstehenden plötzlichen Erscheinen eines wiederauferstandenen ‚Heiligen Römischen Reiches‘ in Europa – eine Union von 10 Nationen in Europa unter einer Regierung und mit einer vereinigten Militärmacht. 50 Jahre lang habe ich der Welt die biblischen Prophezeiungen von diesen kommenden ‚Vereinigten Staaten von Europa‘ verkündet – EINE NEUE VEREINTE SUPERMACHT, VIELLEICHT MÄCHTIGER ALS DIE SOWJETUNION ODER DIE USA!“

Mitte der 1960er Jahre mehrten sich die Anzeichen für ein wiedererstarkendes Deutschland, aber Europas einzige erkennbaren Schritte in Richtung einer

wiederbelebte RÖMISCHE REICH seit Februar 1934 öffentlich vorausgesagt! Jetzt kann es PLÖTZLICH UND SCHNELL zusammengehen!“ (Mitarbeiterbrief, 10. Juni 1980).

Wir werden die heutige Gruppierung jener Nationen, die, wie Herr Armstrong vorhersagte, Teil dieses Europa sein werden, untersuchen, vorher aber beachten Sie noch ein anderes wesentliches Element seiner Vorhersage.

EINE NEUE METHODE DER VORHERRSCHAFT

Im 1. und im 2. Weltkrieg hatten Deutschland und seine Verbündeten versucht, globale Herrschaft zu erlangen, indem sie zunächst ihre europäischen Nachbarn eroberten. Im Jahr 1956, kurz nachdem diese beiden von Deutschland geführten Bestrebungen gescheitert waren, machte Herr Armstrong eine beeindruckende Vorhersage über eine entscheidende Änderung, die Berlin in seinem nächsten und letzten Versuch machen würde: „... dieses Mal planen die Deutschen die Ursachen

„DER RUF NACH EINER POLITISCHEN UNION IN EUROPA WIRD LAUTER WERDEN, UND SCHON BALD WERDEN WIR ERLEBEN, WIE SICH DER GEMEINSAME MARKT ZU DEN VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA ENTWICKELT.“

PLAIN TRUTH (KLAR&WAHR), SEPTEMBER 1967

Vereinigung lagen ausschließlich in den Bereichen von Handel und Gewerbe. Dennoch sagte die *Klar&Wahr*, dass auch die politische Einheit folgen würde. „... wenn 300 Millionen Europäer vereinigt wären und mit einer Stimme sprechen könnten, würde das jede Macht in der heutigen Welt übertreffen. ... Darauf können Sie zählen. In der Tat, es ist so gewiss, dass Sie sich darauf verlassen können: Der Ruf nach einer politischen Union in Europa wird lauter werden und in Kürze werden wir sehen, wie der Gemeinsame Markt sich zu den *Vereinigten Staaten von Europa* entwickeln wird“ (September 1967, Hervorhebung hinzugefügt).

Dann, im Jahr 1980, neun Jahre vor dem Fall der Berliner Mauer, sagte Herr Armstrong die Errichtung des östlichen Beines von diesem Europäischen Reich voraus: „Es ist jetzt durchaus vorstellbar, dass Jugoslawien in dieses wiedererstandene Römische Reich einbezogen werden kann. Ebenso Polen, das Heimatland des Papstes sowie Rumänien und möglicherweise auch Ungarn. Fügen Sie Österreich, Deutschland, Italien, Spanien, Portugal und Frankreich hinzu. Das NEU VEREINTE EUROPA wird eine Union von 10 Nationen sein – im Hauptgebiet des mittelalterlichen Römischen Reiches. Wahrscheinlich werden Holland, Dänemark, Norwegen und Schweden [den endgültigen 10 Nationen] nicht angehören. Aber Irland könnte dabei sein. Großbritannien aber nicht! ... Ich habe dieses

früherer Niederlagen zu umgehen. Anstatt ihre eigene Stärke durch das Gefangenhalten europäischer Nationen auf Kosten unverzichtbaren Gestapopotenzials zu erschöpfen, planen sie, VEREINIGTE STAATEN VON EUROPA anzuführen und zu beherrschen – und *das Menschenpotential dieser Nationen zu ihren eigenen militärischen Divisionen hinzuzufügen*“ (Juni 1956).

Überlegen Sie nun, *wie* der heutige europäische Block zusammengekommen ist.

Der Maastricht Vertrag von 1992 erweiterte den Gemeinsamen Markt zu einer politischen und monetären Union, genau wie Herr Armstrong prophezeit hatte. Im Jahr 1993 wurde der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft – damals aus 12 Nationen bestehend – ein neuer Name gegeben: Die Europäische Union.

Im Jahr 1999 berichtete der *Weekly Telegraph* unter der Schlagzeile: „Die Deutschen drängen in Richtung Vereinigte Staaten von Europa“: „Deutschlands neue rot-grüne Führung hat ihren Entwurf für ein *föderales Europa* enthüllt, aufgebaut auf dem Rücken des neu eingeführten Euro. Diese Schritte werden die Ängste der Euroskeptiker schüren, dass die monetäre Fusion nur ein Schritt auf dem Weg zu den *Vereinigten Staaten von Europa* war. ... Deutschland möchte über die Dynamik der Euro-Geburt Kapital schlagen, um Europa nachdrücklich auf den Weg einer föderalen Zukunft zu bringen“ (20.-26.

Januar 1999). Diese Entwicklung öffnete den Weg für eine Steigerung der deutschen Durchsetzungskraft.

Bis 2007 war jede einzelne Nation, von der Herr Armstrong vorhergesagt hatte, dass sie dem europäischen Vereinigungsprojekt beitreten würde – Österreich, Polen, Ungarn und Rumänien – ein Mitglied der EU. Bis 2014 war jede Nation, die aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangen war, entweder ein EU-Mitglied oder unter der Kontrolle Europas. Das sind genau die Nationen, von denen Herr Armstrong vorhergesagt hatte, dass sie Europa beitreten würden!

Das ist *lebendige Prophezeiung* – unumstößliche, unveränderbare Prophezeiung vorprogrammierter Ereignisse, die sich jetzt direkt vor Ihren Augen erfüllen!

Deutschland war und bleibt die treibende Kraft hinter all den Schritten Europas in Richtung Föderalisierung und Erweiterung. Aber um den Verdacht zu zerstreuen, dass Berlin imperialistische Ziele hat, schoben die Deutschen solche Schritte und Initiativen generell unter den Leitspruch, dass es für „das Gemeinwohl der Europäischen Union“ sei.

Die *Klar&Wahr* vom Oktober 1976 erklärte diesen Vorwand: „Westdeutschland hat sich so lange so viel Mühe gegeben, um gemeinsame Gemeinschaftspositionen an einer Front nach der anderen zustande zu bringen. Zusätzlich, *durch diese ständige Unterstützung der gemeinsamen europäischen Sache steht es weniger im Verdacht, nationalistische Beweggründe zu haben.* Immerhin liegt der Zweite Weltkrieg noch nicht so weit zurück.“

Aber seit Deutschlands erste „Babyboomer“ Kanzler – Gerhard Schröder und Angela Merkel – an die Macht kamen, hat Berlin kaum noch versucht, seine Vorherrschaft schönzufärben.

EUROPA BEHERRSCHEN

Es ist jetzt weithin anerkannt, dass Deutschland die politisch einflussreichste und wirtschaftlich stärkste Nation auf dem Kontinent ist. Ende 2011 blickte ganz Europa auf Deutschland, um eine Lösung für die Euro-Krise zu finden. *Der Spiegel* schrieb: „Deutschland, bewundert und beneidet für seinen wirtschaftlichen Erfolg, ist in der Schuldenkrise zu einem Modell für Europa geworden. Der Kontinent wird deutscher ...“ (6. Dez. 2011).

Der damalige Präsident Frankreichs, Nicolas Sarkozy, sagte: „Alle meine Bemühungen sind darauf ausgerichtet, Frankreich an *ein funktionierendes System anzupassen: das deutsche System.*“

Der Spiegel grübelte: „In dieser jetzigen Krisensituation in Europa ist das ‚deutsche Modell‘ irgendwie zu einer magischen Formel geworden. Ob es einem gefällt oder nicht, die staubigen, trockenen Deutschen scheinen nun den Schlüssel zur Rettung Europas in der Hand zu halten.“

Gleichzeitig haben die deutschen Eliten ihrem Volk geraten, sich über dessen Rückkehr zur imperialen Macht nicht zu brüsten, aus Angst, Widerstand

unter den Nachbarstaaten zu wecken. „Deutsche Regierungsberater und Kommentatoren warnen Berlin davor, die offen ausbrechende deutsche Dominanz über die EU allzu triumphal zum Ausdruck zu bringen. ... Wütende Griechen erinnern immer wieder an die Zeit, als ihr Land unter Berlins Kontrolle war – unter der Nazi-Besatzung“ (German-Foreign-Policy.com, 1. Dez. 2011).

Nicht alle Europäer sind glücklich über den Erfolg Deutschlands bei der Vorherrschaft in Europa.

Ende 2011, nachdem Berlin und Brüssel die Regierungen Griechenlands und Italiens zu Fall gebracht hatten, schrieb Simon Heffer in der *Daily Mail*, dass die Welt Zeuge „der heimlichen wirtschaftlichen Kolonisierung Europas durch die Deutschen wurde.“ Er bemerkte, dass es in der Vergangenheit „einer Invasion durch eine Militärmacht bedurft hätte, um die Führung einer europäischen Nation zu stürzen. Heute kann dies durch bloßen wirtschaftlichen Druck erreicht werden“ (8. November 2011).

Der britische Politiker und Europaparlamentarier Nigel Farage erkannte gleichfalls, dass Deutschland die durch deutsche Eliten konstruierte Wirtschaftskrise Europas genutzt hat, *um Europa zu einem deutlich germanischen Gebilde umzugestalten.* Er hielt eine glühende Rede vor dem Europäischen Parlament, wobei er sagte: „Wir leben jetzt in einem von Deutschland dominierten Europa – etwas, das das europäische Projekt eigentlich verhindern sollte – etwas, wofür unsere Vorfahren *mit Blut* bezahlt haben, um es zu verhindern.“

Im März 2013, nach der deutschen Rettungsaktion für Zypern, schrieb Charles Moore, der offizielle Biograf von Margaret Thatcher und ehemalige Redakteur des *Daily Telegraphs*: „Nach dem Sieg im Jahr 1945 verkündete Churchill im Radio, dass Deutschland ‚vor uns auf dem Boden liegt‘. Heute liegt der größte Teil Südeuropas vor Deutschland auf dem Boden.“

Im selben Monat sagte Simon Heffer: „Das Vierte Reich ist hier ohne dass ein einziger Schuss fiel, und der Rest Europas und die Welt sollten sich besser daran gewöhnen.“

Aus all dem ist klar ersichtlich, dass die Macht über Europa, die Deutschland im 20. Jahrhundert zweimal durch bewaffnete Aggression zu erlangen suchte, in diesem 21. Jahrhundert Realität geworden ist. Und abgesehen vom Kosovo-Krieg ist es nahezu ohne Blutvergießen geschehen!

Die Deutschen sind tatsächlich „den Ursachen der vergangenen Niederlagen ausgewichen“, es geschah genau wie Herr Armstrong es damals im Jahre 1956 vorhergesagte. Sie haben es tatsächlich erreicht, „VEREINIGTE STAATEN VON EUROPA anzuführen und sie zu beherrschen – und das Menschenpotential dieser Nationen ihren eigenen hinzuzufügen“, genau wie er prophezeite! Deutschland arbeitet auf die letzte Wiederauferstehung hin, und zwar GENAU nach der Methode, die Herr Armstrong beschrieb. Was für ein starkes Zeugnis für die Richtigkeit seiner Prophezeiungen!

HERZ, KERN UND MITTELPUNKT

Beachten Sie diese Aussage von Herrn Armstrong, die in der *Klar&Wahr* im Juni 1952 erschienen ist: „Die Vereinigten Staaten sind jetzt entschlossen, NICHTS dem Aufbau eines wiederbewaffneten, unabhängigen DEUTSCHLANDS im Wege stehen zu lassen. Dies wird *das Herz- und Kernstück des vereinten Europas* sein, welches das Römische Reich wiederbeleben wird.“

Europa hat in den Jahrzehnten seit dies geschrieben wurde, eine spektakuläre Entwicklung genommen, überwiegend durch eine Reihe von Verträgen zwischen EU-Mitgliedsstaaten. Der wichtigste davon war eine buchstäbliche europäische Verfassung (eine deutsche Idee), der Lissabon-Vertrag. Damit hat die EU eine ständige Präsidentschaft und ein eigenes diplomatisches Korps.

Das heutige Deutschland ist mit großem Abstand die führende Wirtschaft der EU. Es ist der Transitknotenpunkt für den Wasser- und Straßengüterverkehr für die Europäische Union. Deutschland ist auch bereit, die Energie-Schnittstelle zwischen Europa und Russland zu kontrollieren. Frankfurt ist Heimat der mächtigsten Bank der Welt, der Europäischen Zentralbank. Und das alte deutsche Oberkommando, das – wie die Alliierten des Zweiten Weltkriegs beteuert hatten – für immer abgeschafft bleiben würde, ist erneut zusammengestellt worden, versehen mit neuen Kleidern und einem neuen Namen: Führungsstab der Streitkräfte. Es ist das Gehirn hinter der Entwicklung einer schlagkräftigen, nuklear bewaffneten europäischen Verteidigungsstreitmacht.

Justiziell ist Deutschland die einzige Nation mit einem obersten Gerichtshof, dem Bundesverfassungsgericht, dessen Macht größer ist als die des Europäischen Gerichtshofs, während hingegen die Befugnisse des Letzteren alle richterlichen Befugnisse der einzelnen Höchstgerichte der anderen EU-Mitgliedsstaaten übertrumpfen. Dann gibt es den Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board – FSB), eine weitere deutsche Idee, der von der Gruppe der G-20 eingerichtet wurde und das globale Finanzsystem überwacht und Empfehlungen ausspricht. Als ein zusammenhängender Block hat die EU die Stimmenmehrheit in diesem Rat.

Wie zutreffend Herrn Armstrongs Vorhersage war in Hinblick auf Deutschland als das „*Herz- und Kernstück des vereinten Europas*“!

Diese vorausschauenden Worte wurden im Jahr 2009 mit erstaunlicher Präzision durch eine Aussage des amerikanischen Botschafters in Deutschland, Philip Murphy, bekräftigt. „Deutschland ist der *Mittelpunkt* der Europäischen Union“, sagte er am 1. Dezember desselben Jahres in Berlin. Unbewusst bestätigte der Botschafter die prophetischen Worte von Herbert Armstrong, die er schon vor fast 60 Jahren verkündet hatte, zu einer Zeit, als Deutschland alles *andere als* der „Mittelpunkt“ Europas war!

Wie überzeugend diese Prophezeiung erfüllt worden ist! Das ist *lebendige Prophezeiung* – unumstößliche,



FRÜHZEITIGE WARNUNG

Herr Armstrong, unterstützt von seiner Frau, schlug Alarm wegen der Eingliederung Großbritanniens in Europa.

unabänderliche Prophezeiung von unabwendbaren Ereignissen, die sich jetzt direkt vor Ihren Augen erfüllen! Die EU ist jetzt ein buchstäbliches europäisches Reich – die letzte Auferstehung des alten Heiligen Römischen Reiches – mit Deutschland als „Mittelpunkt“ und dessen „Herz und Kern“!

EINE VEREINTE STREITKRAFT

Im Jahr 1996 wurde ein Geheimdienstdokument aus dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht. Es beschreibt ein Treffen zwischen führenden deutschen Industriellen, das im August 1944 stattfand, zu einem Zeitpunkt, da den Deutschen klar wurde, dass sie den Krieg voraussichtlich verlieren würden. In der Sitzung erörterten sie, wie sie im Falle einer Niederlage die Wiederbelebung eines deutschen Reichs in einer Welt nach dem Zweiten Weltkrieg vorantreiben wollten. Mehrere von Deutschlands Elite-Industrien waren vertreten und wurden angewiesen, „sich auf eine Finanzierung der Nazi-Partei vorzubereiten, die gezwungen sein würde, in den Untergrund zu gehen“, erklärt das Dokument.

Im Jahr 1944 wussten die Deutschen, dass sie den Zweiten Weltkrieg verlieren würden und planten bereits für die nächste Runde! „Vorhandene Finanzreserven im Ausland“, sagt das Dokument, „müssen der Partei zur Verfügung gestellt werden, damit nach der Niederlage ein starkes Deutsches Reich gegründet werden kann.“

Als die USA dieses Dokument freigaben, fand dies nur spärliche Berichterstattung in den Nachrichten. Was allerdings noch beunruhigender ist als das große Desinteresse der Medien ist die Tatsache, dass die US-Regierung das Dokument erst 1996 veröffentlicht hat – MEHR ALS 50 JAHRE SPÄTER!

Mit dem Wissen um dieses Treffen von 1944 im Gedächtnis, beachten Sie, was Herbert Armstrong am 9.



**NEUE FAHNE,
ALTER EHRGEIZ**
Deutsche Soldaten an Bord
eines deutschen Schiffes
schwenken die Flagge der
Europäischen Union.

Mai 1945 während der Eröffnungskonferenz der Vereinten Nationen zu seinen Radio-Programmhörern sagte:

„Der Krieg in Europa ist vorbei – oder nicht? ... Die Menschen hier planen, den Weltfrieden zu bewahren. Was die meisten nicht wissen, ist, dass die Deutschen ihre Pläne haben, den Kampf um den Frieden zu gewinnen. Ja, ich sagte Kampf um den Frieden. Das ist eine Art von Kampf, die wir Amerikaner nicht kennen. Wir kennen nur eine Art von Krieg. Wir haben nie einen Krieg verloren – das heißt, einen militärischen Krieg; aber wir haben niemals eine Konferenz gewonnen, wo Führer anderer Nationen uns im Kampf um den Frieden austricksen.“

„Wir verstehen die deutsche Gründlichkeit nicht. Gleich von Beginn des Zweiten Weltkriegs an haben sie die Möglichkeit in Betracht gezogen, diese zweite Runde zu verlieren, so wie die erste – und vorsichtig und methodisch haben sie für solch einen Fall die dritte Runde geplant – den 3. Weltkrieg! Hitler hat verloren. Diese Kriegsrunde in Europa ist vorbei. Und die Nazis sind jetzt in den Untergrund gegangen. ... Jetzt wird methodisch ein Nazi-Untergrund geplant. Sie planen zurückzukommen und im dritten Anlauf zu gewinnen.“

Herr Armstrong wiederholte dieselbe Warnung viele Male bis hin zu seinem Tod im Jahr 1986. Viele, die sie hörten, verwarfen sie als eine Verschwörungstheorie. Aber im Jahr 1996 – als dieses Dokument veröffentlicht wurde – wurde es eindeutig klar, dass *er recht hatte!* Es war genau so geschehen wie Herr Armstrong sagte!

Heute zeigt sich dieser expansionistische Geist in den militärischen Ambitionen der von Deutschland geführten Europäischen Union. Wie oben dargelegt, hat sich Deutschland zur stärksten wirtschaftlichen und politischen Kraft im 28-Nationen-Verbund Europas entwickelt.

Und Deutschland hat auch in aller Stille die Basis für eine vereinte *Europäische Streitmacht* geschaffen!

Unter dem Vertrag von Lissabon bzw. Verfassung der Europäischen Union ist die EU ermächtigt, eine vereinte, von einer konsolidierten europäischen Rüstungsindustrie unterstützte Streitmacht zu entwickeln.

Und hier ist das *wichtige* Detail dieses Abkommens: Deutschlands Bundesverfassungsgericht hat geschickt taktiert um zu gewährleisten, dass das deutsche Recht Vorrang gegenüber dem EU Recht haben würde, was bedeutet, dass Berlin das letzte Wort hat, ob die deutsche Armee sich an einer etwaigen EU Militäroperation beteiligt oder nicht. Das bemerkenswerte Fazit daraus ist, dass *jetzt zu jedem Einsatz einer EU-Kampfeinheit Deutschland das „grüne Licht“ geben muss.* Auf diese Weise unterliegt der Einsatz von EU-Kampfeinheiten im Grunde genommen der Anweisung des deutschen Oberkommandos unter deutscher parlamentarischer Zustimmung!

Anfang des Jahres 2013 zeigte die EU ihre Bereitschaft, ihre militärischen Muskeln spielen zu lassen. In einem damals geschriebenen Artikel erklärte der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry: „Deutschland hat großen Einfluss in Afrika – sogar militärischen Einfluss – dem nur wenige Menschen Beachtung schenken. Deutschland wird diese Macht nicht aufgeben, sicher nicht kampflös. Warum hat Frankreich im Januar und Februar 3500 Bodentruppen, Kampffjets und gepanzerte Fahrzeuge nach Mali entsendet, um Islamisten-Lager zu zerstören? Die Franzosen sind gerade aus dem verheerenden Krieg in Libyen herausgekommen, wo sie Amerika geholfen haben, Gaddafi zu stürzen – sie hätten ganz sicher gezögert, in einen anderen Konflikt hineingezogen zu werden. Doch ich stelle mir vor, dass Frankreich – das schließlich Teil der von Deutschland geführten Europäischen Union ist – nachdrücklich aufgefordert wurde, dort hinzugehen, weil die Terroristen den deutschen Stützpunkten immer näher rückten“ (*Posaune*, April 2013)

Dieser Präzedenzfall bedeutet, dass die Weichen jetzt gestellt sind für Deutschland, Europa voranzubringen, um diesen wichtigen Teil von Herrn Armstrongs Prophezeiung zu erfüllen: **EINE GEMEINSAME STREITMACHT, DIE SO GROSS ODER SOGAR GRÖßER IST ALS DIE VON RUSSLAND ODER DEN USA!**

Diese Fakten unterstützen nachhaltig die von Herbert Armstrong gemachte prophetische Vorhersage. Aber die Tatsache bleibt, dass Deutschland eine visionäre Führungspersönlichkeit braucht, um tatsächlich ein weiteres Mal eine vollwertige Militärmacht zu werden. Es braucht einen Mann, der die Unterstützung der deutschen Öffentlichkeit mobilisieren kann.

EINE VERTRAUENSERWECKENDE FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEIT

Die biblische Prophetie macht deutlich, dass die letzte Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches von

einer vertrauenserweckenden Persönlichkeit angeführt wird. Textstellen wie Daniel 8, 23 verdeutlichen das. Im Jahr 1953 schrieb Herr Armstrong über diese Person folgendes: „Ohne Deutschland ist solch ein Staatenbund unmöglich. ... es ist wahrscheinlich, dass niemand außer Deutschland die dynamische, inspirierte Führerschaft übernehmen kann, die erforderlich ist, eine solche politische Militärföderation zu organisieren“ (*Good News [Gute Nachricht]*, Mai 1953).

Im Jahr 1956 schrieb Herr Armstrong, dass die Europäer „mehr und mehr über die kommenden VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA nachdenken! ... [Europa wird] sich gegen uns vereinen!



ZUVERLÄSSIGE VORAUSSAGE

Plain Truth-Schlagzeilen aus längst vergangenen Jahrzehnten sagen den Aufstieg der Europäischen Union voraus, der heute stattfindet.

Und nun ist Europa bereit dafür! Die Weichen sind gestellt! Alles was jetzt noch fehlt, ist die starke FÜHRUNGSPERSÖNLICHKEIT – der kommende FÜHRER! Die Deutschen kehren in atemberaubender Weise von den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs zurück. Deutschland ist das wirtschaftliche und militärische Herz Europas. Wahrscheinlich wird Deutschland die kommenden Vereinigten Staaten von Europa anführen und beherrschen.“

Genauso wie Herr Armstrong, haben auch wir von der *Philadelphia Posaune* lange Ausschau gehalten nach einem starken Mann Deutschlands, der die Bühne betreten und diese prophetische Schlüsselrolle erfüllen wird.

Im Jahr 2009 geriet plötzlich ein Deutscher mit „dynamischen, inspirierten“ Führungsqualitäten ins Blickfeld. Er erschien in der ersten Reihe der deutschen Politik, als er im Februar 2009 zum Wirtschaftsminister der Nation ernannt wurde. Dann, direkt nach der deutschen Bundestagswahl im September des gleichen Jahres, verfünffachte Kanzlerin Merkel sofort seine politische Größe, indem sie ihn zum Verteidigungsminister in ihrem neuen Koalitionskabinett machte. Dieser Mann ist Karl-Theodor zu Guttenberg.

Wir haben seinen politischen Fortschritt mit regem Interesse verfolgt, wegen der Übereinstimmung seiner Biographie mit der prophetischen Beschreibung in der Bibel, die Herbert Armstrong so kraftvoll erklärte. Besonders bemerkenswert sind seine Familie und seine politischen Verbindungen.

Seine frühe Entwicklung im politischen Leben war begleitet von Edmund Stoiber, einem katholischen Konservativen, der selbst von Franz Joseph Strauß aufgebaut worden war, dem berühmten deutschen starken Mann, der große Pläne für ein vereintes Europa unter der Führung eines dominierenden Deutschlands hatte.

Zu Guttenberg ist auch durch einen Teil seiner Familienlinie mit dem Hause Habsburg verbunden. Strauß und Otto von Habsburg teilten einen gemeinsamen Traum von einem vereinten katholischen Europa. Sie beide teilten Einzelheiten dieser Vision persönlich Herrn Armstrong während ihrer Besuche des Ambassador College Campus in Pasadena, Kalifornien, mit. Otto von Habsburg träumte von der Wiederbelebung des Heiligen Römischen Reichs. Herr Armstrong wusste, dass dieser Traum dazu bestimmt war, in Erfüllung zu gehen.

Führen Sie sich die einwandfreien fränkisch-bayerischen römisch-katholischen Verbindungen des jungen, aristokratischen Guttenberg vor Augen und fügen sie diese dem politischen Gedankengang hinzu, der die bayerische Politik unter Strauß und Stoiber seit Jahrzehnten durchdrungen hat – der Traum von einem vereinten katholischen Europa unter deutscher Führung. Fügen Sie dem etwas hinzu, das weder Strauß noch Stoiber jemals besaßen: einen eindrucksvollen Familientitel, der alle diese Verbindungen zusammenhält. Die Summe all dieser Faktoren ist *ein Deutscher, den es zu beobachten gilt*.

Was ist dieser Familientitel? Zu Guttenbergs offizieller Titel – der seinen Vorfahren während des 18. Jahrhunderts verliehen wurde – ist *Reichsfreiherr*. Die englische Übersetzung ist: „Baron of the Holy Roman Empire“ (Baron des Heiligen Römischen Reichs). Das ist ein faszinierender Titel, wenn man bedenkt, was in Europa geschieht!

Während seiner kurzen und umstrittenen Ernennung zum Verteidigungsminister Deutschlands setzte Guttenberg rasch Richtlinien in Kraft, die der Bundeswehr den Einsatz in Afghanistan erleichterte.

Er war der erste deutsche Politiker, der das vormalig verpönte Wort „Krieg“ aussprach, als er den Konflikt in Afghanistan beschrieb. Er war auch maßgeblich daran beteiligt, die deutsche Öffentlichkeit von der Notwendigkeit eines durchsetzungsfähigeren und aggressiveren Militärs zu überzeugen.

Zu Guttenberg machte klar, dass die Motoren der deutschen Rüstungsindustrie angekurbelt werden müssen und dass es eine bessere Zusammenarbeit zwischen der deutschen Regierung und ihrer Rüstungsindustrie geben muss. Während eines Treffens auf dem Weltwirtschaftsforum im Jahr 2010 startete die deutsche Regierung – wie es das *Wall Street Journal* bezeichnete – „eine Initiative zur Stärkung ihrer Rüstungsindustrie“. Spitzenmanager von großen deutschen Konzernen und Regierungsmitglieder nahmen daran teil. Während des Treffens sprach zu Guttenberg von dem „notwendigen Zusammenspiel der Verteidigungspolitik und den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands“ (31. Jan. 2010).

Als Folge davon stieg die Leistung der deutschen Rüstungsindustrie im Jahr 2010 um 60 Prozent an! Das war ein zweifacher Gewinn für Deutschland: Erstens, es erhöhte die Beschäftigungszahl im Vaterland; und zweitens, die Gewinne flossen aus seinen EU-Mitgliedsstaaten (die mit Abstand die größten Abnehmer sind) zurück nach Deutschland. So wurde die deutsche Industrie auf Kosten der hoch verschuldeten EU-Mitgliedsstaaten reich.

Das ist eine erschreckende Entwicklung, vor allem in Anbetracht des Dokuments, das zeigt, dass sich im August 1944 Nazi-Politiker mit deutschen Industriellen trafen, um die zukünftige Wiederauferstehung eines Deutschen Reichs zu planen!

Zu Guttenbergs aufsteigender politischer Stern schien im März 2011 unterzugehen, als er infolge einer Plagiatsaffäre alle politischen Ämter niederlegte. Doch innerhalb von nur acht Monaten war er wieder zurück im Rampenlicht

der Öffentlichkeit, auf dem Internationalen Sicherheitsforum von Halifax als angesehener Staatsmann gefeiert. Dann wurde die Rückkehr seiner Frau als Fernsehberühmtheit in Deutschland angekündigt, und kurz darauf veröffentlichte er ein Bestseller-Buch, das in Deutschland schnell ausverkauft war.

Obwohl er öffentliche Ämter vorerst meidet, pflegt Guttenberg sein öffentliches Image. Er fördert seine Persönlichkeit und seine Politik auf breiter, aber dezenter Basis durch gewissenhafte Bemühungen, sinnvolle Projekte und Qualitätsarbeit. Er schreibt durchdachte, verständliche Artikel zu Schlüsselfragen – Artikel, die die Schwächen der Gegner bloßstellen und ihn selbst als einen intelligenten Politiker mit echten Lösungen darstellen. Guttenberg nimmt Stellung zu Themen wie den deutschen Bundestagswahlen, der Syrien-Krise und der Notwendigkeit einer stärkeren deutschen Führungsrolle in der Welt. In jedem Fall sind seine Gedanken aufschlussreich und von einer in der heutigen Welt seltenen Meinungs- und Führungsstärke durchdrungen. Sein Ziel ist es, gesehen zu werden, aber nur als die Lösung und niemals als das Problem.

Während seines politischen Exils hat Guttenberg auch enge Beziehungen mit politischen Freunden und Verbündeten innerhalb und außerhalb Deutschlands beibehalten. Er hat seine Finger auf dem Puls der deutschen Politik gehalten und sich in alle wichtigen Gespräche in Berlin

KARL-THEODOR ZU GUTTENBERG

eingebracht. Er hat regelmäßig Treffen, Abendessen und Wochenenden mit Politikern, Staatsmännern, Journalisten und Geschäftsleuten aus Berlin, Brüssel und anderen Hauptstädten der Welt veranstaltet, einschließlich eines längeren privaten Treffens mit Kanzlerin Merkel in Berlin im November 2013. Zweifellos steht Guttenberg in Deutschland nicht mehr in politischer Ungnade.

Der Baron hat des Öfteren eine Rückkehr in die Politik angedeutet und wir werden weiterhin beobachten, ob dieser Mann Herrn Armstrongs bibelbezogene Prophezeiung von einem heraufkommenden mächtigen politischen Führer erfüllt, der dazu bestimmt ist, über ein wiederauferstandenes Heiliges Römisches Reich zu herrschen.



EIN LEBENDIGES DRAMA!

In einer am 27. November 1982 gegebenen Predigt bezog sich Herbert Armstrong auf diese erste Ausgabe der *Klar&Wahr*, die im Jahr 1934 veröffentlicht wurde. „Ich war ziemlich erstaunt als ich noch einmal las, was ich dort vor fast 50 Jahren geschrieben hatte“, sagte er. „Die Überschrift lautete: ‚Wird schon bald ein Weltdiktator in Erscheinung treten?‘“

Er zitierte dann aus dem Artikel. Darin heißt es: „Jeder spürt, dass mit der Welt etwas NICHT STIMMT, dass ein gewaltiges Ereignis bevorsteht. Was ist es? Die Prophezeiung der Bibel sagt es! Hier ist eine ernste Warnung und es ist die reine Wahrheit!“

„Wir leben heute in den strapaziösesten, beängstigendsten, folgenschwersten Zeiten der Weltgeschichte. Wir stehen heute an der Schwelle kolossaler Ereignisse, die den Verstand des sterblichen Menschen erschüttern werden. Gegenwärtig ist es wie die Ruhe vor einem großen und verheerenden Sturm. Jeder spürt es! ...“

„Es ist heute allgemein bekannt, dass Mussolinis ganzes Ziel ist, das alte Römische Reich wiederherzustellen (Das ist die Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches).“

In dieser Predigt kommentierte Herr Armstrong dann: „Er hat Äthiopien erobert und hat es Italienisch-Somaliland (das er bereits hatte) und Eritrea und Italien angeschlossen; und er hat ein Konkordat mit dem Vatikan gemacht. Es gibt also wieder die Verbindung von Kirche und Staat, obwohl es kein wirklicher Zusammenschluss war; aber er verkündete, er habe das Römische Reich erneuert. ...Es war ‚das Tier, das gewesen ist, und jetzt nicht ist, und wieder sein wird‘ zu diesem Zeitpunkt,“ zitiert aus Offenbarung 17, 8.

Dieser Artikel aus dem Jahr 1934 fuhr fort, „Die Nationen bereiten sich noch eifriger auf KRIEG vor!“

„Vor drei oder vier Jahren haben viele gelacht und gespottet, als wir sagten, dass es in fünf bis sieben Jahren wieder einen weiteren Weltkrieg geben würde. Heute lachen oder spotten sie nicht. Jeder WEISS, der nächste Weltkrieg kommt, und zwar BALD.“

Dieser Krieg kam fünf Jahre später – 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Herr Armstrong kommentierte: „Wieder einmal war die *Klar&Wahr*, schon in ihrer ersten Ausgabe, ihrer Zeit weit voraus. Sie sagte voraus, was passieren würde. Die Leute spotteten und sagten: ‚Das ist ein Verrückter. Er weiß nicht, wovon er spricht‘. Aber der Zweite Weltkrieg hat stattgefunden. Er ist wirklich gekommen.“

Herbert Armstrong sprach diese Worte im Jahre 1982. Seit seinem Tod am 16. Januar 1986 haben sich viele, die ihm sogar bis zu diesem Zeitpunkt gefolgt waren und ihn unterstützt hatten, von ihm abgewandt und haben ihn, wie es schon einige vor über 70 Jahren – vor dem Zweiten Weltkrieg – getan haben, einen „Spinner“ genannt!

Aber die Prophezeiungen, die Herr Armstrong während seines 57-jährigen Predigtamtes publiziert und

über Radio und Fernsehen an viele Millionen Menschen ausgestrahlt hat, schlugen den Leugnern mitten ins Gesicht. So wie er den Zweiten Weltkrieg vor seiner Zeit prophezeite, prophezeite er den Dritten Weltkrieg vor seiner Zeit, dabei die Bedingungen, die in Europa kurz vor dem Ausbruch dieses Weltkrieges herrschen würden, überzeugend darlegend.

Er prophezeite, dass Europa sich unter einer wiedererstehenden deutschen Nation zusammenschließen werde. Das ist geschehen.

Er prophezeite, dass ein vertrauenserweckender Führer aufkommen würde, um die siebte Auferstehung des Heiligen Römischen Reichs auf seinem letzten Kreuzzug anzuführen. Europa schreit nach einem solchen Führer, und wir haben vielleicht seine Identität herausgefunden.

Herr Armstrong prophezeite, dass eine geistige Bindekraft Osteuropa aus dem Sowjetkommunismus zurück in seinen spirituellen Mutterschoß ziehen würde und es zu einer vereinten europäischen wirtschaftlichen, monetären und militärischen Kraft zusammenschweißen würde – die letzte Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reichs. Diese Prophezeiung wurde weitgehend erfüllt, als wir in das zweite Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts eingetreten sind und sich die EU verfassungsmäßig als imperialistische Macht zusammengeschlossen hat. Während Sie dies lesen, wachsen die letzten Elemente dieser großen Prophezeiungen, die im Buch Daniel und in der Offenbarung enthalten sind, rasch zusammen. Vor nicht allzu langer Zeit fand das Zusammengehen Europas in der globalen Presse nur wenig Beachtung. Jetzt rufen tägliche Schlagzeilen Ängste vor einem dominierenden Deutschland hervor und dessen Einfluss auf das globale Finanzsystem. Bald wird die Welt spüren, dass die Macht auf die globale Bühne ausgedehnt wird – in politischer wie auch in militärischer Hinsicht!

Wir von der *Posaune* haben die privilegierte Aufgabe, die großen Prophezeiungen, die Herr Armstrong enthüllt hat, zu veröffentlichen und deren Erfüllung durch die täglich stattfindenden aktuellen Weltereignisse zu demonstrieren.

Die Verzögerung der Erfüllung der biblischen Endzeit-Prophezeiungen wurde bei Herbert Armstrongs Tod gestoppt. Seine Aufgabe war es, sie *im Voraus* zu verkünden. Unsere Aufgabe besteht darin, vor der *gegenwärtigen und unmittelbar vor uns liegenden* Realität ihrer tatsächlichen, dramatischen *Erfüllung* zu warnen! Wie unser Chefredakteur in seiner Broschüre *Prophecy Again* (derzeit ist diese Broschüre nur auf Englisch verfügbar) feststellte: „DIES IST EIN LEBENDIGES DRAMA. Gott hat uns *viele Offenbarungen* über diesen Auftrag, abermals zu prophezeien, gegeben.“

JETZT ist die Zeit gekommen, sich auf diese vielen Offenbarungen einzustellen und wirklich dieses große prophetische *Drama* zu ERLEBEN!

Das „Heilige“ im Heiligen Römischen Reich

MACHTZENTRUM

Die einzige religiöse Organisation auf der Erde, die über eine eigene Nation verfügt, hat keine Hemmung bei der Verfolgung ihres Zieles: Die Welt zu katholisieren.



Viele Historiker und Analytiker unterschätzen die Rolle der Römisch-Katholischen Kirche in der europäischen Geschichte. Viele unterschätzen auch das Ausmaß, in dem sich der Vatikan heute in die Angelegenheiten Europas und der europäischen Länder einmischt.

Herbert Armstrong hat niemals diesen Fehler begangen.

Wir haben gesehen wie Herr Armstrong jahrzehntelang vom Auftauchen der siebten und letzten Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches in dieser Endzeit prophezeite. Und obwohl diese weltbeherrschenden „Vereinigten Staaten von Europa“

von Deutschland regiert würden, warnte er, dass die biblische Prophezeiung darauf hinweist, dass eine *zusätzliche* Macht nötig ist, um die zänkischen Nationen Europas miteinander zu verbinden. Schließlich verglich Daniels Prophezeiung die letzte Wiederauferstehung des Heiligen Römischen Reiches mit einer spröden Mischung aus Eisen und Ton (Daniel 2, 41-43). Indem er Daniel 7 mit Offenbarung 13 und 17 zusammenbrachte, erkannte Herr Armstrong, dass das Bindemittel DIE RELIGION sein würde. Unter Gottes Anleitung verknüpfte er diese Prophezeiungen mit der Geschichte und konnte klar erkennen, dass die diesen europäischen Superstaat lenkende tödliche *geistige Macht* der Vatikan sein würde.

Dieser Vatikan ist das „Heilige“ in der Bezeichnung *Heiliges Römisches Reich*.

„Die Europäer wollen ihre eigene vereinte militärische Macht!“ schrieb Herr Armstrong im August 1978. „Sie wissen, dass eine politische Union Europas eine dritte große Weltmacht hervorbringen würde, so stark wie entweder die Vereinigten Staaten oder die UdSSR—möglicherweise stärker. ...Aber sie wissen genau, dass es nur EINE MÖGLICHKEIT für eine Union in Europa gibt – UND DAS IST DURCH DEN VATIKAN“ (*Good News*, 28. Aug. 1978; Betonung überall hinzugefügt).

Vatikan mehr Einfluss auf europäische Angelegenheiten ausüben würde. Jugoslawien und der Vatikan haben wieder volle diplomatische Beziehungen aufgenommen—ein Schritt, der zu weiteren Verbindungen zwischen dem Vatikan und Osteuropa führen könnte. ... Der Papst, für die europäische politische Einheit eintretend, sagte: ‚Wir stellen mit Freuden fest, dass die deutsche Regierung einen aktiven Beitrag leistet, um dieses Ziel zu erreichen.‘ Der Einfluss des Vatikans auf europäische Angelegenheiten wird in den kommenden Monaten zunehmen“ (August/September 1970).

„EINE DER GRÖSSTEN ROLLEN, DIE DER VATIKAN ANSTREBT, IST DIE DES VERMITTLERS ZWISCHEN OST UND WEST. ... DER VATIKAN, DA KÖNNEN SIE SICHER SEIN, WIRD WEITERHIN SEINEN TEIL DAZU BEITRAGEN, DIE OSTEUROPÄISCHEN LÄNDER ZU UMWERBEN.“

PLAIN TRUTH (KLAR&WAHR), JANUAR 1963

Am 23. Januar 1980 schrieb er an die Mitglieder und Mitarbeiter: „Was Russland tut, wird der Funken sein, der die Häupter der Nationen in Europa mit dem Vatikan zusammenbringt, um die ‚Vereinten Nationen von Europa‘ zu bilden. Die Politiker können das nicht alleine erreichen. NUR DURCH DAS ZUSAMMENWIRKEN MIT DEM PAPST KÖNNEN SIE ES DURCHFÜHREN.“

„Ich habe seit 1935 verkündet und geschrieben, dass die letzte der sieben Epochen des Heiligen Römischen Reichs in unserer Generation kommen wird—die ‚Vereinigten Staaten von Europa‘, bestehend aus 10 Nationen oder Gruppen von Nationen in Europa – eine Union von Kirche und Staat!“ schrieb er in der *Klar&Wahr* vom Januar 1979. „Die Länder Europas haben sich um eine Wiedervereinigung bemüht. Sie verlangen eine gemeinsame Währung, eine einzige kombinierte Streitkraft, eine einzige vereinte Regierung. Ihr Start war der gemeinsame Markt. Jetzt zielen sie auf eine gemeinsame Währung ab. Dennoch, aus rein politischem Grund heraus ist es ihnen völlig unmöglich gewesen sich zu vereinen.“

Dieses wiederauferstandene Heilige Römische Reich kann nur auf eine Weise verwirklicht werden – durch die ‚guten Dienste‘ des Vatikans, der Kirche und Staat ein weiteres Mal vereint, wobei der Vatikan die Zügel in die Hand nimmt und herrscht. (Offenbarung 17, 1-5).“

Herbert Armstrong und die *Klar&Wahr* haben immer wieder darauf hingewiesen, dass Europa eine Kirche-Staat-Union unter der Schirmherrschaft des Vatikans bilden würde.

OSTEUROPA MITEINBEZIEHEND

Während der Sowjetzeit ermunterte die *Klar&Wahr* ihre Leser immer wieder, darauf zu „[a]chten, wie der

Soweit die vielleicht eindrucksvollste Prophezeiung über den Einfluss des Vatikans auf die europäische Vereinigung, bezogen auf die bestehenden Prognosen über das Einwirken des Papstes, die osteuropäischen Nationen aus der alten Sowjetunion herauszuziehen und in den Schoß von Mutter Europa zu bringen.

Bedenken Sie: „Wir müssen verstehen, dass das eine große, umfassende, höchste Ziel die Wiedervereinigung der ganzen Christenheit ist, in eine einzige zusammengehörende Einheit und unter einem Haupt – dem römischen Pontifex – in dem Versuch, der ganzen Welt die katholische Vorstellung von Frieden zu bringen. DIESER PLAN SIEHT DIE VOLLE AUSSCHÖPFUNG DES NEUEN EUROPA VOR!“ (*Plain Truth*, Januar 1963).

In Bezug auf Osteuropa, erklärte die *Klar&Wahr*, hat sich das Papsttum vorgenommen, die Diplomatie zu leiten, die die Übereinstimmung zwischen Ost- und Westeuropa gestalten würde: „Eine der größten vom Vatikan begehrten Rolle ist die des Vermittlers zwischen Ost und West. ... Sie können sicher sein, dass der Vatikan weiterhin seinen Teil tun wird, die osteuropäischen Länder zu umwerben. Sie zurück in die ‚Herde‘ zu bringen ist seit langem seine *Ostpolitik*. Und das ist sicherlich der Weg, den er weiterhin beschreiten muss“ (Februar 1972).

Als Papst Johannes Paul II. auf der Bildfläche erschien, machte Herr Armstrong eine weitblickende Voraussage: „Der Charakter, die Persönlichkeit und die Handlungen des polnischen Papstes, Johannes Paul II., weisen *mehr* als nur möglich darauf hin, dass er der Papst sein könnte, der seine guten Dienste anbietet, um die Nationen Europas erneut zu vereinen. Die Europäischen Nationen wollen allen Ernstes vereint

sein. Von sich aus sind sie nicht in der Lage. Johannes Paul II könnte es möglich machen“ (*Good News*, Januar 1980).

Während seines ganzen Pontifikats rief Johannes Paul II. ganz Europa auf, zu seinen Wurzeln zurückzukehren.

Am 9. November 1982 gab Johannes Paul II. bei einer Rede auf seiner Pilgerreise nach Santiago de Compostela, Spanien, folgende Erklärung an Europa ab: „Ich, Bischof von Rom und Hirte der Weltkirche, wende mich aus Santiago an euch, Europa der Zeitalter, mit einem Ruf voller Liebe: findet wieder zu euch. Seid wieder ihr selber. Entdeckt euren Ursprung, belebt eure Wurzeln wieder. Kehrt zurück zu diesen wahren Werten, die eure Geschichte zu einer glorreichen Geschichte und eure Anwesenheit in den anderen Kontinenten so segensreich gemacht haben. *Erneuert eure geistliche Einheit.* ... Ihr könnt immer noch das Leitlicht der Zivilisation sein.“

Denken Sie an Herrn Armstrongs bemerkenswerte Vorausschau, die darauf hinweist, dass die EU die sowjetische Trennlinie niederreißen würde, um das östliche Bein der Europäischen Union zu bilden, und dass „Johannes Paul II. dies möglich machen könnte.“ Diese Vorhersage wurde durch ein Ereignis bestätigt, an dem das Heimatland des Papstes, Polen, involviert war. Am 9. Januar 1998 berichtete die Associated Press, wie der kommunistische Führer dieser Nation vor dem Willen Roms kapitulierte hatte: „Das Kriegerrecht hatte die von der Kirche unterstützte Arbeiterbewegung Solidarnosc zerschlagen, und Polens kommunistische Machthaber erwarteten einen zur Einsicht gelangten Papst Johannes Paul II., bereit zu Kompromissen, als er sein Heimatland im Jahr 1983 besuchte.

„Stattdessen belehrte der Papst mit erhobener Stimme einen verblüfften Parteichef, General Wojciech Jaruzelski, während die Nation im Fernsehen zuschaute. Die Geschichte würde sein Richter sein, warnte der Papst, und forderte die Wiederherstellung der Gewerkschaftsrechte für die erste freie Gewerkschaft [Solidarnosc] im Ostblock.“ Angesichts dieser Forderung kapitulierte Jaruzelski. Die vom Vatikan finanzierte katholische Solidarnosc-Bewegung triumphierte, und Polen zerbrach das kommunistische Joch und suchte dann die Aufnahme in die Europäische Union! Der Vatikan hatte einen Keil unter den eisernen Vorhang getrieben, der dazu bestimmt war, ihn zu knacken und seinen totalen Zerfall auszulösen!

Die Macht dieser päpstlichen Diplomatie wurde in einer Pressemitteilung durch den ABC-Korrespondenten Bill Blakemore anerkannt: „Nicht nur hatte Johannes Paul II. eine gewaltlose Revolution entzündet, als er das erste Mal als Papst im Jahr 1979 zurückkehrte, sondern er hat sie bis 1989 mit geduldiger Kraft geleitet, bis sie gewonnen hatte – die polnische Solidarnosc-Bewegung breitete sich aus bis die Berliner Mauer fiel und die Kommunisten verschwanden.

„Der damalige sowjetische Parteichef und spätere Präsident Gorbatschow schrieb später, dass Johannes Pauls Philosophie und Vorgehensweise, eine neue Art des Denkens für uns alle möglich gemacht hat“ (18. Juni 1999).

Die *Posaune* dokumentierte die anhaltende Schubkraft der päpstlichen Politik vom letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts an bis zum Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts, als wir Zeugen der vereinten Kräfte von Rom und Brüssel/Berlin wurden, wie sie arbeiteten, um endlich den östlichen Teil des wiederauferstehenden Heiligen Römischen Reichs zu bilden. Zu Beginn des darauffolgenden Jahrzehnts war dieses Projekt fast vollendet. Noch eine weitere der mächtigen Prophezeiungen, die Herbert Armstrong in den vergangenen fünf Jahrzehnten via TV ausgestrahlt und veröffentlicht hatte war erfüllt worden!

Obwohl Herr Armstrong es nicht mehr erlebt hat, sind der Osten und der Westen Europas wieder vereint, und zwar AUF GENAU DIE ART UND WEISE, WIE ER ES VORHERGESAGT HATTE!

Polen und viele andere ehemalige Ostblockländer – Rumänien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, die Slowakei, Kroatien und Slowenien – sind der Europäischen Union offiziell beigetreten.

Und noch mehr kraftvolle Bestätigungen von Herbert Armstrongs Vorhersagen, dass eine „starke spirituelle Bindekraft“ bald in Europa hervorkommen würde, rückte nach dem Tod von Johannes Paul II. in die richtige Perspektive.

BENEDIKT XVI: DAS BEMÜHEN UM KULTURELLE EINHEIT

Seit Mitte der 1990er Jahre beobachtete und berichtete die *Posaune* über Kardinal Joseph Ratzinger als einen möglichen Nachfolger von dem kränklichen Johannes Paul II. Im April 2005 wurde das die Realität, als er unter dem Namen Benedikt XVI den päpstlichen Thron bestieg.

Von Anfang seines Papsttums an war Benedikt XVI bestrebt, die römisch-katholische Bedeutsamkeit im 21. Jahrhundert wieder geltend zu machen. Und er bemühte sich, das mit einer kompromisslosen, ultra-konservativen Linie zu erreichen.

Benedikt wies die Liberalen aus dem Vatikan, nivellierte einen Angriff gegen den Säkularismus in Europa und hat den Gebrauch des ultra-konservativen tridentinischen Messbuchs der Kirche wieder aufgenommen. Hinsichtlich der katholischen Lehre war Benedikt kompromisslos. Er zog eine feste Linie zwischen Katholizismus und allen anderen Glaubensgemeinschaften und Religionen, bezeichnete sie alle als „fehlerhaft“ und sagte, diese sollten nicht einmal „als Kirchen bezeichnet“ werden. Er brandmarkte erbittert die gleichgeschlechtlichen Beziehungen heftig als „Manipulierung der Natur“, die „das Eigentliche der



SUPER-PAPST?

Die Popularität des Papstes wird durch eine Darstellung als Superheld auf einem Wandgemälde in den Straßen von Roms Innenstadt verdeutlicht.

Erschaffung des Menschen“ zerstört. Er verurteilte oft den „Relativismus“ als eines der Übel unserer Zeit.

Aber am 28. Februar 2013, nach etwa acht Jahren seines Pontifikats, tat Papst Benedikt XVI etwas völlig Unerwartetes: Er legte sein Papat zurück.

Es war das erste Mal in nahezu 600 Jahren, dass ein Papst zurückgetreten ist. Möglicherweise war der Rücktritt eine Reaktion auf den anhaltenden Trend zum Säkularismus und Atheismus innerhalb der europäischen Nationen. Vielleicht aber hat Benedikts kompromissloser, hitziger Ansatz die Europäer, anstatt sie unter einer Kultur des konservativen Katholizismus zu vereinen, sie vielmehr von der „Mutter“ Kirche vertrieben. Es hat sicherlich nicht den Aufstieg des Säkularismus aufgehalten; und die Kirche unter Benedikts Herrschaft hat eindeutig an politischer und kultureller Bedeutung in Europa verloren.

Aber die Kirche gab nicht auf, eine Institution von Bedeutung und Macht zu sein. Als Reaktion darauf gruppierte sie sich neu, passte sich an und scheint sich entschieden zu haben, einen Vorgehensweg zu versuchen, der dem von Benedikt genau entgegengesetzt ist.

„WIE EIN LAMM“

Am 13. März 2013 wurde Kardinal Jorge Bergoglio zum Nachfolger Benedikts gewählt. Der argentinische Jesuit nahm den Namen Franziskus I an, nach Franz von Assisi - Gründer des frommen, demütigen und evangelistischen Franziskanerordens von Priestern.

Während seines ersten Amtsjahres streckte Franziskus die Hand zu allen Religionen aus, traf sich mit Führern der orthodoxen Kirche, mit Führern der Anglikaner, Lutheraner, Methodisten und auch der Juden, Muslimen, Buddhisten und Hindus. Er hat den Friedenszweig sogar den Atheisten und Agnostikern entgegengestreckt und gesagt: „Gott vergibt denen, die nicht glauben und den Glauben nicht suchen.“

Franziskus machte in der ganzen Welt Schlagzeilen, nachdem er auf dem prägenden Schlachtfeld unserer Zeit scheinbar an Boden verlor: „Wer bin ich, dass ich sie richten sollte?“ sagte er über Homosexuelle. „Sie sind unsere Brüder.“

Wohingegen Benedikt oft den „Relativismus“ verurteilt hatte, sagte Franziskus, es gibt nicht so etwas wie eine „absolute Wahrheit.“ Während Benedikt anscheinend nie eine Gelegenheit verpasste, die Praxis der Abtreibung oder den Gebrauch von Verhütungsmitteln zu verurteilen, sagte Papst Franziskus: „Es ist nicht notwendig, die ganze Zeit über diese Themen zu reden.“ Die Beweggründe für Franziskus‘ Pontifikat waren stets geprägt von der Wichtigkeit, barmherziger und weniger verurteilend zu sein und den Armen zu helfen. Franziskus beschloss auch, auf die päpstliche Limousine und das luxuriöse Appartement im Apostolischen Palast zu verzichten und stattdessen ein normales Auto zu benutzen und in einem kleinen Appartement im Gästehaus zu wohnen.

Die Ergebnisse von Franziskus‘ universalistisch anmutendem Ansatz waren überwältigend. Und sie beweisen die nachhaltige Genauigkeit von Herrn Armstrongs Prophezeiung!

EIN VATIKANISCHER FRÜHLING?

„Plötzlich fühlt es sich gut an, ein Katholik zu sein“, schrieb die katholische Autorin Christina Odone im *Telegraph* vom 17. November 2013. „Ich bin (dem Papst Franziskus) so dankbar dafür, dass er das Wort ‚katholisch‘ zu einem Wort gemacht hat, das nicht mehr automatisch Gedanken über Homophobie (Schwulenhass), Sexismus und Pädophilie heraufbeschwört. Frau Odone ist nicht die Einzige, die vom Franziskus-Fieber befallen ist. Von dem Moment an als Papst Franziskus auf den Balkon am Petersplatz hinaustrat, liebenswürdige Witze machte und sein

Publikum ermutigte, mit ihm eine bildliche Pilgerfahrt zu unternehmen, hat dieser Mann die Herzen gewonnen.

Er ist die im Internet meistdiskutierte Person. Francesco, die italienische Version von ‚Franziskus‘ ist plötzlich in Italien der beliebteste Name für neugeborene Jungen. Und er hat den Respekt der Medien gewonnen, kürzlich nachgewiesen von *Foreign Policy*, das ihn als die eindrucksvollste Stimme auf internationaler Ebene bezeichnete und von *Times*, die ihn zur Person des Jahres 2013 kürte. Amerikas ältestes Magazin für Homosexuellenrechte, der *Advokat*, bezeichnete ihn sogar als die „einflussreichste Einzelperson des Jahres 2013 auf das Leben von LGBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender-Personen).“ Von dem Zeitpunkt seiner Wahl an im März 2013 bis zum Ende des Jahres hatten mehr als 6,6 Millionen Menschen an den feierlichen Anlässen von Papst Franziskus im Vatikan teilgenommen – *fast dreimal so viele, wie der frühere Papst Benedikt im gesamten Jahr 2012 angelockt hatte.*

Franziskus bewirkte auch einen sprunghaften Anstieg der Besucherzahlen in der katholischen Kirche in Italien, dem Vereinigten Königreich, Spanien, Frankreich und allen Nationen Lateinamerikas. In einigen dieser Länder lag der Zuwachs bei so ungefähr 20 Prozent. Viele bezeichnen es als den „Franziskus Effekt.“ Franziskus hat Europa und die Welt mit seiner Bescheidenheit und Freundlichkeit, seiner augenscheinlich einbezogenen Offenheit und seinem offensichtlichen Wunsch, die Kurie vom Absolutismus und Konservatismus wegzusteuern, begeistert. Der vielleicht erstaunlichste Aspekt der von Franziskus angeführten katholischen Wiederbelebung ist jener: Wenn man untersucht, was der Papst tatsächlich gesagt hat und dabei die Worte sorgfältig analysiert, stellt man fest, dass keine traditionelle katholische Haltung widerlegt wurde. Er hat nur die langjährigen Lehren der Kirche bekräftigt, aber aufgrund der von ihm verwendeten Worte und den Medienrummel um ihn betitelten die weltlichen Medien seine Aussagen als einen rühmlichen Wandel im katholischen Dogma.

Franziskus wird als der improvisierte Papst bezeichnet, der gerne improvisiert über die „neue Richtung“ der Kirche spricht, doch scheinen seine Worte sorgfältig ausgewählt zu sein, um den Anschein eines neuentdeckten Liberalismus zu erwecken – etwas, mit dem die progressiven Medien mitgehen können – ohne tatsächlich die etablierte kirchliche Liturgie zu verändern.

Aus Sicht des Vatikans ist es das Beste aus beiden Welten.

DER LETZTE PAPST?

Es ist noch zu früh, um zu sagen, ob Franziskus einen „Vatikanischen Frühling“ einführt oder ob er der Papst sein wird, der die Kirche durch die Zeit kurz vor der Rückkehr Jesu Christi lenkt. Aber es ist unbestreitbar, dass er die Art und Weise, wie die Europäer und

Menschen auf der ganzen Welt über die „Mutter“ Kirche denken, erheblich verbessert. „Sie höhnen nicht mehr, wenn ich meinen Glauben erwähne,“ sagte Odone über ihre weltlichen europäischen Freunde.

Die letzte Runde der Römisch-Katholischen Kirche, die in der biblischen Prophezeiung beschrieben ist und über die Herr Armstrong so reichhaltig geschrieben hat, kann sehr wohl einige säkulare Untermauerung haben.

In den letzten Jahrzehnten hat die Kurie bereits einige ihrer Grundsätze gelockert, um Anziehungskraft auf die wachsende Anzahl der Säkularisten in Europa auszuüben. Die zunehmend verschwommenen Lehren der Kirche geben der Evolutionstheorie Raum, innerhalb des Katholizismus zu wohnen. Solche Maßnahmen zeigen, dass der Vatikan bereit ist, genügend Säkularismus und Rationalismus in seine Doktrin einfließen zu lassen, um die modernen Menschen zu beschwichtigen. Er scheint einen Mix aus Säkularismus und Mysterium zu versuchen – gerade so viel, um eine Macht zu schaffen, der moderne Menschen bereit sind, sich zu fügen.

Franziskus‘ Freundlichkeit, sein Zugehen auf die Säkularisten und andere umarmende Gesten versetzen ihn in eine erstklassige Position, um seine Vermischungstaktik zu (forcieren) beschleunigen und das zu tun, was katholische Führer oftmals am besten getan haben: Die kirchlichen Lehren den Ansichten der breiten Masse anzugleichen, um diese Massen zu „bekehren“ und sie zu führen.

Die biblische Prophezeiung sagt, dass die Führung der Römisch-Katholischen Kirche in der Endzeit lebenswürdig, aufrichtig und „wie ein Lamm“ erscheinen wird (Offenbarung 13, 11). In vielerlei Hinsicht passt diese Beschreibung besser auf Franziskus als auf jeden Papst der letzten Zeit. Sein Lamm-ähnliches Auftreten setzt den Vatikan in eine ideale Position, um das bedeutende europäische Einigungsprojekt fortzusetzen, das Johannes Paul II so erfolgreich während seines ausschlaggebenden Pontifikats vorangetrieben hatte.

Und wir dürfen nicht vergessen, dass Benedikt XVI immer noch auf der Bildfläche ist oder zumindest hinter der Bühne. Vielleicht wird der emeritierte Papst noch einmal in irgendeiner Form einen großen Auftritt haben. Vielleicht wird er nur hinter dem Vorhang bleiben und Franziskus einige Worte zuflüstern. Wir können nicht sicher sein.

Wobei wir absolut sicher sein können ist, dass der Vatikan weiter daran arbeiten wird, die Herzen zu gewinnen, die europäischen Angelegenheiten zu beeinflussen und sich als „geistige Bindekraft“ zu positionieren, wie von Herbert Armstrong prophezeit, um Europa letztendlich zu verbinden. Wir können sicher sein, dass die „Mutter“ Kirche noch einmal als kultureller Klebstoff dienen wird, um die Wiederherstellung des alten Heiligen Römischen Reichs zu ermöglichen.

Die Bibelprophetie macht es unbestreitbar klar.

Zurück in die Herde

„Protestantische Kirchen allerorts tendieren zur Vereinigung mit der Römisch-Katholischen Kirche. Diese religiösen Bewegungen beschleunigen die Erfüllung der Prophezeiungen über das wiederauferstandene Römische Reich. 30 Jahre lang habe ich dieses gewaltige Ereignis über das Radio und in gedruckter Form verkündet.“

—HERBERT W. ARMSTRONG, 1963

Schon von den frühen 1930er Jahren an sprach Herbert Armstrong von einer kommenden Einheit zwischen Katholiken, Protestanten und Orthodoxen. Beachten Sie diesen Auszug aus der *Klar&Wahr* vom Oktober 1961: „Der Papst wird als oberste *vereinigende* Instanz fungieren – der einzige, der die verschiedenen Nationen Europas endlich vereinen kann. Die unbeugsame Hoheitsgewalt (Kompetenz, Zuständigkeit) über Schule und Religion wird der Römisch-Katholischen Kirche übertragen. EUROPA WIRD RÖMISCH KATHOLISCH! Der Protestantismus wird von der ‚Mutter‘-Kirche aufgesogen – und völlig aufgelöst.“

In den Seiten der Zeitschrift *Klar&Wahr* prophezeite Herr Armstrong diese kommende Kircheneinheit. Beachten Sie wieder: „Der letzte – wenn auch kurzlebige – Triumph des Katholizismus ist in buchstäblich Dutzenden von Bibelprophezeiungen festgehalten. Im Augenblick – ob wir es glauben wollen oder nicht – wird die Bühne für die größte religiöse Revolution vorbereitet, die die Welt je erlebt hat. ... Das gewaltige Problem, die Einheit zu erreichen, ist ein zweifaches. Erstens geht es um die Versöhnung mit der orthodoxen Abspaltung, die offiziell im Jahr 1054 ihren Anfang genommen hatte und die Kirchen im Osten spaltete. ... Zweitens geht es um die Wiedereingliederung (Rückkehr) des gesamten Protestantismus, der sich seit 1517 entwickelt hat, in die Römische Gemeinschaft“ (November 1963).

Der Vatikan hat die Bedeutung seines Strebens nach Einheit seit mehr als einem Jahrhundert vermittelt. Papst Leo XIII erklärte im Eröffnungskommentar seiner Enzyklika an die Kirche vom 29. Juni 1896: „Ein nicht geringer Teil unserer Gedanken und unserer Sorgfalt ist unserem Bestreben gewidmet, *die Schafe, die sich verirrt haben, in die Herde*, die unter die Obhut von Jesus

Christus, dem obersten Seelenhirten, gestellt wurde, *zurückzubringen*. ... *Das Ersehnenwerteste unseres Hauptanliegens ist die Einheit*. ... Wir beten ernsthaft, dass Er (der Vater des Lichts) uns gnädig die Kraft verleihen möge, den Glauben in den Köpfen der Menschen zu verankern (*Satis Cognitum*) (zur Einheit der Kirche); (Betonung hinzugefügt).

Damals, als Herr Armstrong diese Vorhersagen machte, schien eine Versöhnung zwischen Katholiken und Protestanten den meisten Betrachtern unmöglich. In den 1930er Jahren, als eine zukünftige Kircheneinheit prophezeit wurde, war nichts weiter entfernt im Denken der Protestanten als das. Sie hätten gesagt: „Einheit? NIEMALS!“ Die Ungerechtigkeiten, die sie unter der katholischen Hand erlitten hatten, waren für die meisten immer noch frische Wunden.

Aber heute, ungefähr acht Jahrzehnte nachdem Herr Armstrong zum ersten Mal der Welt diese Nachricht überbrachte, sehen wir die anglikanische Kirche und Roms andere protestantische Töchter in die Herde zurückkehren. Und wir sehen, wie das orthodoxe Schisma (die Verweigerung der Unterordnung unter den Papst) schnell, fast übernatürlich geheilt wird!

ERSTE SCHRITTE ZUR EINHEIT

Katholische Aufrufe zur Einheit fanden bei den Protestanten bis in die 1960er Jahre wenig Beachtung. Etwa zu dieser Zeit begannen einige von ihnen, einige vorsichtige, behutsame Schritte in Richtung der katholischen „Mutter“ Kirche zu machen.

Ende der 1960er wurden interreligiöse ökumenische Gebetsgottesdienste schon in praktisch jeder Großstadt in den Vereinigten Staaten abgehalten, und „Kanzelwechsel“ zwischen Priestern und Pastoren war bereits verbreitet.

Im Verlauf des Jahres 1966 unterhielten Anglikaner und Katholiken private Treffen mit Lutheranern. Die Methodistenkirche ermutigte auch zur Abhaltung von Studiengruppen zusammen mit Katholiken.

Im Jahr 1967 hielten Katholiken und Anglikaner in Madrid einen beispiellosen gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche St. Georg in der britischen Botschaft. Das Ereignis veranlasste einige protestantische Führer jener Zeit, die Notwendigkeit einer beständigen, protestantischen Bewegung ernsthaft zu hinterfragen. Der evangelische Bischof von Berlin, Otto Dibelius, sagte zum Beispiel: „Wenn die katholische Kirche vor 450 Jahren so ausgesehen hätte wie heute, hätte es nie eine Reformation gegeben.“

Gleicherweise folgerte Dr. Carl Braaten von der Lutherischen Theologischen Seminar in Chicago, dass es zunehmend schwieriger wurde „eine Notwendigkeit für den Protestantismus als unabhängige Bewegung“ zu rechtfertigen.

Ein Jahrzehnt später besuchte ein Papst das erste Mal in der Geschichte das Weiße Haus. Die Reise



UNTERWERFUNG

Johannes Paul II. und hochrangige katholische Würdenträger erleben, wie der anglikanische Erzbischof Rowan Williams vor dem Papst kniet.

beendete offiziell die 200 Jahre der Entfremdung zwischen dem Vatikan und der Regierung der Vereinigten Staaten. Während seines Aufenthaltes im Weißen Haus beschwor Johannes Paul II. „alle Christen – Katholiken, Protestanten, Anglikaner und Orthodoxe – unsere gegenwärtigen und vergangenen Differenzen bei dieser Gelegenheit zu überschreiten und den päpstlichen Besuch als ein Zeichen und als eine Anregung zur Versöhnung zu bewerten ... und für die Einheit zu beten, die wir alle suchen.“ In ihrer Dezemberausgabe 1979 nannte die *Klar&Wahr* dies „ein Ereignis, das nur zwei Jahrzehnten zuvor undenkbar war.“

Im Jahr 1982 reiste Papst Johannes Paul II nach England, Schottland und Wales. Dort erklärte er in Londons römisch-katholischer Westminster Cathedral: „Heute setzt zum ersten Mal in der Geschichte ein Bischof von Rom seinen Fuß auf englischen Boden“ – und sagte er betete, dass sein Besuch „der Sache der *Christlichen Einheit* dienen“ würde. Er hielt einen Gottesdienst mit dem Erzbischof von Canterbury in der Canterbury Cathedral, dem Hauptsitz der Church of England (Mutterkirche der Anglikanischen Gemeinschaft). In seiner Predigt appellierte er an sein Publikum, darunter Millionen von Zusehern vor den TV-Geräten, für Versöhnung und kirchliche Einheit zu beten und zu arbeiten.

Im Jahr 1998 bekräftigten der Vatikan und der Lutherische Weltbund – eine weltweite Gemeinschaft lutherischer Kirchen mit mehr als 70 Millionen Gläubigen – dass die Römisch-Katholiken und die Lutheraner ein grundlegendes Verständnis teilen. Die *New York Times* nannte das Ereignis „einen Triumph für die Anhänger der ökumenischen Bewegung, die eine engere Zusammenarbeit unter den Kirchen gefordert hat“ (26. Juni 1998).

Papst Johannes Paul II unternahm enorme Anstrengungen, um die Einheit zu fördern. Er war der meistgereiste Papst der Geschichte. Während der 27 Jahre seines Pontifikats besuchte er nicht weniger als 127 Länder, viele von ihnen mehrere Male. Alle diese Reisen waren ein klares Zeichen der enormen Bemühungen des Papstes, den Friedenszweig den gegen den Katholizismus Protestierenden bzw. den protestantischen Tochterkirchen anzubieten.

Doch so erfolgreich Johannes Paul in seinem Lebenswerk, Katholiken und Anglikaner zusammenzubringen, auch war – es war sein Tod, der eine neue Phase der raschen Versöhnung einleitete.

AUS VIELEN – EINER

Mit geschätzten 4 Millionen Trauergästen, die ihre Aufwartung in Rom machten, wird angenommen,

dass die Beerdigung von Johannes Pauls II die größte einzelne Zusammenkunft des Christentums in der Geschichte war. Es war auch die zur damaligen Zeit größte Zusammenkunft von Staatschefs in der Geschichte (abgesehen von Versammlungen der Vereinten Nationen), und übertraf sogar die Beerdigung von Winston Churchill im Jahr 1965. Unter den Anwesenden waren vier Könige, fünf Königinnen, 70 Premierminister und Präsidenten, 15 oder mehr Führer anderer Religionen.

Unter ihnen war Rowan Williams, Erzbischof von Canterbury, der als erster anglikanischer Führer in der Geschichte an der Beerdigung eines Papstes teilnahm. Er nannte Johannes Paul II „einen der allergrößten“ christlichen Führer des 20. Jahrhunderts. Das Magazin *Australian* sagte, seine Entscheidung, an der Beerdigung teilzunehmen signalisierte, dass „der Riss zwischen Anglikanern und Katholiken, der sich aus der Reformation heraus bildete, endlich geheilt werden könnte....“ (12. April 2005).

Der Tod von Johannes Paul II hat die protestantischen Kirchen in der Euphorie der päpstlichen Verehrung mitgerissen. Diese Begeisterung veranlasste den *Guardian* zu der Schlagzeile: „Es ist, als ob die Reformation nie stattgefunden hätte.“

Der Nachfolger von Johannes Paul II, Papst Benedikt XVI, versuchte, aus den euphorischen Gefühlen, die durch den Tod von Johannes Paul entstanden waren, Kapital zu schlagen, und sagte von Anfang seines Pontifikats an, dass es seine „zentrale Aufgabe“ sei, alle Christen zu vereinen. Jedoch, obwohl sein Ziel dasselbe war wie das von Johannes Paul, war seine Herangehensweise zur Erreichung dieses Ziels entschieden weniger diplomatisch.

Im Jahr 2007 bekräftigte die „Mutter“-Kirche die Lehrsätze von „Dominus Jesus, ein Schriftstück, das Benedikt im Jahr 2000 unterzeichnet hatte und das besagte, dass Nicht-Katholiken „äußerst fehlerhaft“ wären und dass die protestantischen Kirchen „keine Kirchen im eigentlichen Sinne“ sind.

In der Erklärung wird auch erläutert, dass die orthodoxen Kirchen an einer „Wunde“ leiden, weil sie den Primat des Papstes nicht anerkennen.

Im Oktober des Jahres 2009 machte Papst Benedikt allen „äußerst fehlerhaften“ Anglikanern dieses historische Angebot: „Jeder, der wollte, konnte seine anglikanischen Praktiken beibehalten und dennoch die Mitgliedschaft in der Römischen Kirche erhalten, und jeder verheiratete anglikanische Geistliche könnte als Priester in einer neu gegründeten katholisch/anglikanischen Gemeinschaft akzeptiert werden“. Das Angebot war für zahlreiche Anglikaner attraktiv, die verärgert waren über die zunehmend liberale Haltung ihrer Kirche zu Themen wie die Weihe von weiblichen Geistlichen und homosexuellen Priestern. Rund 900 Anglikaner, einschließlich 61 Kleriker traten der

katholischen Kirche bei während eines besonderen Gottesdienstes zu Ostern 2011 und das Überlaufen hat seitdem stetig an Dynamik gewonnen.

Etwa zu dieser Zeit schrieb ein Konvertit vom Luthertum namens Tim Drake, der heute als prominenter katholischer Journalist und Radiomoderator arbeitet, einen Artikel für das Informationsblatt *National Catholic Register* mit dem Titel „The Lutheran Landslide (der lutherische Erdbeben)“. Er sagte: „Eine der am wenigsten berichteten religiösen Geschichten des letzten Jahrzehnts war die Strömung der Lutheraner auf die andere Seite des Tibers. Was zunächst mit prominenten Lutheranern begann, solchen wie Richard John Neuhaus (1990) und Robert Wilken (1994), die der Katholischen Kirche beigetreten sind, hat sich zu einem Erdbeben entwickelt, der dazu führen könnte, dass eine größere Anzahl von Lutheranern gemeinsam in die Kirche kommt (25. März 2011).“

Im Oktober desselben Jahres läutete Benedikt eine weitere historische Veränderung ein. Im Jahre 1701 war der Act of Settlement in britischem Gesetz verankert worden, wodurch es dem Monarchen verboten war, eine Katholikin zu heiraten. Benedikt übte etwas Druck aus. Und ohne einen Anflug von Widerstand haben die Briten das jahrhundertalte Gesetz außer Kraft gesetzt.

Der nächste große Sieg der „Mutterkirche“ in ihrem Ziel, die Protestanten neu anzupassen, kam im Januar 2013. In jenem Monat unterzeichneten die Katholische Kirche und mehrere große protestantische Kirchen eine Vereinbarung, dass man die von den jeweils anderen Kirchen durchgeführte Taufen anerkennen wolle. Im März desselben Jahres wurde Justin Welby der Erzbischof von Canterbury. Mit starken Verbindungen zur Katholischen Kirche und als ein Führer der anglikanischen Kirchengemeinschaft war er maßgeblich daran beteiligt, die Anglikaner weiterhin näher an Rom heranzuführen.

Ebenfalls im März des Jahres 2013 wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio der neue Papst – Papst Franziskus. Er vergeudete keine Zeit, sondern arbeitete leidenschaftlich auf die „volle Gemeinschaft“ mit der Anglikanischen Kirche hin, eine beschönigende Beschreibung der *Abschaffung des Anglikanismus durch Anpassung*.

Im Juni 2014, während seines zweiten Treffens mit Welby, machte Franziskus eine Aussage, die aufhorchen ließ: „Wir ... schämen uns, wenn wir über den Abstand nachdenken, der zwischen dem Ruf des Herrn und unserer dürftigen Reaktion besteht. Unter Seinem gütigen Blick können wir nicht behaupten, dass unsere Spaltung alles andere als ein Skandal ist und ein Hindernis für unsere Verkündigung des Evangeliums der Erlösung für die Welt. ... Das Ziel der Vollen EINHEIT scheint in der Tat in weiter Ferne zu liegen, aber es bleibt das Ziel, das uns bei jedem Schritt auf dem Weg dorthin Orientierung geben sollte.“

Welbys Antwort war nicht weniger beeindruckend: „Ich bin zutiefst dankbar für ... Ihre Leidenschaft zur Versöhnung“, sagte er. „Ich habe versucht, ... Ihre apostolische Ermahnung nachzuahmen ...“ Dies sind die Worte eines Mannes, der eifrig bemüht ist, seine Kirche zurück in die katholische Gemeinschaft zu lenken.

HEILUNG DER SPALTUNG

Die katholische Kirche hat sich auch lange gewünscht, ihren Einfluss über die Östliche Orthodoxe Kirche wiederherzustellen, die sich in der Großen Kirchenspaltung im Jahr 1054 von Rom getrennt hat. Wie bei den Protestanten haben die katholischen Führer in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht.

Im Jahr 1964 trafen sich Papst Paul VI und der orthodoxe Patriarch Athenagoras I und äußerten ihr Bedauern über die „verwerflichen Gesten“ der Großen Spaltung. Diese Gesten waren die Exkommunikation, deren sich beide Gruppen bedienen und welche die beiden Religionsführer während ihres Treffens für null und nichtig erklärten. Es war ein riesiger Schritt in Richtung Vereinigung der beiden Glaubensrichtungen.

Der nächste Schritt kam im November 1979, als Johannes Paul II einen historischen dreitägigen Besuch in die Türkei unternahm. Er hielt ein Gipfeltreffen ab mit dem Orthodoxen Patriarchen von Konstantinopel, Demetrios I, um mit nachdrücklicher Entschlossenheit den „unerträglichen Skandal“ der Spaltungen innerhalb der sich zum Christentum bekennenden Welt zu beenden.

Im Jahr 2000 arbeitete Johannes Paul ein Abkommen mit den orthodoxen Führern aus, das darauf abzielte, diesen „Skandal“ dadurch zu beenden, dass die Vorrangstellung des Papstes über die orthodoxen Bischöfe etabliert wurde. Der Vorschlag geriet jedoch ins Stocken und Johannes Paul erlebte nicht mehr, dass er verwirklicht wurde.

Ein Jahr nach dem Tod von Johannes Paul sorgte Papst Benedikt weltweit für Schlagzeilen, als er beschloss, „Patriarch des Westens“ aus der Liste seiner offiziellen Titel zu streichen. Warum? Die ost-orthodoxe Synode sagte, der Schritt impliziere, dass die Katholische Kirche immer noch „die universelle Gerichtsbarkeit des Bischofs von Rom über die gesamte Kirche anstrebe.“ Der Papst behielt die Titel „Stellvertreter Christi“ und „Oberster Pontifex der universalen Kirche“. Er hat den Titel „Patriarch des Westens“ nicht deshalb abgelegt, weil der ihm zu viel Kompetenz gab, sondern vielmehr nicht genug davon.

Im November des Jahres 2006 reiste Benedikt nach Istanbul zu einem Treffen mit Bartholomäus I, Nachfolger von Demetrios I. Dort bekräftigte er die Worte seines Vorgängers und sagte: „Die Spaltungen, die unter Christen existieren, sind ein Skandal für die Welt.“

Im Oktober des Jahres 2007 belebten Benedikt und die orthodoxen Führer das Abkommen, das Johannes Paul Jahre zuvor initiiert hatte. Sie trafen eine Vereinbarung, die das Primat des Papstes über die katholischen und orthodoxen Bischöfe begründete – obwohl einige Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen blieben, welche Autorität dem katholischen Führer genau gewährt wird. So bedeutend die Fortschritte von Papst Benedikt in Richtung Versöhnung mit den Orthodoxen auch waren, zeigte es sich, dass es nur ein Eröffnungsakt für seinen Nachfolger, Papst Franziskus I, war.

Bevor er Papst wurde, wurde er Experte für die Zusammenlegung der römisch-katholischen und ost-orthodoxen Praktiken. Laut der *Associated Press* ist „Franziskus durch die 14 Jahre Vorsitz der Kommission der argentinischen Kirche für Christen des östlichen Ritus mit den orthodoxen Traditionen vertraut – Christen, die in der katholischen Gemeinde sind, aber orthodoxen religiösen Bräuchen folgen, einschließlich einiger verheirateter Geistlicher in niederen Rängen.“

Auf Bitten von Franziskus reiste Bartholomäus im März 2013 nach Rom, um persönlich an der Einsetzungszereemonie des neuen Papstes teilzunehmen. Das Ereignis wurde in den Medien als etwas präsentiert, das seit einem Jahrtausend nicht mehr geschehen war, seit die Große Spaltung den christlichen Osten und den christlichen Westen spaltete. Aber Vatikanexperten glauben, dass es tatsächlich das erste Mal in der Geschichte war, dass ein Bischof von Konstantinopel bei der Einsetzung eines Bischofs von Rom anwesend war. George Demacopoulos vom Orthodox Christian Studies Center an der Fordham Universität nannte es „ein außergewöhnliches Ereignis in der Geschichte des Christentums“ und „eine kraftvolle symbolische Geste für die Sache der christlichen Einheit.“ Franziskus antwortete auf Bartholomäus' großartige Geste mit etwas ganz anderem völlig Beispiellosem: Er hatte die Lesung des Evangeliums bei seiner Einsetzungszereemonie auf Griechisch gesungen, anstatt auf Lateinisch.

Im Mai 2014 unternahm Franziskus eine zweitägige Reise durch den Nahen Osten, die mit einem Besuch der Region von Bartholomäus zusammenfiel. Die beiden hielten ein Treffen unter dem Motto ab: „Auf dass sie eins seien“, begleitet von einem Logo, das eine Umarmung zwischen dem heiligen Petrus und dem heiligen Andreas darstellt – den Schirmherren der Römisch Katholischen und der Ostorthodoxen Kirche.

Seit damals haben Franziskus und Bartholomäus einander fortwährend „Bruder Petrus“ und „Bruder Andreas“ genannt und haben weiterhin in Richtung Einheit gearbeitet. Aber was für eine Art von Einheit kann erwartet werden, die den Schritten der Versöhnung entspringen? Wird es eine Versöhnung des „Sich-in-der-Mitte-Treffens“ sein? Oder stehen wir vor einer tiefgreifenden *Wiedervereinigung*?



ERSTES BEGEGNUNGSTREFFEN SEIT 50 JAHREN

Papst Franziskus und der Ökumenische Patriarch Bartholomäus I. beten am 25. Mai 2014 in der Grabeskirche.

WAHRE EINHEIT AM HORIZONT

Fürs Erste ist der Vatikan bereit, Kompromisse einzugehen, um seine Töchter zurückzubringen. Aber das wird nicht immer so sein. Wie der Chefredakteur der *Posaune* im Mai 2007 schrieb: „Tatsächlich deutet die biblische Prophezeiung darauf hin, dass die völlige Einheit nicht ganz freiwillig erreicht wird. Ab einem bestimmten Punkt wird die Mutterkirche aufgeben, ihre Töchter durch Schmeicheleien zurückzugewinnen und kehrt stattdessen zur uralten Methode zurück, die ‚christliche‘ Einheit durch Ausübung physischer Gewalt zu sichern.“

Am Ende wird diese kommende Versöhnung zwischen dem Vatikan und seinen protestantischen Töchtern nicht den Frieden herbeiführen, den die Menschheit so dringend wünscht: Vielmehr DAS GENAUE GEGENTEIL! Sie wird die Erfüllung der großen

Prophezeiungen von Offenbarung 13 bewirken. Diese Prophezeiungen sprechen von einer Weltreligion, die mit Kreuzrittermacht der Erde ihren Willen aufzwingt. Sie wird der Bevölkerung eine Anordnung aufzwingen, die nicht nur vorschreibt, wer arbeiten darf, sondern auch wer zu essen haben wird! (Offenbarung 13, 16-17).

Mehr als 50 Jahre lang prophezeite Herbert Armstrong von dieser großen religiösen Macht und ihrer kommenden globalen Dominanz. Aber er blickte über die große Zeit der Drangsal hinaus, die diese religiöse Macht und das Reich, das sie leitet, über die Welt bringen wird. Er prophezeite von einem anderen Reich – ein Reich, das schon bald alle anderen imperialen und religiösen Mächte überwinden wird, um der gesamten Menschheit endlich Gerechtigkeit zu verschaffen – das Reich Gottes unter der göttlichen Herrschaft des Urhebers der reinen Religion, des lebendigen Jesus Christus!

Den Ofen der Kriegsmaschinerie anheizen

Die Industrien, die Deutschland für den Weltkrieg ausgerüstet haben, sind zurück im Geschäft.

„Wir verstehen nicht die deutsche Gründlichkeit“, sagte Herbert Armstrong zu einer Zuhörerschaft der *Welt von Morgen*-Radiosendung im Jahr 1945. „Bereits von Beginn des Zweiten Weltkriegs an haben sie die Möglichkeit in Betracht gezogen, diese zweite Runde zu verlieren, so wie sie die erste Runde verloren haben – und sie haben für einen solchen Fall sorgfältig und methodisch die dritte Runde geplant – den Dritten Weltkrieg!“

Herr Armstrong erklärte, dass das wichtigste Werkzeug, das Deutschland zur Wiederbelebung des Reichs benutzen würde, seine innovative Weltklasse-INDUSTRIE sein würde. Im Jahr 1953 identifizierte Herr Armstrong auch schon eine Firma, von der er glaubte, dass sie eines Tages wieder auferstehen würde, um mit dem Deutschen Reich gemeinsame Sache zu machen. Am Ende des Zweiten Weltkriegs lagen die Fabriken und Fabrikanlagen des deutschen Industrieriesen Friedrich Krupp AG in Trümmern. Nach dem Krieg wurde dessen Eigentümer, ein überzeugter Nazi-Anhänger namens Alfried Krupp, in Nürnberg wegen Kriegsverbrechen zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt.

Aber hier ist, was Herr Armstrong vorhersagte: „Alfried Krupp, der einst Deutschland mit dem größten Teil der Waffen versorgt hat, die die Welt in den Holocaust des letzten Krieges stürzten, darf in Deutschland nicht mehr Rohstahl produzieren oder Kohlezechen besitzen. Aber Alfried Krupp gibt seine Pläne nicht auf! Ganz und gar nicht. Neueste Berichte belegen, dass Krupp Verträge mit ausländischen Regierungen abgeschlossen hat, um sein riesiges Imperium im Ausland aufzubauen“ (*Plain Truth*, November 1953).

Die Geschichte hat bewiesen, dass diese Vorhersagen erstaunlich genau waren. Heute floriert die deutsche Militärindustrie, inklusive der Krupp-Industrie.

PLÄNE ZUM WIEDERAUFBAU DES NAZI-REICHES

Im Jahr 1996 hat die U.S. Regierung ein streng geheimes Dokument aus dem Zweiten Weltkrieg freigegeben

(vollständig gedruckt in unserer kostenlosen Broschüre *Das aufsteigende Tier*), das Vereinbarungen aufdeckte, die zwischen mehreren deutschen Industrieriesen und führenden deutschen Politikern getroffen wurden - *neun Monate vor Kriegsende in Europa*. Das Dokument zeigt, dass am 10. August 1944 deutsche Unternehmensführer, die einige der mächtigsten Unternehmen der damaligen Zeit repräsentierten, sich mit deutschen Militärs und politischen Entscheidungsträgern in Straßburg, Frankreich getroffen haben. Der Zweck dieses Treffens und eines Nachfolge-Treffens im selben Jahr sollten die Industriellen „zu einer kommerziellen Nachkriegskampagne“ bewegen. Diese Kampagne sollte „die Nazi Partei finanzieren, die gezwungen sein würde, in den Untergrund zu gehen“ und sollte gewährleisten, „dass nach der Niederlage ein starkes

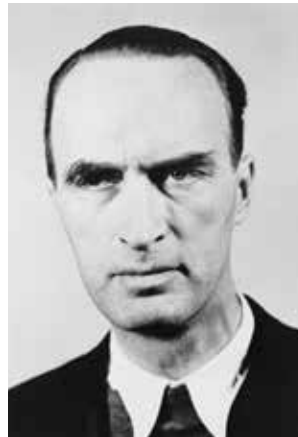
Deutsches Reich geschaffen werden konnte.“ Diese Industriellen wurden ausdrücklich aufgefordert, „Kontakte und Allianzen mit ausländischen Firmen zu knüpfen“ und *Deutschland* „durch ihre Exporte zu stärken.“

Unter den Männern, die an diesen verdeckten Treffen teilnahmen, war „Dr. Kaspar“, ein Vertreter der Friedrich Krupp AG.

Trotz seiner unbestreitbaren Verbindung mit Nazi-Deutschland wurde Alfried Krupp im Jahr 1951 vorzeitig aus der Haft entlassen. Er übernahm die Kontrolle über die Friedrich Krupp AG im Jahr 1953. Alfried Krupp starb im Jahr 1967 – auf seinem Nachttisch lag seine ihm

persönlich gewidmete Ausgabe von *Mein Kampf*. Sein Unternehmen florierte weiter auf dem von ihm beschrittenen Weg. Im folgenden Jahr wurde die Krupp AG in eine gemeinnützige Stiftung umgewandelt, die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung in Essen. Krupps Schützling, Berthold Beitz, wurde Stiftungsvorstand und Kuratoriumsvorsitzender des Unternehmens.

Im Jahr 1999 fusionierte das Unternehmen seinen Stahlbetrieb mit der Thyssen AG, die zuvor eine Konkurrenzfirma war. Essen ist weiterhin der Hauptsitz von Thyssenkrupp Stahl AG. Mit 180 050 Beschäftigten und



ALFRIED KRUPP

einem Jahresumsatz von über 66,4 Milliarden US-Dollars gilt es als globaler Industrieriese. Es produziert Stahl, Automobiltechnologien, Schwermaschinen, Transportausrüstung, Marinesysteme und Industrieanlagen.

Im Jahr 2008 begann Thyssenkrupp mit einer tiefgreifenden Umstellung seiner Geschäftstätigkeit. Anfang des Jahres erwarb ihre Luftfahrtbranche Apollo Metals und Aviation Metals. Im Jahr 2009 verkaufte das Unternehmen Anteile und ganze Produktionsstätten seines zivilen Schiffbaus in Deutschland. Es wurde auch eine Vereinbarung getroffen, Marine-Überwasserschiffe gemeinsam mit der Abu Dhabi Mar-Gruppe zu produzieren. Im Wesentlichen hat das Unternehmen den Weg in Richtung Militärgüterproduktion eingeschlagen, besann sich zurück auf seinen historischen Schwerpunkt: *Herstellung von Kriegsgerät*. Bereits im Jahr 2011, nur wenige Jahre nachdem Thyssenkrupp auf Produktion von Militärausrüstung umgestellt hatte, stand das Unternehmen auf der Liste des Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstituts (SIPRI) bereits auf Platz 49 der weltgrößten waffenproduzierenden Unternehmen. In der Zwischenzeit hat sich seine Leistung vervielfacht.

Das Geheimdokument, das im Jahr 1996 freigegeben wurde, zeigt eindeutig, dass mehrere deutsche Industrieriesen, inklusive Krupp, einen besonderen Plan hatten, das Wiedererstehen von Deutschland und seiner beherrschenden Ideologien zu unterstützen. Krupp-Repräsentanten wurde gesagt, sie müssten „durch ihre Exporte die Stärke Deutschlands erhöhen“ und „sich darauf vorbereiten, die Nazi Partei zu finanzieren, die gezwungen wäre, in den Untergrund zu gehen.“

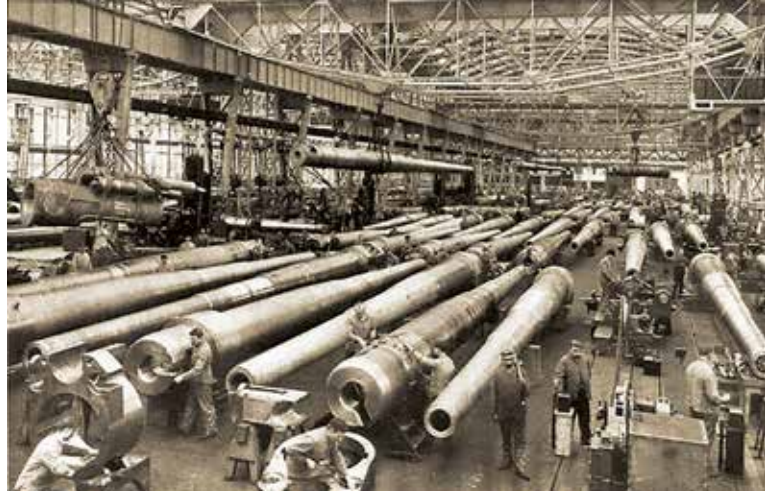
Unter der Führung von Beitz hat das Unternehmen einen großen Teil seiner öffentlich wahrnehmbaren Assoziation mit dem Nationalsozialismus verloren.

Was es nicht verloren hat, ist seine unerschütterliche Hingabe an das Ziel eines global dominierenden Nachkriegsdeutschlands. Alles läuft so, wie es Alfried Krupp und Dr. Kaspar vor rund 70 Jahren geplant hatten.

Auch wenn der Name Krupp heute in Deutschland über jeden Vorwurf erhaben ist, zeigen die unbestreitbaren Tatsachen der Geschichte, dass Herrn Armstrongs Vorhersagen über dieses mächtige Unternehmen wohl begründet und unheimlich genau waren.

MEHR BEWEISE

Am 18. Januar 2010 schrieb der Kolumnist David Marsh von *Market Watch* einen Artikel, der betitelt wurde: „Deutscher Verteidigungsriese im Entstehen.“ Marsh bezog sich auf die im Januar 2010 erfolgte Ankündigung von zwei der führenden deutschen Hersteller militärischer Güter – Rheinmetall und MAN Gruppe – über ihre Absicht, die Produktion von Militärfahrzeugen zusammenzulegen. Der daraus resultierende Zusammenschluss hat einen neuen nationalen Champion und führenden Anbieter von militärischen Radfahrzeugen in



GESCHÄFT MIT DEM TOD

Die Essener Waffenfabrik eines Unternehmens, das Deutschland in zwei Weltkriegen bewaffnete und im Zweiten Weltkrieg von einem Kriegsverbrecher geführt wurde.

Europa hervorgebracht. Marsh zufolge wurde die Zusammenlegung, die ein Jahr lang in Vorbereitung war, *von Deutschlands politischer Klasse vorangetrieben*. Die deutsche Regierung ist ein großer Befürworter der Stärkung der deutschen Militärindustrie und „*hat hinter den Kulissen mitgewirkt, um sicherzustellen, dass die Industrie in die richtige Richtung geht*“, berichtete Marsh. Der neue Unternehmenszusammenschluss „*erfüllt den lang gehegten deutschen Wunsch, Industrieunternehmen von Weltrang im Bereich Verteidigung aufzubauen.*“

Es sieht so aus als würden einige endlich über die Veränderungen in der deutschen Rüstungsindustrie nachdenken. Aber Herbert Armstrong warnte Jahrzehntlang vor diesem „lang gehegten deutschen Wunsch“, die Rüstungsindustrie der Nation wiederaufzubauen!

Rheinmetall war seit mehr als 100 Jahren an der Spitze der deutschen militärischen Fertigung, so ist es also nicht allzu überraschend, dass es nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg erneut zum Waffenhersteller wurde. Trotz des anfänglichen Verbots der Alliierten zur Herstellung von Waffen stellte Rheinmetall im Jahr 1956 erneut Maschinengewehre serienmäßig her. Bis 1972 hatte Rheinmetall den Leopard 2 Kampfpanzer entwickelt und mit dem Verkauf begonnen. Nicht viel später und nach einer Reihe von Unternehmensübernahmen wurde Rheinmetall Europas führender militärischer Anbieter von Systemen und Ausrüstungen für Bodentruppen, alles von Artillerie und Munition bis hin zu Kommunikation, Überwachungstechnologie und Lenkwaffensystemen anbietend. Die Tochtergesellschaften von Rheinmetall, zu denen auch bedeutende Automobilzulieferer gehören, befinden sich in ganz Europa, Amerika und China.

Die mehr als 250-jährige Geschichte von MAN ist sogar noch beeindruckender. MAN (*Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg*) ist einer der führenden Hersteller von Nutzfahrzeugen, Motoren und Maschinenbauausrüstung. MAN baut Lastkraftwagen, Busse, Dieselmotoren



VON ANFANG AN

Adolf Hitler bewundert mit dem Konstrukteur Ferdinand Porsche ein Modell des Volkswagens.

und Turbomaschinen; es bietet auch industrielle Dienstleistungen an. Während des Zweiten Weltkriegs produzierte MAN gemeinsam mit Rheinmetall den überaus erfolgreichen Panzerkampfwagen „Panther“. Nach dem Krieg übernahm MAN den aus dem Zweiten Weltkrieg allbekanntesten Fahrzeughersteller Büssing. Hier liegt der wahre Grund, warum die Rheinmetall-MAN Allianz einer eingehenden Prüfung unterzogen werden sollte.

PLÄNE ZUR WIEDERHERSTELLUNG DES NAZI-REICHES

Laut diesem Dokument vom 10. August 1944 waren Vertreter von Volkswagenwerk, Messerschmitt, Rheinmetall, Röchling und Büssing unter denjenigen, die sich mit hochrangigen Naziführern trafen, um sich vorzubereiten, nach der erwarteten Niederlage wieder auf die Beine zu kommen.

Deutsche Industrielle müssen, heißt es in dem Dokument, „durch ihre Exporte Deutschlands Stärke steigern.“ Diese Firmen wurden angewiesen, vorhandene finanzielle Reserven der NS-Partei zur Verfügung zu stellen, „sodass nach der Niederlage ein starkes Deutsches Reich geschaffen werden kann.“ Beachten Sie, zusätzlich zu den Repräsentanten von Krupp waren auch die von Rheinmetall und Büssing (jetzt im Besitz von MAN) bei dieser bedenklichen Nazi-Konferenz anwesend. Heute sind ALLE DREI Unternehmen führend in der globalen Rüstungsindustrie! Rheinmetall zum Beispiel steht auf Platz 26 auf der Liste von SIPRI.

Dies sind nicht die einzigen „Erfolgsgeschichten“ von deutschen Unternehmen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Volkswagen, ein weiteres deutsches Unternehmen, dessen geheime Absprache mit den Nazis des Zweiten Weltkriegs dokumentiert ist, ist zu einer weltweit dominierenden Automobilmacht geworden. Obwohl sein Kernmarkt die Europäische Union ist, ist Volkswagen umsatzbezogen das drittgrößte Automobilunternehmen

der Welt. Volkswagen besitzt die Marken Bentley sowie die internationalen Automobilhersteller Audi, Seat und Skoda, die zum Teil in Spanien und in Osteuropa produzieren und in ganz Europa verkaufen. Darüber hinaus ist Volkswagen im Besitz von Lamborghini, dem Sportwagenhersteller in Italien.

Messerschmitt, Deutschlands berühmter Hersteller der Kampfflugzeuge für die Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg, floriert auch heute, allerdings unter einem anderen Namen. Wie bei Krupp, wurde Vieles von Messerschmitts Infrastruktur im Krieg zerstört; *der Firma wurde auch verboten, Flugzeuge herzustellen*. Doch auch sie ist aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs aufgestiegen und Teil eines weltweit führenden Unternehmens geworden. Messerschmitt durfte schließlich wieder Flugzeuge bauen – unter dem Namen Airbus. Im Jahr 1989, nach mehreren Nachkriegsfusionen, wurde sie Teil der Daimler-Benz Aerospace (ein weiterer deutscher Industriegigant). Daimler-Benz half später bei der Gründung der European Aeronautic Defence and Space Company (EADS) und wurde zu 30 Prozent Miteigentümer. Im Jahr 2014 nannte sich EADS in Airbus Group um, der Name ihrer Tochtergesellschaft, die mit dem Bau von Verkehrsflugzeugen zum größten Umsatzträger wurde.

Airbus Group ist heute eine der weltweit führenden Akteure in der Luft- und Raumfahrt und Verteidigungstechnologie. Die multinationale Gruppe umfasst *den weltgrößten Hubschrauberhersteller* und ist auch ein Hauptaktionär von MBDA, das bei Raketensystemen international führend ist. Die Airbus Group produziert den Eurofighter und andere Militärflugzeuge und erzielt pro Jahr rund 76 Milliarden US-Dollar. Galileo, das europäische Satelliten-Navigationssystem, das in Konkurrenz zum US-amerikanischen GPS entwickelt wurde, wird ebenfalls zu einem großen Teil von der Airbus Group gebaut. Das Unternehmen beschäftigt über 143 000 Mitarbeiter an mehr als 70 Produktionsstandorten, hauptsächlich in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Spanien. Auf der Liste von SIPRI steht es auf Platz sieben der weltweit größten waffenproduzierenden Unternehmen!

Beeindruckend, nicht wahr? Friedlich, durch Unternehmensfusionen und -übernahmen, gehen deutsche Unternehmen über die Grenzen ihres Landes hinaus, um die Kontrolle über wichtige strategische Industrien zu erlangen. Selbst die berüchtigsten Unternehmen des Zweiten Weltkriegs, die von den Alliierten systematisch demontiert und von einer künftigen Rüstungsproduktion ausgeschlossen wurden, haben sich zu führenden europäischen und globalen Unternehmen entwickelt.

Wenige Leute sehen das, aber Deutschlands industrielle Kriegsmaschinerien wurden überarbeitet und umstrukturiert und befinden sich wieder in Kampfstellung - *genau wie Herbert Armstrong vorausgesagt hatte!*

Europas Vorstöße in Lateinamerika

Sorgfältig von der EU und dem Vatikan geplant und ausgeführt.

Als Deutschland in den schwelenden Trümmern des Zweiten Weltkriegs lag, warnte eine einsame Stimme, dass Berlins Wille zu globaler Dominanz *nicht gebrochen worden war*, und dass es wieder aufsteigen würde – ein letztes Mal. Diese Stimme sagte, dass Deutschland lange vor seiner Niederlage durch die Alliierten einen Plan für diesen Aufstieg vorbereitet hatte.

Doch anstelle von Soldaten, die mit steinerner Miene und Marschstiefeln die Nationen mit Blitzkrieg-Kraft erobern, würden es dieses letzte Mal vornehme Geschäftsleute sein, ausgerüstet mit den Waffen der neuen Euroforce: Maßanzüge, Aktentaschen und Laptops. Dieser Krieg würde in Sitzungssälen von Unternehmen, bei politischen Veranstaltungen und Geschäftsessen ausgetragen werden – und durch *sorgfältige internationale Diplomatie*.

Und diesmal, warnte diese Stimme, würde Europa die Hilfe von Lateinamerika haben. Natürlich – diese Stimme gehörte Herbert W. Armstrong und die Zeit hat bewiesen, dass seine Vorhersagen absolut richtig waren.

NAZI-LATINO UNTERGRUND

„Deutschlands Pläne in Südamerika wurden vorübergehend durch seine Niederlage im Zweiten Weltkrieg gestoppt“, berichtete die *Klar&Wahr* im Mai 1962.

Wie sahen diese Pläne aus? Nun, schon in den 1530er Jahren hatten die Deutschen Vorstöße nach Lateinamerika unternommen, in den ersten Jahrzehnten der europäischen Kolonialisierung – lange bevor die verschiedenen deutschen Völker überhaupt zu einem Land vereint waren.

Der hauptsächliche Zustrom von Deutschen erfolgte Mitte der 1800er Jahre, als sich die lateinamerikanischen Nationen stabilisiert hatten und Deutschland uneins blieb. In Gemeinden von ganz Brasilien, Venezuela, Kolumbien, Argentinien, Peru, Ecuador, Bolivien, Chile, Guatemala und woanders begannen fleißige deutsche Einwanderer starken Einfluss auf Politik, Kultur und insbesondere *auf den Wirtschaftssektor* auszuüben. Der Artikel in der *Klar&Wahr* fuhr

fort: *„Südamerika wird durch Wirtschaftsvertreter erobert werden, nicht durch Gewehre“* (T.H. Tetens zitierend: *Deutschland plant mit dem Kreml*; Betonung hinzugefügt).

Ein hoher Anteil des deutschen Einflusses wirkte sich positiv auf die Entwicklung und den Wohlstand Lateinamerikas aus, aber als die Jahrzehnte vergingen und das Dritte Reich sich in der Heimat erhob, erwiesen sich einige dieser deutschen Einwanderer als aggressive Pan-Germanisten, Faschisten und Nazis.

Eine Studie über dieses frühe teutonische Eindringen in Lateinamerika zeigt, dass einige der führenden Deutschen vorhatten, ihre Vision von einem von Deutschland geführten Reich auf Lateinamerika auszuweiten und von der katholischen Kultur zu profitieren, die sie teilten, um die Reserven des ressourcenreichen Kontinents zu erschließen.

Deutschlands vernichtende Niederlage im Zweiten Weltkrieg bremste diese Pläne, *hat sie aber nicht gestoppt*. Tatsächlich hat es Ereignisse in Gang gesetzt, die die langfristige Strategie Deutschlands in Lateinamerika stark *vorangetrieben* haben.

Nach dem Zweiten Weltkrieg flohen mehr als 55 000 Deutsche aus ihrem Heimatland, um in Zufluchtsorten anderer Nationen zu leben. Tausende von Nazi-Sympathisanten aus Kroatien, Ungarn und Jugoslawien flohen ebenfalls aus ihrem Land, um weiter für das kommende europäisch-religiöse Reich zu arbeiten. Viele dieser Kriegsverbrecher flohen durch die vom Vatikan ausgeheckten „Rattenlinien“. Die Mehrheit von ihnen landete in Lateinamerika.

Die *Klar&Wahr* vom Oktober 1957 schrieb: „Während des Zweiten Weltkriegs war Argentinien ein ausgesprochener Freund Hitlers und gab Nazi-Offizieren und Gefolgsleuten Unterschlupf, bot Nazi-Schiffen und Unterseebooten sichere Häfen. Viele Nazis fanden ihren Weg nach Argentinien und dort Sicherheit, während Hitlers Regime unter dem ständigen Bombenhagel der Alliierten zusammenbrach.“

Juan Perón, Argentinien's Präsident während der Nachkriegsjahre, brüstete sich offen, wie begeistert

seine Regierung war, nach der Niederlage Deutschlands gut trainierte, gut gebildete Nazi-Kriegsverbrecher aufzunehmen. „Die deutsche Regierung hat Millionen von Mark in die Entwicklung dieser Leute investiert; wir haben nur für das Flugticket bezahlt“, sagte er.

Bis 1950 hatte Berlin eine hochrangige militärische Präsenz in Argentinien aufgebaut; deutsche Unternehmen wurden wieder fest in mehreren lateinamerikanischen Nationen eingepflanzt; Adolf Hitlers Marionettenherrscher, Ante Pavelic, hatte in Paraguay faschistische Ideologien injiziert; und die Nazis hatten Geheimdienstagenten in Argentinien, Chile, Venezuela, Ecuador und anderen Nationen verschanzt. In den Jahrzehnten danach hat der Vatikan vielen deutschen und anderen europäischen Unternehmen geholfen, sich die lukrativsten Industrie- und Agrarmärkte Lateinamerikas zu Nutze zu machen. Deutsche Konzern-Giganten wie ThyssenKrupp, Siemens, Bayer, Volkswagen, I.G. Farben und Deutsche Bank sind heute bekannte Namen südlich des Rio Grande, in Panama, in den Anden-Staaten bis hinunter im südlichen Argentinien und in Chile.

Seit Deutschlands Wiedervereinigung im Jahr 1990 und Berlins anschließendem Aufstieg zu Dominanz in der Europäischen Union sind alle Ebenen des EU-Handels und der EU-Investitionen in der Region Lateinamerikas dramatisch angestiegen.

Herbert Armstrong wusste lange im Voraus, dass der Kommunismus es nicht fertigbringen würde, die Latinos zu verführen und dass der britische und amerikanische Einfluss dort schwinden würde. Er wusste, es würde ein von Deutschland geführtes Europa sein, das letztendlich sein langfristiges Ziel der wirtschaftlichen und religiösen Vorherrschaft in Lateinamerika erreichen würde. *Europa erreicht heute dieses Ziel zusehends.*

MODERNE SYMBIOSE

Die moderne strategische Partnerschaft zwischen der EU und der lateinamerikanischen Region wurde im Juni 1999 auf dem ersten Gipfeltreffen zwischen der



Europäischen Union, Lateinamerika und der Karibik (EU-LAC) in Rio de Janeiro, Brasilien, eingeleitet.

Die EU-LAC umfasst alle Nationen der EU und Lateinamerikas und repräsentiert eine Bevölkerung von ungefähr einer *Milliarde Menschen*. Sie tagt alle zwei Jahre, um die Zusammenarbeit in den Themenbereichen, die von Handel und Wissenschaft über Kultur bis hin zu Politik reichen, zu intensivieren. Im Jahr 2010 gründeten beide Seiten die EU-LAC Stiftung. Und in welchen Ländern Europas oder Lateinamerikas haben sie beschlossen, die Einrichtungen der Stiftung zu errichten? In Hamburg, Deutschland.

Die Organisation hat sich für beide Seiten als bemerkenswerter Segen erwiesen, insbesondere in der Folge der jüngsten finanziellen Turbulenzen in Europa: „Die schwierigen wirtschaftlichen Zeiten für Europa stehen im Kontrast zu dem anhaltenden Wachstum in den meisten Ländern unseres Kontinents. ... Lateinamerika ist ein Teil, nicht des Problems, sondern der möglichen Lösungen der globalen Krise“, sagte Alfredo Moreno, Chiles Außenminister im Jahr 2012.

In den letzten Jahren hat die EU mit Chile, Peru, Kolumbien, Mexiko, Panama, Costa Rica, Honduras und Nicaragua Freihandelsabkommen abgeschlossen. Sie hat sich auch bemüht, formelle Gespräche über ein Freihandelsabkommen mit der gesamten lateinamerikanischen Region abzuschließen. Und die EU hat sich bereits als *Nummer eins* unter den ausländischen Investoren in Lateinamerika etabliert. Im Jahr 2010 investierte Europa rund 486,8 Milliarden US-Dollar in die lateinamerikanische Region – mehr als ihre ausländischen Direktinvestitionen in China, Russland und Indien zusammen.

Die EU ist auch Lateinamerikas zweitgrößter Handelspartner, wobei die Europäische Kommission berichtete, dass sich der gesamte Handel der Europäischen Union mit Lateinamerika von 2002 bis 2012 mehr als verdoppelt hat und von 128,6 Milliarden USD auf 285,1 Milliarden USD angestiegen ist.

Durch die Entwicklung dieser Beziehung, die sich „strategische Allianz“ nennt, stellt Europa Washingtons alte Hoffnung auf die Schaffung einer panamerikanischen Freihandelszone direkt in Frage. Diese Herausforderung des amerikanischen Einflusses wurde ebenfalls von Herrn Armstrong vorausgesagt.

ZUM EISIGEN AUSSCHLUSS DER USA

In der *Klar&Wahr* Ausgabe vom Mai 1962 war zu lesen, dass „die Vereinigten Staaten draußen in der Kälte stehen gelassen werden, wenn zwei GIGANTISCHE HANDELSBLÖCKE, EUROPA und LATEINAMERIKA, sich miteinander verzahnen und beginnen, im Welthandel das Sagen zu haben.“

In der vielleicht aussagekräftigsten Erklärung in ihrem Bericht von 1999 erklärte die Europäische Kommission: „Die europäische Alternative kann somit ein tragfähiges Gegengewicht zu dem sein, was manchmal als übermäßige wirtschaftliche und politische Abhängigkeit wahrgenommen wird.“ Das besagt, dass Lateinamerika seine Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten abbrechen könnte und auch sollte, um sich stattdessen auf die Europäer zu verlassen.

Die *Klar&Wahr* stellte im April 1966 ihren Lesern einige ernüchternde Fragen: „Können Sie erkennen, warum wir die Leser warnen, dass der lateinamerikanische Gemeinsame Markt und der zentralamerikanische Gemeinsame Markt gefährlich nahe daran sind, Partner des europäischen Gemeinsamen Marktes zu werden? Können Sie erkennen, dass diese gigantischen Zusammenschlüsse gefährlich nahe daran sind, Amerika und Großbritannien den Rücken zuzukehren, ein für alle Mal? Können Sie erkennen, warum wir Sie warnen, dass die Nazis – die sich überall in Südamerika verstecken – gefährlich nahe daran sind, sich wieder zu erheben, diesmal um siegreich zu sein, wie es in Jesaja 10 und in Jeremia 25, 15-33 prophezeit ist?“

Heute könnte man fragen, ob wir das Ausmaß der EU-LAC Verbindung und die Auswirkungen ihrer verstärkten Zusammenarbeit erkennen. Ein

wirtschaftlich geeinter, politisch stabiler lateinamerikanischer Block ist notwendig, um eine konstante Lieferung von Gütern nach Europa zu gewährleisten. Und für die Europäer ist es eine Möglichkeit, die geopolitische Macht der USA zu reduzieren. Das sind die Hauptgründe, warum Europa mit Unterstützung des Vatikans hart daran arbeitet, seinen Einfluss in Lateinamerika stetig zu festigen.

Gegenwärtig sind die Vereinigten Staaten immer noch Lateinamerikas größter Handelspartner, aber ihre Position dort hat sich verschoben, um den engeren Beziehungen zwischen Europa und den lateinamerikanischen Nationen Platz zu machen. Ein ernüchterndes Zeichen dieser veränderten Dinge kam im Februar 2014 zum Vorschein. Geschürt von der Entrüstung über Washingtons unverfrorenem Ausspionieren lateinamerikanischer und europäischer Staats- und Regierungschefs (einschließlich Abhören des Mobiltelefons von Deutschlands Bundeskanzlerin Angela Merkel), vereinbarten die EU und Brasilien, ein 5600 Kilometer langes Unterwasserkabel von Lissabon nach Fortaleza zu verlegen. Das 185-Millionen-Dollar-Kabelprojekt soll die USA in der EU-Lateinamerika-Kommunikation aus dem Geschehen heraushalten und könnte den Weg ebnen, um Washington weiter aus Lateinamerika hinauszudrängen.

Im selben Monat drückten Europa und Brasilien die Hoffnung auf einen Durchbruch bei den Handelsgesprächen zwischen der EU und Mercosur aus, ein Block, der Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay und Venezuela umfasst. Die beiden Seiten haben seit dem Jahr 2000 auf ein Mammut-Freihandelsabkommen

EU RÜSTET LATEIN-AMERIKA

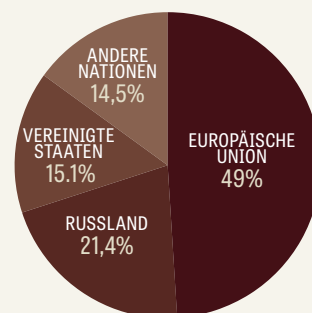
Zwischen 2002 und 2011 kamen über 49 Prozent der Waffen, die von südamerikanischen Nationen importiert wurden, aus der EU, laut der Datenbank für den Waffenversand des Internationalen Friedensforschungsinstituts in Stockholm. Vergleichen Sie das mit den 21,4 Prozent aus Russland, und den 15,1 Prozent die aus den Vereinigten Staaten kamen. Es ist auch bemerkenswert, dass mehr Waffen der EU aus Deutschland kamen, als irgendeiner anderen Nation.

Südamerika ist voller Flotten, die hauptsächlich von Europa gekauft wurden, und Armeen, die sich total auf europäische Panzer

verlassen. All das ist nicht in den letzten 10 Jahren geschehen.

Südamerika hat offensichtlich vermieden für kritische Waffensysteme von Amerika abhängig zu sein. Aber es ist von Europa abhängig. Das geschieht nicht durch Zufall. Nationale Führer kamen offenbar alle zu einem ähnlichen Entschluss. Sie konnten es sich nicht leisten ihre eigenen fortgeschrittenen Waffen herzustellen. Sie wollten nicht von den U.S. noch von Russland abhängig sein, und wählten deshalb auf der Seite von Europa zu stehen. Südamerika ist mit Europas Militärsystem verschweißt. Das Bündnis ist gesichert. Südamerikas Militär ist enorm von Europa abhängig.

EINFUHREN VON LATEINAMERIKANISCHEN WAFFEN



„DIE VEREINIGTEN STAATEN WERDEN IN DER KÄLTE STEHEN GELASSEN WERDEN, DA ZWEI GIGANTISCHE HANDELSBLÖCKE – EUROPA UND LATEINAMERIKA – SICH ZUSAMMENSCHLIESSEN UND BEGINNEN, IM WELTHANDEL DAS SAGEN ZU HABEN.“

PLAIN TRUTH, JANUAR 1963

hingearbeitet, aber bis jetzt haben die Gespräche nur wenige Ergebnisse gebracht.

Ihre beiderseitige Entrüstung über die US-Spionage könnte sich als der nötige Auslöser erweisen, um das EU-Mercosur-Abkommen in Bewegung zu setzen. „Erstmals sind wir nahe daran, denke ich, dieses Ziel zu erreichen“, sagte Brasiliens Präsidentin Dilma Rousseff. „Ich denke, beide Seiten sind sich der Bedeutung dieses Handelsabkommens sehr wohl bewusst.“

Sobald die europäische Einigkeit erfolgt ist, wird die Position der USA gegenüber Brasilien und anderen lateinamerikanischen Ländern schnell in Vergessenheit geraten.

DAS KATHOLISCHE BINDEGLIED

Der Hauptsitz der katholischen Kirche befindet sich in Europa. Es ist jedoch nicht Europa, sondern Lateinamerika – Mexiko, den mittelamerikanischen Isthmus und den südamerikanischen Kontinent umfassend – das *die am stärksten katholisierete Landmasse der Welt* ausmacht. Brasilien, das größte Land der Region, hat mehr Römisch-Katholische als jedes andere Land der Erde, und Mexiko liegt an zweiter Stelle. Kein Kontinent ist mit dem Vatikan mehr verbunden als Lateinamerika.

Die *Klar&Wahr* erkannte die tiefe Bedeutung der religiösen Wurzeln, die die Europäer und die Lateinamerikaner miteinander teilen. Im Oktober 1957 war zu lesen: „Lateinamerikanische Nationen werden sich an der europäischen Wiederbelebung des alten Römischen Reiches beteiligen ...“ Im Verlauf der gesamten Geschichte wurde dieses Reich vom Vatikan geleitet.

In den letzten Jahrzehnten ist die Rolle des Vatikans in den Beziehungen zwischen der EU und Lateinamerika immer ausgeprägter geworden.

Während seines Papsttums von 1979 bis 2005 besuchte Johannes Paul II alle 24 Länder Mittel- und Südamerikas. Die Besuche waren ein Teil des Bemühens, die Region zu stabilisieren und Lateinamerika an die Religion und die Kultur zu erinnern, die es mit Europa teilt und an seine Handelsverpflichtungen gegenüber der EU. Papst Benedikt XVI konnte mit einem Besuch in Brasilien im Jahr 2007 die Dynamik seines Vorgängers fortsetzen.

Ein paar Jahre später übergab Benedikt die Leitung der Kirche einem Mann, der vielleicht besser als jeder andere qualifiziert ist, um den dritten und letzten Akt der Beteiligung Lateinamerikas an der „europäischen

Wiederbelebung des alten Römischen Reiches“ zu orchestrieren. Papst Franziskus I, geborener Jorge Bergoglio, wurde der erste lateinamerikanische Papst der Katholischen Kirche in der Geschichte. Er wuchs in Argentinien auf – dem lateinamerikanischen Land, das durch seine Verbindung mit Nazi-Deutschland kulturell und politisch mehr geprägt ist als jedes andere.

Seit seiner Amtseinführung im März 2013 hat Franziskus erstaunliche Erfolge darin verzeichnet, das Ansehen der „Mutter“ Kirche zu heilen und eine weltweite Wiederbelebung der katholischen Begeisterung anzuführen. „Was diesen Papst so bedeutend macht, ist die Geschwindigkeit, mit der er Millionen in seinen Bann gezogen hat, die absolut keine Hoffnung mehr für die Kirche hatten, schrieb das *Time* Magazin über Franziskus.

Die Rolle von Papst Franziskus bei der Integration Lateinamerikas in die imperialistische Vorwärtsbewegung Europas ist von entscheidender Bedeutung. Langley Intelligence Group Network sagte: „Er wird sehr stark sein darin, Argentinien, Venezuela und Kuba in den katholischen Schoß zu bringen.“ Die Zeit hat das bewiesen.

In noch stärkerem Maß als die Europäer wurden die argentinischen Landsleute von Franziskus Charme bewegt; schon nach einem Jahr seines Pontifikats stieg die Zahl der Argentinier, die sich als katholisch identifizierten, um beachtliche 12 Prozent. Diese Entwicklung gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man überlegt, dass die große Mehrheit der Argentinier sich schon vor dieser 12-prozentigen Steigerung als Katholiken bezeichnete. Ähnliche Steigerungen wurden in ganz Lateinamerika registriert.

Erinnern wir uns: Während Deutschland noch am Boden lag, warnte Herr Armstrong, dass es sich hinter dem Deckmantel eines sich vereinigenden Europas wieder erheben würde. Er erklärte auch, dass Europa den gemeinsamen lateinamerikanischen Markt weitgehend beherrschen werde, indem es sich die religiöse Vorherrschaft der katholischen Kirche nutzbar macht.

Mit einem Fuß fest in Europa eingepflanzt, mit dem anderen in seiner Heimat Lateinamerika, scheint Papst Franziskus nahe daran zu sein, dieses Ergebnis zu verwirklichen. Er könnte genau der Mann sein, der Roms Bemühen, die Lateinamerikaner unter seinen Einfluss zu bringen und ein interkontinentales Reich zu

schmieden, das in Wirklichkeit die biblische siebte und letzte Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches ist, zum Abschluss bringt!

DIE EU RÜSTET LATEINAMERIKA AUF

Zwischen 2002 und 2011 kamen 49 Prozent der Waffen, die von südamerikanischen Ländern importiert wurden, von der EU, gemäß SIRRIS Waffentransfer-Datenbank. Vergleichen Sie dies mit den 21,4 Prozent aus Russland und den 15,1 Prozent aus den Vereinigten Staaten. Es ist auch bemerkenswert, dass mehr Waffen aus der EU aus Deutschland kamen als aus jeder anderen Nation. Südamerika ist voll von Marinestreitkräfte die meist aus

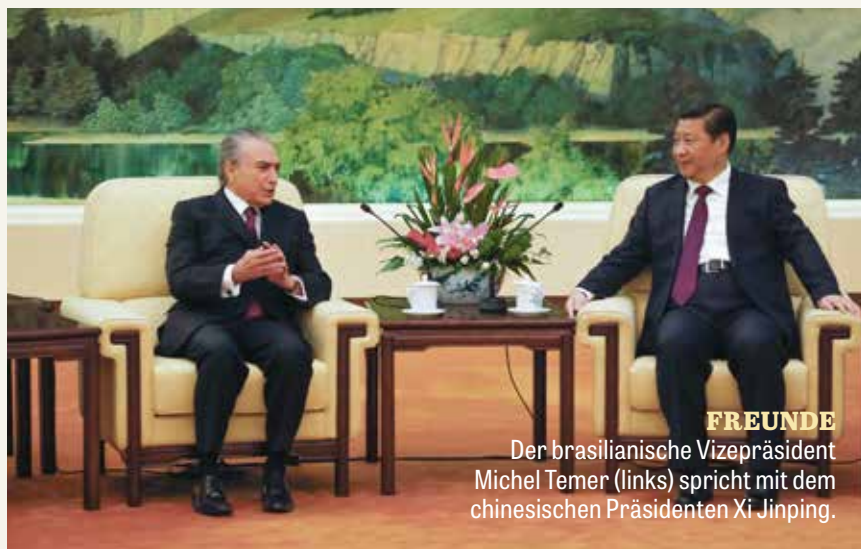
Europa gekauft wurden. Armeen, die sich komplett auf europäische Panzer verlassen. All dies ist nicht in den letzten 10 Jahren geschehen. Südamerika hat es eindeutig vermieden, abhängig zu sein von Amerika für kritische Waffensysteme. Aber es ist abhängig von Europa. Das passiert nicht zufällig. Die nationalen Führer kamen offenbar alle zu einer ähnlichen Schlussfolgerung. Sie konnten es sich nicht leisten ihre eigenen fortschrittlichen Waffen herzustellen. Sie wollten nicht von den USA oder Russland abhängig sein, also haben sie sich auf Europas Seite gestellt. Südamerika ist mit Europas Militärsystem verschweißt. Das Bündnis ist sicher. Südamerikas Militär ist in hohem Maße von Europa abhängig.

CHINAS STRATEGISCHES „DAME-SPIEL“ IN CHILE UND ANDEREN LÄNDERN

Es ist sehr wichtig, die umfassenden wirtschaftlichen Vorstöße Chinas in Lateinamerika zu beobachten, besonders seit dem Jahr 2000. Europa beobachtet diese sicherlich genau! Aber es gibt einen grundlegenden Unterschied zwischen Europas Vorstoß nach Lateinamerika und dem von China.

Peking ist aus einem einfachen Grund da: Es braucht Rohstoffe, um Chinas Aufstieg voranzutreiben und Lateinamerika hat ausreichend davon. Die handelspolitischen und humanitären Bemühungen der EU in Lateinamerika sind komplexer. Anstatt einfach nur einen Durst nach Rohstoffen zu haben, zielen die Bemühungen Europas darauf ab, sein aufsteigendes Reich zu vergrößern. Das Blut und die Religion, die Lateinamerika mit Europa teilt, sind dicker als die wirtschaftlichen Verbindungen, die es mit China teilt.

Dennoch ist der Einfluss Europas leicht zurück gegangen, als Pekings Ambitionen angeschwollen sind. Der chinesische, marxistische Revolutionär Mao Zedong gelobte vor Jahrzehnten seinem Volk: „Alles was der Westen hat, wird China haben.“ Chinas raubgieriger Vorstoß nach Lateinamerika und anderen Regionen ist ein Beweis



FREUNDE
Der brasilianische Vizepräsident Michel Temer (links) spricht mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping.

dafür, dass Maos Worte nach wie vor im Denken Chinas deutlich zum Ausdruck kommen. Aber wir sollten sicher sein, dass Europa *nicht passiv zusehen wird, wie Peking den Reichtum Lateinamerikas verschlingt*. So wie die Größe von Chinas Fußabdruck in Lateinamerika zunimmt, wird Europa mit wilder Entschlossenheit daran arbeiten, seine eigene Präsenz dort zu stärken. Europa ist besorgt darüber, dass die Chinesen (und in geringerem Maß die Russen) ihre Wurzeln in Lateinamerika ausdehnen, weil es weiß, dass, wenn die asiatische Achse diejenige Amerikas erobern kann, dann wären die Asiaten nicht nur in der Lage, das

Monopol über die rohstoffreichen Kontinente zu erlangen, sondern sie hätten im Grunde genommen auch die europäische Landmasse umzingelt – mit der von Amerika zur Rechten Europas und den asiatischen Ländern zur Linken.

Momentan hindert der mangelnde Zusammenhalt zwischen den europäischen Nationen Deutschland und die EU daran, entscheidende Maßnahmen für die Rückentwicklung von Chinas sich vertiefendem Eindringen in Lateinamerika zu setzen. Allerdings wird der Vorstoß Asiens in die lateinamerikanische Region *tatsächlich als Katalysator für die Einheit der EU wirken*.

Unser finanzieller elfter September wurde prophezeit!

Ein wiedervereintes Deutschland wird ein bald wiederauferstandenes Heiliges Römisches Reich beherrschen! Das war die zentrale Prophezeiung, die Herbert W. Armstrong vorhersagte, noch während die Flammen des Zweiten Weltkriegs inmitten der Trümmer deutscher Städte loderten. Unablässig lautete seine Botschaft: Der Aufstieg dieser von Deutschland geführten „Vereinigten Staaten von Europa“, wie er es nannte, würde den katastrophalen Ereignissen, die Jesus Christus in Matthäus 24 erörterte, *unmittelbar* vorausgehen.

Herr Armstrong übermittelte seine Vorhersagen für Europa jahrzehntelang, *konsequent* und *detailliert*. Bis zu seinem Tod im Januar 1986 hörte er nie auf, diese warnende Botschaft zu senden. Um es kurz zu machen: Herr Armstrong warnte davor, dass eine massive amerikanische Finanzkrise sich über die ganze Welt ausbreiten und den Aufstieg der siebten und letzten Auferstehung des Heiligen Römischen Reiches auslösen würde.

Angesichts der jüngsten Ereignisse ist diese Vorhersage wirklich beeindruckend – ganz zu schweigen von dem unbestreitbaren Zeugnis für Herrn Armstrongs unvergleichliches Verständnis der biblischen Prophetie.

Ihnen, die den Prophezeiungen ihrer Bibel wirklich GLAUBEN schenken, wissen, dass dieser prophezeite wirtschaftliche Zusammenbruch kommen wird! ... Wir haben gezeigt, dass Gott prophezeite, dass ein echter Handelskrieg gegen die Vereinigten Staaten und Großbritannien beginnen wird – und wie unsere Volkswirtschaften ins Taumeln geraten und dann zusammenbrechen werden!“

In den darauffolgenden 20 Jahren wurde Herr Armstrongs Prognose noch konkreter. Im Jahr 1984 schrieb er, *dass eine massive Bankenkrise in Amerika „plötzlich dazu führen könnte, dass europäische Nationen sich zu EINER NEUEN WELTMACHT ZUSAMMENSCHLIESSEN, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA. Das wiederum könnte plötzlich die Große Trübsal hervorrufen. Und diese wird rasch zum Zweiten Kommen Christi führen und zum Ende dieser Welt, wie wir sie kennen“* (Mitarbeiterbrief vom 22. Juli 1984).

Im August desselben Jahres erläuterte er, was die Entfesselung der in Matthäus 24 beschriebenen Atomkatastrophe auslösen würde. „Wir hören jetzt in den Nachrichten von einem bald kommenden nuklearen Winter,“ schrieb er. „Nukleare Explosionen werden

EINE MASSIVE BANKENKRISE IN AMERIKA „KÖNNTE PLÖTZLICH DAZU FÜHREN, DASS SICH DIE EUROPÄISCHEN NATIONEN ZU EINER NEUEN WELTMACHT ZUSAMMENSCHLIESSEN, DIE GRÖßER IST ALS ... DIE USA.“

MITARBEITERBRIEF, 22. JULI 1984

DER BEWEIS

Im Jahr 1968 schrieb Herr Armstrong einen Mitarbeiterbrief, in dem er die katastrophalen wirtschaftlichen Gegebenheiten erörterte, die die Vereinigten Staaten und Großbritannien in der Endzeit plagen würden. „Wenn der Dollar entwertet ist, wird es fast sicher zu einer Inflation kommen“, schrieb er, „und letztlich zum *wirtschaftlichen Zusammenbruch* der Vereinigten Staaten“ (Mitarbeiterbrief vom 26. März 1968; meine Hervorhebung). Bezugnehmend auf Prophezeiungen wie in 3. Mose 26 und 5. Mose 28 fuhr er fort: „Jene von

eine erdbedeckende Wolke erzeugen, die uns eine nukleare Nacht bescheren wird. Die Sonnenstrahlen werden nicht durchkommen. Getreide wird nicht wachsen. Milliarden Menschen werden durch die nuklearen Explosionen getötet. Die Überlebenden werden verhungern. ... [D]as ist kein falscher Alarm-Ruf! Es ist in ihrer Bibel prophezeit! Es ist real! Und .. DIE WIRTSCHAFTSKRISE DROHT, DIES ZU BEWIRKEN ...“ (Mitarbeiterbrief vom 23. August 1984).

Im Herbst des Jahres 2008 *trafen die ersten Schockwellen dieser Wirtschaftskrise ein.*



AMERIKAS FINANZIELLER ELFTER SEPTEMBER

Die Tage um den 11. September 2008 sind jetzt berühmt. Das Bild der vielen rasch zusammenbrechenden renommiertesten Finanzinstitute Amerikas hat sich in die Köpfe der amerikanischen Bevölkerung eingebrannt. In der Realität bedeutete diese katastrophale Woche einen Wendepunkt in der Finanzkraft der USA.

Was bleibt, ist ein riesiger Krater im jetzt diskreditierten Herzstück der Nation. Amerikas Wirtschaft wird sich niemals mehr vollständig erholen.

„Die Nation ist von der schlimmsten Finanzkrise seit der Großen Depression erfasst,“ schrieb die *New York Times* am 21. September 2008. „Bevor ... der Finanzminister, der Notenbank-Chef und die Führer im Senat und Repräsentantenhaus ihre Absicht bekundeten, uneinbringliche Forderungen zu übernehmen, rutschte die Prognose für das amerikanische Finanzsystem von düster in Richtung POTENZIELL APOKALYPTISCH.“

Dieses Unglück löste eine große Depression in Amerika aus, die sich rasch auf globaler Ebene auswirkte. Millionen von Arbeitsplätzen gingen verloren. Seit Anfang 2008 sind allein in den USA mehr als 460 Banken gescheitert. (Vergleichen Sie das mit den fünf Jahren vor 2008, in denen nur 10 Banken pleitgingen). In dem Bestreben, die Dinge zu wenden, steckte die

US-Regierung Billionen Dollar in Rettungspakete und Bailouts, was die ohnehin schon verschuldete Wirtschaft noch zusätzlich belastete.

Im Jahr 2011 waren zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg, die Schulden der USA höher als deren Bruttoinlandsprodukt. Bis Oktober 2013 stieg die Staatsverschuldung des Landes auf mehr als 17 Billionen Dollar.

Rückblickend ist klar, dass die Ereignisse im September 2008 dem Ruf Amerikas als stabile wirtschaftliche Supermacht den Todesstoß versetzt haben. „Es sieht wirklich so aus, als ob die Grundlagen des US-Kapitalismus zerbrochen wären“, bemerkte das deutsche Magazin *Der Spiegel*. Für die Vereinigten Staaten war der September 2008 mehr als der 11. September 2001 ein Wendepunkt! Er kündigte der Welt an, dass das *amerikanische Wirtschaftssystem* den PUNKT, AN DEM ES KEINE RÜCKKEHR GIBT, ÜBERSCHRITTEN habe.

Beachten Sie diese genaue Vorhersage der *Klar&Wahr* vom September 1983. Nach einem G-7 Wirtschaftsgipfel stellte der Autor fest: „Wie wichtig das Vertrauen in Amerika für die Stabilität der gesamten westlichen Welt ist.“ Eine Vertrauenskrise in Amerikas finanzieller Stabilität müsse dramatische globale Auswirkungen haben – eine Vorhersage, die sich als erschreckend wahr erwiesen hat. Dann machte dieser Artikel noch diesen

zusätzlichen, *spezifischeren* Hinweis: „Der Mangel an Vertrauen in Amerikas Regierung muss letztendlich zu *getrennten Wegen* zwischen den Vereinigten Staaten und Westeuropa führen ...“

Die Unvermeidlichkeit dieser transatlantischen Spaltung wird in der biblischen Prophezeiung deutlich. Bemerkenswert ist jedoch die Erkenntnis, dass sie durch Erschütterungen innerhalb der USA ausgelöst wird, die das weltweite Vertrauen erschüttern würden. Und die wirtschaftliche Katastrophe vom September 2008 brachte die Ereignisse in Richtung Erfüllung dieser Voraussage. Es hat Amerikas Ruf erschüttert – aber für Europa hat es eine gänzlich andere Reihe von Ereignissen ausgelöst. Europa ergriff es als Katalysator, *sich zu vereinen* und in das Vakuum einzutreten, das das zerbröckelnde amerikanische Finanzsystem geschaffen hat.

EUROPA ERHEBT SICH

Innerhalb von 14 Monaten nach den Ereignissen im September 2008 hatten alle 27 Mitglieder der Europäischen Union den Vertrag von Lissabon ratifiziert. Diese „EU-Verfassung“ trat am 1. Dezember 2009 in Kraft und hat die EU zu einer imperialen Macht gemacht.

Wie Sie schon vorher gelesen haben, **ENTSPRACH DIES GENAU DEM, WAS HERR ARMSTRONG VORHERSAGTE, DASS ES GESCHEHEN WÜRDE!**

Der deutsche Finanzminister Peer Steinbrück fasste die europäische Stimmung im Oktober 2008 zusammen, als er erklärte, dass „der Ursprung und der Schwerpunkt des Problems eindeutig in Amerika liegen.“ Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Nicolas Sarkozy stimmten dem zu, indem sie beide deutlich machten, dass ihrer Ansicht nach die globale Finanzkrise die *Schuld Amerikas* sei. Auch Papst Benedikt XVI stellte sich hinter die Europäer. In einer Enzyklika vom Juli 2009 schloss er sich dem Chor an, der eine *neue Weltfinanzordnung forderte*, unabhängig von den USA.

Bald führten die Forderungen Europas nach einer strengeren Kontrolle der globalen Finanzen zu konkreten Maßnahmen. Bei dem G-20 Wirtschaftsgipfel im November 2008 diskutierten die mächtigsten Volkswirtschaften der Welt über die Schaffung internationaler Gremien zur Regulierung des globalen Finanzwesens. Europa, das die G-20 dominiert, hat sich schnell als Vorreiter der Reform des weltweiten Finanzsystems herauskristallisiert.

„EUROPA BEWEGT SICH EILIG VORAN, DAS GLOBALE FINANZSYSTEM im Gefolge der Wirtschaftskrise WIEDER INSTAND ZU SETZEN, neue Maßnahmen durchzusetzen und andere Maßnahmen vorzuschlagen, die Amerika und anderen weit über seine Grenzen hinaus ansässigen Unternehmen erhebliche Beschränkungen auferlegen könnten,“ meldete die *Washington Post*

am 13. Juni 2009. „Die Europäer sind jetzt initiativ geworden und setzen derzeit strenge Maßstäbe für Ratingagenturen und Risikomanagement bei Firmen, die hypothekarisch gesicherte Wertpapiere verkaufen. Europa hat auch die Initiative ergriffen, um neue Regeln für die Überwachung von Hedge-Fonds zu entwickeln, und diese Woche die Pläne zur Schaffung von zwei neuen, mächtigen Regulierungsagenturen in Europa vorangetrieben ...“

Europas ständig wachsendes Netz von Regeln und Vorschriften wird einen großen Einfluss auf Amerika haben, sagte die *Post*: „Die Kampagne jenseits des Atlantiks hat globale Auswirkungen, zum großen Teil, weil *sogar Unternehmen mit Sitz in den USA gezwungen sein könnten, die strengeren europäischen Regeln zu befolgen.*“ Ein neues „Kräfteverhältnis“ wird in Europa ausgearbeitet, berichtete die unabhängige Nachrichtenorganisation EurAktiv. „Frankreich und Deutschland fordern offen die Vorherrschaft der Stadt London als Europas wichtigstes Finanzzentrum heraus und sind scharf darauf, Paris oder Frankfurt als mächtige Finanzzentren in einem neuen, stärker regulierten globalen System zu sehen“ (31. Juli 2009).

Zu diesem Zeitpunkt, im Jahr 2009, zeichnete sich in Europa eine Staatsschuldenkrise ab. Anders als in den USA, kann angenommen werden, dass die EU-Krise bewusst innerhalb der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EMU) konstruiert wurde. Wie Bernard Connolly in *The Rotten Heart of Europe* (Das faule Herz Europas) erklärt, ist die EMU ein Konstrukt deutscher Eliten, um die deutsche Exportwirtschaft auf Kosten der Übrigen zu fördern.

Bis 2011 hatte Deutschland, der unbestrittene Führer der EU, die Bewältigung der Euro-Krise übernommen. Der von den Jesuiten erzogene Sohn Roms, Mario Draghi, übernahm am ersten November desselben Jahres die Kontrolle über die weltweit größte Zentralbank, die Europäische Zentralbank (EZB). Bis zum 8. Dezember hatte er allen Staats- und Regierungschefs der EU einen Fiskalpakt für die EU-Staaten vorgelegt, in dem gefordert wurde, dass die EZB die volle Kontrolle über den Mechanismus erhält, mit dem er umgesetzt werden soll: Der Wechselkursmechanismus und die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Die Staats- und Regierungschefs der EU, mit Ausnahme jener in Großbritannien, stimmten diesen Forderungen zu.

Die vorherrschenden EU-Mitgliedstaaten verurteilten wütend die Weigerung Großbritanniens, dieser Fiskalunion beizutreten, und drohten damit, die Hauptstütze der britischen Wirtschaft, die Londoner Finanzindustrie, zu zerstören. Das war der Beginn des Prozesses der Trennung Großbritanniens von der EU. Wie Herbert Armstrong schon vor Jahrzehnten erklärte, noch bevor Großbritannien dem beitrug, was die EU werden sollte: „Ob Großbritannien es nun in den Gemeinsamen Markt schafft oder nicht, ich bin

mir sicher, dass es nicht eines der Mitglieder des endgültigen vereinigten Europas sein wird“ (*Plain Truth*, Mai 1969).

Die Schuldenkrise in der Eurozone ist der Katalysator, der Europa in ein sogenanntes „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ teilt. Der Fiskalpakt formuliert dies, indem er eine Minderheit von EU-Nationen – die Eurozone – zu einer Fiskalunion konsolidiert. Letztendlich werden sich die stärksten römisch-katholischen Volkswirtschaften innerhalb der EU vom Rest abspalten und verlangen, dass sich dieser Rest der Achse Rom-Berlin beugen oder von lebenswichtigen Ressourcen abgeschnitten werden (Offenbarung 16-17). Dies ist der nächste Schritt zur Verfeinerung der aufstrebenden Vereinigten Staaten von Europa zu einem imperialen Block von 10 Nationen, wie Herbert Armstrong 1952 prophezeit hat: „Aber es wird ein vereinigtes Europa geben – eine Vereinigung von zehn Nationen“ (*Wer oder was ist das prophezeite Tier?*).

WIE KONNTE ER DAS GEWUSST HABEN?

Gehen Sie zurück und lesen Sie noch einmal die Vorhersagen von Herrn Armstrong über die Vereinigung Europas, den Aufstieg einer europäischen Supermacht und das Ereignis, das alles in Gang setzen würde. Erinnern Sie sich: Er machte diese Aussagen, als das Sowjetreich Osteuropa beherrschte und Deutschland noch zweigeteilt war. Die Europäische Union existierte noch nicht einmal, bis sie fast ein Jahrzehnt später gegründet wurde. Dennoch sagte Herr Armstrong die Zukunft Europas klar voraus und erklärte sogar, dass Finanzkrisen zu seinem Aufstieg als Supermacht beitragen würden.

WIE KONNTE ER DAS GEWUSST HABEN?

Herr Armstrong verließ sich auf das, was der Apostel Petrus das „prophetische Wort Gottes“ nannte (2. Petrus 1, 19). Er hatte zu 100 Prozent Glauben an die Bibel als das Wort Gottes und dass sie der Ausdruck von Gottes Gedanken in geschriebener Form ist. Mehr als 60 Jahre lang studierte er sie, meditierte darüber und erklärte sie als das definitive Wort Gottes. Wie war er speziell über Europa so gut informiert? Er studierte die Prophezeiungen, wie sie in Daniel 2 und 7 und in Offenbarung 13 und 17 aufgezeichnet sind, die diese Ereignisse vorhersagen. Dann schrieb Herr Armstrong dankenswerterweise die Wahrheiten nieder, die Gott enthüllt hatte. Jahrzehntlang hielt er sie in Artikeln und Broschüren fest und erläuterte sie vor Zig-Millionen in seiner Fernsehsendung *Die Welt von Morgen*. Er wollte die Erkenntnisse, die Gott ihm gegeben hatte, mit der größtmöglichen Zuhörerschaft teilen.

Um mehr über die Zukunft der siebten und letzten Auferstehung des Heiligen Römischen Reichs zu erfahren, und was es insbesondere für Großbritannien bedeutet, lesen Sie weiter!

Großbritannien wurde gewarnt!

Nach fast vier Jahrzehnten der Mitgliedschaft Großbritanniens in der Europäischen Union gewinnt eine wichtige Warnung zunehmend an Bedeutung.

„Großbritannien wird auf Montag, den 1. Januar 1973, aller Wahrscheinlichkeit nach als ein **TRAGISCHES HISTORISCHES DATUM** zurückblicken – EIN DATUM VOLLER UNHEILVOLLEM POTENZIAL! Denn dieses Datum markierte den Beitritt des Vereinigten Königreichs zur Europäischen Gemeinschaft.“

Diese Aussage, geschrieben in der *Klar&Wahr* vom März 1973, ist klassisch Herbert Armstrong: packend, klar, aufrichtig – und WAHR.

Fragen Sie einfach die wachsende Zahl von Briten, die sich mit der Erkenntnis auseinandersetzen, dass die Europäische Union einen bedeutenden Brückenkopf innerhalb der britischen Gesellschaft errichtet hat. Fragen Sie die 17,4 Millionen „Brexit“-Wähler, die am 23. Juni 2016 mit großer Mehrheit für den Austritt aus der EU gestimmt haben. Für sie wird es immer schwieriger, nicht auf den 1. Januar 1973 als ein „tragisches historisches Datum“ zurückzublicken. Heute ist das „unheilvolle Potenzial“, wie es Herr Armstrong bezeichnete, *alarmierende Realität* geworden.

GROSSBRITANNIEN UND DIE EU

Am 1. Januar 2010, nach jahrzehntelanger Planung, wurde die EU zu einer offiziellen globalen imperialistischen Macht, gestützt auf eine föderale Verfassung, die die Mitgliedsländer an ein oberstes Haupt in Brüssel bindet. Jahrhundertlang waren europäische Herrscher wie Napoleon und Hitler mit ihrem Ziel, Großbritannien zu dominieren, erfolglos geblieben. Aber an jenem ersten Tag des Jahres 2010, als die EU-Präsidentschaft und das Außenministerium mittels des Vertrages von Lissabon in Kraft trat, wurde das Vereinigte Königreich schließlich offiziell Europa unterworfen.

Viele Briten waren zutiefst besorgt. „BRITANNIEN IST KEINE SOUVERÄNE NATION MEHR“, schrieb der britische Politiker Daniel Hannan am Morgen nach Inkrafttreten des Vertrages. „Gestern um Mitternacht hörten wir auf, ein unabhängiger Staat zu sein, der durch internationale Verträge an andere unabhängige Staaten gebunden war, und wurden stattdessen zu einer untergeordneten Einheit innerhalb eines Europäischen Staates“ (*Telegraph*, 1. Dez. 2009).

Der Vertrag von Lissabon „trampelt die (britische) Magna Carta in den Staub“, klagte Ambrose Evans-Pritchard im *Telegraph*. „Die Gründungstexte der englischen Verfassung – Charta, Petition, Bill of Rights – haben eines gemeinsam: Sie schaffen nichts. Sie sichern alte Freiheiten; sie stellen verlorene Harmonie wieder her. Darin leiteten sie Amerikas Revolution, die selbst eine Kodifizierung der frühen kolonialen Freiheiten war“, schrieb er (6. Dez. 2009).

Vergleichen Sie dies mit dem Lissabon-Vertrag/EU-Verfassung. Evans-Pritchard behauptet zu Recht, dass „Insider den Prozess seiner/ihrer Entstehung an sich gerissen haben.“ Diese Insider waren nichtgewählte Eliten, die jahrelang daran gearbeitet haben, den Europäern ihre undemokratische Verfassung mit den undemokratischsten Mitteln aufzuzwingen. Und der Vertrag von Lissabon war ein wesentlicher Teil dieser Bemühungen.

BLAUE AUGEN FÜR GROSSBRITANNIEN

Durch diese Manöver erhielten Deutschland und Frankreich Mechanismen, die ihnen einen größeren Einfluss auf Europa verschafften – während die Macht Großbritanniens abnahm. Der Vertrag von Lissabon, so der globale Nachrichtendienst Stratfor, brachte Deutschland und Frankreich in „Schlüsselpositionen, die sie nutzen können, um ihren Einfluss auf das Innenleben der Europäischen Union und wichtige Politikbereiche zu erhöhen“ und erlaubt ihnen, „die Funktionen der Europäischen Union zu übernehmen“ (1. Dezember 2009).

Europa machte für das finanzielle Fiasko, das 2008 begann, das angelsächsische Modell verantwortlich, das sich in hohem Maße auf frei fließende Kredite stützt. Als Reaktion darauf begann die EU, ein Regulierungssystem zu schaffen, das so reich an Vorschriften, Gesetzen und Bürokratie ist, dass sichergestellt ist, dass Londons Geschäftsweise nicht wieder florieren würde. Diese erdrückende Regulierung versetzte schließlich Londons Status als globale Finanzmetropole den Todesstoß.

„Die Engländer sind die großen Verlierer in diesem Geschäft“, sagte Nicolas Sarkozy, der damalige Präsident Frankreichs. In wirtschaftlicher Hinsicht sind die Briten in der Tat die großen Verlierer in der EU, aber die Verluste sind nicht auf den Bankensektor beschränkt. Die EU-Regulierungen berührten nahezu *alle Industrie - Branchen in Großbritannien*. Bis zum endgültigen Abschluss des Brexit-Prozesses werden

diese Regulierungen Großbritannien weiterhin in dem einen oder anderen Ausmaß beeinträchtigen.

„Wenn Sie etwas bauen, anbauen, zerkleinern, verschrotten, recyceln, verbrennen, streichen, backen, verpacken oder eine Vielzahl anderer Dinge tun wollen, gibt es ein ganzes Bündel dicht getippter Vorschriften nur für Sie“, sagte Matthew Elliot, Mitautor des *Great European Rip-off (Die große europäische Abzocke)*. „Insgesamt bringt die Brüsseler Bürokratie weitere 100 Milliarden Pfund an entgangenem Einkommen, zusätzlichen Ausgaben, entgangenem Wirtschaftswachstum auf die Rechnung.“

Elliot und andere Ökonomen schätzen, dass Großbritanniens Gesamtkosten für den Verbleib in der EU – unter Berücksichtigung aller schädlichen Auswirkungen aller politischen Maßnahmen und Regulierungen – fast 200 Milliarden US Dollar pro Jahr betragen haben. Das entspricht mehr als 3000 US-Dollar für jeden Mann, jede Frau und jedes Kind. Diese enorme Summe floss unter anderem in die Finanzierung des zentralen EU-Haushalts, in die Bezahlung einer Armee britischer Beamter zur Umsetzung und Überwachung der EU-Vorschriften und in die Subventionierung europäischer Landwirte. Ein Teil davon ist in Form von Zuschüssen nach Großbritannien zurückgeflossen, aber solche Zuschüsse finanzierten nur von der EU genehmigte Initiativen, von denen viele den Briten nicht wirklich zugutekamen. Großbritannien hat auch aufgrund der EU-Politik „des freien Verkehrs von Humankapital“ eine höhere Arbeitslosenquote verzeichnet.

Obwohl EU-Cheerleader versuchten, alle Daten zu diskreditieren, die Europa in ein negatives Licht rücken, zeigten die tatsächlichen Beweise, die der Brexit-Bewegung Mut machten, dass die Mitgliedschaft in der EU für die Briten Nettokosten verursachte. Es bleibt abzuwarten, wie lange Großbritannien brauchen wird, um offiziell aus der Europäischen Union auszutreten und wie einvernehmlich dieser Prozess verlaufen wird.

WARUM GROSSBRITANNIEN IN DIESER ZWICKMÜHLE STECKT

Wie kommt es, dass Großbritannien – die Nation, die noch in *allerjüngster* Zeit das größte und gutartigste Imperium regierte, das die Welt je kannte – zum Opfer dieser missbräuchlichen Beziehung zur EU geworden ist? Warum wird das frühere Großbritannien jetzt an den Rand gedrängt und fristet sein Dasein als Minderheitsmacht?

Die Gründe für Großbritanniens heftigen Niedergang sind vielfältig: Viele Briten beanspruchten zu Unrecht Leistungen für den Wohlstand, den sie genossen haben und verfielen in Schuldgefühle und Selbsthass, was sie dazu veranlasste, den größten Teil des Reiches aufzugeben. Zur gleichen Zeit dezimierten zwei Weltkriege die Arbeitskräfte der Nation. Dann wurde Großbritannien durch seine jahrzehntelange, aber nie ganz erfolgreiche Kampagne, sich an Europa zu binden, weiter ausgelagert. Und es durchlebte eine Revolution in Moral, Kultur und Religion.

Sind die Briten bei all dem einfach nur Opfer der unvermeidlichen Zyklen der Geschichte gewesen? War es der Zufall, der ihnen dieses weltumspannende Imperium zunächst gab und dann wieder wegriss? Um Antworten zu erhalten, müssen wir viel weiter in die Geschichte zurückblicken.

Vor mehr als 3000 Jahren inspirierte Gott Seine Propheten, genau aufzuzeichnen, was mit dem britischen Reich geschehen würde. Der biblische Name „Ephraim“, der sich auf das Volk bezieht, das zum heutigen Großbritannien wurde, wird in mehr als 100 Passagen erwähnt. Großbritannien ist auch eine der Nationen, die in vielen Passagen kollektiv „Israel“ genannt werden und wird gelegentlich auch mit anderen biblischen Namen bezeichnet. (Um einen Beweis für die Identität Großbritanniens in der Bibel zu erhalten, fordern Sie ein kostenloses Exemplar von Herbert W. Armstrongs Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* an). Die Heilige Schrift hat den Aufstieg und den Niedergang des britischen Weltreichs vorhergesagt und sogar die Flüche vorhergesehen, die es heute erlebt. Die Prophezeiungen machen auch deutlich, dass diese Umstände schließlich zum *endgültigen Zusammenbruch* Großbritanniens führen würden.

Mehrere Jahrzehnte lang unter Herrn Armstrongs redaktionellen Augen berichtete die *Klar&Wahr* im Detail über die Flüche, die Großbritannien zunehmend plagten, während sie gleichzeitig davor warnte, dass sie nur der Auftakt zu viel Schlimmerem waren.

Mehrere *Klar&Wahr* Artikel, die insbesondere in den 1960er Jahren veröffentlicht wurden, schilderten detailliert die Probleme Großbritanniens zu dieser Zeit: wirtschaftliche Probleme, geringe Nahrungsmittelproduktion, Schwierigkeiten bei der

Bei mehr als einer Gelegenheit erklärte die *Klar&Wahr* sogar Prophezeiungen über detaillierte Korrekturen von Gott, die Seine Bemühungen zeigten, die Aufmerksamkeit Großbritanniens auf sich zu ziehen und die Nation umzudrehen und sie wieder auf einen mit Segen gepflasterten Weg zu bringen.

Beachten Sie als ein Beispiel diese Absätze aus der *Klar&Wahr* Ausgabe vom Dezember 1964: „Die Beziehungen zwischen Großbritannien und Europa werden sich weiter verschlechtern, denn ‚Der HERR wird ein Volk über dich schicken von ferne ... das wird dir auch nichts übrig lassen vom Korn, Wein und Öl ... Es wird dich ängstigen in allen deinen Städten ...‘“ (5. Mose 28, 49-52).

„Diese Prophezeiungen enthüllen eine bald kommende ‚Belagerung‘ – eine *Handelsblockade* – des heutigen Israels! Von allen Nationen, aus denen das heutige Israel besteht, ist keine verletzbarer durch ein solches Handelsembargo als das Vereinigte Königreich. Unter den gegenwärtigen Bedingungen sind die britischen Inseln völlig unfähig, ihre Bevölkerung ohne massive Nahrungsmittelimporte zu ernähren. Selbst während der anstrengenden landwirtschaftlichen Bemühungen im Zweiten Weltkrieg konnte Großbritannien kaum die Hälfte seines Lebensmittelbedarfs produzieren! Seitdem hat die Bevölkerung zugenommen, die landwirtschaftliche Nutzfläche aber abgenommen.

„*Dennoch bleibt die britische Öffentlichkeit apathisch!* ... Die neue Generation besteht darauf, weniger zu arbeiten und mehr Nutzen davon zu haben. Der Wohlfahrtsstaat, der von jeder Regierung unterstützt wird, fördert genau diese Haltung. ... Doch während der Ruf nach höheren Löhnen, nach Arbeitslosenunterstützung, Krankengeld, Renten, Zulagen, staatlicher Unterstützung, Zuschüssen

„DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN GROSSBRITANNIEN UND EUROPA WERDEN SICH WEITER VERSCHLECHTERN, BIS ‚DER HERR EIN VOLK VON WEIT HER GEGEN DICH BRINGT ... DAS DIR WEDER KORN NOCH WEIN NOCH ÖL LÄSST ... ES WIRD DICH BELAGERN IN ALLEN DEINEN TOREN ...‘“

PLAIN TRUTH, DEZEMBER 1964

Definition des Gemeinwesens, Rassenspannungen, ein ausuferndes und nicht nachhaltiges Wohlfahrtsystem, notorische Faulheit und die Hauptbeschäftigung mit Unterhaltung. Die *Klar&Wahr* wies darauf hin, dass Großbritannien schon in dieser Epoche oft als minderwertig gegenüber Europa angesehen wurde, manchmal als „*der kranke Mann Europas*“ und „ein internationaler Wohltätigkeitsfall“ bezeichnet wurde. Großbritannien wurde nicht wirklich als integraler Bestandteil des sich wirtschaftlich vereinigenden Kontinents betrachtet.

und Zahlungen immer lauter wird – taumelt im gleichen Ausmaß die gesamte Wirtschaft, unfähig, sich über Wasser zu halten!“

Nachdem Großbritannien durch diese schwierigen Zeiten gestolpert ist, ohne dass sich sein Verhalten verbessert hat, sieht es sich einer Verschärfung seiner Probleme gegenüber. Sein Wohlfahrtsstaat hat sich zu weit größeren Proportionen aufgebläht – wie auch die Belastung für die Wirtschaft. Und seine Korruption und Unmoral sind noch viel schlimmer. Großbritannien ist



1. JANUAR 1973

Unter all den Schlagzeilen, die den Beitritt Großbritanniens zur Europäischen Gemeinschaft verkündeten, war die Plain Truth die am weitesten vorausschauende.

heute ein gespaltenes Haus und das 52-48 Brexit-Votum hat die Spaltung innerhalb des Vereinigten Königreichs noch verstärkt und verschlimmert.

WIRD GROSSBRITANNIEN AUFWACHEN?

Wie in Schriftstellen wie z. B. Hiob 12, 23 und Jesaja 40, 15 offenbart wird, ist es Gott, der Nationen groß macht und sie wieder vernichtet. Er hat Großbritannien zu dem gemacht, was es einmal war, und Er macht es heute wieder zunichte.

Die Heilige Schrift erklärt – in Stellen wie 3. Mose 26 und 5. Mose 28, was Gottes Gründe dafür sind, Großbritannien Flüche aufzuerlegen. Dennoch müht sich Großbritannien weiter ab und versucht, seine Probleme mit seinem eigenen Einfallsreichtum zu lösen. Anstatt auf Gott zu schauen, verlässt sich Großbritannien auf seine „Verbündeten“ wie Europa – oder wie die Bibel es nennt, „seine Liebhaber“. „Sie selbst sind hinaufgezogen nach Assur – ein Wildesel bleibt für sich allein; Ephraim wirbt mit Liebesgaben.“ (Hosea 8, 9; Zürcher Bibel). (Zum Beweis, dass sich Assur auf Deutschland bezieht, fordern Sie ein kostenloses Exemplar von *Deutschland und das Heilige Römische Reich* an.)

Gott hat nie beabsichtigt, dass sich Großbritannien mit Europa verbindet. Seine unklugen Bemühungen, dies zu tun, haben eine fatale Schwäche und einen Mangel an Vertrauen in die Quelle seiner nationalen Größe offenbart. Gleichzeitig haben sie den Untergang des Landes vorprogrammiert!

Im Jahr 1966 machte die *Klar&Wahr* diese wichtige Aussage: „Die große Frage ist: ‚Was wird es brauchen, um die Menschen Großbritanniens aufzuwecken?‘ Wird es eine schreckliche wirtschaftliche *Depression* brauchen, oder wird es eine *nationale militärische Niederlage* durch die von Deutschland dominierten Vereinigten Staaten von Europa brauchen?“ (Oktober 1966).

Dort bezog sich der Artikel auf den prophezeiten endgültigen Untergang Großbritanniens!

Wie die biblische Prophezeiung denjenigen klar macht, die den Schlüssel zum Verständnis haben, wird Großbritannien seine Lektion nur durch eine totale Niederlage und die Unterwerfung seines Volkes als Sklaven eines vereinigten Europas lernen!

„Ich kenne Ephraim gut und Israel ist vor mir nicht verborgen Ihre bösen Taten lassen es nicht zu, dass sie umkehren zu ihrem Gott Denn Ephraim wie eine törichte Taube, die sich leicht locken lässt. Jetzt rufen sie Ägypten an, dann laufen sie nach Assur (Großbritannien erfüllt diese Prophezeiung gerade eben, wenn Sie dies lesen). Aber indem sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und sie herunterholen wie Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie es ihrer Gemeinde verkündet ist. ...Mein Gott wird sie verwerfen, weil sie ihn nicht hören wollen, und sie sollen unter den Heiden umherirren“ (Hosea 5, 3-4; 7, 11-12; 9, 17).

Die Frage der *Klar&Wahr* ist heute dringender denn je: Was wird es brauchen, um die Menschen in Großbritannien aufzuwecken?

GROSSBRITANNIEN STEIGT AUS

Heute besteht wenig Zweifel daran, dass die „unheilvollen Entwicklungen“, vor denen Herr Armstrong gewarnt hatte, eintreten. Politisch, wirtschaftlich und rechtlich sieht sich Großbritannien geschwächt und zunehmend der EU unterworfen.

Das ist es, was Herr Armstrong sagte, dass es geschehen würde – *vor Jahrzehnten schon*. Herr Armstrong schloss den Artikel von 1973 mit den Worten: „Großbritanniens Eintritt in die Europäische Gemeinschaft bedeutet eine tragische Situation.“

Die Tragödie dieser Situation wird heute immer offensichtlicher.

Herrn Armstrongs Prophezeiungen erfüllen sich in einem atemberaubenden Tempo. In der Ausgabe dieser Broschüre von 2010 schrieben wir: „Einige Briten haben sich an die Regeln und Vorschriften der EU angepasst, aber viele nicht – und die Reibung zwischen der EU und Großbritannien wächst. Darüber hinaus beschleunigt die Belastung durch die globalen wirtschaftlichen Bedingungen – mit denen Großbritannien und ein Großteil Europas unterschiedlich umgehen – die Unvermeidbarkeit einer Scheidung zwischen London und Brüssel.“ In der Zeit seither ist die Enttäuschung die Briten über die EU-Politik, die Großbritannien entmachtet und in die Unterwerfung zwingt, deutlich gewachsen. Eine im Januar 2013 veröffentlichte Umfrage von *Opinion/Observer* ergab, dass „53 Prozent der britischen Öffentlichkeit zustimmten, dass das Vereinigte Königreich austreten sollte, ... während 19 Prozent anderer Meinung waren.“

Das Scheidungsverfahren zwischen London und Brüssel begann am 9. Dezember 2011. Das war der Tag, an dem der britische Premierminister David Cameron die Welt schockierte, indem er sein Veto gegen den deutsch-französischen Plan zur Lösung der europäischen Schuldenkrise einlegte. Vor einem Publikum von europäischen Staats- und Regierungschefs, die entschlossen waren, die Verträge so zu ändern, dass die EU-Staaten mehr Macht an Europa abtreten würden, verteidigte Cameron die britischen Interessen. „Was angeboten wird, ist nicht im Interesse Großbritanniens“, sagte er, „deshalb habe ich nicht zugestimmt“.

Herrn Camerons Entscheidung erzürnte die europäischen Führer. Die *Financial Times* zitierte einen hochrangigen EU-Beamten, der zu Reportern sagte: „Das wird Großbritannien teuer zu stehen kommen. Sie haben alle gegen sich aufgebracht.“ Der prominente deutsche Abgeordnete Alexander Graf Lambsdorff sagte, es sei ein „Fehler gewesen, die Briten in die Europäische Union aufzunehmen“.

Auf der ganzen Welt berichteten Analysten, dass es nach Camerons Entscheidung unvermeidlich sei, dass Großbritannien zu einer zweitklassigen Macht innerhalb der EU werde und dass es schließlich aus der

EU austreten werde.“ Großbritannien hat einen massiven Schritt in Richtung Austritt aus der EU gemacht“, schrieb der *Daily Express* am 10. Dezember 2011.

Es ist bezeichnend, dass das britische Veto Deutschland und den Rest der EU nicht davon abgehalten hat, die Vertragsänderungen voranzutreiben. Spiegel Online berichtet, dass die europäischen Staats- und Regierungschefs mit ihrer Entscheidung, trotz der Proteste Londons voranzukommen, eine eindringliche Botschaft an Großbritannien sandten: „Das europäische Projekt darf nicht wegen der starrensinnigen Haltung Großbritanniens gegenüber der Schuldenkrise zusammenbrechen“ (9. Dezember 2011). Mit anderen Worten: *Die europäische Integration wird stattfinden - mit oder ohne euch!*

Herr Cameron machte am 23. Januar 2013 einen weiteren großen Schritt in Richtung Scheidung von der EU, als er Pläne für ein einfaches „Draußen“-Referendum ankündigte. Die Ankündigung kam zu einer Zeit, als die Unzufriedenheit mit der EU in ganz Großbritannien zunahm. Herr Cameron versprach, dass, wenn seine Partei die nächste Wahl im Jahr 2015 gewinnen sollte, die Frage, ob EU-Mitgliedschaft oder nicht, an der Wahlurne entschieden würde.

Herrn Camerons Partei gewann die Wahl, und fast ein Jahr später stimmte Großbritannien für den Austritt aus der Europäischen Union. Während der Brexit-Prozess offiziell mit dem Referendum vom 23. Juni 2016 begann, könnte der vollständige Austritt Großbritanniens aus der EU noch ein paar Jahre dauern. Dennoch haben einige EU-Staats- und Regierungschefs ihre Bereitschaft bekundet, diesen Prozess zu beschleunigen und weiterzumachen – ohne Großbritannien.

In zahlreichen Artikeln hat Herr Armstrong deutlich gemacht, dass das britische Bündnis mit Europa enden würde. „Die Bühne ist bereit!“ schrieb er 1956. „Alles was jetzt noch fehlt, ist der starke Mann – der kommende FÜHRER! Die Deutschen kommen in atemberaubender Weise aus der Zerstörung des Zweiten Weltkriegs zurück. Deutschland ist das wirtschaftliche und militärische Herz Europas. Wahrscheinlich wird Deutschland die kommenden Vereinigten Staaten von Europa anführen und dominieren. ABER GROSSBRITANNIEN WIRD KEIN TEIL DAVON SEIN!“

Herbert Armstrong warnte jahrzehntelang, dass Großbritannien kein Teil der kommenden letzten Auferstehung des von Deutschland geführten Heiligen Römischen Reiches sein würde. Selbst als der britische Premierminister Edward Heath sein Land 1973 hinterlistig in die Wirtschaftsgemeinschaft drängte, warnte Herr Armstrong, dass es ein zum Scheitern verurteiltes Experiment sei und dass die Briten – wie es gerade jetzt viele tun – auf diesen Tag als ein „tragisches historisches Datum“ zurückblicken würden.

Die Realität ist unbestreitbar. Er hatte Recht.



TEIL ZWEI

EIN DUBIOSES SYMBOL

Ob beim Absetzen von Truppen in Vietnam, bei der Evakuierung von Saigon oder beim Absturz im Iran oder in Mogadishu – der amerikanische Hubschrauber war sinnbildlich für Amerikas jüngste Niederlagen.

ANGLO-AMERIKA

Amerika hat seinen letzten Krieg gewonnen

Wenn diese Vorhersage jetzt kühn erscheint, wie kühn wäre sie dann 1950 gewesen?

Während seines langen Predigerdienstes erzählte Herbert Armstrong oft die Geschichte von einer Wahlkampfkundgebung, die er im Herbst 1916 besuchte.

Die Veranstaltung diente der Unterstützung von Woodrow Wilson, dem 28. Präsidenten der Vereinigten Staaten, der sich damals um seine Wiederwahl bemühte. Herr Armstrong sagte, dass er während der Kundgebung nicht weiter als einen Meter entfernt stand von Theodore Roosevelt, der vor Wilson Präsident gewesen war.

Wilson's Anhänger sangen seinen Wahlkampf-Slogan: „Er hat uns aus dem Krieg herausgehalten!“

Es stimmte, dass Wilson Amerika viele Monate vom Eintritt in den Ersten Weltkrieg abgehalten hatte. Seine primäre

Verteidigung war eine Reihe von handschriftlichen Notizen an den Kaiser gewesen, in denen er den deutschen Führer anflehte, keine amerikanischen Schiffe mehr zu versenken und keine Amerikaner mehr zu erschießen.

An einem bestimmten Punkt der Kundgebung hörte Herr Armstrong, wie Roosevelt einige verächtliche Worte sagte, die ihm immer im Gedächtnis geblieben sind: „Wenn ich Präsident gewesen wäre, hätte ich dem Kaiser *nur einen Zettel* geschickt – und er hätte gewusst, dass ich es ernst meinte.“

Herr Armstrong erzählte diese Geschichte oft, weil sie perfekt eine Botschaft illustrierte, die er nach dem Zweiten Weltkrieg jahrzehntelang wiederholte. Die Botschaft war, dass zu viele der Nachkriegsführer Amerikas von Wilsons

schwacher Sorte waren und zu wenige die Art von Stolz auf Amerikas Macht hatten, die Theodore Roosevelt verkörperte.

Herrn Armstrongs Botschaft war, dass die Vereinigten Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg den Willen verloren hatten, ihre Macht zu gebrauchen. Er wusste aus Überzeugung, dass dies wahr war, weil er ein Verständnis hatte, das Gott ihm aufgrund von Schlüsselstellen in der Bibel offenbarte. Angetrieben von diesem Verständnis prophezeite Herr Armstrong kurz nach dem Zweiten Weltkrieg kühn, dass die Vereinigten Staaten von Amerika *ihren letzten Krieg gewonnen hätten*.

KOREA UND KUBA

Nach dem Sieg im Zweiten Weltkrieg, war der Koreakrieg der Erste in einer langen

Reihe von Nicht-Siegen

für die Vereinigten Staaten. Als die Feindseligkeiten im Jahr 1950

a u s b r a c h e n ,

übergab Präsident Harry Truman das Kommando über die amerikanischen Streitkräfte an

General Douglas MacArthur, den Helden des Zweiten Weltkriegs.

Von Anfang an war es MacArthur freigestellt, den 38. Breitengrad zu überqueren, um

in Nordkorea einzumarschieren. Aber als Chinas kommunistischen Streitkräfte sich auf die Seite

des Feindes stellten, wurden die US-Streitkräfte ins Taumeln gebracht. MacArthur drängte

Washington, einen Großangriff auf China zu genehmigen, und sagte einem Kongressabgeordneten, dass „es keinen Ersatz für den Sieg gibt“. Aber sein Appell



HARTE NACHRICHTEN

Mutige *Plain Truth*-Artikel berichten über das Ende der amerikanischen Vorherrschaft zu einer Zeit, als die amerikanische Supermacht noch fähiger – und williger – war, zu kämpfen.

Washington, einen Großangriff auf China zu genehmigen, und sagte einem Kongressabgeordneten, dass „es keinen Ersatz für den Sieg gibt“. Aber sein Appell

stieß auf taube Ohren. Truman entließ MacArthur im Jahr 1951, und der Krieg endete schließlich in einer Pattsituation, in der beide Seiten eine große Zahl von Opfern zu beklagen hatten.

Der Korea-Krieg beendete die Karriere von Amerikas letztem großen General. Es markierte auch den Beginn einer neuen Ära in der amerikanischen Kampfstrategie: *eingeschränkte* Kriegsführung.

Der Vorfall in der Schweinebucht war ein gutes Beispiel für diese neue Strategie. Präsident John F. Kennedy hat dieses politisch-militärische Desaster ausgelöst. Im Jahr 1961 landeten mehr als 1400 Exilkubaner, die von der CIA ausgebildet wurden, an Kubas Küsten, in der Hoffnung, einen Volksaufstand zu entfachen. Doch ohne die Unterstützung der US-Marine und US-Luftwaffe konnten Castros Truppen den Aufstand leicht niederschlagen. Fast alle von den USA angeführten Invasoren wurden in der Schlacht getötet oder starben Jahre später in Castros Gefängnissen.

Nach dem Debakel in der Schweinebucht schrieb Herr Armstrong in der Januar-Ausgabe 1963 der *Klar&Wahr*, dass die USA Castro und den Kommunismus aus Kuba hätten vertreiben sollen. Weil dies aber nicht der Fall war, fragte Herr Armstrong: „Werden die Vereinigten Staaten feststellen, nachdem sie Castro und den gottlosen Kommunismus vor der amerikanischen Haustür gelassen haben, dass diese uns weiterhin jede Art von Ärger und Schikanen bereiten werden?“

Die Jahrzehnte seither haben gezeigt, dass es tatsächlich so gekommen ist.

Herr Armstrong machte weder das US-Militär dafür verantwortlich, und auch nicht Präsident Kennedy, sondern das AMERIKANISCHE VOLK! Er schrieb in der *Klar&Wahr* von Oktober 1961: „Wenn die Vereinigten Staaten nicht – oder solange sie als Ganzes nicht – bereuen und zu dem zurückkehren, was zu einem hohlen Slogan auf ihren Dollars geworden ist: ‚In God we trust‘ (Wir vertrauen auf Gott), HABEN DIE VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA IHREN LETZTEN KRIEG GEWONNEN!“

„Ich habe das gesagt, als wir in Korea nicht gewonnen haben! ... Ich sage es wieder, jetzt, da die Regierung der Vereinigten Staaten dieses kubanische Fiasko gebilligt hat – ihr Präsident gab ‚grünes Licht‘ – und Gott, der Gott, den Amerika verlassen hat, hat ihm seine schmachlichste Niederlage zugefügt! Was bedeutet das kubanische Debakel?“

„Es bedeutet, Herr und Frau Amerikaner, dass die Schrift an Ihrer Wand ist!“

Dies sind starke Worte! Doch ihr volles Gewicht und ihre Aussagekraft wurden nicht erkannt, bis die USA in ihren nächsten großen Konflikt verwickelt wurden.

DAS VIETNAM-SPEKTAKEL

Bereits im November 1961 informierte die *Klar&Wahr* ihre Leser darüber, dass die USA „mit ziemlicher Sicherheit“ eine große Schlacht in Vietnam würden

AUF DEM WEG IN DIE DÄMMERUNG

Wie sein Glaube an Gott sind auch Amerikas Siege in den Denkmälern der Geschichte verblasst.



schlagen müssen. Und tatsächlich: 1964 begann Amerika, Truppen dorthin zu schicken.

Damals stellten mehrere Analysten fest, dass ein Krieg in Vietnam unmittelbar bevorstand, aber nur Herr Armstrong war sich absolut sicher, wie er enden würde. Im April 1965, nur wenige Monate nach Ausbruch der Feindseligkeiten, brachte die *Klar&Wahr* diese Schlagzeile: „Warum die Vereinigten Staaten den Krieg in Vietnam nicht gewinnen können!“

In dem Artikel heißt es: „Die Vereinigten Staaten haben sich selbst preisgegeben, in Vietnam nicht zu gewinnen! ... Der verstorbene General Douglas MacArthur erklärte einmal, dass eine Nation, die nicht mit dem Ziel eines Sieges in eine Schlacht zieht, schon besiegt ist, bevor die Schlacht begonnen hat. Er hatte recht!“

„Machen Sie sich nichts vor – die USA und die anderen Nationen, die Südvietnam unterstützen, *würden gerne* gewinnen! Aber sie haben Angst, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um zu gewinnen!“

Eineinhalb Jahre später schrieb Herr Armstrong: „Die Vereinigten Staaten gewinnen nicht. Obschon sich der Krieg im Lauf des Jahres 1966 enorm verschärft hat. Die Leute sehen keine Ergebnisse. Die Menschen vergleichen die Größe und Macht der Vereinigten

Staaten mit jener von Nordvietnam – eines kleinen Landes, kaum größer als einer unserer Bundesstaaten, wie zum Beispiel Florida. Sie können nicht verstehen, warum die Vereinigten Staaten – die mächtigste Militärmation der Welt – das kleine Nordvietnam nicht schlagen können“ (*Plain Truth*, Januar 1967).

Der Krieg dauerte weitere acht Jahre und endete mit der beschämenden Evakuierung amerikanischer Beamter vom Dach der US-Botschaft in Saigon, Südvietnam. Es war der längste Krieg in der Geschichte Amerikas, und es war die demütigendste Niederlage der Nation. Der Historiker Paul Johnson nannte es einen „Zusammenbruch der amerikanischen Macht.“

Während dieser Jahre thematisierte die *Klar&Wahr* oft noch ein weiteres Vietnam-Opfer – das der amerikanischen Ehre weltweit. Herr Armstrong schrieb: „Keine Militärmacht kann eine Streitmacht führen, indem sie eine Niederlage bei einem feindlichen Angriff akzeptiert, unter dem Vorwand, das Leben von Männern retten zu wollen, die dieses Leben geopfert hatten, um unsere Ehre und unsere Freiheit zu schützen! ... Wie viele Leben werden in künftigen Schlachten noch verloren gehen, weil die Feinde durch diese Zurschaustellung von Schwäche nun ermutigt werden, leichte Siege über ein Amerika zu erwarten, das Angst hat zu kämpfen?“ (Januar 1969).

In der Tat hat der Vietnam-Krieg Amerikas Ruf als Supermacht einen ziemlichen Schlag versetzt. Die *Klar&Wahr* wies im Februar 1978 darauf hin und machte dann diese atemberaubende erstaunliche Vorhersage: „Die Tage sind vorüber, in denen die militärische Macht der Vereinigten Staaten eingesetzt wird, um das zu erreichen, was Amerika als richtig und angemessen empfindet. ... Amerikas Einfluss und Prestige befinden sich in einem rasanten Niedergang. Der Stolz auf unsere Macht ist gebrochen. Die Zeit rückt schnell näher, in der die Vereinigten Staaten so schwach und so furchtsam vor ihrem eigenen Schatten sein werden, dass, wie der Prophet Hesekiel vorhersagte, die Posaune geblasen wird, um zum Kampf zu rufen, aber niemand darauf reagieren wird (Hesekiel 7, 14).“

Es hätte keine genauere Vorhersage für die folgenden Jahre geben können.

ANTIKRIEGS-EPOCHE

Wenn der Korea-Krieg den Beginn der *eingeschränkten Kriegsführungs*-Strategie markierte, so markierte Amerikas schmachvolle Niederlage in Vietnam den Beginn seiner *Antikriegs*-Strategie. Nichts illustrierte diese Abneigung gegen die Gefahr so sehr wie die Geiselkrise im Iran.

Im November 1979 stürmte eine Bande iranischer Revolutionäre die amerikanische Botschaft in Teheran und nahm 52 US-Mitarbeiter gefangen. Präsident Jimmy Carter forderte wiederholt von Teheran die Freilassung der Gefangenen, aber Ayatollah Ruhollah Khomeini sagte, seine Worte wären nur ein Schlag ins Leere. „Carter hat nicht den Mut, sich auf eine

militärische Operation einzulassen“, höhnte Khomeini. Carters einzige „Machtdemonstration“ war ein dilettantischer Rettungsversuch im April 1980, bei dem acht US-Soldaten in der iranischen Wüste verbrannten. Fernsehkameras hielten die Bilder für alle sichtbar fest. Es war eine weitere demütigende Niederlage. Nach der verpfuschten Rettungsaktion hielt der Iran die größte Supermacht der Welt weitere acht Monate in Schach. Man fragt sich, wie Theodore Roosevelt mit dieser Situation umgegangen wäre.

Mit einer konservativeren Führung während der 1980er Jahre, so könnten einige argumentieren, hätte Amerika einen Teil des Stolzes auf seine Macht zurückerlangen können. Präsident Ronald Reagan sandte Truppen im Jahr 1983 nach Grenada, um den Kommunismus auf den Westindischen Inseln auszumerzen. Im Jahr 1986 bombardierte er das militärische Hauptquartier von Oberst Muammar Gaddafi in Libyen als Reaktion auf einen Terroranschlag. Diese kleinen Scharmützel qualifizieren sich jedoch kaum als entscheidende militärische Siege für die Vereinigten Staaten. (Die Bevölkerung von Grenada ist geringer als die von Fargo, Norddakota.) Wenn überhaupt, zeigten sie, dass ein zunehmend waffenscheues Amerika *lediglich* dazu bereit ist, sein Militär in kleinen, relativ risikolosen Konflikten einzusetzen.

Nehmen wir den Libanon. Im Oktober 1983 rammte ein islamistischer Terrorist einen mit Sprengstoff beladenen Lastwagen in eine Marine-Kaserne in Beirut und tötete 241 Amerikaner. Vier Monate später zog Präsident Reagan alle US-Truppen ab, ein Schritt, der die christliche Machtstruktur im Libanon nahezu auflöste.

Nach diesem Fiasko – das ein weiterer peinlicher Rückzug der USA war – erinnerte die *Klar&Wahr* ihre Leser schnell an das, was sie schon seit Jahrzehnten gesagt hatte. Die November-Dezember Ausgabe 1983 enthielt einen Artikel mit dem Titel: „Warum Amerika seinen letzten Krieg gewonnen hat.“ Darin wurde Herrn Armstrongs Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* zitiert: „Die Vereinigten Staaten, obwohl sie immer noch eine unübertroffene Macht besitzen, haben Angst – fürchten sich, sie zu nutzen – genau wie Gott gesagt hat ...“

DER „SIEG“ IM GOLFKRIEG

Wenn es jemals einen Konflikt gab, der Herrn Armstrongs Vorhersage widerlegen hätte können, wäre es sicher der Krieg im Persischen Golf gewesen. Sogar Herrn Armstrongs eigene Kirche wies auf diesen Krieg hin (einige Jahre nach seinem Tod) als Rechtfertigung, von der Vorhersage „Amerika hat seinen letzten Krieg gewonnen“ zurückzutreten. „Wir haben uns geirrt“, schrieb Herrn Armstrongs Nachfolger, Joseph Tkach, in einem Mitarbeiterbrief vom 25. März 1991.

Aber die junge Zeitschrift *Philadelphia Trumpet* (*Philadelphia Posaune*) war mit der neuen Botschaft der *Klar&Wahr* nicht einverstanden. Stattdessen hielten wir

hartnäckig an den Vorhersagen von Herrn Armstrong fest. „Amerika hat seinen letzten Krieg gewonnen“, verkündeten wir auf der Titelseite der *Posaune* vom Mai 1991, kurz nach dem Ende des Golfkriegs.

Nach einer kurzen Bodeninvasion beanspruchte die Bush-I-Regierung den Sieg in diesem Krieg. Aber der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, stellte diese Einschätzung entschieden in Frage. Es stimmt, dass die Welt bis 1991 noch nie Zeuge einer solch beeindruckenden Zurschaustellung von technologisch fortschrittlicher Feuerkraft war. Doch trotz dieser Machtdemonstration war der Krieg am Persischen Golf keiner, „der den Willen der USA getestet hat“, schrieb er.

„Die Wahrheit ist, wir haben eine Schlacht in Kuwait gewonnen. Wir haben keinen Krieg gewonnen. Der Job wurde unvollendet gelassen“, schrieb Herr Flurry. „Saddam Hussein ist immer noch an der Macht – in mancher Hinsicht sogar noch stärker – und hat den Irak in ein Schlachtfeld verwandelt. Ist das nicht ein Zeichen, dass wir den Krieg nicht gewonnen haben? Dass unser Wille zum Sieg gebrochen war, wie es in 3. Mose 26, 19 (Einheitsübersetzung) heißt?“ Was die USA getan haben, war im Wesentlichen, ein massives Problem vor sich herzuschieben. Dies wird wahrscheinlich Präsident Bush und Amerika für den Rest unseres Lebens plagen und *heimsuchen!*“, schrieb er. Ein Blick auf das dunkler werdende Chaos im Irak zeigt, dass die Vorhersage erstaunlich genau war.

Herr Flurry kritisierte vor allem, wie die Bush-Administration, nachdem sie die Kurden und Schiiten ermutigt hatte, sich gegen Saddam Hussein zu erheben, diese im Stich gelassen hat. Hussein hat daraufhin seinen mörderischen Amoklauf gegen diese Bevölkerungsgruppen wieder aufgenommen und dadurch eine humanitäre Katastrophe ausgelöst. Herr Flurry nannte dies „den größten Verrat in der Geschichte der USA.“ „Präsident Bushs ‚neue Weltordnung‘ hat die größte Schande in der Geschichte unserer Nation gebracht!“, schrieb er. „Amerikanische Führer sagen, dass die USA kein UN-Mandat haben, um im Irak im Namen der Flüchtlinge einzugreifen. Allein diese Aussage zeigt, dass uns der Wille fehlt, unsere Macht für eine gerechte Sache einzusetzen. Und wenn die irakische Flüchtlingskrise keine gerechte Sache ist, dann gibt es gar keine!“

Die folgende Aussage – die Herr Flurry vor mehr als zwei Jahrzehnten schrieb – fasst die Beklemmung, die Amerikas Außenpolitik in den letzten Jahrzehnten durchdrungen hat, nicht nur im Irak, sondern auch in Afghanistan, der Ukraine und darüber hinaus, kraftvoll zusammen: „Amerika fürchtet sich immer noch davor, im Irak in einen Bürgerkrieg nach der Art des Vietnamkriegs verwickelt zu werden. Selbst nachdem wir sie fast wehrlos gemacht haben! Das ist so, weil Gott den Stolz unserer Macht gebrochen hat – unseren Willen zu siegen! ... Amerika muss erkennen, dass es unter einem Fluch Gottes steht und seine Sünden bereuen muss.“



DER 11. SEPTEMBER 2001

Die lähmenden Bilder von New York zeigen die verheerende Macht des terroristischen Willens.

Die Tatsache, dass die amerikanischen Aktionen im Golfkrieg 1991 die Kurden und Schiiten verriet und Saddam Hussein an der Macht beließen, zeigt, dass es für die Vereinigten Staaten bestenfalls ein weiteres Patt war.

Und die folgenden Jahre zeigten *sogar in noch stärkerem Ausmaß*, wie tief gebrochen Amerikas Stolz auf seine Macht ist. Erinnern Sie sich an die „Nation Building“-Bemühungen der USA in Somalia im Jahr 1993? Es brauchte nur 29 amerikanische Todesopfer, um diese Mission zu beenden. Dann führte 1996 die Bombardierung der Khobar-Türme in Dhahran, Saudi-Arabien, zu einem 353 Millionen Dollar teuren Rückzug tiefer in die saudische Wüste. Als Terroristen 1998 die US-Botschaften in Dar-es-Salaam und Nairobi in die Luft sprengten, antwortete Präsident Bill Clinton mit einem „Schlag auf das Handgelenk“: einem Raketenangriff auf mutmaßliche terroristische Einrichtungen.

Die Vereinigten Staaten zogen sich sogar aus einem Konflikt in Haiti zurück, einer der ärmsten Nationen der Welt. Ein US-Kriegsschiff wurde tatsächlich von einem kleinen Mob von Haitianern im Jahr 1993 in Port-au-Prince in Schach gehalten. Die USA brachen den Einsatz ab, weil sie Verluste befürchteten.

DER KRIEG GEGEN DEN TERROR

Am 11. September 2001 erlebten die USA den tödlichsten Angriff auf amerikanischem Boden seit Pearl Harbour. Islamistische Terroristen töteten fast 3000 Menschen und stürzten die USA in einen ausgewachsenen Krieg.

Dieser Krieg war von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Betrachten Sie zunächst einmal die Definition, die Amerika ihm gab. Gefangen in der politischen Korrektheit und somit unangenehm für



2003 BIS HEUTE
Der Sumpf im Irak zeigt weiterhin die schwächelnde Kraft des amerikanischen und britischen Willens.

jede unvorteilhafte Darstellung des Islam, definierten amerikanische Führer diesen Feldzug als „Krieg gegen den Terror“. Das ist verwirrend. *Terror* ist kein Feind, sondern eine Taktik. Den *islamistischen Extremismus* und *seine Hauptsponsor-Nationen* nicht eindeutig als Feind zu identifizieren, ist so, als würde man den Zweiten Weltkrieg als „Krieg gegen den Blitzkrieg“ definieren, um Deutschland nicht direkt zu beschuldigen.

„Terroristische Bedrohung“ als den Feind zu kennzeichnen war ungenau, schattenhaft, schwer fassbar, überall – und war deshalb irreführend. Die Bedrohung geht vorrangig von einigen wenigen Nationen aus, wie Saudi-Arabien und vor allem dem *Iran*. So wie der Zusammenbruch der UDSSR über Nacht die kommunistische Bedrohung verringerte, würde die Beendigung der *staatlichen Unterstützung* des islamistischen Terrorismus den *Terrorismus* nahezu beenden.

Das Problem ist, dass der Iran Verbündete hat, insbesondere Russland und China. Afghanistan war ohne Freunde und machtlos – daher wählten die USA es (oder genauer gesagt, die Taliban) als erstes Ziel im „Krieg gegen den Terror“ aus. In Bezug auf den Beitrag zum globalen Terrorismus waren die Taliban im Vergleich zum Iran unbedeutend, aber das ist das Problem, in das man gerät, wenn man den Feind nicht richtig definiert hat.

Amerikas anschließender Angriff auf den Irak (oder genauer gesagt, auf Saddam Hussein) war sogar noch problematischer, weil dadurch die größte Kontrolle über den Iran beseitigt wurde und damit praktisch der endgültige Aufstieg der Islamischen Republik gewährleistet wurde.

Als Ergebnis von Amerikas Versagen, den Feind richtig zu definieren, haben die USA in den Jahren seit 2001 NICHTS *Wirksames unternommen, um den Iran ins Visier*

zu nehmen oder seine Unterstützung des Terrorismus zu verringern, weil sie ihren Feind nicht richtig definiert haben. Der „Krieg gegen den Terror“ hat den Iran in Wirklichkeit sogar stärker gemacht. Der Iran hat die Angriffe der Hamas und der Hisbollah, die Israel und den Libanon in Schlachtfelder verwandelt haben, gelenkt, finanziert, bewaffnet und persönlich unterstützt.

Der Iran testet Waffen, die in der Lage sind, nukleare Nutzlasten zu tragen und ruft regelmäßig dazu auf, „Israel von der Landkarte zu tilgen“. Dennoch versuchen die Vereinigten Staaten immer noch, mit dem Iran zu argumentieren und zu verhandeln. Wie ein hochrangiger Beamter aus dem Büro des israelischen Ministerpräsidenten sagte: „Während die Welt darüber diskutiert, wo und wann das nächste Treffen mit dem Iran stattfinden wird, schreitet der Iran schnell voran, um eine Atombombe zu entwickeln.“

Selbst wenn die USA bei ihren Feldzügen in Afghanistan und dem Irak einen entscheidenden Sieg errungen hätten, wären sie noch weit davon entfernt, den Krieg gegen den Terror zu gewinnen. Solange der Hauptsponsor des islamistischen Terrorismus, die islamische Republik Iran, noch im Geschäft ist, ist der Krieg gegen den Terror nicht gewonnen.

Aber die Kriege in Afghanistan und im Irak waren alles andere als Siege für die Vereinigten Staaten. In Afghanistan feiern die Taliban ein Comeback, und die USA sind sogar an Friedensgesprächen mit dem Regime beteiligt, das sie zu stürzen versucht hatten. Schlimmer noch, die Taliban haben weite Teile Pakistans erobert und bringen das ganze Land und sein nukleares Arsenal in Gefahr. Es war in Pakistan, wo am 2. Mai 2011 US-Truppen Osama bin Laden, den Führer der

Al-Qaida und Top-Terroristen auf der US-Liste der Meistgesuchten, fanden und ihn exekutierten. Bin Ladens Tod mag für viele ein Grund zum Feiern sein, aber dadurch wird die Welt nicht sicherer. Bin Laden war der Kopf von Al-Qaida, nicht des globalen Terrorismus.

Am 27. Mai 2014 kündigte US-Präsident Barak Obama an, dass die US-Kampfhandlungen in Afghanistan im Dezember 2014 offiziell enden würden. Eine kleine Resttruppe werde vorübergehend zu Ausbildungszwecken im Land bleiben, sagte er, aber alle US-Streitkräfte würden bis Ende 2016 aus Afghanistan abgezogen.

Im Irak sind die Verluste der USA noch offensichtlicher. Washington hat tatsächlich den Dialog mit dem

„SO WIE ROM SIND WIR FETT, WOHLHABEND UND FAUL GEWORDEN.“

PLAIN TRUTH, FEBRUAR 1956

Iran gesucht und ihn um Hilfe gebeten, den Sumpf im Irak unter Kontrolle zu bringen, indem es die Schiiten zügelt. Die USA haben auch erwogen, sich mit dem Iran zusammenzutun, um den Islamischen Staat zu bekämpfen, die sunnitische Terrorgruppe, die jetzt die Kontrolle über große Teile des Irak und Syriens hat. Um ihre Geschäfte im Irak in Ordnung zu bringen, hat die „Supermacht“ USA *den weltweit größten staatlichen Sponsor des Terrors* um Hilfe gebeten!

De facto, weit davon entfernt, den Krieg gegen den Terror zu gewinnen, ist Amerika dabei, den Irak dem Iran zu überlassen!

„Das mächtigste (muslimische) Land im Nahen Osten ist der Iran, schrieb Herr Flurry 1994 in einem Artikel mit dem Titel ‚Fällt der Irak dem Iran zu?‘. Können Sie sich vorstellen, welche Macht der Iran hätte, wenn er die Kontrolle über den Irak, das zweitgrößte Erdölproduzierende Land der Welt, bekäme?“

Weit davon entfernt, den Krieg gegen den Terror zu gewinnen, hat Amerika stattdessen eine Supermacht aufgebaut, die die Terroristen sponsert!

EUROPA

Noch beschämender war Amerikas Außenpolitik in Europa. Ihre unzähligen Schwächen wurden sowohl in der *Posaune* als auch in der *Klar&Wahr* gut dokumentiert.

Nur vier Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs schrieb Herr Armstrong: „Aber während der vertrauensselige, leichtgläubig Uncle Sam (Onkel Sam), der immer unfähig ist, mehr als einen Feind auf einmal zu sehen, damit beschäftigt war, sich über Russland Sorgen zu machen, hat die wahre Bedrohung, teuflische und schnelle Fortschritte gemacht – im Verborgenen

– in Europa!“ (*Plain Truth*, November 1949). In der *Klar&Wahr* vom Juni 1952 verglich Herr Armstrong Amerikas stümperhafte Außenpolitik in Europa mit der Erschaffung eines Frankenstein-Monsters, das sich letztendlich gegen seinen Erschaffer wenden würde.

Gerald Flurry benutzte dieselbe Analogie in der *Posaune* vom September-Oktober 1995. Er schrieb darüber, wie die USA im Jahr 1991 die Anerkennung der Loslösung der jugoslawischen Republiken Slowenien und Kroatien ablehnten. Doch angesichts des deutschen Drucks gaben die Vereinigten Staaten nach und erklärten ihre stillschweigende Zustimmung. Amerikas Anerkennung dieser beiden Staaten war der Funke, der in den 1990er Jahren eine Reihe von Kriegen in der Balkanregion entfachte.

Kroatien stand während des Zweiten Weltkriegs auf Seiten der Nazis. Der kroatische Führer, den Deutschland 1991 unterstützte, Franjo Tudjman, war selbst ein ausgewiesener Nazisympathisant. Als der Krieg ausbrach, ging Kroatien dazu über, sein Territorium von der serbischen Bevölkerung zu säubern. Carl Bildt, der frühere Vermittler der Europäischen Gemeinschaft auf dem Balkan, nannte es: „Die effizienteste ethnische Säuberung, die wir auf dem Balkan gesehen haben.“

Amerika hatte wirkungsvoll der *falschen Seite* seine volle Unterstützung gegeben – und nur wenige Kommentatoren, abgesehen von der *Posaune*, haben irgendetwas darüber gesagt.

Die *Posaune* hat diese Warnung nun schon seit einigen Jahren hinausposaunt. Während des Kosovo-Krieges deckten wir einen weiteren Zusammenbruch von Amerikas Willenskraft auf: „Angesichts des offensichtlichen Mangels an Willen, ihre militärische Macht effektiv einzusetzen, um tatsächlich einen Sieg (für die richtige Seite) in ihren zahlreichen militärischen Abenteuern der letzten Jahre zu erringen – warum sollte man sich überhaupt die Mühe machen, Kräfte einzusetzen ...?“ (*Trumpet*, Mai 1999). Die von den USA angeführte Bombenoffensive wird Amerika auf lange Sicht weit mehr schaden als Serbien. Dieser Trend, dass Amerika oft die falsche Seite unterstützt, wird laut biblischer Prophezeiung ein katastrophales Ende haben.

Als 2014 die Ukraine-Krise ausbrach, war Amerikas gebrochener militärischer Wille für die ganze Welt zu sehen. In den frühen 1990ern hatte die Ukraine eines der modernsten Atomwaffenarsenale der Welt. Mit etwa 5000 Waffen war sie die drittgrößte Atommacht auf dem Planeten. Doch das änderte sich im Jahr 1994, als die Staats- und Regierungschefs der USA, Großbritanniens und Russland ein Abkommen mit der Ukraine unterzeichneten: Kiew erklärte sich bereit, seine Atomwaffen aufzugeben im Austausch für ein Versprechen dieser Länder, die territoriale Integrität der Ukraine zu wahren.

Der Artikel Eins des Budapester Memorandums lautet: „Die Vereinigten Staaten von Amerika, die Russische Föderation und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland bekräftigen

ihre Verpflichtung gegenüber der Ukraine ... die Unabhängigkeit und Souveränität sowie die bestehenden Grenzen der Ukraine zu respektieren.“ Diese „bestehenden Grenzen“ umfassten die Halbinsel Krim sowie Donezk und Luhansk im Osten der Ukraine. Als Russland im Frühling 2014 die Krim annektierte und aktiv an der Destabilisierung der beiden anderen Regionen arbeitete, verstieß es direkt gegen diese Vereinbarung. Und die USA haben, indem sie ihre Macht nicht gegen Russland eingesetzt haben, den Geist ihres Versprechens nicht eingehalten. Die atomwaffenfreie Ukraine ist jetzt schutzlos.

Hatte Herr Armstrong also recht, als er nach dem Zweiten Weltkrieg erklärte, dass „Amerika seinen letzten Krieg gewonnen hat“? Wenn man von Korea über Kuba bis Vietnam, vom Iran über den Libanon bis Somalia, vom Kosovo über den Irak bis Afghanistan und die Ukraine schaut, ist die Antwort klar. Alle diese Vorkommnisse stellen klare politische und militärische Niederlagen Amerikas dar.

SEGEN UND FLÜCHE

Es gibt einen Grund, warum Herr Armstrong nach dem Zweiten Weltkrieg richtig voraussagte, dass Amerika den Willen verlieren würde, seine Macht einzusetzen und nie wieder einen Krieg gewinnen würde. Er wusste, dass Gott, als Er in 3. Mose 26, 19 (Elberfelder Bibel) drohte: „Ich werde eure stolze Macht brechen“, sich in erster Linie auf Großbritannien und die Vereinigten Staaten in dieser heutigen Zeit bezog.

Die Ironie ist, dass derselbe Gott, der versprochen hat, Amerikas Stolz zu brechen, derjenige ist, der diese enorme Macht überhaupt erst *gegeben hat*. Gott segnete Amerika mit beispiellosem materiellem Reichtum, weil Er es Abraham bedingungslos versprochen hatte. Er tat dies wegen Abrahams Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen. Das ist der Grund, warum das amerikanische und britische Volk bis zum Zweiten Weltkrieg reich gesegnet war. (Das alles wird ausführlich in *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt. Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar für weitere Erläuterungen an.)

Heute jedoch, wegen der grassierenden Sünde und dem Ungehorsam gegenüber Seinem Gesetz, verwandelt Gott diese Segnungen in Flüche. Gott hat uns alles erdenklich Gute gegeben, das man sich vorstellen kann, aber was haben wir mit diesen Segnungen gemacht? Lassen Sie das Herrn Armstrong erklären: „Wie Rom sind wir fett, wohlhabend und faul geworden. ... Wir sind die reichste Nation, verglichen mit jeder anderen, und wir werden schnell faul und behäbig, suchen Luxus, Vergnügen und Unterhaltung, Müßiggang und Bequemlichkeit, arbeitssparende, schrittsparende Geräte und Spielereien“ (*Plain Truth*, Februar 1956). Das trifft heute weit mehr zu als im Jahr 1956!

Inmitten all dieses materiellen Wohlstands haben wir Gott vergessen. Tatsächlich sehen wir zunehmend

Beispiele für aktive, absichtliche, böswillige Feindseligkeit gegenüber Gott – eine Bewegung, die Gott systematisch aus dem öffentlichen Leben verbannt – um Gottlosigkeit als Staatsreligion zu etablieren! Aber selbst in den Fällen, in denen Gott nur am Rande erwähnt wird, wird Er niemals als Gesetzgeber oder gar als moralische Autorität anerkannt. In der modernen Gesellschaft fühlen wir uns nur uns selbst gegenüber rechenschaftspflichtig.

Das ist der Grund, warum Gott jetzt die Völker Großbritanniens und der Vereinigten Staaten verflucht. Amerikas Reihe von militärisch-politischen Niederlagen seit dem Zweiten Weltkrieg ist der Beweis für diese Flüche! Amerika hat tatsächlich seinen letzten Krieg gewonnen. Das war 1950 wahr – und ist es jetzt umso mehr.

Unser immenser Reichtum in Verbindung mit unserem gebrochenen Willen ist eine gefährliche Kombination. Wie Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom Juni 1954 schrieb, BEGEHREN AGGRESSOR-NATIONEN DIESEN REICHTUM. Wenn sie unsere Schwäche sehen und unseren Widerwillen, unsere Macht einzusetzen, bestärkt das nur das Verlangen dieser Aggressor-Nationen, diesen Reichtum an sich zu reißen – sobald sie stark genug sind, dies zu tun.

Das *wird* geschehen – und zwar viel früher, als Sie vielleicht denken. Das ist es, was Herbert Armstrong voraussah.

Herr Armstrong schloss einen Artikel in der *Klar&Wahr* vom Oktober 1954 mit diesen Worten ab: „Wie kann irgendein Amerikaner – jeder englischsprachige Erbe von Gottes erlesenen materiellen Segnungen – angesichts einer solch großartigen, überwältigenden Erfüllung der Prophezeiung – einer solch ehrfurchtgebietenden Demonstration der Macht und Stärke und Treue des Allmächtigen Gottes – diese Segnungen annehmen und an ihnen teilhaben, und dann achtlos Gottes Warnung ignorieren, dass unsere Sünden heute zunehmen, oder es versäumen, vor dem großen Allmächtigen auf die Knie zu gehen und zu bereuen und in herzzerreißendem Gebet für alle israelitischen Nationen Fürsprache einzulegen und in jeder Weise zu helfen, unser Volk jetzt vor der drohenden Gefahr zu warnen? Es scheint nur schwer vorstellbar zu sein.“

„Gott warnt uns durch die Prophezeiung, dass unsere Sünden schnell zunehmen. Und der Tag der Abrechnung ist schon gekommen! Das ausländische Schwert hat uns bereits angegriffen. In diesem furchterregenden, schrecklichen Atomzeitalter wird der Dritte Weltkrieg mit Atombomben beginnen, die (auf solche Städte wie) London, Birmingham, Manchester, Liverpool, New York, Washington, Philadelphia, Detroit, Chicago, Pittsburgh abgeworfen werden – ohne Warnung!“

„Gott helfe unseren Nationen, aufzuwachen, bevor es zu spät ist!“

Es ist jetzt klar, dass unsere willensschwachen Nationen angesichts dieser immer näher rückenden Bedrohungen nicht aufwachen werden. Aber Sie als Einzelperson können es immer noch tun.



Der atlantische Riss

Die Freundschaft zwischen den USA und Europa ist nicht das, was sie zu sein scheint.

Wer hätte nach den Grausamkeiten des Zweiten Weltkriegs gedacht, dass Amerika und Deutschland Verbündete werden würden? Doch schon bald, nachdem sich der Rauch dieses gewaltigen Konflikts gelichtet hatte, legten Washington und Bonn den Grundstein für eine enge Partnerschaft. Die Vereinigten Staaten riefen den Marshall-Plan ins Leben, um Westeuropa und insbesondere Deutschland wieder aufzubauen, und die Nord-Atlantik-Pakt Organisation wurde ins Leben gerufen, die Europa und Nordamerika zu einem Militärbündnis verband.

Die biblische Prophezeiung zeigt, dass diese Union von Anfang an dazu bestimmt war, im Verderben zu enden. Das Ausfransen der transatlantischen Beziehung, das, was wir heute sehen, ist das Voranschreiten dieses unvermeidlichen Verderbens.

Herbert W. Armstrong war gut vertraut mit den biblischen Schriften, die diese Wahrheit erklären. Unter seiner Leitung verstand die *Klar&Wahr*, dass das transatlantische Bündnis schließlich zerbrechen würde. „Der wirtschaftliche Aufschwung verschleiert tiefe Spaltungen, die schließlich das atlantische Bündnis zerreißen müssen“, schrieb die *Klar&Wahr* im September 1983.

In den Jahrzehnten, seit dieser Artikel geschrieben wurde, hat sich die Erfüllung der Prophezeiung stark beschleunigt.

„KÖNNEN WIR LIEBE MIT GELD ERKAUFEN?“

Anfang 1952, als Amerika begann, Deutschland die Wiederbewaffnung zu erlauben, erklärte Herrn Armstrongs Magazin *Good News (Gute Nachricht)*, warum die Entscheidung falsch war:

„Die Frage ... lässt aufmerksame Beobachter zittern! WAGT ES AMERIKA, DEUTSCHLAND ZU BEWAFFNEN?“

„Können wir Europa vereinen und die kolossale Militärmaschine *lenken*, die wir uns dort bis 1955 vorstellen? UNSERE FÜHRENDE GENERÄLE IN EUROPA WARNEN EINDRINGLICH, DASS DEUTSCHLAND EIN KALKULIERTES RISIKO IST. Was wird ein Deutschland, bewaffnet mit amerikanischer Hilfe, von seiner neuen Macht halten? ... WARUM WOLLEN DIE DIPLOMATEN DENKEN, DASS HEUTE DIE HERZEN DER MENSCHEN IN DEUTSCHLAND ANDERS SIND ALS GESTERN? Jede dieser UNDEMOKRATISCHEN Nationen hat sich, sobald sie einmal bewaffnet war, gegen uns gewandt. Wir sind die gehassten ‚Haben‘-Nationen, die ‚kapitalistischen‘ Nationen, die ‚imperialistischen‘ Nationen.

„DAS HERZ DES DEUTSCHEN VOLKES ... IST NICHT ZU UNSERER LEBENSWEISE BEKEHRT WORDEN. Wenn sie uns seit ihrer Niederlage wirklich liebten, *würden sie dann jetzt versuchen, um die Vorherrschaft in Europa zu feilschen* und damit zu drohen, der Sache der Demokratie gegen Russland die Unterstützung zu *versagen*? Ist das die Art und Weise, wie sich *Liebe* manifestiert? Können wir *Liebe* mit Geld erkaufen?“ (*Good News*, April 1952; Betonung hinzugefügt).

Das wurde vor über sechs Jahrzehnten geschrieben! Schon 1952 kämpfte Deutschland um die Vorherrschaft in Europa – und Amerika verstand nicht, was das bedeutete, oder wollte es nicht verstehen. Das war von Anfang an das Ziel Deutschlands.

Beachten Sie jedoch, wie dieser Artikel das Problem aufzeigt, dass Amerika versucht, Deutschlands „Liebe“ zu erkaufen. Die Prophezeiung offenbart, dass diese spezifische Tendenz, die in den Jahrzehnten seither stärker geworden ist, von Anfang an dem Untergang geweiht war.

Im Februar 1956 schrieb die *Klar&Wahr* dies: „Amerika scheint der Idee verhaftet zu sein, dass es Freunde und Verbündete auf der ganzen Welt mit gutem amerika-

Jahren führte dieser Impuls Amerika – unter der Schirmherrschaft der NATO – dazu, in den schrecklichen Balkankriegen als williger Lakai Deutschlands zu agieren. Der Wunsch der USA, Deutschland in diesen Kriegen zu gefallen, endete damit, dass die jugoslawische Republik in Stücke zerbrach und die ehemaligen jugoslawischen Staaten in virtuelle Kolonien des aufstrebenden, von Deutschland geführten EU-Imperiums verwandelt wurden.

Am 1. Dezember 2009 erklärte Amerikas Botschafter in Deutschland öffentlich, dass Deutschland „Washingtons wichtigster Verbündeter ist.“ Er sagte: „Wir brauchen starke Partner – und nirgendwo gibt es

„SIE KÖNNEN SICHER SEIN, DASS DIE WESTEUROPÄISCHEN STAATS- UND REGIERUNGSCHEFS EILIG UND HEIMLICH DARÜBER BERATEN, WIE UND WIE BALD SIE SICH ZUSAMMENSCHLIESSEN UND EINE GEMEINSAME EUROPÄISCHE STREITMACHT AUFSTELLEN, DAMIT SIE SICH SELBST VERTEIDIGEN KÖNNEN!“

PLAIN TRUTH, APRIL 1980

nischem Geld kaufen kann. Wir wollen befreundete Nationen an uns binden, indem wir großzügig Geld und Waffen zur Verfügung stellen. *Aber das funktioniert nicht!*“

Die Richtigkeit dieser Aussage ist heute unbestreitbar. Denken Sie an die Milliarden von Dollar, die Washington ausgegeben hat, um Verbündete wie Pakistan, Ägypten und Afghanistan zu kaufen – Nationen, die trotz allem in Richtung Radikalismus marschieren. Amerikanisches Geld wurde in zahlreiche Projekte in Südamerika, Asien und einigen anderen Gebieten gepumpt. Aber nichts von dieser Großzügigkeit hat die Unterstützung für die amerikanische Politik erhöht oder auch nur einen Funken Respekt eingebracht. Geld spricht nicht. Jetzt hat Amerika kein Geld mehr und sucht verzweifelt nach ausländischem Geld, um seine kaputte Wirtschaft zu stützen. Diese humanitären Bemühungen sind eine Falle.

Aber die biblische Prophezeiung weist *insbesondere* auf die Gefahr hin, dass Amerika ein Bündnis mit Deutschland sucht. Welche Bibelstellen diese Prophezeiungen im Einzelnen enthalten, können Sie in unseren Broschüren *Nahum: Eine Endzeit-Prophezeiung für Deutschland* und *Ezekiel: The End-Time Prophet* (derzeit nur in Englisch verfügbar) lesen. (Unsere ganze Literatur ist kostenlos erhältlich.)

Die Schrift offenbart, dass Amerika zuerst versuchen würde, diese unheilvolle Beziehung zu *stärken*, indem es Dollars hineinpumpt, wie der oben zitierte *Klar&Wahr*-Artikel sagte. In den späten 1990er und frühen 2000er

bessere und engagiertere Partner als in Europa. Und Deutschland ist das Kernstück der Europäischen Union.“

Am 2. Februar 2013 wiederholte Vizepräsident Joe Biden diese Auffassung in seiner Grundsatzrede vor den europäischen Staats- und Regierungschefs auf der Münchner Sicherheitskonferenz: „Einfach ausgedrückt, Präsident Obama und ich glauben weiterhin, dass EUROPA DER ECKPFEILER UNSERES ENGAGEMENTS MIT DEM REST DER WELT IST und der Katalysator für unsere globale Zusammenarbeit. Das ist fundamental.“

„EIN STARKES UND FÄHIGES EUROPA IST ZUTIEFST IM INTERESSE AMERIKAS, und ich möchte – vermessen – hinzufügen, IM INTERESSE DER WELT,“ sagte Biden. „Europa bleibt Amerikas unverzichtbarer PARTNER DER ERSTEN WAHL“, fuhr er fort.

Amerika blickt nicht mehr auf Großbritannien und das Commonwealth für die Unterstützung. Stattdessen versuchen die Führer der USA Europa aufzubauen. Sogar Präsident Obama fordert die Europäer nachdrücklich auf, die „Lasten der globalen Führung“ zu übernehmen. Amerika vertraut Europa durchaus und sieht die Beziehung als für beide Seiten vorteilhaft an. Europa hingegen sieht das anders.

„EIN AUSGEWOGENERES VERHÄLTNISS“

Als der EU-Außenbeauftragte bei der Amtseinführung von Präsident Obama sagte, er erwarte ein „ausgewogeneres Verhältnis“ zwischen Europa und Amerika, meinte er damit eine Änderung des Gleichgewichts zugunsten von mehr Macht für Europa und weniger für Amerika.



Und wie Herr Armstrong vorausgesagt hat, wurde die Abneigung der EU gegenüber Amerika im Schatten des globalen Wirtschaftsabschwungs von 2008 noch deutlicher. Europa macht das angloamerikanische Wirtschaftsmodell für die Krise verantwortlich. Es hat drakonische Schritte unternommen, um die finanzielle Führungsrolle von New York und London einzudämmen und das globale Finanzzentrum nach Brüssel/Berlin zu verlagern. Es hat die Führung als weltweite Nummer eins der Finanzregulierung an sich gerissen und harte Strafen gegen riesige amerikanische Unternehmen wie Intel, Google und Microsoft verhängt, um diese Firmen zu zwingen, sich an europäische Regeln zu halten. Als direkte Folge des Wirtschaftscrashes haben sich alle G 20-Staaten darauf geeinigt, dem von der EU kontrollierten Finanzstabilitätsrat (FSB) zu erlauben, ihre Volkswirtschaften zu beeinflussen.

Das Jahr 2013 begann mit der Ankündigung der EU und den USA, Gespräche über den Aufbau eines transatlantischen Handelsabkommens aufzunehmen – etwas, das oft als „Wirtschafts-NATO“ bezeichnet wurde. Die Verhandlungen werden mühsam sein, aber wenn sie erfolgreich sind, werden sie die Volkswirtschaften Amerikas und Europas verbinden. Der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso sagte auf einer Pressekonferenz am 13. Februar 2013, dass „diese Verhandlungen den Standard setzen werden – nicht nur für unseren künftigen bilateralen Handel und für Investitionen, einschließlich regulatorischer Fragen, SONDERN AUCH FÜR DIE ENTWICKLUNG GLOBALER HANDELSREGELN.“

Auf den ersten Blick mag dies als eine für beide Seiten vorteilhafte Entwicklung erscheinen, doch ein solches Abkommen könnte sich als fatal für Amerikas wirtschaftliche Souveränität erweisen. Die Vorschläge besagen, dass die Gesetze, die diesen neuen transatlantischen Handel regeln, von einem gemeinsamen Rat aus hochrangigen Vertretern des „Generalsekretariats der EU-Kommission und des US-Amtes für Information und Regulierung“ ausgearbeitet werden sollen. Dies würde effektiv ein gewisses Maß an US-Souveränität an einen transatlantischen Rat für regulatorische Zusammenarbeit übertragen. Dies könnte eine enorme Entwicklung sein. Sobald Amerika und die EU einen Standard festgelegt haben, würde dieser tatsächlich zum *Weltstandard* werden, da andere Nationen sich daran halten müssten, wenn sie mit den USA/EU Handel treiben wollen. Und wenn Europa in den Verhandlungen die Oberhand gewinnt – und Europa ist *Experte* darin, die Oberhand zu gewinnen – dann wird *die EU* zum globalen Schrittmacher.

Amerika hat sich bereits der wirtschaftlichen Herrschaft Europas unterworfen. Es hat großes Vertrauen in Europas Wohltätigkeit und Sinn für Fairplay gesetzt.

Wohin führt das? Wenden wir uns erneut der prophetisch geleiteten Vorhersage von Herrn Armstrongs *Klar&Wahr* zu, um die verblüffende Antwort zu erhalten!

TURBULENTE GEGENSTRÖMUNG

In der *Klar&Wahr* vom März 1974 hieß es: „Die europäische Feindseligkeit gegenüber den Vereinigten Staaten und ihrer Politik ist nun offenkundig. Die nächsten Jahre werden mehr Missverständnisse, Interessenkonflikte und manchmal sogar offene Feindschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Europa hervorbringen. *Europa —einschließlich des [damaligen] Westdeutschlands—wird seine eigenen vereinten Streitkräfte aufbauen müssen, einschließlich Atomwaffen.* Religiöse wie auch politische Kräfte werden in der Zukunft eine Schlüsselrolle spielen.“

Der Trend, der mit den Balkankriegen begann – dass Europa die amerikanische Macht über die NATO vereinbart, um seinen eigenen Interessen zu dienen – setzt sich fort. Europas Machenschaften haben die NATO von ihrer ursprünglichen Rolle als Beschützer und Verteidiger der Demokratien der USA, Großbritanniens, Kanadas und Westeuropas *radikal* verändert. Jetzt wird sie immer mehr mit der EU verbunden, um die zugrundeliegenden römisch/teutonischen Ziele dieses Imperiums zu verfolgen.

Die USA haben ihre Macht bisher ohne große Einwände für solche Zwecke zur Verfügung gestellt. Und nun werden deutsche militärische Ziele zunehmend in das neue „strategische Konzept“ der NATO eingeflochten.

Die Oberfläche des amerikanisch-deutschen Verhältnisses erscheint oft friedlich. Aber der Unterton dessen, was Herr Armstrong „Interessenkonflikte“ und „offene Feindseligkeit“ nannte, wird immer rauer.

Die Turbulenzen sind seit 2013 besonders stark geworden, als Enthüllungen auftauchten, dass der U.S.-Geheimdienst (NSA) Deutschland ausgiebig ausspionierte, darunter auch das Telefon von Kanzlerin Angela Merkel abhörte, und Berge von digitalen Daten von Deutschen ansammelte. Manche taten diese Enthüllungen als unbedeutend ab. Aber sie lösten *die größte Vertrauenskrise* in den Beziehungen zwischen Deutschland und den USA seit Jahrzehnten aus.

Die deutsche Gesellschaft—die höchst empfindlich ist, wenn es um Datenschutz geht—reagierte stark auf die Nachricht von der Überwachung durch die NSA. Eine ARD-Umfrage vom Juli 2013 ergab, dass das Vertrauen in die USA von 76 Prozent im November 2009 auf 49 Prozent gesunken ist. In jenem November lag die Zahl der Deutschen, die glaubten, Amerika sei ein zuverlässiger Partner für Deutschland, bei nur noch 35 Prozent. Mehr als 60 Prozent der Deutschen halten Edward Snowden—den Mann, der die illegale Bespitzelung Deutschlands durch die USA aufgedeckt hat—für einen Helden. Da die US-Geheimdienste einen technologischen Vorsprung haben, hat die deutsche Regierung die Zusammenarbeit mit Washington bisher fortgesetzt. Doch Berlin bemüht sich nun intensiv darum, die rechtliche Grundlage dieser Zusammenarbeit zu ändern.

Wachablöse

Der Niedergang der US-britischen Kontrolle über die Seetore der Welt.

Die NSA-Enthüllung war sicherlich nicht der Beginn des Risses in den deutsch-amerikanischen Beziehungen, aber sie hat ihn erheblich vertieft.

EINE ATOMMACHT?

Betrachten Sie diese zusätzliche ernste Besorgnis: Unter der Schirmherrschaft der NATO haben die USA Hunderte von B61 Nuklear-Freifallbomben in europäischen Ländern gelagert. „Die USA haben etwa 480 thermonukleare B61 Bomben an fünf sogenannte ‚Nicht-Nuklearstaaten‘ geliefert, darunter Belgien, Deutschland, Italien, die Niederlande und die Türkei“, schrieb *Global Research* im Februar 2010.

Da Europa die NATO schluckt, sollten wir nicht überrascht sein, wenn es auch diese Atomwaffen mitverschlingt. Die Luftstreitkräfte jeder dieser NATO-Nationen verfügen über Personal, das in der Bestückung und Verlegung dieser Hardware ausgebildet ist. Die zunehmende Fusion der gemeinsamen Verteidigungsziele von NATO und EU hat zum schnellen Abzug der US-Streitkräfte aus Europa beigetragen. Dies beseitigt für Europa die Hindernisse, eine nuklear bewaffnete internationale Streitmacht aufzustellen.

Was sagte Herr Armstrong über diese Aussicht? Er sprach kühn über die Massenvernichtungswaffen, die Amerika in Europa gelagert hat.

„Sie können sicher sein, dass die westeuropäischen Führer eilig und heimlich darüber beratschlagen, wie und wie rasch sie sich vereinigen und eine vereinte europäische Streitkraft bereitstellen können, damit sie in der Lage sind, sich selbst zu verteidigen!“ Herr Armstrong schrieb in der *Klar&Wahr* vom April 1980: „Und so werden sie nicht länger Russland kleinlaut nachgeben müssen! Und wem werden sie die Schuld für ihre Demütigung und für die Notwendigkeit geben, jetzt ein vereintes Europa zu haben, mit einer gemeinsamen Regierung, einer gemeinsamen Währung, und einer gemeinsamen Streitkraft, die entweder so groß oder sogar größer ist als die der UdSSR oder der USA? *Sie werden den Vereinigten Staaten die Schuld geben! Und wenn sie stark genug sind, sich durchzusetzen, werden sie zuerst Großbritannien angreifen, weil es fest an der Seite der USA steht*, und dann werden sie eine Menge Wasserstoffbomben ‚zurückschicken‘, die die USA jetzt in Europa gelagert haben!“

Das ist schockierender Weise das endgültige Schicksal der amerikanisch-europäischen Beziehung!

Das moderne Europa wird immer schneller unabhängig von den USA und stärkt seine Position als Weltmacht, genau, wie die *Klar&Wahr* es prophezeit hat. Die wachsende Kluft zwischen den USA und der EU kippt die Machtbalance entscheidend zu Europas— besonders Deutschlands— Gunsten um. Dies sollte Amerikas Führer zutiefst beunruhigen, wenn sie nur wüssten, wohin das führt! Leider ignorieren sie Herrn Armstrongs Warnungen auf ihr eigenes Risiko.

Vor dem 2. Weltkrieg kontrollierten Großbritannien und die Vereinigten Staaten jedes bedeutende Seetor der Welt: Panama, Hongkong, Suez, Kap der Guten Hoffnung, Malta, Papua-Neuguinea, Timor, Westindien, Gibraltar, die Falklandinseln, Zypern, Golf von Guinea, Malediven, Sri Lanka, Singapur, Golf von Aden, und andere. Diese „Pforten“, wie sie in der Bibel genannt werden, waren wichtige Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg der Briten und Amerikaner und unentbehrlich für den Erfolg der Alliierten während des Zweiten Weltkriegs. Seit dieser Zeit haben die USA und Großbritannien jedoch kampfflos ihre Kontrolle als Torwächter aufgegeben.

Herr Armstrong zählte in der *Klar&Whar* vom Oktober 1954 einige der strategisch wichtigsten Durchgänge auf: Panamakanal, Suezkanal, Singapur, Zypern und Gibraltar. Die USA und Großbritannien erlangten die Kontrolle über diese und viele andere kurz nach dem Jahr 1800 aufgrund der bedingungslosen Geburtsrechtsverheißungen, die Gott den Nachkommen Abrahams gegeben hatte. Einer der wichtigsten Segnungen, die dem heutigen Israel (in erster Linie den USA und Großbritannien) versprochen wurden, war die Kontrolle über die „Tore“ ihrer Feinde (1. Mose 22, 17; 24, 60). Die Tatsache, dass unsere Völker diese strategischen Tore erworben haben, beweist unsere biblische Identität. „Wir *müssen* das moderne Israel sein“, schrieb Herr Armstrong.

Ein weiterer Beweis kann in der Tatsache gefunden werden, dass unsere Völker seither die Kontrolle über diese Tore verloren haben – weil es genau das ist, was Gott sagte, dass es passieren würde. Herr Armstrong schrieb 1980: „Wie der ‚Stolz unserer Macht‘ weiterhin zerbrochen wird, da die Briten weiterhin ihre ausländischen Seetore und Besitztümer rund um die Erde verlieren, da Amerika den Besitz des Panamakanals

– die Kontrolle über dieses lebenswichtige Seetor abtritt ... stellt allein diese zentrale Prophezeiung einen Riesenbeweis dafür dar, wo sich der moderne ‚Überrest‘ der Völker Israels heute befindet!“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*).

Weil Herr Armstrong verstand, dass die Bibel den endzeitlichen Aufstieg und Fall der amerikanischen und britischen Völker prophezeit – war die *Klar&Wahr* in der Lage, den Verlust mehrerer lebenswichtiger Seetore lange vor dem Eintreten vorherzusagen.

DIE „SCHNELLSTRASSE NACH INDIEN“

„Die Briten geben den Suezkanal an Ägypten zurück“, schrieb die *Klar&Wahr* im Oktober 1954. Weniger als zwei Jahren später, am 26. Juli, 1956, ging der ägyptische Präsident Gamal Abdel Nasser von Ägypten ein kalkuliertes Wagnis ein und übernahm die Kontrolle über den Suezkanal von den Briten. Zwei Wochen später, am 5. August, schrieb Herr Armstrong einen Artikel, der in der *Klar&Wahr* vom September 1956 erschien. Darin sagte er, die Suezkrise sei eine „Angelegenheit, bei der es für Großbritannien um Leben und Tod geht“. Das Britische Weltreich, so erklärte er, hatte seine Größe vor allem wegen seiner riesigen Seeschifffahrt erreicht. „Wenn Nasser jetzt den Suezkanal übernehmen und behalten kann, ist die Lebensader Großbritanniens durchtrennt.“ In der Tat sagte Herr Armstrong, dass dies das Ende des British Empires bedeuten würde.

„Zuzulassen, dass der Kanal vollständig in den Besitz Ägyptens übergeht, mit allen Kontroll-, Betriebs- und Verwaltungsrechten in Nassers Macht“,

nichts anderes als eine britische Niederlage hinauslief. Die britischen Truppen zogen sich bis zum Jahresende zurück.

Lassen Sie uns zu dem Artikel zurückkehren, den Herr Armstrong am 5. August 1956 schrieb, Monate bevor der Konflikt beigelegt wurde. Er sagte: „Großbritannien hat die Kontrolle über Suez für den Rest dieses Zeitalters verloren und wird nicht in der Lage sein, sie zurückzugewinnen.“

Er hatte Recht. Großbritannien hat die Kontrolle über den Suez nie wieder erlangt. Die strategische Wasserstraße bleibt in ägyptischem Besitz und Betrieb. Er hatte auch Recht, als er sagte, dass dieser Konflikt für das britische Empire „lebenswichtig“ war. Zehn Jahre nach der Suezkrise, am 31. Juli 1966, schloss das britische Kolonialamt in London.

Das britische Empire war offiziell tot.

VERLUST DER „LÖWENSTADT“

Die *Klar&Wahr* vom Februar 1956 erklärte, dass Großbritannien „dazu bestimmt sei, ... Singapur zu verlieren.“ Sieben Jahre später, im Jahr 1963, machte Singapur einen großen Schritt weg von Großbritannien, indem es der malaiischen Föderation beitrug. Zwei Jahre später trat es aus der Föderation aus, um einseitig die Unabhängigkeit zu erklären. Die *Klar&Wahr* erklärte ihren Lesern, dass dies eine weitere britische Niederlage war.

Großbritannien hatte dieses kleine Insel-Tor, das den Indischen Ozean mit dem Fernen Osten verbindet, in einem Vertrag von 1824 erworben. Singapur war unter der Kolonialherrschaft aufgeblüht. Davon

„AMERIKA WIRD, BEVOR DAS ALLES VORBEI IST, DEN PANAMAKANAL VERLIEREN, ES SEI DENN, ES BEREUT.“

PLAIN TRUTH, MARCH 1964

schrieb Herr Armstrong, „würde diesem Diktator-Emporkömmling nur eine Waffe aushändigen, mit der er die ureigene Lebensader des Britischen Commonwealth durchtrennen könnte. ... Der Suezkanal ist einer der Hauptfaktoren für [Großbritanniens und Amerikas] Aufstieg zu wirtschaftlicher Macht und nationaler Größe, wie er von keiner anderen Nation je erreicht wurde.“

Etwa drei Monate *nachdem* der Artikel geschrieben wurde, am 31. Oktober, drangen britische und französische Truppen in Ägypten ein, um die Kontrolle über das Suez-Seetor zu erlangen. Aber der Versuch war halbherzig und Ägypten revanchierte sich, indem es 40 ihrer Schiffe versenkte. Die Vereinten Nationen, unter Führung der USA, intervenierten daraufhin, um einen „Waffenstillstand“ zu arrangieren – was auf

profitierten sowohl die Briten als auch die Tausenden chinesischen und malaiischen Einwanderer, die wegen höherer Löhne dorthin strömten. Neben seiner lebenswichtigen Bedeutung während des Zweiten Weltkriegs ermöglichte die Insel-Enklave den Briten auch, nach dem Krieg den Frieden auf der malaiischen Halbinsel zu wahren. Bis 1960 hatten die Briten die kommunistischen Versuche, die Insel zu erobern, endgültig abgeschmettert.

Jedoch nur einige Jahre später gaben sie Singapur ohne viel Aufhebens auf. „Die Aufrechterhaltung der Sicherheit eines großen Gebietes der Welt wird tragischerweise von vielen nicht mehr als wichtig erachtet“, schrieb die *Klar&Wahr* im März 1969. „Die Briten geben freiwillig eines der strategisch wichtigsten ‚Tore‘ der Welt auf.“

DER „GROSSE GRABEN“

Bevor der Panama-Kanal gegraben wurde, hatte nur eine Handvoll menschlicher Unternehmungen jemals darauf abgezielt, die grundlegende Topografie des Planeten Erde zu verändern. Die Menschen hatten zahlreiche Wunder der Ingenieurskunst vollbracht – transkontinentale Eisenbahnen, gigantische Staudämme und Brücken und atemberaubende königliche Residenzen – aber niemand hatte etwas so Grundlegendes getan wie die Durchtrennung der Kontinente selbst.

Mehrere Mächte haben im Lauf der Jahrhunderte die Vorteile erkannt, die ein Kanal durch Mittelamerika bringen würde – darunter Spanien, Schottland, Deutschland und Frankreich – aber keine dieser Mächte hat das Projekt erfolgreich durchgeführt. Amerika jedoch, unter Präsident Theodore Roosevelt, bewies, dass es mit einem Aufwand von Hunderten von Millionen Dollar und über 5000 Menschenleben dazu in der Lage war. Das im Jahr 1914 fertiggestellte, 82 Kilometer lange Wunderwerk der Technik – eines der „Sieben Weltwunder der Moderne“ – verkürzte die Zeit, die Schiffe für den Seeverkehr zwischen dem Pazifik und dem Atlantik benötigten. Es war ein großer Segen für die amerikanische und globale Wirtschaft und auch für die amerikanische Moral.

Herr Armstrong wusste jedoch, dass Amerikas Kontrolle über den Kanal nicht von Dauer sein würde. „Amerika wird, bevor das alles vorbei ist, den Panamakanal verlieren, es sei denn, es bereut“, hieß es in der Plain Truth vom März 1964. Abermals im November 1965: „Die Vereinigten Staaten haben nichts anderes getan, als sich zu ducken, zu kriechen, zurückzuweichen, nachzugeben, aufzugeben, sich zurückzuziehen und zu resignieren, seit wir mit dem Bau (des Kanals) begonnen haben!“

Dann, zwei Jahre bevor Jimmy Carter den umstrittenen Vertrag mit Panama unterzeichnete, der den Rückzug der USA bis zum Ende des Jahrhunderts versprach, hieß es in der *Klar&Wahr*: „Weg ... weg ... vorbei? ... Merken Sie sich meine Worte: Der Kanal wird weggegeben – wenn nicht bald, dann letztendlich doch“ (5. April 1975).

Wissend, dass Gott den Stolz der amerikanischen Macht gebrochen hatte, fragte die *Klar&Wahr*: „Kann Gott Sein Wort halten? Hat Er die Macht, in den Lauf der Nationen einzugreifen, um unsere Macht zu brechen? Wird Gott Seine göttliche Verheißung der Bestrafung unserer Völker wahr machen? Die Antwort ist ein donnerndes Ja!“ (November 1965).

Sie sagte richtig voraus, wie die USA den Kanal verlieren würde: „Panama ist dazu bestimmt verloren zu werden – früher oder später. Aber nicht in glorreicher und heldenhafter Niederlage nach treuem Widerstand – sondern in völliger Schmach. In nutzlosem und hilflosem Opfer – mit Blamage und Schande“ (ebd.).

Die *Klar&Wahr* hatte auch recht in der Frage, wer das in der Kanalzone hinterlassene Machtvakuum



PANAMA



HONGKONG



SUEZ



KAP DER GUTEN HOFFNUNG



ZYPERN



MALTA



FALKLANDINSELN

füllen würde: „Und – Ironie der Ironien – wir können sogar Ingenieure, Piloten, und Techniker aus der kommunistischen Welt beobachten, wie sie die von den Amerikanern geräumten Kanaljobs besetzen!“ (Juli 1977).

Es ist erstaunlich, dass alle diese detaillierten Vorhersagen nun eingetreten sind. Obwohl die USA das Mammutprojekt, das keine andere Weltmacht vollenden konnte, abgeschlossen hatten, gaben sie es kampflos auf – in völliger Schmach und Schande. „Wir haben die Farm kampflos hergegeben“, sagte Trent Lott, der Mehrheitsführer im Senat zum Zeitpunkt der Übergabe.

Es waren tatsächlich auch Menschen mit kommunistischer Vergangenheit, die viele der von den Amerikanern freigewordenen Stellen besetzten. Ein in Hongkong ansässiges Unternehmen für Hafenanlagen mit engen Verbindungen nach Peking erlangte die Kontrolle über die Ein- und Ausfahrtshäfen des Kanals, was China die Macht gibt, zu entscheiden, wer ein- und ausfährt.

In unserer Ausgabe vom Januar 2000 erinnerten wir unsere Leser daran, was wir die ganze Zeit über gesagt haben, warum die Vereinigten Staaten ihr wichtigstes strategisches Seetor verloren haben: „Gott hat den Stolz unserer Macht ‚gebrochen‘. Das ist der Grund, warum unser Volk nicht von dem, was in Panama geschieht, aufgewühlt ist. Irgendetwas ist furchtbar verkehrt mit uns! Wir haben Angst, die Macht zu gebrauchen, die Gott uns gegeben hat. ... Wie lange muss Gott uns verfluchen, bevor wir aufwachen? Das ist die große Frage, die jeder einzelne von uns beantworten muss.“

DIE „INSEL DER APHRODITE“

Zypern, die größte Insel im östlichen Mittelmeer, fungiert seit Jahrtausenden als Brücke zwischen Europa und dem Nahen Osten. Durch die Epochen der Geschichte hindurch wurde dieses strategische Stück Land von den Hethitern, Assyrern, Ägyptern, Persern, Griechen, Römern, vom Byzantinischen Reich, von den Kreuzfahrern, Venezianern und Osmanen kontrolliert. Dann, in den späten 1800er Jahren (1878), übernahm mit Zustimmung der osmanischen Regierung Großbritannien die Kontrolle über die Insel.

Zyperns Status als Protektorat des britischen Empire endete 1914, nachdem die Osmanen den Entente-Mächten, zu denen auch Großbritannien gehörte, den Krieg erklärt hatten. Die Briten annektierten die Insel und sie wurde später eine offizielle Kronkolonie. Der „unsinkbare Flugzeugträger“ war ein wichtiger Drehkreuzpunkt, von dem aus die Briten den Suezkanal schützen und ihre Macht im gesamten Mittelmeerraum ausüben konnten.

Aber Herr Armstrong wusste, dass es nicht von Dauer sein würde. Großbritannien „scheint dazu bestimmt zu sein, Zypern zu verlieren“, war in der *Klar&Wahr* im Februar 1956 zu lesen.

Die Briten sahen sich mit großen politischen Problemen konfrontiert, als sie versuchten, die griechischen und die

türkischen Zyprioten in Harmonie zu halten, und auch als sie versuchten, mit dem von beiden Seiten ausgeübten Druck zur Unabhängigkeit umzugehen. Im April 1957, nachdem Großbritanniens Schwäche durch das Suez-Debakel offenkundig geworden war, gaben die Briten diesem Druck nach und entschieden, dass „Stützpunkte auf Zypern“ eine akzeptable Alternative zu „Zypern als Basis“ sei. Schlag Mitternacht des 16. August 1960 gab Großbritannien, genau wie Herr Armstrong vorausgesagt hatte, die gesamte Kontrolle über die Insel ab.

Aber Zyperns Unabhängigkeit währte nicht lange.

Im Laufe der Jahre begann der europäische Phönix wieder aus der Asche aufzusteigen, und wie mehrere seiner früheren Inkarnationen hatte Europa Zypern ins Visier genommen. Auf dem Kopenhagener Gipfel im Dezember 2002 lud Brüssel Zypern zum Beitritt in die Europäische Union ein. Weniger als zwei Jahre später war die Mitgliedschaft offiziell.

Im März 2013 akzeptierte das finanziell angeschlagene Zypern ein massives Rettungspaket der EU. Spiegel Online sagte, der Schritt bedeute, dass Zypern „effektiv seine Souveränität verlieren wird.“ Die *Posaune* schrieb: „Diese Übernahme Zyperns markiert den Beginn einer der größten militärischen Missionen in unserer Zeit. Zypern bietet einen Geheimdienst-Außenposten, einen Marinestützpunkt, eine Abschussrampe und einen Flugzeugträger für Europa, um seine Streitkräfte in den Nahen Osten schicken zu können“ (Mai-Juni 2013).

Gegenwärtig beherbergt Zypern immer noch britische Geheimdienststationen und Radarstationen, aber da die Insel von Europa vereinnahmt wurde, steht sie effektiv unter der Kontrolle Berlins. Die Übergabe Zyperns von Großbritannien an Europa ist der Beweis für die Erfüllung von zwei langjährigen Hauptvorhersagen von Herrn Armstrong: Der Niedergang Großbritanniens und der Aufstieg Deutschlands.

DER FELSEN VON GIBALTAR

Von den großen Meerestoren, die Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom Oktober 1954 erwähnte, ist nur der Felsen von Gibraltar noch nicht aufgegeben worden. Aber es gibt keinen Mangel an Beweisen, die zeigen, dass Großbritannien die Kontrolle darüber verliert.

„Wenn es politisch oder anderweitig zweckmäßig wäre, würde Großbritannien höchstwahrscheinlich Gibraltar aufgeben“, erklärte die *Klar&Wahr* im September 1974. „Auf lange Sicht hat die britische Regierung die volle Absicht, Gibraltar wegzuverhandeln“, hieß es in der Ausgabe vom August 1982.

Die ersten Risse in der britischen Schutzmauer wurden 1985 sichtbar, als London und Madrid ein Abkommen diskutierten, um die Frage der Souveränität über Gibraltar anzugehen. „Für uns eröffnet dies wirklich einen Prozess der Dekolonialisierung des Felsens“, sagte das spanische Außenministerium damals über die Gespräche.

Welcher Nation schließen sich die Einwohner von Gibraltar am liebsten an? Der Felsen (von Gibraltar) ist in patriotischer Hinsicht mehr britisch als jeder andere Ort auf den britischen Inseln. Der Union Jack flattert überall auf dem Territorium. Fish-and-Chips Läden und Pubs sind allgegenwärtig. Und jedes Mal, wenn die Einwohner – inzwischen rund 30 000 – zu dieser Angelegenheit befragt werden, stimmen *fast 100 Prozent* für den Verbleib unter der britischen Souveränität.

Doch mit den lauter werdenden spanischen Forderungen wird das britische Rückgrat schwächer.

Im Jahr 2002 versuchte der britische Premierminister Tony Blair, Gibraltar an Spanien zu übergeben, weil er es als lästiges „Hindernis“ ansah, das eine engere Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union behinderte. Das geheime Abkommen schlug letztendlich fehl, aber die spanischen Führer nahmen die Nachricht als Ermutigung auf und begannen darauf zu drängen, dass nur Großbritannien und Spanien über die Souveränität des Felsens diskutieren sollten, anstatt die Behörden von Gibraltar in Dreiergespräche einzubeziehen. Diese Formel würde es Madrid ermöglichen, von der wachsenden britischen Schwäche zu profitieren.

Im Juli 2013 hat Spanien sein Säbelrasseln in Bezug auf Gibraltar auf ein neues Niveau gehoben, als sein Außenministerium erklärte, dass „die Party für die Halbinsel vorbei ist“. Madrid enthüllte Vorschläge,

den spanischen Luftraum für Flüge nach oder von Gibraltar zu sperren und saftige Grenzgebühren für jeden zu erheben, der die Halbinsel betritt oder verlässt. Der Aufruhr war größtenteils ein Versuch spanischer Politiker, die Aufmerksamkeit von Madrids schwächelnder Wirtschaft und Skandalen abzulenken, aber es zeigt, dass Spanien den Felsen nicht vergessen hat.

Als Reaktion auf die spanische Hysterie sagte Peter Hain, der unter Tony Blair als Europaminister fungierte, dass es „überhaupt keine negativen Auswirkungen“ gäbe, wenn Großbritannien die Souveränität über Gibraltar mit Spanien teilen würde. Solche Aussagen zeigen den schwankenden Willen vieler Briten, an Gibraltar festzuhalten.

Im August 2013 diskutierte Gibaltars *Panorama* über eine weitere Möglichkeit, wie Großbritannien den Felsen verlieren könnte. „Wenn das Vereinigte Königreich für den Austritt aus Europa stimmt, könnte dies Gibraltar in ein soziales, politisches und wirtschaftliches Chaos stürzen“, hieß es dort. „Gibraltarer sind europäische Bürger. Wenn das Vereinigte Königreich die EU verlässt, werden die Menschen von Gibraltar weiterhin europäische Bürger bleiben, weil man einem Volk nicht die Staatsbürgerschaft entziehen kann. Daher wäre ein entkolonialisiertes, unabhängiges Gibraltar, wenn auch mit Verbindungen zum Vereinigten Königreich und zur britischen Krone wie jetzt, eine Nation von europäischen Bürgern, selbst wenn das Vereinigte Königreich aus



GIBRALTAR

der EU austreten würde. Wir wären immer noch europäische Bürger, genauso wie die Katalanen und die Schotten, wenn sie sich ebenfalls für die Unabhängigkeit von ihren EU-Mitgliedstaaten entscheiden würden. Nur, wie es dann weitergeht, ist unklar.“ Ja, die Einzelheiten sind fraglich, aber dieses Szenario würde Gibraltar eindeutig außerhalb der Kontrolle Großbritanniens lassen. Ob durch spanischen Druck oder durch den Austritt Großbritanniens aus der EU, ist es unwahrscheinlich, dass Großbritannien Gibraltar noch lange behalten wird.

WEITERE GRÖßERE VERLUSTE

Die *Klar&Wahr* vom Februar 1956 erklärte, dass „Großbritanniens Einfluss auf Südafrika schnell schwindet.“ Südafrika war ein stolzer Besitz des britischen Empire, das die Wasserstraße um die Südspitze Afrikas kontrollierte. Aber der Ausschluss Südafrikas aus dem Commonwealth im Jahr 1961 beendete offiziell den britischen Einfluss auf das Kap der Guten Hoffnung. Die Übergabe Südafrikas an den kommunistisch geprägten Afrikanischen Nationalkongress im Jahr 1994 löste jedoch das auf, was von der britischen Herrschaft über den lebenswichtigen Verkehrsweg übriggeblieben war.

Im Jahr 1997 übergaben die Briten Hongkong kampflos an die chinesische Verwaltung. Mit dem Erhalt von Hongkong, das auch als „Perle des Orients“ bezeichnet wird, erbt China nicht nur eines der reichsten Handelszentren der Welt, sondern übernahm auch eine von den Briten errichtete Marinebasis im Wert von 380 Millionen US-Dollar. „Nie zuvor ist so viel, das von so vielen genutzt wurde, für so wenig hergegeben worden“, stellte ein Mitglied des britischen Verteidigungsministeriums fest. „Mit dem Ende der britischen Herrschaft in Hongkong,“ schrieb die *Posaune*, „sehen wir den letzten Akt der Auflösung eines Weltreichs — eines von Gott gegebenen Reiches — und die Beschleunigung der Erfüllung der prophezeiten Flüche über eine verdorbene und undankbare Nation, dem britischen Volk“ (Juni 1997).

Die Insel Malta ist ein weiterer strategischer Außenposten, der einst unter britischer Kontrolle stand. Während des Zweiten Weltkriegs war der Besitz der Insel entscheidend für den Erfolg Großbritanniens im Mittelmeerraum. Im Jahr 1964 jedoch gewährte Großbritannien den Maltesern die politische Unabhängigkeit. Im Jahr 1979 zogen die letzten verbliebenen britischen Truppen von der Insel ab, was Malts Premierminister dazu veranlasste, diesen Tag als „Tag der Freiheit“ auszurufen. Die *Klar&Wahr* kommentierte den Verlust Malts und seiner Nachbarinsel im Mittelmeer, Zypern, mit den Worten: „Die britische Seemacht ... ist nun praktisch aus dem Mittelmeer verschwunden, das einst als ein ‚britischer See‘ bezeichnet wurde“ (September 1979).

Selbst der einzige Seetor-Sieg der letzten 50 Jahre verlief nicht ohne Peinlichkeiten. Im April 1982 brachte Argentinien vorübergehend die britischen

Falklandinseln unter seine Kontrolle. Dieses Seetor liegt etwa 400 km vor Argentinien Südküste und gibt Großbritannien die Kontrolle über die Magellanstraße. Die Briten schlugen den Aufstand der Argentinier zwar nieder, jedoch war das für sie keineswegs einfach. Argentinien schoss 34 britische Flugzeuge ab und versenkte sieben Schiffe— wobei 255 britische Soldaten und drei Bewohner der Falklandinseln ums Leben kamen. Die Entscheidung Argentinien, Großbritannien herauszufordern, war ein ernüchternder Indikator dafür, wie sehr das Image Großbritanniens durch die vorangegangenen Übergaben von See-Toren beschädigt worden war.

In jüngster Zeit hat Argentinien seine Bemühungen erneuert, Großbritannien zu zwingen, die Kontrolle über die Falklandinseln abzugeben. Im Jahr 2006 warnte der argentinische Präsident Nestor Kirchner Großbritannien vor einer „drastischen Veränderung“ in Argentinien Bemühungen, die Souveränität über die Inseln zu erlangen, und rief eine parlamentarische Kommission ins Leben, um die Ansprüche des Landes durchzusetzen. Im Jahr 2008 erklärte die argentinische Präsidentin Cristina Fernández Kirchner in einer Rede zum 26. Jahrestag des gescheiterten argentinischen Versuchs, die Falklandinseln zu erobern, dass der Anspruch ihrer Nation auf die Inseln „unverzichtbar“ sei. Vizepräsident Julio Cobos formulierte, was Buenos Aires im Sinn hat: „Wir müssen dieses Territorium, das uns gehört, zurückerobern.“ Im folgenden Jahr führte Argentinien Maßnahmen gegen die Fischerei und andere Industrien der Falklandinseln ein. Argentinien kündigte an, dass diese wirtschaftlichen Kriegsführungs-Maßnahmen so lange in Kraft bleiben würden, bis Großbritannien zustimmt, Gespräche über den Souveränitätsanspruch Argentinien aufzunehmen. Wie Gibraltar sind auch die Tage der Falklandinseln unter britischer Herrschaft gezählt.

Wir könnten mit Details über Sri Lanka, Bab el-Mandeb, den Golf von Guinea und mehr fortfahren, aber der Punkt ist dieser: Während der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben Großbritannien und die Vereinigten Staaten fast jede bedeutende Meerespforte der Welt aufgegeben. Herbert Armstrong prophezeite diese strategischen Verluste, weil er die Bibel als Leitfaden benutzte, um das Weltgeschehen zu verstehen.

Aus diesem Grund wenden wir uns seinen Prognosen zu, um zu sehen, wohin das alles führt. *Die Sonne ist bereits über dem Britischen Empire untergegangen*, schrieb er vor fast einem halben Jahrhundert in der *Klar&Wahr*. Und weil die USA ein wenig später zur Macht kamen als Großbritannien, folgt ihre untergehende Sonne kurz hinter der von Großbritannien. Beide Nationen haben schon lange den Stolz verloren, den sie einst auf ihre Macht hatten. Gott sagte, dass dies wegen ihrer zügellosen Sünde und der Auflehnung gegen Sein Gesetz geschehen würde. Aus diesen Gründen, wie Herr Armstrong in der September Ausgabe der *Klar&Wahr* von 1966 folgerte, „naht Mitternacht schnell.“



Die kommunistische Infiltration von Amerika wurde prophezeit

Eine weitere bemerkenswerte Vorhersage, die in unserer Zeit neue Aktualität erlangt.

Als Hitlers Streitkräfte während des Zweiten Weltkriegs in Europa wüteten, ging die größte kapitalistische Nation, Amerika, eine „seltsame Allianz“ einerseits mit Großbritannien, der größten Kolonialmacht, und andererseits mit der Sowjetunion, dem größten kommunistischen Staat, ein. Als dies geschah, trat in ganz Amerika ein seltsames Phänomen auf. Eine weit verbreitete Welle emotionaler Leidenschaft für die Sowjetunion wogte hoch.

Viele einflussreiche Männer, Zeitschriften und Zeitungen begannen, Joseph Stalin zu bewundern. Präsident Franklin Roosevelt ging sogar so weit, den Führer der Kommunistischen Partei der USA, Earl Browder, aus dem Gefängnis zu entlassen, um die „nationale Einheit“ zwischen den amerikanischen Kommunisten und der breiten Öffentlichkeit zu fördern.

Während dieser Zeit der Prüfung und Verwirrung warnte jedoch die starke Stimme von Herbert W. Armstrong die Nation, dass *sowohl* der Faschismus *als auch* der Kommunismus eine Bedrohung für die amerikanische Lebensweise darstellten.

Genauso wie er davor warnte, dass ein faschistisches, wiederauferstandenes Heiliges Römisches Reich in Amerika einfallen würde, warnte er auch davor, dass Amerikas Ablehnung von Gott dem Kommunismus

erlauben würde, das Land in einem Maße zu schwächen, dass es *anfällig* für eine Invasion sein würde!

„Der Kommunismus ist eine weltweite POLITISCHE BEWEGUNG, die in *vielen* Ländern organisiert ist“, schrieb Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom April/Mai 1944. „Aus der offiziellen kommunistischen Literatur kann jeder, der die WAHRHEIT wissen will, lernen, dass der Kommunismus ein Plan zur *Durchführung* eines gewaltsamen Umsturzes des Kapitalismus und der kapitalistischen Regierungen ist. Und Kapitalismus *bedeutet* Demokratie, denn es sind die Demokratien, die mehr als zwei Drittel des Weltkapitals *kontrollieren*.“

Während und nach dem Zweiten Weltkrieg verkündete Herr Armstrong dogmatisch die biblische Wahrheit, dass Russland Amerika vor der Rückkehr Jesu Christi nicht MILITÄRISCH angreifen würde. Stattdessen offenbarte er, dass Russland einen *psychologischen* Krieg mit Propaganda, Infiltration, Subversion und Demoralisierung führen würde. Die kommunistischen Russen würden „unseren Verstand, unsere moralischen und geistlichen Werte angreifen und nicht unsere Körper und unseren irdischen Besitz.“

„Was wir im Kampf mit Russland nicht begreifen, ist dies: Wir kämpfen nicht gegen eine einzelne Nation in einem militärischen Krieg, sondern gegen eine riesige weltweite Armee in Zivil, die sich als politische Partei

tarnt und versucht, die Welt mit einer völlig *neuen Art* der Kriegsführung zu erobern,“ schrieb Herr Armstrong 1956. „Es ist eine Art der Kriegsführung, die wir weder verstehen noch wissen, wie wir damit umgehen sollen. Sie benutzt jedes diabolische Mittel, um uns *von innen heraus* zu schwächen, unsere Kraft zu untergraben, unsere Moral zu pervertieren, unser Bildungssystem zu sabotieren, unsere soziale Struktur zu zerstören, unser geistliches und religiöses Leben zu vernichten, unsere industrielle und wirtschaftliche Macht zu schwächen, unsere Streitkräfte zu demoralisieren und schließlich, nach einer solchen Infiltration, unsere Regierung mit Gewalt zu stürzen! All dies ist geschickt getarnt als harmlose politische Partei! KOMMUNISMUS ist weltweite psychologische KRIEGSFÜHRUNG!“

Unter Hinweis auf die Heilige Schrift warnte Herr Armstrong vor einer Zeit, in der das endzeitliche Israel (insbesondere Großbritannien und Amerika) sich ideologisch „mit den Völkern vermischt“ (Hosea 7, 8; Elberfelder). Insbesondere wies er auf Hosea 7, 8-13 hin, eine Passage, die davor warnt, dass Großbritannien und Amerika „zu fremden Nationen hinlaufen und sie anrufen, aber Gott nicht suchen“ (ebd.). Er hob weiter hervor, wie diese Passage zeigt, dass diese ausländischen Bündnisse Amerikas Kraft „verzehren, Amerika es aber nicht erkennt“ (Vers 9).

Die Geschichte und die aktuellen Ereignisse haben seitdem gezeigt, dass Amerikas Tändelei mit dem Kommunismus russischer Prägung seine Moral pervertiert, seine Wirtschaftskraft geschwächt und seine Kraft aufgefressen hat. Dies ist eine tragische Geschichte, aber Amerika wurde gewarnt!

DIE ERSTE PHASE DES UMSTURZES

Sechsdreißig Jahre nachdem Herr Armstrong im Jahr 1934 zum ersten Mal das amerikanische Radiopublikum vor dem Kommunismus gewarnt hatte, lief der KGB-Agent Yuri Bezmenov aus der Sowjetunion über und floh nach Kanada. Nach seinem Überlaufen bemühte sich Bezmenov sehr, die Menschen in Amerika zu warnen, dass sie sich **IM KRIEG** mit dem Kommunismus befinden. Wie Herr Armstrong sagte, war dies kein Krieg der Gewehre und Panzer, sondern der ideologischen Unterwanderung.

Laut Bezmenov war die Unterwanderung ausländischer Nationen so wichtig für den sowjetischen KGB, dass die meisten ihrer Ressourcen dafür bereitgestellt wurden. „Nur ungefähr 15 Prozent der Zeit, des Geldes und der Arbeitskraft werden für die eigentliche Spionage aufgewendet“, erklärte er in einem Interview mit G. Edward Griffin. „Die anderen 85 Prozent sind ein langsamer Prozess, den wir entweder ideologische Subversion oder ‚aktive Maßnahmen‘ nennen.“

Ideologischer Umsturz, sagte Bezmenov, ist ein langfristiger Prozess, der vier Stufen umfasst: 1) Demoralisierung, 2) Destabilisierung, 3) Krise und 4) Normalisierung.

Die erste dieser Stufen, die Demoralisierung, ist ein Umerziehungsprogramm, das darauf abzielt, „die Realitätswahrnehmung eines jeden Amerikaners derart zu verändern, dass trotz der Fülle an Informationen niemand mehr in der Lage ist, vernünftige Schlussfolgerungen im Interesse der Verteidigung seiner selbst, seiner Familie, seiner Gemeinschaft und seines Landes zu ziehen.“

„Es dauert etwa 15 bis 20 Jahre, um eine Nation zu demoralisieren“, schrieb Bezmenov in seinem Buch *Love Letter to America (Liebesbrief an Amerika)*. „Warum so viele (oder wenige)? Ganz einfach: Das ist die minimale Anzahl an Jahren, die man braucht, um eine Generation von Studenten in einem angezielten Land (zum Beispiel Amerika) zu ‚erziehen‘, und sie der Ideologie des Umstürzlers auszusetzen.“

Solche sowjetischen Umerziehungsmaßnahmen schlugen in den 1960/ 70er Jahren in Amerika tiefe Wurzeln. Bezmenov warnte, dass KGB-Agenten und ihre sozialistischen „Mitläufer“ abstrakte Kunst, perverse Musik, pornografische Bilder, Homosexuellenrechte, rassistische Politik, pazifistische Außenpolitik, und sozialistische Wirtschaftslehre benutzen würden, um Amerika zu demoralisieren.

Herr Armstrong warnte ebenfalls vor dieser Unterwanderung Amerikas. „Ich habe schon 1934 über Rundfunk und schriftlich verkündet, dass die unumstößliche Strategie der Kommunisten, als erste Offensive zur Erlangung der Weltherrschaft, Propaganda ist“, schrieb er in einer Ausgabe der *Worldwide News* von 1980. „Sie begannen, die Samen ihrer kommunistischen atheistischen Erziehung überall in den Vereinigten Staaten zu säen—besonders unter College-Professoren und Studenten.“

„Sie drangen mit ganzer Kraft in amerikanische Universitätsgelände ein“, fuhr er fort, „und die US-Universitäten ließen sie arglos herein.“

Da Herr Armstrong das Gesamtbild sah, warnte er, dass die Taktik der Demoralisierung einer höheren Quelle entspringt als Karl Marx oder dem KGB. „Der Kommunismus ist der Versuch des Teufels, uns durch seine von Dämonen inspirierten menschlichen Werkzeuge diesen großartigsten nationalen und wirtschaftlichen Segen zu nehmen, den Gott jemals einem Volk verliehen hat“, schrieb er in der *Klar&Wahr* vom Januar 1949. Obwohl die Sowjetunion fiel, bevor ihre Umsturz-Bemühungen bis zum Stadium der „Destabilisierung“ und „Krise“ fortschreiten konnten, sind die Auswirkungen der von Satan inspirierten psychologischen Demoralisierungstaktiken in Amerika heute noch sehr lebendig.

DIE KORRUPTION DER MODERNEN BILDUNG

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion enthüllten Dokumente aus den sowjetischen Archiven, dass die Kommunistische Partei der USA zwischen 2 und

3 Millionen Dollar vom Kreml erhalten hat, um ihre Subversionsaktivitäten zu fördern.

Die meisten Anstrengungen, die der Kreml, die Kommunistische Partei der USA und ihre „Mitläufer“ unternahmen, bezogen sich nicht auf traditionelle Spionage, sondern zielten auf die Infiltration des amerikanischen Bildungswesens. Laut Yuri Bezmenov waren die Hauptmethoden der sowjetischen Demoralisierung: Studentenaustausch mit Moskau; die Überflutung der Collegegelände mit marxistischer Literatur; internationale Seminare mit sowjetischer Beteiligung; Infiltration der Universitäten mit radikalen Linken (oftmals unwissentlich unter der Führung von KGB-Umstürzern); sowie die Gründung von Zeitungen mit kommunistischem Personal und die Organisation von „Studiengruppen“ zur Verbreitung der sowjetischen Propaganda.

„Vor dem Zweiten Weltkrieg war die Kommunistische Partei in den Vereinigten Staaten auf dem Vormarsch“, schrieb Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom April 1980. „Sie begannen, die Colleges und Universitäten zu infiltrieren. Wenn sie die Professoren nicht ‚bekehren‘ konnten, machten sie sich an die Studenten, die später Lehrer werden sollten. Auf diese Weise rekrutierten sie überall in den Vereinigten Staaten Lehrer, die ihre Doktrin lehren sollten.“

Laut einem ehemaligen Direktor eines Senatsunterausschusses warb die Kommunistische Partei in den Jahren zwischen 1935 und 1953 „die Unterstützung von mindestens 3500 Professoren an—viele von ihnen als beitragszahlende Mitglieder, viele andere als Mitläufer, einige als hundertprozentige Spionageagenten, einige als Anhänger der Parteilinie in verschiedenen Graden, und einige als die ahnungslosen Dummköpfe der Subversion“ (J.B. Matthews, „Kommunismus und die Colleges“, *American Mercury*, Mai 1953).

Das Endziel des Kommunismus ist eine „utopische“ Gesellschaft, in der jeder Einzelne völlig von der Gesellschaft (wie die Kommunistische Partei) abhängig ist. Deshalb betont das marxistisch-leninistische Konzept der Bildung den „Massencharakter“ und „Kollektivismus (zentrale Wirtschaftsplanung)“ über die „individuellen Fähigkeiten.“ Damit eine kollektivistische Gesellschaft wirklich erfolgreich ist, braucht sie mehr als nur eine Generation von Menschen, die sich nicht selbst versorgen wollen: Sie braucht eine Generation von Menschen, die sich NICHT selbst versorgen KÖNNEN!

Das ist die Richtung, in die Amerika geht. Mit den Worten von Bezmenov: „Die amerikanische Romanze mit staatlich geführter Bildung, wie sie von den KGB-Umstürzern gefördert wird, hat bereits Generationen von Absolventen hervorgebracht, die nicht buchstabieren können, die Nicaragua nicht auf einer Weltkarte finden können, die nicht kreativ und unabhängig denken können. Ich frage mich, ob Albert Einstein zu seiner Relativitätstheorie gekommen wäre, wenn

er in einer der heutigen amerikanischen öffentlichen Schulen unterrichtet worden wäre. Wahrscheinlich hätte er stattdessen „Marihuana und abweichende Methoden des Geschlechtsverkehrs ‚entdeckt‘“.

DIE WIRTSCHAFT ZUGRUNDE RICHTEN

„Kommunismus ist in Wirklichkeit eine Vielzahl von Dingen“, schrieb Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom Februar 1962. „Er ist eine Doktrin... Er ist ein revolutionäres Programm. Er ist unerbittlicher Klassenkampf. Er ist eine radikale Philosophie der Geschichte. Er ist eine radikale Philosophie der Gesellschaft. Er ist ein soziales System. Er ist ein Wirtschaftssystem. Er ist eine Weltverschwörung.“

Als „Wirtschaftssystem“ stellt der Kommunismus die ärmeren Klassen gegen diejenigen, die wirtschaftlich erfolgreicher waren, indem er die Umverteilung des Reichtums von der besitzenden Klasse zur Klasse der Lohnarbeiter fordert. Um diese Umverteilung des Reichtums zu erreichen, schrieben Karl Marx und Friedrich Engels im „*Kommunistischen Manifest*“, dass privater Grundbesitz abgeschafft, eine stark progressive Einkommensteuer eingeführt und alle Fabriken und Finanzinstitutionen verstaatlicht werden müssen.

Das Mantra der marxistischen Ökonomie lautet: „*Von jedem entsprechend seiner Fähigkeit, an jeden entsprechend seines Bedarfs.*“ Mit anderen Worten, der Reichtum von jenen mit mehr „Fähigkeiten“ wird an diejenigen mit mehr „Bedarf umverteilt.“ Diese Philosophie widerspricht direkt der Lehre von Jesu Christi, dargestellt im Gleichnis von den Pfunden (Lukas 19, 12-27), in dem jeder der Diener Christi unterschiedlich belohnt wird, je nachdem, wie viel er mit dem, was ihm gegeben wurde, tatsächlich produziert hat.

Der Hauptgrund, weshalb der Marxismus nicht funktioniert, ist, dass den Menschen der Anreiz zur Arbeit fehlt, wenn sie nicht den vollen Nutzen für ihre Arbeit erhalten. Die Sowjetunion fiel wegen Russlands begeisterter Akzeptanz der marxistisch-leninistischen Wirtschaft. Wie der russische Wirtschaftswissenschaftler Grigory Yavlinsky, ein Berater des sowjetischen Präsidenten Gorbatschow, einst sagte: „Das sowjetische System funktioniert nicht, weil die Arbeiter nicht arbeiten.“

Trotz der wirtschaftlichen Katastrophe, die über die Sowjetunion hereinbrach, und Herbert Armstrongs zahlreichen Warnungen, klammert sich eine schockierende Anzahl amerikanischer Ökonomen an diese sozialistische Bewegung mit marxistischen Traditionen. Das gegenwärtige politische Umfeld der Vereinigten Staaten verherrlicht viele kommunistische Ideale. Es gibt sogar zwingende Beweise, die den derzeitigen Präsidenten mit einigen der größten Namen in Amerikas kommunistischer Geschichte verbinden.

Herbert Armstrong warnte, dass die kommunistische Wirtschaft Amerikas Stärke auslaugen und seine

wirtschaftliche Macht schwächen würde. „Satan ist kein sichtbarer roter Teufel mit Schwanz, Hörnern und einer Mistgabel“, schrieb er in der *Klar&Wahr* vom Oktober 1951. „Der wahre Satan ist unsichtbar. Die Welt sieht ihn nicht, noch erkennt sie seine Werke. ...Sie begreift nicht die teuflische Täuschung des Kommunismus— Satans ökonomische Täuschung, die Propaganda auf der Grundlage falscher Ökonomie als seine erste Angriffswaffe einsetzt ...“.

DAS MARXISTISCHE KOMPLOTT, DIE FAMILIE ABZUSCHAFFEN

Herbert Armstrong warnte davor, dass die kommunistische Subversion „jedes teuflische Mittel“ benutzen würde, um „unsere Moral“ zu pervertieren, „unsere soziale Struktur“ zu zerstören und „unser geistliches und religiöses Leben“ zu vernichten.

Das vielleicht „teuflischste“ dieser Mittel ist das marxistische Komplott, die Familie zu zerstören. Das *Kommunistische Manifest* nennt die Familie eine kapitalistische Institution, die „auf privatem Gewinn“ basiert. Die Ehe, so sagt es, ist nur die „heuchlerische“ Verschleierung der privaten Prostitution. Die Autoren hofften und sagten voraus, dass sowohl die „bürgerliche Familie“ als auch die „bürgerliche Ehe“ mit dem Verschwinden des Privatkapitals verschwinden würden.

Während der 1960er und in den 70er Jahren arbeiteten sowjetische Frontgruppen in ganz Amerika, um die Zerstörung der traditionellen Ehe zu fördern. Der FBI-Informant Larry Grathwohl drang in die revolutionäre kommunistische Gruppe Weather Underground ein. Nachdem er monatelang mit Bill Ayers, Bernardine Dohrn und ihrer Gruppe freundschaftlichen Umgang hatte, schrieb Grathwohl seinen Bericht: „Amerika zu Fall bringen: Ein FBI-Informant bei Weather Underground.“ Der Bericht enthüllt, dass das Weather Untergrund-Netzwerk entschlossen war, die monogame Ehe abzuschaffen, die sie als ein repressives Überbleibsel der männlichen und weißen Vorherrschaft betrachteten.

In seinem Buch *The Naked Communist* (Der nackte Kommunist) nennt der Autor Willard Cleon Skousen 45 kommunistische Ziele für die ideologische Unterwanderung Amerikas. Diese Ziele wurden am 10. Januar 1963 im Plenum des Kongresses verlesen. Dazu gehören: Die Familie als Institution in Misskredit zu bringen; Promiskuität und einfache Scheidung zu fördern; die Notwendigkeit zu betonen, Kinder fern vom negativen Einfluss der Eltern zu erziehen; Pornographie zu fördern; und Homosexualität als „normal, natürlich, gesund“ darzustellen. All dies zielt darauf ab, die Zerstörung von Ehe und Familie voranzutreiben.

Unter dem Einfluss der marxistischen Philosophie und der sowjetischen Subversionstaktik haben amerikanische Pädagogen jahrzehntelang die sexuelle Befreiung, den militanten Feminismus und die Rechte der

Homosexuellenrechte propagiert. All dies geschah unter dem Banner der Freiheit, doch in Wahrheit dienten diese Bewegungen als trojanische Pferde in einem weitaus unheilvolleren Komplott zur Abschaffung der Ehe und Zerstörung der Kernfamilie!

Mit den Worten von Karl Marx: Der „Kommunismus hebt die ewigen Wahrheiten auf, er hebt alle Religion und alle Moral auf, anstatt sie auf eine neue Grundlage zu stellen; er steht also im Widerspruch zu aller vergangenen geschichtlichen Erfahrung.“

oder mit den Worten von Herbert Armstrong: Der „Kommunismus ist der AASGEIER der dekadenten, sterbenden Politik, Religion und Gesellschaft“ (*Plain Truth*-Abonnementbrief, 24. November 1967).

Herbert Armstrong erläuterte dies 1979 in einer Fernsehsendung von *Die Welt von Morgen*: „Nun, Satan hat ein Königreich; er ist der Gott der Welt und er ist der unsichtbare Herrscher der Welt, und die ganze Welt ist unter seiner Herrschaft, mit Gottes Erlaubnis,“ sagte er. „Satan kann nichts tun, was Gott nicht zulässt, denn über allem steht die Herrschaft Gottes, und Gott lässt bestimmte Dinge aus dem einen Grund zu, dass wir aus dieser Erfahrung lernen.“

„Jesus sagte: ‚Ein Reich, das mit sich selbst uneins ist, kann nicht bestehen bleiben‘—und das sollte man sich merken. Wenn die Vereinigten Staaten zu sehr zwischen der Idee der Freiheit und der Idee des Kommunismus gespalten werden, kann dieses Land nicht bestehen bleiben.“ Heute, mehr als drei Jahrzehnte später, ist es offensichtlich, dass die Vereinigten Staaten sehr gespalten sind zwischen „der Idee der Freiheit und der Idee des Kommunismus“.

Weil das amerikanische Volk Gott abgelehnt und zugelassen hat, dass sich die von Satan inspirierte kommunistische Philosophie in die Nation einschleicht, wird Gott diese Erfahrung zulassen, um Amerika die natürlichen Konsequenzen gebrochener Gesetze zu lehren!

Das Gerede von Gleichheit klingt edel, aber Herbert Armstrong warnte, dass die kommunistische „Gleichheit“ nur ein Mittel zum Zweck sei. „Wie von der Sowjetunion gefördert“, schrieb er 1949, „wird der Kommunismus als weltweiter Klassenkampf lanciert, der die ärmere Klasse gegen die wirtschaftlich erfolgreichere ausspielt, was Klassenvorurteile erweckt und Rassenhass schürt. Während sie vorgeben, für den Frieden zu stehen, erzeugen sie nur Zwietracht, und sie ernähren sich wie ein Geier von der Armut, Unzufriedenheit, Entmutigung, Verwirrung und Chaos.“

Er warnte: Der Kommunismus ist der Versuch des Teufels, uns durch seine von Dämonen inspirierten menschlichen Werkzeuge diesen größten nationalen und wirtschaftlichen Segen zu nehmen, den Gott je einem Volk verliehen hat!“ (*Plain Truth*, Januar 1949).

Wenn man sich das heutige Amerika ansieht, muss man einmal mehr zugeben, dass er Recht hatte!



Friedenssicherung UNerledigt

Das Scheitern der UN (Vereinten Nationen) bei der Schaffung von Frieden wurde seit ihren Anfängen vorausgesagt. Hier die Vorankündigung der „friedenserhaltenden“ Macht, die ihre Nachfolge antreten wird.

Herbert Armstrong, der von vielen als „inoffizieller Botschafter für den Weltfrieden“ bezeichnet wurde, nahm Ende April 1945 an der Eröffnungstagung der Vereinten Nationen in San Francisco teil. „Ich sehe bereits die Wolken des Dritten Weltkriegs auf dieser Konferenz aufziehen,“ schrieb er am Abend nach der ersten Sitzung. „Ich sehe hier keinen Frieden aufkeimen, sondern die Saat für den nächsten Krieg! ... Die

Konferenz der Vereinten Nationen brachte nichts als Streit und Zank hervor und war von Anfang an dazu bestimmt, in einem totalen Misserfolg zu enden. Und doch erklärten die Staats- und Regierungschefs sie zur LETZTEN HOFFNUNG DER WELT—mit einer einzigen Alternative: Der VERNICHTUNG DER MENSCHHEIT!“

Etwa 25 Jahre später fügte er hinzu: „Der Zweite Weltkrieg war der ‚Krieg, der alle Kriege BEENDEN sollte‘. Die Vereinten Nationen

waren die ‚Friedensorganisation‘ der Weltgemeinschaft, um weitere Kriege zu verhindern. Was sind die Ergebnisse nach einem Vierteljahrhundert? Es hat mehr als 50 Kriege gegeben. Die UNO hat zur Verkürzung von vier Kriegen beigetragen – *ABER* – *es gibt keinen Beweis* dafür, dass die Vereinten Nationen irgendeinen Krieg VERHINDERT haben!“ (*Plain Truth*, August-September 1970).

In der *Klar&Wahr* vom Januar 1977 bekräftigte Herr Armstrong

seine ursprüngliche Prognose: „Die Vereinten Nationen werden nicht in der Lage sein, Frieden zu schaffen. Die Aggressor-Nationen – und wir sind so leichtgläubig, dass wir sie erst erkennen, NACHDEM sie die Welt in einen weiteren Krieg stürzen – werden mit ihren Intrigen und teuflischen Plänen für die Weltherrschaft weitermachen.“

Herr Armstrong WUSSTE, dass die Vereinten Nationen dieser Welt keinen Frieden bringen würden – und dass sie es nicht konnten. Woher wusste er das? Durch das gründliche Studium von Gottes Heiliger Bibel, die die menschliche Natur offenbart. „Und den Weg des Friedens kennen sie nicht“ (Römer 3, 17). Er erkannte durch gebetsvolles Bibelstudium, dass Friede auf der Erde niemals *durch* die Menschen kommen würde; er kann nur *durch* JESUS CHRISTUS möglich sein, wenn Er wiederkommt, um Seine weltbeherrschende Regierung und utopischen Frieden und Harmonie einzuführen (Offenbarung 20, 4-6; Jesaja 2, 2-4; 9, 5-6; 11, 1-9).

Hatte Herr Armstrong also recht? War er—als Gottes Bote von bestimmten Prophezeiungen, die unsere heutige Zeit betreffen—mit diesen Vorhersagen richtig?

EIN PYROMANE BEI DER FEUERWEHR

Das Scheitern der UN entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer Farce. Sir Anthony Parsons, britischer Botschafter bei den UN von 1979 bis 1982, bezeichnete sie als „einen katastrophalen Misserfolg.“ Jeanne Kirkpatrick, amerikanische Botschafterin bei den UN in den früheren 1980er Jahren, sagte, die UN seien „nichts anderes als ein Ort für die Nationen, wo sie rhetorischen Dampf ablassen können.“

Seit ihrer Gründung im Jahr 1945 gab es bis 2016 nicht weniger als 300 Kriege und weit über 3000 andere militärische Konflikte – bei denen etwa so viele Menschen getötet wurden wie im Zweiten Weltkrieg selbst! Die UN waren in dieser Zeit an 71 friedenssichernden



Missionen beteiligt. Allein im Jahr 2015 unterhielten sie 16 Missionen, und die Zahl der Konflikte weltweit lag bei 54, was zu über 12,4 Millionen Flüchtlingen führte! Gelingt es den UN, den „Frieden zu bewahren“? Oder haben sich Gottes Prophezeiungen, wie sie von Herrn Armstrong verkündet wurden, bewahrt?

Die 193-Nationen-Organisation steht im Mittelpunkt eines wachsenden Zynismus, vor allem wegen ihrer Korruption, aber auch, weil es in den meisten Fällen keine wirklichen Konsequenzen für ein Land gibt, das gegen ihre Resolutionen verstößt.

Die UN scheinen routinemäßig Schlüsselpositionen an die lächerlichsten verfügbaren Kandidaten zu vergeben. Bereits im April 2007 wurde der Iran zum stellvertretenden Vorsitzenden der UN-Abrüstungskommission ernannt. Es handelt sich um dieselbe trotzigste Nation, die immer wieder damit prahlt, dass sie die westlichen Mächte bei der *Abrüstung* ihres Atomwaffenprogramms erfolgreich getäuscht hat.

Außerdem ist der Iran weltweit der größte Sponsor des Terrorismus.

Ebenfalls 2007 wurde Syrien zum Vizepräsidenten der Atomenergiebehörde ernannt, und Simbabwe wurde zum Vorsitzenden der Kommission für nachhaltige Entwicklung gewählt. Das war nur wenige Monate vor dem Höhepunkt der erstaunlichen Hyperinflation in Simbabwe. Diese Krise gipfelte darin, dass Simbabwe einen 100-Billionen-Dollar-Schein druckte. Auf dem Geldschein stand 100 Billionen Dollar – das ist eine Eins mit 14 Nullen – aber innerhalb weniger Monate nach dem Druck war er praktisch nichts mehr wert. Klingt das nach einem Land, das eine internationale Kommission leiten sollte, die sich damit beschäftigt, Nationen wirtschaftlich stark zu machen?

Im Jahr 2013 wurde Libyen zum Vorsitzenden des Ausschusses für internationale Abrüstung und Sicherheit ernannt, wobei der Iran der Berichterstatter war. „Dem Iran zu erlauben, im UN-Komitee für nukleare Abrüstung und Waffenverbreitung mitzuarbeiten,

ist so, als würde man Assad, den syrischen Diktator, der für den Tod von 100 000 seiner eigenen Bevölkerung verantwortlich ist, zum Leiter des Büros für Volkszählung machen“, sagte Israels UN-Botschafter Ron Prosor zu diesem beschämenden Schritt.

Im Jahr 2013 wurden auch China, Russland und Saudi-Arabien in den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen berufen. Diese Ernennungen lösten einen Feuersturm der Kritik von Analysten aus, die die GRAUSAME Menschenrechtsbilanz dieser Länder im eigenen Land anprangern. „Es war, als würde man einen Pyromanen zum Chef der Feuerwehr wählen“, sagte ein Kritiker der Ernennung Russlands.

Im April des Jahres 2014 erhielt der Iran in einer besonders lächerlichen Wahl einen Sitz in der Frauenrechtskommission. Dies bedeutet, dass die Nation, die Frauen routinemäßig auspeitscht, wenn sie ihren Knöchel zeigen, und sie steinigt, wenn sie vergewaltigt werden, nun Einfluss auf die weltweiten Frauenrechte hat.

Die Liste der lächerlichen UN-Ernennungen und -Wahlen ließe sich fortsetzen.

UNTERLASSUNGEN, VORURTEILE UND SKANDALE

Die Ohnmacht der UN wurde durch das Genfer Abkommen, das sie im November 2013 mit dem Iran ausgehandelt hatten, noch deutlicher. In diesem Abkommen erklärten sich die UN-Mächte bereit, die Sanktionen gegen den Iran aufzuheben, wenn die Iraner im Gegenzug versprechen, wichtige Teile ihres Atomprogramms zurückzufahren. Einige Wochen später brüstete sich der iranische Präsident Hassan Rouhani auf Twitter: „Im Genfer Abkommen haben die Weltmächte vor dem Willen der iranischen Nation kapituliert.“ Diese dreiste Aussage war sachlich richtig. Zusammen mit anderen dreisten Äußerungen aus Teheran zeigte



GUTE ABSICHTEN

Eine frühe UN-Sitzung,
San Francisco, Juni 1945

sie, dass der Iran nie die geringste Absicht hatte, seinen Teil der von den Vereinten Nationen ausgehandelten Genfer Vereinbarung einzuhalten.

Die UN sind zu einer Plattform für anti-israelische und anti-amerikanische Rhetorik geworden. Menschenrechtsaktivisten wie Elie Wiesel, Bayard Rustin und Anne Bayefsky haben darauf hingewiesen, dass die Organisation seit langem eine Bastion des blanken Antisemitismus ist. Ein Beispiel war die 1975 verabschiedete Resolution 3379 der UN-Generalversammlung, die Zionismus mit Rassismus gleichsetzte. Ein weiteres Beispiel kam 2009, als der damalige iranische Präsident Mahmoud Ahmadinejad seine Rede vor der Generalversammlung nutzte, um langanhaltend Israel und die USA zu beschimpfen. Die UN werden einfach dazu benutzt, den Einfluss Israels und der USA auf der globalen Bühne zu beschneiden.

Und dann sind da noch die Skandale. Die Korruption der UN zeigte sich am deutlichsten bei einem

Betrug im Zusammenhang mit dem Programm „Öl-für-Nahrungsmittel“, bei dem Milliarden von Dollar von den höchsten Ebenen der Organisation abgezweigt wurden. Der irakische Diktator Saddam Hussein kassierte unter dem Deckmantel des Programms zwischen 10 und 40 Milliarden Dollar. Manche nannten es den größten Gaunerstreich der Menschheitsgeschichte.

Dann war da noch der Kongo-Sexskandal, der erstmals Anfang 2004 aufgedeckt wurde und der über ein Jahr lang andauerte, obwohl UN-Beamte von den Vorwürfen wussten, dass ihre Friedenstruppen Kinder im Alter von 12 Jahren vergewaltigt und zahlreiche andere Sexualverbrechen begangen hatten. Es gab über 150 Anschuldigungen wegen Vergewaltigung, Kindesmissbrauchs, Anstiftung und anderer Sexualverbrechen—70 davon allein in der Stadt Bunia.

Im Jahr 2007 wurde bekannt, dass Millionen von Dollar, die für UN-Entwicklungsprojekte in Nordkorea vorgesehen waren, stattdessen vom Obersten Führer Kim Jong-Il gestohlen worden waren.

Viele UN -Friedensmissionen sind mehr als nutzlos gewesen. Sie haben nicht nur völlig versagt, wenn es darum ging, Völkermord und Unterdrückung zu verhindern, sondern sie haben die Situation *bisweilen sogar noch verschlimmert*. Im Jahr 2000, zum Beispiel, kooperierten die UN-Truppen tatsächlich mit der Hisbollah an der libanesisch-israelischen Grenze bei der Entführung von drei israelischen Soldaten.

EIN DECKMANTEL DES FRIEDENS FÜR AGGRESSOREN

In den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg hinderte ein strenges Tabu Deutschland und Japan daran, Truppen im Ausland zu stationieren. Diese beiden Mächte waren die Hauptaggressoren dieses verheerenden Krieges, und die Nationen der Welt wollten

Insbesondere die deutsche Armee hat vom Tragen dieses kostbaren UN-Deckmantels profitiert. Vor allem dank ihrer Beteiligung an friedenserhaltenden Missionen gehört die Bundeswehr heute zu den technologisch fortschrittlichsten und bestausgerüsteten Streitkräften der Welt. Ihre Truppen sind heute in Afrika, im Nahen Osten und in Zentralasien im Rahmen von UN- und NATO-Missionen im Einsatz. Im Jahr 2006 unternahm die deutsche Marine ihren ersten offiziellen Vorstoß in die Gewässer des Nahen Ostens seit dem Zweiten Weltkrieg, als Deutschland das Kommando über die maritime Komponente der UNO-Übergangstruppe im Libanon übernahm und seine Schiffe direkt vor der Küste Israels parken konnte.

Aber jetzt ist es klar, dass, wie Herr Armstrong 1966 in seiner Broschüre *Die Wunderbare Welt von Morgen—ein Blick in die Zukunft* schrieb: „Der Mensch hat seine letzte Chance versäumt!“ Anstatt den Dritten Weltkrieg zu verhindern, haben die UN deutsche Truppen direkt vor der Haustür Israels stationiert. Wie an anderer Stelle in dieser Broschüre vermerkt, ist es der deutsche Einmarsch in den Nahen Osten, der den Beginn des 3. Weltkriegs markieren wird. Anstatt die Katastrophe zu verhindern, helfen die UN, sie herbeizuführen.

Wie es in Römer 3, 17 heißt, kennt die Menschheit den Weg zum Frieden WIRKLICH NICHT. Bedeutet das, dass alle Hoffnung verloren ist? Nein! „Jetzt muss Gott eingreifen—oder wir gehen zugrunde!“ schrieb Herr Armstrong. Das ist die

ICH SEHE SCHON DIE WOLKEN DES DRITTEN WELTKRIEGS AUF DIESER KONFERENZ AUFZIEHEN – ICH SEHE NICHT, DASS HIER FRIEDEN KEIMT, VIELMEHR DIE SAAT DES NÄCHSTEN KRIEGES!

PLAIN TRUTH, APRIL 1945

nicht zulassen, dass von Berlin und Tokio entsandte Soldaten in ihrem Hoheitsgebiet herumstolzten. Doch die UN-Friedensmissionen boten beiden Ländern einen Weg, dieses strenge Tabu zu umgehen.

Der erste deutsche Einsatz nach dem Zweiten Weltkrieg war Teil einer UN-mandatierten Mission in Somalia im Jahr 1993. Japans erster Militäreinsatz nach dem Krieg fand 1992 in Kambodscha statt – unter dem Banner der Vereinten Nationen. Nachdem die Vereinten Nationen Berlin und Tokio geholfen hatten, diese Tabus zu sprengen, wurde es für beide wesentlich einfacher, Soldaten in die ganze Welt zu entsenden. Seitdem haben beide Nationen ihre Streitkräfte auch *außerhalb von UN-Missionen* eingesetzt.

Und die japanische Selbstverteidigungsarmee hat seit diesem ersten Einsatz im Jahr 1992 ihre Truppen nach Mosambik, Irak, Indonesien, Nepal, Israel, Somalia, Haiti und Dschibuti entsandt. Im Mai 2013 billigte die Regierungspartei Japans – auch aufgrund des Erfolgs dieser Einsätze – den Entwurf für eine umfassende Wiederaufrüstung des Landes.

Unter dem Banner der Friedensförderung erlauben die Vereinten Nationen mit einer Geschichte ungezügelter Brutalität, ihre Streitkräfte in der ganzen Welt einzusetzen. Die Zeit wird erweisen, dass dies ein tragischer Fehler ist.

Die Vereinten Nationen wurde als die letzte Hoffnung der Menschheit auf Frieden gepriesen.

wahre Hoffnung der Menschheit auf Frieden.

Die gescheiterten Bemühungen der UN, der Welt Frieden zu bringen, werden bald durch wunderbar erfolgreiche Bemühungen *ersetzt* werden, an deren Spitze Jesus Christus steht—der *Friedefürst* (Jesaja 9, 5). Er wird über die gesamte Erde herrschen und alle Nationen auf Seinem Weg des Wohlstands vereinen!

Das ist der Menschheit einzige Hoffnung auf Frieden. Das wird in der Bibel deutlich prophezeit. Herr Armstrong wiederholte es, damit viele es hören. Die *Posaune* prophezeit heute dieselbe Botschaft, damit sie noch mehr hören können. Und in sehr kurzer Zeit wird *diese* Prophezeiung glücklicherweise in Erfüllung gehen!

TEIL DREI



DER NAHE OSTEN

Einstiges und künftiges Schlachtfeld

Behalten Sie diese kühnen Vorhersagen über den unberechenbarsten Hotspot der Welt im Gedächtnis.

Wie könnte jemand vorhersagen, was in einer so unberechenbaren Region wie dem Nahen Osten geschehen wird? Seit Jahrzehnten – ja sogar Jahrtausenden – ist diese Region von chaotischen VERÄNDERUNGEN geprägt. Imperien sind zerfallen, Grenzen wurden gezogen und neu gezogen, Regierungen gestürzt und ganze Bevölkerungsgruppen enteignet. Ist es nicht verrückt, sich anzumaßen, vorhersagen zu können, was in dieser Region auf uns zukommt?

Und doch, seit über 70 Jahren haben zuerst die *Klar&Wahr* und dann die *Posaune* genau das getan – mit erstaunlicher Genauigkeit. Jahrzehntlang haben Autoren dieser Publikationen darüber berichtet, analysiert und gewarnt, was im unbeständigen Nahen Osten geschehen würde – und wird.

Wie taten sie das? Indem sie die Bibel als ihren Leitfaden benutzten.

Was den Nahen Osten betrifft, so ist die Bibel in Bezug auf bestimmte prophetische Tatsachen absolut eindeutig. Herbert W. Armstrong hat mit Nachdruck darauf hingewiesen – einige davon sind *bereits eingetreten*. In anderen Punkten stützten er und die anderen Autoren ihre Einschätzungen und Prognosen auf die in der Prophezeiung dargelegten *Grundsätze*. Viele davon waren auch ziemlich genau.

Die Zeit bringt solche Einschätzungen klarer in den Fokus; die Ereignisse, über die die *Posaune* in den letzten zwei Jahrzehnten berichtet hat, haben unser Verständnis davon, wie sich die Prophezeiung im Nahen Osten abspielen wird, noch weiter vertieft. (Um mehr über das Vermächtnis der *Posaune* in Bezug auf Prophezeiungen über den Nahen Osten zu erfahren, fordern Sie eine Kopie von unserer Februar-Ausgabe des Jahres 2010 an.)

Lassen Sie uns einige dieser bemerkenswerten Aussagen aufzählen und sie mit ihrer späteren Erfüllung in den aktuellen Ereignissen verbinden.

DIE JUDEN NEHMEN JERUSALEM EIN

Eine Prophezeiung in Sacharja 12, 2 lautet: „Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurechten für alle Völker ringsumher, und auch Juda wird's gelten, wenn Jerusalem belagert wird.“ Die Elberfelder Bibel gibt den letzten Teil dieses Verses so wieder: „Und auch

über *Juda*: es wird in Bedrängnis geraten, zusammen mit *Jerusalem*.“

Im Mai 1963 machte die *Klar&Wahr* folgende interessante Aussage: „Das alte Jerusalem befindet sich heute fast vollständig in den Händen des Königreichs Jordanien. Aber diese Prophezeiung enthüllt *einen Kampf um den Besitz Jerusalems durch Juda – die Juden*“. Auch weist Sacharja 14, 2 darauf hin, dass die Hälfte Jerusalems kurz vor der Rückkehr Christi von nichtjüdischen Streitkräften erobert wird; das bedeutet, dass die Juden die *gesamte* Stadt vor diesem Zeitpunkt kontrollieren müssen. Auf der Grundlage dieser und anderer Schriftstellen lehrten Herr Armstrong und die Mitarbeiter der *Klar&Wahr* in den frühen 1960er Jahren, dass den Juden prophezeit wurde, die gesamte Altstadt von Jerusalem einzunehmen.

Am 1. Mai 1967, nach der Rückkehr von einer Reise nach Amman und Jerusalem, sprach Herr Armstrong zu einer Versammlung auf dem Campus des Ambassador College in England. In dieser aufgezeichneten Rede sagte er: „Jeden Tag kann man erwarten, dass die Israelis des Landes, das sich ‚Israel‘ nennt, mit einer Militärinvasion in die jordanische Hälfte der geteilten Stadt Jerusalem eindringen“.

Sobald die Israelis den jordanischen Sektor Jerusalems übernehmen, werden die Vereinten Nationen und die einzelnen Großmächte, die Vereinigten Staaten, die UdSSR, Großbritannien und Frankreich wahrscheinlich eine weitere Besetzung arabischer Länder durch die Juden verhindern. ... ABER DEN JUDEN WIRD ZWEIFELLOS ERLAUBT WERDEN, DIE ALTSTADT VON JERUSALEM ZU BEHALTEN (Betonung durchweg hinzugefügt).

Nur fünf Wochen später brach im Nahen Osten der Krieg aus, genau wie Herr Armstrong es vorhergesagt hatte. Israel ging zum Angriff über, und schob sechs Tage lang seine Grenzen in praktisch alle Richtungen immer weiter hinaus – und eroberte auch Jerusalem. Es war eine erstaunliche Niederlage für die arabischen Nachbarländer und endete mit einem Waffenstillstand.

Es sollte jedoch kein dauerhafter Friede sein.

Die *Klar&Wahr* vom Juli 1967 berichtete: „Hier vor Ort in Jerusalem, einige Tage nach dem Waffenstillstand, macht sich niemand Sorgen über einen neuen Krieg. Die

Israelis sind überschwänglich, zuversichtlich und stolz.“ Beachten Sie jetzt die weitere Feststellung: „Die Luft ist erfüllt von gespannter Erregung – die Juden erwarten, dass bald GROSSE EREIGNISSE geschehen. UND DAS WIRD TATSÄCHLICH DER FALL SEIN, ... ABER NICHT SO, WIE DIE WELT ES ERWARTET!“

Während die Juden nach ihrem Sieg eine stabilere Zukunft erwarteten, sagten Herr Armstrong und die *Klar&Wahr* das Gegenteil voraus.

DER FRIEDENSPROZESS

Sogar unmittelbar nach dem Krieg von 1967 machte die *Klar&Wahr* einige kühne und spezifische Vorhersagen:

„ISRAEL WIRD SEHR WAHRSCHEINLICH EINIGE GEBIETE ZURÜCKGEBEN. DAS HEISST, ISRAEL WIRD EROBERTES LAND, DAS ES NICHT WIRKLICH BEGEHRT, GEBRAUCHEN, UM VORTEILE ZU ERKAUFEN, DIE ES UNBEDINGT HABEN WILL.“

PLAIN TRUTH, JULI 1967

„Erstens wird *Israel sehr wahrscheinlich einige Gebiete zurückgeben*. Das heißt, Israel wird erobertes Land, das es nicht wirklich begehrt, benutzen, um sich Vorteile zu erkaufen, die es unbedingt haben will“ (ebd). Es folgten Mutmaßungen über bestimmte Landstriche, die Israel zurückgeben würde: die Sinai-Halbinsel, den Gaza-Streifen, erobertes syrisches Gebiet mit Ausnahme der Golanhöhen. Die Golanhöhen selbst und das Westjordanland, so die Autoren der *Klar&Wahr*, würden wahrscheinlich unter der offiziellen Kontrolle Israels bleiben.

Das „Feilschen“ um den Frieden, das in diesem Artikel ausdrücklich vorhergesagt wurde, begann 11 Jahre später, mit dem Camp-David-Abkommen von 1978. Wie von Herrn Armstrong vorhergesagt, gab Israel den Sinai im Austausch für Friedensversprechen an Ägypten zurück. Viel später, im Jahr 2005, zog sich die israelische Armee im Rahmen der Initiative „Roadmap to Peace“ („Fahrplan zum Frieden“) aus dem Gazastreifen zurück, und alle im Gazastreifen lebenden Israelis wurden evakuiert. Diese Ereignisse beweisen, dass die kühnen Prognosen von Herrn Armstrong verblüffend zutreffend sind!

Die Kriege, die nach der Ausrufung der israelischen Eigenstaatlichkeit immer wieder aufflammten

– Kriege, in denen Israel sich verteidigte, um für seine Sicherheit wichtige Landstriche zu gewinnen – sind diesem schmerzhaften, langwierigen und von terroristischer Gewalt unterbrochenen „Friedensprozess“ gewichen, in dem Israel Schritt für Schritt territoriale Zugeständnisse macht. Es ist gut möglich, dass dieses „Feilschen“ noch nicht zu Ende ist.

Dieser Prozess ebnet in Wirklichkeit den Weg für die „großen Ereignisse“, die von der *Klar&Wahr* im Jahr 1967 vorhergesagt wurden.

Gerald Flurry schrieb in der *Posaune* vom April 1996 über die erschreckenden Gefahren für Israel, wenn es dieser Formel „Land gegen Frieden“ folgt. „Juda hat Angst, selbst in dem arabischen Gebiet, das sie kontrollieren, hart durchzugreifen. Sie befürchten, dass der ‚Friedensprozess‘ scheitern könnte. WAS DIE MEISTEN VON IHNEN NICHT WISSEN IST, DASS DER FRIEDENSPROZESS EINE TÖDLICHE ILLUSION IST! Er ist eine Wunde, die zum Tod führen wird. ... Er ist wie Krebs im Endstadium!“

Herr Flurry erklärte in demselben Artikel: „Durch den Friedensprozess ist Juda für den Feind verwundbar geworden, mit sehr wenig Freiheit, zurückzuschlagen. ...Bald wird die ganze Welt sehen, was die Araber die ganze Zeit gesehen haben—dass DER FRIEDENSPROZESS EINE WUNDE WAR, VON DER SICH JUDA NIE MEHR ERHOLEN WIRD!“ (Dies ist eine Anspielung auf die „Wunde“, von der in Hosea 5, 13 die Rede ist.)

Herr Flurry hat prophezeit, dass der Friedensprozess zerbrechen wird und dass dann die eine Hälfte von Jerusalem in Erfüllung von Sacharja 14, 2 gewaltsam eingenommen wird. In der *Posaune* vom November 1996 schrieb er: „Wenn eine Hälfte von Jerusalem gefangen genommen wird, wird [Israel] sehen, dass dies alles im Rahmen des Nahost-Friedensprozesses geschah. Ihre Wunde, oder *der Friedensprozess, führt in erster Linie dazu, dass sie die eine Hälfte Jerusalems verlieren*.“

„Gott sagt zu Juda, dass Deutschland ‚dich nicht heilen oder Dich von Deiner Wunde kurieren kann‘. Warum sagt Gott das? Weil Juda in diesen Schlamassel geraten ist, weil es sich an Menschen gewandt hat. Jetzt *versuchen sie, aus der Zwickmühle zu kommen, indem sie sich an Menschen wenden*. [DIE JUDEN] WERDEN NIEMALS HEILUNG FINDEN, SOLANGE SIE NICHT ZU GOTT SCHAUEN!“ Unsere Leser werden gut daran tun, sich an diese Aussagen zu erinnern. Behalten Sie diesen Friedensprozess im Auge, denn er ist der Auftakt zu weiteren Problemen für Israel!

Die Heilige Schrift sagt uns auch, dass, wenn diese Verträge zerbrechen, die „MENSCHEN“, DIE ISRAEL SCHLIESSLICH UM HILFE BITTEN WIRD, AUS DEM VON DEUTSCHLAND GEFÜHRTEN EUROPA KOMMEN WERDEN.

DER AUFSTIEG DES ISLAM

In der *Klar&Wahr* vom April 1958 wurde vor der Vereinigung der arabischen Länder gewarnt, die als wichtiger Faktor im Nahen Osten zu beobachten sei.

Obwohl die Araber im Allgemeinen nicht für ihre Einigkeit bekannt sind, wies dieser Artikel auf die Tatsache hin, dass ihr aufkeimender panarabischer Nationalismus, angetrieben von der ISLAMISCHEN RELIGION, stark genug war, um sie zusammenzubringen. Jedoch war vorhergesagt, dass ihre Einheit niemals stark sein würde. „In ganz Nordafrika haben wir festgestellt, dass die muslimische Religion rasche Fortschritte macht Ein gespaltenes Christentum verliert dort schnell an Boden ...“.

„[Der ägyptische Präsident Gamal Abdel Nasser] ruft alle Araber auf, sich ihm im ‚gemeinsamen Kampf‘ gegen den westlichen ‚Imperialismus‘ anzuschließen. ...Nasser setzt sich für die muslimische Einheit ein, weil er weiß, dass sie ihm absolute Macht über das wirtschaftliche Schicksal von Westeuropa gibt. Aber Nasser wird niemals in der Lage sein, die arabische Welt zu vereinen. ...Ägypten wird Bündnisse mit bestimmten Nationen schließen, wird aber... *nicht die gesamte arabische Welt vereinen.*“

Die *Klar&Wahr* vom Oktober 1963 berichtete ebenfalls über Nassers Bemühungen um die arabische Einheit: „Die Auswirkungen dieser Ereignisse auf das britische und amerikanische Volk werden enorm sein. Denn wir werden aus dem Nahen Osten *hinausgeworfen*. ... Eine steigende Flut des Hasses gegen Amerika und Großbritannien wird von Nasser geschürt. ...Diese Geschehnisse lassen die große Kluft des Missverständnisses zwischen unseren Völkern und den arabischen Nationen immer größer werden.

„Dieses Missverständnis – und der Hass der Araber auf Israel – ist ein Keil, der benutzt wird, um eine mächtige Union arabischer Nationen zu schaffen, die dazu bestimmt ist, nicht mit den USA oder Russland zusammenzuarbeiten, sondern vor allem mit dem mächtigen neuen *Deutschland* und dem bald kommenden Vereinten Europa. Das bedeutet definitiv Ärger für die USA und Großbritannien!“

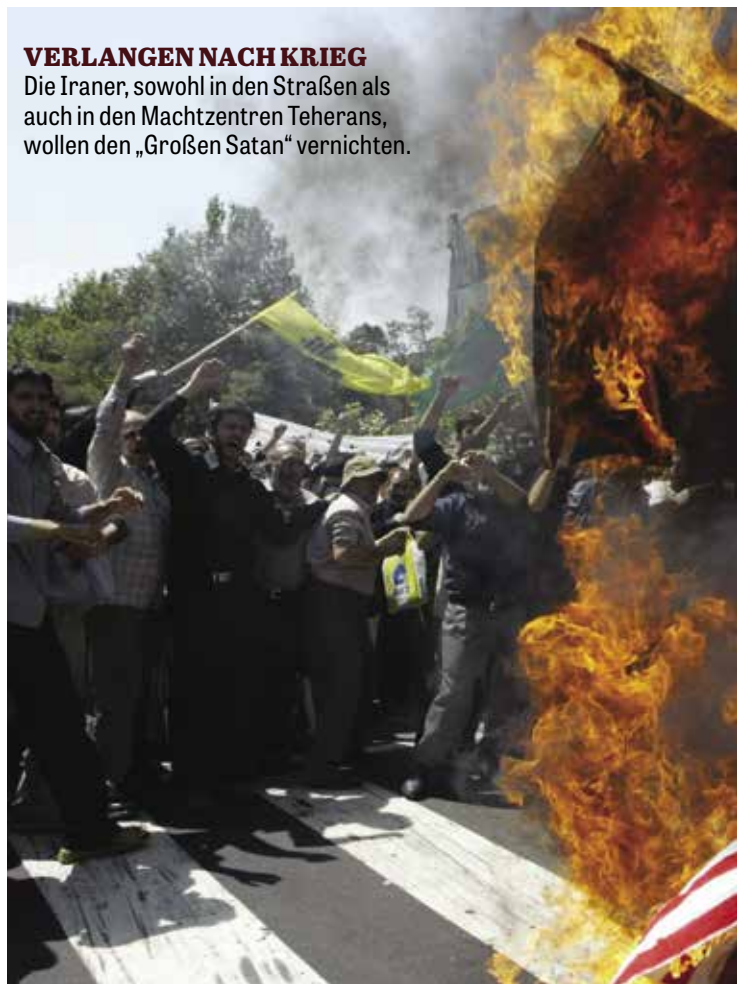
Der arabische Hass auf Israel, Großbritannien und Amerika hat sich seit diesen Worten um kein Jota abgeschwächt. Und trotz der starken Bemühungen der USA, sich mit den arabischen Ländern anzufreunden – einschließlich der Bemühungen um die Anerkennung eines eigenständigen palästinensischen Staates – nimmt der Einfluss der USA in der Region in jeder Hinsicht ab. Zunehmend sind es EUROPA und das Haupt der „EUROPÄISCHEN RELIGION“, die als Haupt-Schiedsrichter für die Probleme im Nahen Osten herangezogen werden, genau wie es die *Klar&Wahr* vorausgesagt hat.

Sowohl Israel als auch die arabischen Staaten fordern ein stärkeres europäisches Engagement. Seit dem Wüstenfeldzug des deutschen Generals Erwin Rommel im Zweiten Weltkrieg hatte Europa, insbesondere Deutschland, nicht mehr das Potenzial, ein so mächtiger Akteur in der Region zu sein.

Trotz der Gesten Europas gegenüber Israel sind seine wahren Partner die Araber. Europa hat den arabischen

VERLANGEN NACH KRIEG

Die Iraner, sowohl in den Straßen als auch in den Machtzentren Teherans, wollen den „Großen Satan“ vernichten.



Nationen durch die Europäische Nachbarschaftspolitik und die Union für den Mittelmeerraum die Hand gereicht. Seit mehr als zwei Jahrzehnten verhandelt Europa über ein Freihandelsabkommen zwischen den Golfstaaten und der EU. Die EU ist bereits der wichtigste Handelspartner des Golf-Kooperationsrates, einer Vereinigung von sechs Golfstaaten. Insbesondere Deutschland hat sich auf die Beschaffung von militärischen Aufträgen im Nahen Osten konzentriert. Im Jahr 2011 wurde beispielsweise der Verkauf von 200 Leopard-Panzern an Saudi-Arabien vereinbart. Im Jahr 2012 stiegen die Waffenexporte in die Golfregion im Vergleich zum Vorjahr um fast 60 Prozent auf 1,88 Milliarden Dollar. In internationalen Angelegenheiten stellen sich die europäischen Staaten und ihre Völker regelmäßig auf die Seite der Araber gegen Israel.

Aber die Beziehungen Europas zum Nahen Osten gehen weit über den Handel hinaus. Wie in einem Artikel der *Klar&Wahr* aus dem Jahr 1963 berichtet wurde, ist das ultimative Ziel sowohl der arabischen Nationen als auch der katholisch geprägten europäischen Macht die Zerstörung Israels. Dieses gemeinsame Interesse wird einige arabische Nationen dazu veranlassen, sich mit der EU zu verbünden.



In der *Klar&Wahr* vom Februar 1966 wurde dies diskutiert: „Obwohl tiefsitzende Rivalitäten untereinander weiter bestehen, *versuchen die Araber letztendlich, ihr militärisches Potenzial zu koordinieren.* ... Den Arabern hat es in ihren früheren Misserfolgen mit den kämpferischen Juden an Geschlossenheit und Führung gemangelt. Dies hoffen sie mit ihrer neuen Kommandostruktur zu erreichen. Das wurde schon vor langer Zeit in Ihrer Bibel prophezeit.“

Heute bemühen sich die arabischen Länder des Nahen Ostens weiterhin um eine Vereinigung, auch wenn sie oft wie Geschwister erscheinen, die sich immer wieder über Dinge streiten, die niemand sonst versteht.

Ihre Rhetorik mag an den Verhandlungstischen der verschiedenen aktuellen „Friedensprozesse“ unterschiedlich sein, aber der gemeinsame Nenner der meisten arabischen Nationen bleibt im Wesentlichen ihr *religiöser Hass auf die jüdische Präsenz in der Region* und ihr jahrzehntealtes Ziel, „Israel ins Meer zu werfen“. Die biblische Prophezeiung zeigt, dass sie sich schließlich in zwei Hauptgruppen organisieren werden: Eine, die sich mit dem Iran verbündet, und eine, die sich schnell mit Europa verbündet.

Die groben Umrisse der beiden Gruppen sind bereits zu erkennen. Der Irak nähert sich seinem

persischen Nachbarn immer mehr an. Mit dem Sturz von Präsident Hosni Mubarak ist Ägypten in der Lage, seine Feindseligkeit gegenüber dem Iran abzubauen. Gleichzeitig schickt sich das vom Bürgerkrieg verwüstete Syrien an, sich aus der iranischen Umlaufbahn zu entfernen und fordert ein stärkeres Engagement Europas im Nahen Osten.

In der Bibel wird eine endzeitliche Macht des Nahen Ostens als „der König des Südens“ (Daniel 11, 40) bezeichnet – wahrscheinlich eine internationale Koalition von Nationen, die hauptsächlich von einer Nation dominiert wird. Beobachten Sie, wie der IRAN – welcher nicht arabisch, sondern persisch ist, aber immer noch vom Feuer des radikalen Islam angeheizt wird – an Macht gewinnt. Aufgrund der aktuellen Trends ist die *Posaune* der festen Überzeugung, dass der König des Südens der radikale Islam sein wird, der sich auf die Macht mehrerer Länder stützt und vom Iran angeführt wird.

HAUPTFIGUR DES KÖNIGS DES SÜDENS

Hinweise auf Irans mögliche Vormachtstellung unter den arabischen Nationen erschienen bereits im Jahr 1972 in der Januar-Ausgabe der *Klar&Wahr*. In

einem Artikel mit dem Titel: „Iran heute: Nation mit einer Mission“ hieß es: „Es gibt eindeutige Anzeichen dafür, dass der Iran sich zum wichtigsten und einflussreichsten Land in dem weiten Bogen von Nationen entwickelt, der sich durch den Nahen Osten bis zu den westlichen Grenzen Indiens erstreckt.“

Damals wurde dieses Ziel von Großbritannien unterstützt, das den Iran mit Waffen und anderen Ressourcen versorgte, um ihn zu einer stabilisierenden Kraft in einer Region zu machen, aus der sich Großbritannien zurückziehen wollte. Doch die iranische Führung hat sich geändert, und nun sieht sich der Westen —wie mit dem Nachkriegs-Deutschland— einem Monster gegenüber, das er selbst geschaffen hat.

Von den Staaten des Nahen Ostens ist der Iran für den Westen derzeit am besorgniserregendsten. Der Iran ist in der Region führend, wenn es darum geht, terroristische Aktivitäten zu fördern, Friedensbemühungen zu untergraben und neue Waffen zu lagern und zu bauen. Während der Iran dem Bau einer Atombombe immer näher kommt, stecken die USA ihren Kopf immer tiefer in den Sand. Der Iran, der routinemäßig versucht, internationale Beobachter zu täuschen und sich dem internationalen Druck widersetzt, hat seine Fähigkeit zur Urananreicherung über Jahre hinweg stetig verbessert, wobei er stets beteuerte, dass dies nur friedlichen, zivilen Zwecken dienen würde. Doch im Dezember 2009 enthüllten geheime iranische Dokumente, dass Teheran mindestens seit Anfang 2007 an einem „Neutroneninitiator“ arbeitet—dem Auslöser, der zur Zündung einer Atombombe benötigt wird.

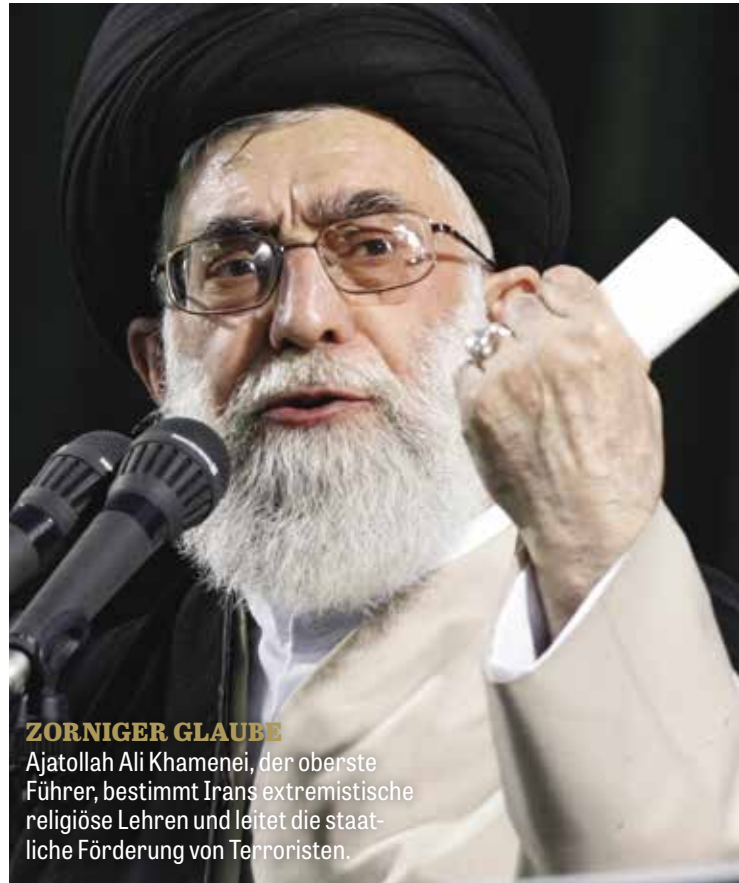
DER KÖNIG DES NORDENS

Wird diese vom Iran angeführte Koalition Erfolg haben? Hat die *Klar&Wahr* irgendwelche Vorhersagen darüber gemacht? Ja – und zwar SICHERE Vorhersagen, die auf der Prophezeiung in Daniel 11, 40-41 basieren.

Diese Verse besagen, dass dieser König des Südens mit einer anderen Macht zusammenstoßen wird, die „der König des Nordens“ genannt wird. Das wird einen vernichtenden Angriff dieser Macht des Nordens auslösen, die viele Länder des Nahen Ostens niederwerfen wird, darunter auch das „glorreiche Land“ – Israel mit Jerusalem. Diese Prophezeiung zeigt die massive Unterlegenheit der islamischen Macht im Vergleich zum König des Nordens.

Wer ist also der König des Nordens?

Bereits 1955, als der Kommunismus seine Tentakel in den Nahen Osten ausstreckte, schrieb Herr Armstrong darüber: „Das 11. Kapitel von Daniel zeigt, dass ... die Stadt Jerusalem schließlich DURCH EIN WIEDERAUFLEBEN DER FASCHISTISCHEN MACHT IN EUROPA eingenommen wird—nicht durch eine kommunistische Invasion in Palästina!“ (*Plain Truth*, November-Dezember 1955). Während also der Rest der Welt sich mit den Gefahren eines sich ausbreitenden



ZORNIGER GLAUBE

Ajatollah Ali Khamenei, der oberste Führer, bestimmt Irans extremistische religiöse Lehren und leitet die staatliche Förderung von Terroristen.

Kommunismus befasste, wusste Herr Armstrong, dass das eigentliche Gebiet, das es zu beobachten galt, woanders lag. Er fuhr fort: „Es wird ein faschistisches Wiederaufleben einer Vereinigung von Kirche und Staat sein — so etwas wie Vereinigte Staaten von Europa – die versuchen wird, den Palast und die Hauptstadt dort zu errichten...“.

Es ist Europa, vor dem die *Klar&Wahr* gewarnt hat—indem sie ausdrücklich sagte, dass *Europas Intervention im Nahen Osten* der Schauplatz sein würde, an dem es sich zum *ersten Mal* als brutale, imperialistische Macht offenbart! DAS VON DEUTSCHLAND ANGEFÜHRTE EUROPA WIRD DER KÖNIG DES NORDENS SEIN.

Mit dem Fortschreiten der Zeit ab 1955 begann sich ein wahrscheinlicher Grund für diesen noch zukünftigen Konflikt abzuzeichnen: ÖL. Die *Posaune* steht immer noch hinter der Aussage der *Klar&Wahr* vom Februar 1966: „Bevor die wachsende Krise im Nahen Osten vorüber ist, werden alle großen Nationen der Erde darin verwickelt sein [gemeint ist die Schlacht von Harmagedon; Sacharja 14, 1-2; Offenbarung 16, 16]. Warum werden sie dort sein? Ein wesentlicher Grund ist das ÖL. Westeuropas Wirtschaft ist absolut abhängig von diesen Reserven. Das gilt auch für Japan. Jede größere Unterbrechung dieser Ölversorgung – wie z. B. ein arabisch-israelischer Krieg – würde eine Intervention nach sich ziehen.“

Mit Stand Ende 2014 importiert die EU rund 40 Prozent ihres Öls aus den OPEC-Ländern, bei denen es sich hauptsächlich um Länder des Nahen Ostens handelt. Diese Länder könnten versuchen, Europa unter Druck zu setzen, sie zu nötigen, indem sie die lebenswichtige Ölversorgung abschneiden. Das würde Europa sicherlich dazu veranlassen, rasch Vergeltung zu üben. Schon im Juli 1971 wies die *Klar&Wahr* auf diese Möglichkeit hin, indem sie berichtete, dass die Instabilität in der ölreichen Region „neue Rufe nach einer stärkeren Rolle Europas im Nahen Osten, einschließlich der friedlichen Beilegung der arabisch-israelischen Konfrontation, ausgelöst habe. ...Europa, und insbesondere der Gemeinsame Markt, wird sein Engagement in der Region sicher verstärken.“

Heute erstreckt sich das europäische Engagement in der Region auf den Friedensprozess und sogar auf die Entsendung von Truppen. Ende 2006 übernahm die

Zum anhaltenden israelisch-palästinensischen Konflikt erklärte die israelische Professorin Naomi Chazan: „Die USA haben in der Vergangenheit zweifellos eine führende Rolle bei der Festlegung der Bedingungen und des Tempos der Fortschritte bei der Lösung des Konflikts gespielt und werden dies auch weiterhin tun. Sie sind jedoch nicht der einzige Akteur. *Europa, das sich viele Jahre damit begnügte, eine unbedeutende Stellung hinter Washington einzunehmen, wird zunehmend zu einem lautstarken politischen (sowie wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen) Akteur*“ (*Jerusalem Post*, 24. Dezember 2009).

Das ist genau das, was Herr Armstrong prophezeit hat.

Eine der ersten Handlungen der EU nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 war eine Erklärung, in der die Teilung Jerusalems gefordert wurde. Die europäischen Staats- und

„DIE STADT JERUSALEM WIRD SCHLIESSLICH DURCH EIN WIEDERAUFLEBEN DER MACHT DES FASCHISMUS IN EUROPA EROBERT WERDEN – NICHT DURCH EINE KOMMUNISTISCHE INVASION IN PALÄSTINA!“

PLAIN TRUTH, NOVEMBER-DEZEMBER 1955

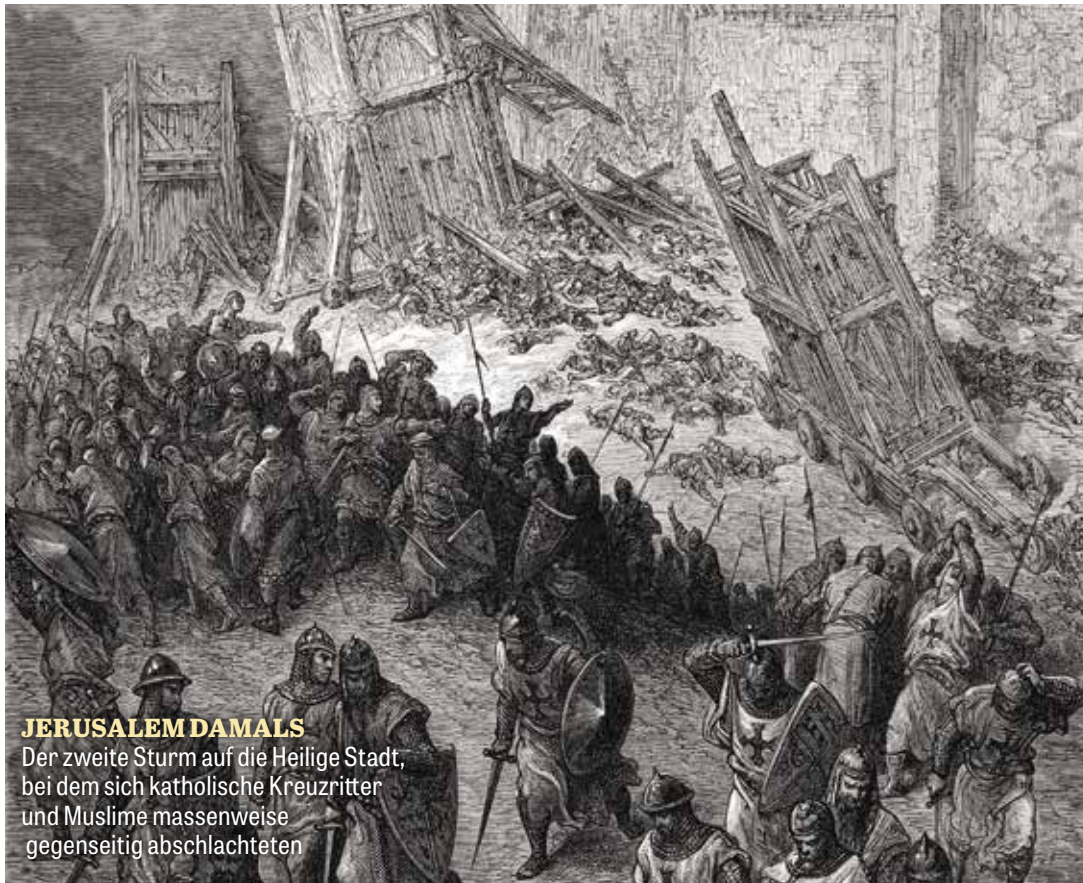
deutsche Marine das Kommando über die maritime Komponente der Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon, die vom Sicherheitsrat mit der Sicherung der libanesischen Küste beauftragt wurde. Andere europäische Staaten beteiligen sich an einer multinationalen Task Force, die als Puffer zwischen Israel und dem Südlibanon fungiert. Deutschland ist mit Soldaten an den NATO-Einsätzen im Irak und in Afghanistan beteiligt. Deutschland hat auch eine wichtige Rolle als Vermittler gespielt, indem es im Namen Israels über von der Hisbollah und der Hamas entführte Soldaten verhandelt hat. Im Januar 2004 vermittelte es beispielsweise den Austausch von mehr als 400 arabischen Gefangenen gegen einen israelischen Geschäftsmann und die Leichen von drei Soldaten. Deutschland war auch an der Vermittlung beteiligt, die im Oktober 2011 die Freilassung des israelischen Soldaten Gilad Shalit im Austausch gegen mehr als 1000 palästinensischen Terroristen ermöglichte. Deutschland und Israel haben gemeinsame Kabinettsitzungen abgehalten und viele weitere Sitzungen vereinbart. Israel betrachtet Deutschland als einen ihrer engsten und wichtigsten Verbündeten. Europa – insbesondere Deutschland – zeigt sich bereit, als „Friedenswächter“ im Nahen Osten aufzutreten, und löst in vielerlei Hinsicht die USA als westlichen Vermittler ab.

Regierungschefs erklärten, Jerusalem solle zwischen Israel und einem neuen palästinensischen Staat mit Ost-Jerusalem als Hauptstadt aufgeteilt werden. Im selben Monat behauptete die Terrorgruppe Hamas, sie habe sich heimlich mit hochrangigen EU-Beamten getroffen, die damit das Versprechen der EU aus dem Jahr 2006 gebrochen habe, keine Gespräche mit der Hamas zu führen.

Trotz aller Anzeichen, die auf eine pro-arabische Ausrichtung Europas hindeuten, scheint Israel durchaus bereit zu sein, sich bei der Schaffung eines regionalen Friedens auf Europa zu verlassen. Unter Präsident Barack Obama lassen die USA Israel im Stich, was die Juden dazu drängt, sich mehr auf die Hilfe Europas zu verlassen. In der Bibel wird prophezeit, dass sich Israel letztlich an Europa wenden wird, um Frieden im Nahen Osten zu schaffen, wenn alle anderen Optionen versagen. Das wird der größte Fehler sein, den es jemals machen wird. Sie können mehr darüber in unserer kostenlosen Broschüre *Jerusalem in der Prophezeiung* lesen.

JERUSALEM: KATHOLISCHE HAUPTSTADT

Es gibt einen wichtigen Grund für das starke Interesse Europas an den Angelegenheiten des Nahen Ostens und insbesondere an den Angelegenheiten des jüdischen



JERUSALEM DAMALS

Der zweite Sturm auf die Heilige Stadt, bei dem sich katholische Kreuzritter und Muslime massenweise gegenseitig abschlachteten

Staates, der über das Öl hinausgeht. Wie Sie vielleicht erwartet haben, haben Herbert W. Armstrong und die *Klar&Wahr* auch diesen Grund diskutiert.

Unter Verwendung von Prophezeiungen, insbesondere derjenigen über den „Gräuel der Verwüstung“ (siehe Matthäus 24, 15 in Verbindung mit Lukas 21, 20), erklärte Herr Armstrong, dass es einen weiteren wahrscheinlichen Grund für den endgültigen Zusammenstoß zwischen dem König des Südens und dem König des Nordens gibt. Die *Klar&Wahr* vom Mai 1963 berichtete: „Mittlerweile ist die Römisch Katholische Kirche auf den Plan getreten. Während der ersten Tagungen des zweiten Vatikanischen Konzils kam die Frage des Friedens im Nahen Osten zur Sprache. Ein anfänglicher Vorschlag war die Wiedererrichtung des *Königreichs Jerusalem unter päpstlicher Gerichtsbarkeit.*“

„Im Mittelalter errichteten die Kreuzritter in Palästina ein katholisches Königreich Jerusalem. Damals sollte es Palästina von den muslimischen ‚Ungläubigen‘ zurückgewinnen. Heute würde es – so lautet der Vorschlag – errichtet werden, um den Frieden im Nahen Osten zu sichern.“

Herr Armstrong glaubte, dass Europa unter dem Einfluss der katholischen Kirche ein immer größeres Interesse an JERUSALEM haben würde. Herr Flurry hat seither auf diesem Thema aufgebaut. In der Posaune vom November 1996 schrieb er: „Auch wenn

Deutschland den Juden nicht helfen kann, engagieren sich die Deutschen für Jerusalem. Die katholische Kirche wird die Europäische Union zunächst vereinen und dann diese Union bzw. den König des Nordens leiten – mit Deutschland als der wahren Macht dahinter. Die katholische Kirche hat auch ein großes Interesse an Jerusalem.“

„Das Christentum, der Judentum und der Islam haben alle ein großes Interesse an Jerusalem. Diese Stadt ist die zweitheiligste Stätte für die Araber. ... Für die Juden ist sie die heiligste Stadt. Die Christen betrachten sie als ihre heiligste oder zweitheiligste Stadt. Am Ende wird sie allen drei Religionen zum Verhängnis werden. ...

„Viele führende Politiker fordern heute, dass Jerusalem zu einer internationalen Stadt gemacht werden soll. ... Sind die Juden dabei, eine Friedenstruppe einzuladen? ... Wird der ‚Stoß‘ von Daniel 11, 40 wegen Jerusalem sein? Es wird wahrscheinlich um Öl gehen. ABER DER ZUSAMMENSTOSS SCHEINT SICH UM JERUSALEM ZU DREHEN.“

Jerusalem sorgt im schwelenden israelisch-palästinensischen Konflikt immer wieder für Schlagzeilen. Im Juni 2014, kurz nach dem Besuch von Papst Franziskus im Heiligen Land, empfing er den israelischen Präsidenten Shimon Peres und den Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmoud

JERUSALEM JETZT

Die Klagemauer und der Felsendom im Zentrum einer Stadt, die von einer blutigen Geschichte durchtränkt ist und auf eine Fortsetzung zusteuert



Abbas zu einem Treffen in seinem Amtssitz im Vatikan. Das Thema der Diskussion? Wie man „Frieden in Jerusalem“ herbeiführen kann. Es war das erste Mal, dass der Vatikan Gastgeber eines Gebetstreffens zweier in Konflikt befindlicher Staatschefs war. Dass er sich in den Nahost-Friedensprozess einmischt, ist ein bedeutender *politischer* Schritt für das religiöse Oberhaupt. Die *Washington Post* schrieb: „Der Pontifex hatte gesagt, sein Besuch (in Israel) würde ‚streng religiös‘ sein, aber das war er nicht (26. Mai).“

In Wahrheit ist es dem unparteiisch wirkenden Vatikan nicht fremd, Politik zu machen. Obwohl viele Menschen ihn als rein religiöse Einrichtung betrachten, ist er tatsächlich ein *Staat* mit unabhängiger Souveränität, diplomatischer Immunität, Botschaftern, einer Zentralbank, einer Hauptstadt und einer sehr zentralisierten Regierung. Er hat auch starke politische Interessen in Jerusalem.

Wir können davon ausgehen, dass die römisch-katholische Kirche sich weiterhin in die Angelegenheiten des Nahen Ostens einmischen wird. Die Geschichte zeigt jedoch, dass die Juden in diesem Fall reichlich Grund haben, die Annäherungsversuche des Papstes mit Argwohn zu betrachten. Zum einen war der Friedensprozess, den der Papst unterstützt, in jeder Hinsicht eine Katastrophe für den jüdischen Staat. Jedes Mal, wenn Israel Verhandlungen aufgenommen

und Vereinbarungen mit den Palästinensern getroffen hat, hat dies zu einem Verlust von Land und einer anschließenden Zunahme von Gewalt und Terrorismus geführt.

Wie sowohl Herr Armstrong als auch Herr Flurry vorausgesagt haben, sollten wir **EUROPA IM AUGEN BEHALTEN UND DARAUF, WIE DIE KATHOLISCHE KIRCHE EIN IMMER GRÖßERES INTERESSE AN DER SITUATION IN JERUSALEM ZEIGT.**

Künftige Ereignisse im Nahen Osten können vorausgesagt werden. Und in der Tat werden alle, die nicht *im Voraus* verstehen, was dort geschehen wird, bestürzt sein, wenn es zu einer Feuersbrunst kommt, die die ganze Welt erfassen wird! **KEIN EINZIGER MENSCH AUF DER ERDE WIRD IN DER LAGE SEIN, DIE SITUATION NOCH VIEL LÄNGER ZU IGNORIEREN.**

Sie erleben im embryonalen Stadium die dramatische Erfüllung dieser Ereignisse, die seit Tausenden von Jahren in Ihrer Bibel prophezeit sind! Mehr als sieben Jahrzehnte lang haben die *Klar&Wahr* und die *Posaune* die absolute Genauigkeit dieser Prophezeiungen präsentiert und verkündet. Sind diese Prophezeiungen, die sich in der Welt bereits erfüllt haben, genug, um Sie davon zu überzeugen, dass Sie *die noch ausstehenden Prophezeiungen ernst nehmen*? Wie viel müssen Sie noch sehen, bevor Sie Gottes klarer prophetischer Vision **GLAUBEN—UND DEMENTSPRECHEND HANDELN?**



TEIL VIER

ASIEN

WIE DER OZEAN

Russland und China können und haben
geschaffen, was kein anderes Militär kann:
tödliche, endlose Wellen an Menschen

Die Könige des Ostens

Weitere *Klar&Wahr*-Vorhersagen nähern sich jetzt der Erfüllung: Russland wird sich mit ostasiatischen Nationen zusammenschließen und eine Supermacht von einem Ausmaß bilden, wie sie die Welt noch nie gesehen hat.

Wenn wir die Landschaft der Nationen Asiens in der Zeit betrachten, als Herbert W. Armstrong geopolitische Prognosen über sie abgab – von den 1930er bis zu den 1980er Jahren – wird die bemerkenswerte Natur seiner Vorhersagen unbestreitbar.

Betrachten wir zunächst Russland. Die von Moskau geführte Sowjetunion schien die primäre Bedrohung für die westliche Welt zu sein. Jahrzehntelang erweiterte sie ihr Territorium mit einer Geschwindigkeit in der Größe von ungefähr einem ‚Belgien‘ pro Jahr! Während die Menschen unter der kommunistischen Tyrannei hinter dem Eisernen Vorhang schmachteten, bauten die Sowjets und die Amerikaner ausgeklügelte Raketen- und Weltraumprogramme auf, die die mensch-

Der Großteil der Interaktion zwischen Russland und China bestand aus Streitereien, Kriegen und imperialen Eroberungen. Es gab Perioden teilweiser Zusammenarbeit, aber schließlich fixierten sich die beiden auf eine Rivalität, um zu sehen, wer bei der Verwirklichung des „einen wahren Kommunismus“ triumphieren würde. Im Jahr 1964 erreichten die Spannungen zwischen Moskau und Peking einen kritischen Höhepunkt und veranlassten die beiden Länder zum vollständigen Abbruch der Beziehungen. Die chinesische Führung forderten den Umsturz des „sowjetischen Revisionismus.“

Das war die allgemeine Lage im Fernen Osten in der damaligen Zeit. Die meisten Analysten jener Zeit waren der Meinung, dass die UdSSR die wichtigste Macht sei,

„DIE KOMMUNISTISCHE UNTERDRÜCKUNG IN OSTEUROPA WIRD GESTÜRZT. ... WIR HABEN JAHRE IM VORAUS GEZEIGT, WAS MIT RUSSLANDS UNGLÜCKSELIGEM IMPERIUM IN OSTEUROPA GESCHEHEN WÜRD.“

PLAIN TRUTH, DEZEMBER 1956

liche Zivilisation vom Aussterben bedrohen. Mehr als vier Jahrzehnte lang war die Welt wie gelähmt durch die Pattsituation des Kalten Krieges; das Wettrüsten schürte Ängste vor einem möglichen nuklearen Winter und einem „globalen Overkill“.

Betrachten wir als nächstes China. Unter dem Vorsitzenden Mao waren die Chinesen schwach, rückständig und zu sehr in innerstaatliche Unruhen verstrickt, um eine ernsthafte Bedrohung für die Weltmächte darzustellen.

die die westliche Welt fürchten müsse, dass China im Wesentlichen keine Bedrohung darstelle und dass die erbitterte Feindschaft zwischen Moskau und Peking noch Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte andauern würde.

Da die Prognosen von Herrn Armstrong jedoch nicht auf dem Anschein, sondern auf dem sicheren Wort der biblischen Prophezeiung beruhten, waren sie genau das Gegenteil der vorherrschenden Analystenmeinungen!

„HABT KEINE ANGST VOR DER UDSSR“

Inmitten der Kakophonie der Nachrichten, die während der Ära des Kalten Kriegs erschienen, ertönte seine einsame Stimme: „Russland wird Amerika *nicht* angreifen!“

Er erklärte wiederholt – schon Jahre vor dem Fall der Sowjetunion – dass die UdSSR nicht die Macht sei, die die USA fürchten müssten. Die wahre Macht, auf die man achten müsse, so seine Prognose, seien die „Vereinigten Staaten von Europa“, die aus 10 Nationen bestehen und eine führende Rolle auf der Weltbühne spielen würden. Russland, so sagte er, bleibe eine Bedrohung für die Welt, jedoch nicht in der Weise, wie die meisten Menschen im Westen dächten.

Nur Wenige beachteten Herrn Armstrongs Vorhersagen. Viele spotteten über Aussagen wie diese, die 1956 in der Dezember-Ausgabe der *Klar&Wahr* erschien: „Wir haben gewarnt, dass es nicht Russland ist, das uns erobern wird – es ist *nicht* Russland, das Europa beherrschen wird ... es ist eine Vereinigung von 10 faschistischen Nationen in Europa, die eine DRITTE MACHT in der Welt werden und sich erheben wird, um die Demokratien von Nordwesteuropa und Amerika zu erobern!“

Zur Erinnerung: Diese Aussage wurde auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges gedruckt!

Selbst zur Zeit der Berlin-Krise 1961 und der Kuba-Krise 1962 – als vielen Amerikanern wegen der russischen Bedrohung buchstäblich der Schlaf geraubt wurde – erklärte die *Klar&Wahr* kategorisch, dass die USA DIE SOWJETUNION NICHT FÜRCHTEN MÜSSEN. „Die Russen würden eher in fast jedem Punkt nachgeben oder einlenken, als in einen Krieg mit Amerika zu ziehen!“ erklärte Herr Armstrong in der Ausgabe von Oktober 1962.

Zu sagen, dies sei die Perspektive einer Minderheit, ist so, als würde man sagen, „In China leben viele Menschen“: Es ist eine grobe Untertreibung!

Bis zu seinem Tod am 16. Januar 1986 verkündete Herr Armstrong immer wieder, dass die Sowjetunion nicht Krieg mit Amerika führen würde. Trotzdem glaubten ihm viele nicht. Doch wenige Jahre nach seinem Tod brach die UdSSR zusammen, und der eiserne Vorhang zerbrach. Plötzlich verlor das „Reich des Bösen“ seinen Halt in Osteuropa, und die sowjetische Bedrohung für Amerika schien tatsächlich zu schwinden. Der Kalte Krieg war vorbei, und ein wiedervereintes Deutschland erschien – genau wie Herr Armstrong es kühn verkündet hatte!

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN MOSKAU, PEKING UND DARÜBER HINAUS

Herr Armstrong erklärte auch kühn – trotz der mangelnden Entwicklung Chinas zur damaligen Zeit und trotz des gegenseitigen Hasses zwischen Moskau und Peking – dass Peking bald mächtig sein und sich hinter Russland scharen würde. Andere asiatische Nationen, darunter möglicherweise auch Japan und Indien, würden sich dieser Konföderation ebenfalls zahlenmäßig und mit ihrer Macht anschließen, so seine Vorhersage.



Er prognostizierte, dass sich nach dem Zusammenbruch der UdSSR eine riesige asiatische Supermacht mit Russland und China an der Spitze erheben und den Lauf der Geschichte dramatisch beeinflussen würde.

Dieser Machtblock – ein Konglomerat von Völkern, die ein Drittel der Weltbevölkerung ausmachen – würde beginnen, wirtschaftlich und militärisch zu kooperieren und schließlich eine gigantische asiatische Supermacht von einer Größe und Tragweite bilden, die die Welt noch nie gesehen hat. Er fuhr fort, dass dies eine entscheidende Rolle in der Flut der Ereignisse spielen wird, die zum Ende der 6000 Jahre währenden Selbstbestimmung der Menschheit führen wird!

Noch bevor der Zweite Weltkrieg ausbrach, konnte Herr Armstrong das Entstehen dieser beiden Supermächte vorhersehen. In der *Klar&Wahr* vom Juni-Juli 1934 verkündete er: „Die Heilige Schrift prophezeit



zwei große Militärmächte, die in den letzten Tagen entstehen werden – die eine ist das wiederbelebte Römische Reich, gebildet durch einen Zusammenschluss von 10 Nationen auf dem Territorium des alten Römischen Reiches; die andere ... *Russland mit seinen Verbündeten.*“ Er deutete an, dass diese Verbündeten „*möglicherweise China oder Japan*“ sein werden.

Die *Klar&Wahr* vom Dezember 1959 sagte voraus, dass Russland und China ihre Differenzen beilegen und eine Koalition bilden würden: „Russlands Programm ist es nicht, zuerst Europa einzunehmen und die Vereinigten Staaten anzugreifen. Das kommunistische Programm, das unsere Führer kennen sollten, sieht zunächst die Eroberung Asiens vor. Lenin schrieb, dass der Weg nach Paris, London und New York über Peking und Delhi führt! Teil des kommunistischen Plans ist es, Indien und Pakistan in einen riesigen Schraubstock zwischen Russland und China zu stellen. Rotchina besteht darauf,

einen Rechtsanspruch nicht nur auf Tibet, sondern auch auf viele Teile Indiens und Südasiens zu haben. ... Ihr ständiger Traum ist seit Jahrhunderten die endgültige Eroberung der Welt! ... *China weiß jedoch, dass es in diesem hoch industrialisierten Zeitalter diesen Traum nur als Verbündeter Russlands verwirklichen kann.* ... China ist jetzt bereit, den Rest Asiens mit Russlands geheimer militärischer Unterstützung zu verschlingen“ (Hervorhebung durchweg hinzugefügt).

In der Dezemberausgabe der *Klar&Wahr* wurde erklärt, welche Bibelstellen Herrn Armstrongs Prophezeiungen über Asien zugrunde lagen: „Von Zeit zu Zeit verwenden Nachrichtenkommentatoren bei der Beschreibung des kommenden katastrophalen militärischen Kampfes um die Weltherrschaft den biblischen Ausdruck *Harmagedon* aus Offenbarung 16, 16. Was sie jedoch nicht erwähnen, ist eine bemerkenswerte Prophezeiung über ‚Harmagedon‘, die in Offenbarung 16, 12 zu finden ist. In diesem Vers lesen wir, dass ‚der Weg bereitet würde den Königen vom Aufgang der Sonne‘ (auch ‚Könige des Ostens‘ genannt)!“

Wer sind diese „Könige des Ostens“? Es ist entscheidend für uns, dass wir ihre Identität verstehen, wenn wir wissen wollen, wo die modernen Nationen in der biblischen Prophezeiung einzuordnen sind. In der Bibel—vor allem in den Büchern Mose, Jeremia, Hesekiel und Offenbarung—werden diese Führer oder Nationen als *Meschech*, *Tubal*, *Gog* und *Magog* identifiziert.

Herr Armstrong wies darauf hin, dass „unter den Studierenden der Prophetie allgemeines Einvernehmen drüber besteht, dass es sich bei ‚Gog‘ im Land ‚Magog‘ um die riesigen Regionen Nordeurasiens handelt, die sich vom Baltikum bis zum Pazifik erstrecken. ‚Meschech‘ ist Moskau, ‚Tubal‘ ist Tobolsk. Die Notiz am Bibel-Seitenrand sagt, dass der ‚Prinz von Rosch‘ Russland ist“ (*Plain Truth*, April 1981).

Zusätzlich zum Vorstoß nach Mittelasien würde China auch versuchen, einige seiner Inselnachbarn in seinen Einflussbereich zu ziehen. In dieser Frage haben westliche Staats- und Regierungschefs immer wieder versucht, China durch Friedensgespräche zu beschwichtigen – oft ohne Erfolg. Die „politisch unkorrekte“ *Klar&Wahr* der 1960er Jahre hat sich hinsichtlich dieser Problematik kein Blatt vor den Mund genommen.

„Die asiatische Denkweise ist völlig anders als die abendländische (westliche) Denkweise. Sie argumentiert nicht auf dieselbe Art und Weise. Auch wenn wir uns vormachen, dass unsere Dollars, Handelsmissionen, Militärberater und Waffenlieferungen, unsere Krankenhausschiffe, unsere Missionen und unsere Nahrungsmittellieferungen dazu beitragen, die Flut der fortschreitenden Bedrohung durch den Kommunismus in diesen östlichen Ländern einzudämmen – *wir versagen!* Diese einfachen Völker *sind von Stärke beeindruckt, nicht von Gerede.* Sie fühlen eine viel engere

Verwandtschaft mit anderen Völkern der asiatischen Sphäre als mit den weit entfernten ‚Yankees‘, deren Sitten, Sprachen und Religionen so völlig anders sind als die ihren“ (November 1961).

DAS WEGBRECHEN OSTEUPOPAS

Ein Schlüsselereignis, von dem Herr Armstrong sagte, dass es den Aufbau dieses asiatischen Blocks ermöglichen würde, ist das Wegbrechen Osteuropas aus dem Griff der UdSSR – *ein Ereignis das ab dem Jahr 1989 stattgefunden hat.*

Bereits im April 1952, noch während des Wiederaufbaus Westdeutschlands, nachdem es im Zweiten Weltkrieg in Schutt und Asche gebombt worden war, schrieb Herr Armstrongs Zeitschrift *Die Gute Nachricht*: „Russland könnte Ostdeutschland an die Deutschen zurückgeben und wird gezwungen sein, seine Kontrolle über Ungarn, die Tschechoslowakei und Teile Österreichs aufzugeben, um die Zehn-Nationen-Union zu vervollständigen.“

Beachten Sie was Herr Armstrong in einer Broschüre schrieb, die erstmals 1955 veröffentlicht wurde – mehr als 45 Jahre vor der Abspaltung Osteuropas von der UdSSR: „Einige der Balkanstaaten werden den Eisernen Vorhang wegreißen. Russland hat allem Anschein nach bereits Titos Jugoslawien verloren. Russland wird wahrscheinlich noch mehr seiner osteuropäischen Satelliten verlieren.“

Nicht viele glaubten damals dieser Aussage oder diesem Bericht der *Klar&Wahr* aus dem folgenden Jahr: „Die kommunistische Unterdrückung in Osteuropa wird gestürzt. ... *Wir haben Jahre im Voraus gezeigt, was*

mit Russlands unglücklichem Imperium in Osteuropa geschehen würde. Diese Prophezeiungen stehen schon 1900 Jahre in Ihrer Bibel. Aber die Welt und die Kirchen dieser Welt haben sich geweigert, sie zu glauben“ (Dezember 1956).

Im Januar 1957 schrieb Herr Armstrong: „Wenn der richtige psychologische Moment gekommen ist, wird sich eine Reihe dieser osteuropäischen Nationen von Moskau losreißen.“ ...

Dieser „richtige psychologische Moment“ kam nicht ganz so früh, wie Herr Armstrong es sich vorgestellt hatte. Aber 1989, nach dem Fall der Berliner Mauer, setzte der Moment mit aller Wucht ein!

Während des Kalten Kriegs glaubten die Russen, dass der Westen – insbesondere Deutschland – mit allen Mitteln versuchen würde, die sowjetischen Satellitenstaaten Osteuropas aus dem Griff Moskaus zu befreien. Im Lauf der Zeit hat sich gezeigt, dass diese Befürchtungen durchaus begründet waren. Viele der osteuropäischen Nationen – darunter die Tschechische Republik, die ehemalige DDR, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Bulgarien und die Staaten, die einst Jugoslawien bildeten – konnten sich tatsächlich aus den Fängen Sowjetrusslands befreien! Sie alle sind heute Teil der Europäischen Union oder ihr unterstellt.

Während des gesamten Kalten Krieges *waren Herr Armstrongs Erkenntnisse richtig!*

Warum ist der Verlust dieser osteuropäischen Staaten so bedeutsam? Weil er Russlands westliche Grenzverteidigung drastisch schwächt. Russland hat nach drei europäischen Invasionen in zwei

WELCHE ASIATISCHEN STAATEN WERDEN ATOMWAFFEN ENTWICKELN, UND IN WELCHER REIHENFOLGE?

Indien und Pakistan schlossen sich, jeweils in 1974 und 1998, den exklusiven Reihen der atombewaffneten Mächten der Welt an. Moderne Analysten, indem sie zurück durch die Geschichte dieser Entwicklungen schauten, sind sich beinahe geschlossen einig, dass Indiens Antrieb gegenüber Atombomben eine Reaktion zu Chinas Atomwaffen war, und dass Pakistans wiederum eine Reaktion zu Indiens war.

Im Juli 1966, *bevor weder Indien noch Pakistan auch nur mit ihrem*

Atomwaffenprogramm begonnen hatten, Voraussagte Herr Armstrong die Folge der Ereignisse haargenau. Er schrieb: „Indien weiß, Rotchina vervollständigt eine massenhafte Truppenaufstockung an der indischen Grenze. Indien weiß, Rotchina hat die Atombombe, und möglicherweise die Wasserstoffbombe. Das bedeutet, in den dringendsten Erwägungen nationaler Sicherheit, *Indien muss die Bombe haben!* Nur als eine Verteidigungsmaßnahme gegen Rotchina, natürlich. Aber dann ist

da Pakistan ... [was] eine Nation ist, die aus brutalem Hass zwischen Hindu und Muslimen geboren wurde. *Sollte Indien die Bomben bauen, würde sich Pakistan in Verzweiflung an die großen Mächte wenden—sie würden gezwungen werden Atomwaffen zu erlangen!*“ (ganz Hervorhebung des Autors).

Wie bei den meisten seiner anderen Prophezeiungen, starb Herr Armstrong bevor er diese Vorhersage eintreten sehen konnte, aber die Zeit hat bewiesen, dass er recht hatte!

Jahrhunderten gelernt, dass es einen starken Puffer gegen Deutschland an seiner Westflanke braucht. Da dieser Puffer weggefallen ist, hat sich Vladimir Putins Russland auf einen Feldzug begeben, um die russische Stärke wieder herzustellen. Die Annexion der ukrainischen Krim im Februar 2014 war ein Teil dieser Kampagne. Putin versucht, einen Puffer in der ukrainischen Ebene zu schaffen und seinen Einfluss in der kaspischen Region wieder geltend zu machen. Russland hat die Abhängigkeit Europas von russischem Öl als mächtigen Hebel in diesem Prozess eingesetzt und würde nichts lieber tun, als die ehemalige Gemeinschaft Unabhängiger Staaten der UdSSR (Armenien, Aserbaidshan, Georgien, Kasachstan, Belarus, Kirgisistan, Moldau, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan) zurück in den Schoß des Kremls zu holen. In einigen dieser Länder wie Georgien, der Ukraine und Moldawien hat Putin bereits de facto die Kontrolle über einige Schlüsselregionen zurückgewonnen. In anderen Ländern wie Weißrussland, Kasachstan und Kirgisistan ist er praktisch der Herrscher über die ganze Nation, wenn auch nicht dem Namen nach.

Aber das reicht den Russen nicht, um sich sicher zu fühlen. Um der EU- und NATO-Expansion weiter entgegenzuwirken, nähert sich Russland auch Indien, Japan und vor allem China an.

DIE ASIATISCHEN MÄCHTE HEUTE

Im Jahr 1989, etwa drei Jahre nach Herrn Armstrongs Tod, stattete der sowjetische Präsident Michail Gorbatschow China einen bahnbrechenden Besuch ab, der eine deutliche Intensivierung der Beziehungen in Gang setzte und den Bemühungen zur Regelung der seit Jahrhunderten umstrittenen Demarkationslinien neuen Schwung verlieh. Innerhalb von zwei Jahren unterzeichneten Moskau und Peking ein offizielles Grenzabkommen, und von 1991 bis 1997 gab China 6 Milliarden US-Dollar für russische Rüstungsgüter aus.

Im April 1997 trafen sich China, Russland, Tadschikistan, Kasachstan und Kirgisistan, um ein Sicherheitsabkommen über die mehr als 7500-Kilometer-Grenze zwischen der ehemaligen Sowjetunion und China zu unterzeichnen. Im November desselben Jahres beendeten die Präsidenten Russlands und Chinas formell die Kontroversen über das Grenzabkommen von 1991. Dieser Akt schien zu bestätigen, dass die beiden Nationen, die so lange miteinander konkurriert hatten, in eine neue Ära der Zusammenarbeit eintraten.

Im August 2003 erreichte die militärische Zusammenarbeit zwischen Russland und China eine neue Stufe, als die Streitkräfte beider Länder an gemeinsamen Antiterrorübungen im Rahmen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) teilnahmen. Seitdem haben sie ein halbes Dutzend gemeinsamer



DIE ASIATISCHEN KÖNIGE

Der russische Machthaber Wladimir Putin trifft den chinesischen Präsidenten Xi Jinping.

Militär- Marine- und Antiterrorübungen abgehalten, an denen oft auch Truppen anderer SOZ-Mitglieder wie Kasachstan, Kirgisistan und Tadschikistan teilnahmen. Viele sehen in diesen Übungen den Beweis für einen entstehenden Militärblock, der schließlich mit der NATO konkurrieren könnte.

Der erste Militärschlag dieser aufstrebenden asiatischen Supermacht erfolgte im August 2008, als Russland die ehemalige Sowjetrepublik Georgien angriff. Diese Invasion war Putins erster militärischer Schritt zur Wiederherstellung der russischen Kontrolle über Zentralasien.

Am 1. Januar 2010 trieb Putin die Wiederbelebung der Sowjetunion weiter voran, indem er mit Kasachstan und Belarus eine eurasische Wirtschaftsunion gründete. Seitdem arbeitet Moskau daran, weitere ehemalige Sowjetstaaten – wie die Ukraine, Kirgisistan und Tadschikistan – in die Union aufzunehmen. Putin hat erklärt, sein Ziel sei es, die Union auf *alle postsowjetischen Staaten* (mit Ausnahme der drei EU-Mitgliedsstaaten) zu erweitern.

Die chinesisch-russischen Beziehungen haben sich aus gemeinsamen Interessen heraus entwickelt. Am selben Tag, an dem die Zollunion offiziell wurde, stellte Russland eine Ölpipeline und einen Hafenkomples fertig, die Moskau in die Lage versetzen, ein mächtigerer Ölexporteur als Saudi-Arabien zu werden. Diese Pipeline, die von Zentralsibirien bis zur Pazifikküste verläuft, öffnet ein Tor, durch das Russlands riesige Ölfelder in die energiehungrigen Volkswirtschaften Asiens sprudeln werden. Über ein Jahrhundert lang war Russlands gesamte Energieinfrastruktur hauptsächlich auf die Versorgung Europas ausgerichtet. Nun werden chinesische, koreanische, indische und japanische Devisen nach Russland fließen, und der Kreml wird die Möglichkeit haben, Europas Energiehähne zuzudrehen, wenn die Situation dies erfordert.

Putin sagte, der Zweck solcher Initiativen wie die Zollunion und der Pipeline sei es, eine Brücke zwischen

Europa und dem asiatisch-pazifischen Raum zu schlagen. Diese „Brücke“ verdeutlicht die Verlagerung der Prioritäten der russischen Außenpolitik vom Westen in den Osten.

Diese Verschiebung wurde nach Putins Invasion und Annexion der Krim Anfang des Jahres 2014 noch deutlicher spürbar. Nach diesem illegalen Landraub rügten die westlichen Mächte Russland für sein Vorgehen und erklärten, sie seien der Meinung, dass die ganze Welt dies als barbarisches Verhalten betrachten würden. US-Präsident Barack Obama zum Beispiel sagte, die Nationen der Welt seien sich „weitgehend einig“ in der Annahme, dass Putin das Territorium der Ukraine verletzt habe. Aber er hat sich geirrt! In einer erstaunlichen Erfüllung der biblischen Prophezeiung, die Herrn Armstrongs Vorhersagen aus all den Jahren zuvor bestätigt, haben die asiatischen Großmächte deutlich gemacht, dass *sie Putin unterstützen*. „Die Unterstützung Russlands liegt in Chinas Interesse“, erklärte die *Global Times*, ein Sprachrohr der Kommunistische Partei Chinas, am 5. März 2014. „Wir sollten Russland nicht enttäuschen, wenn es sich in einer Zeit der Not befindet.“ Am nächsten Tag äußerte sich ein hochrangiger Beamter aus Indien ähnlich.

Herr Armstrong wäre niemals dem Irrtum erlegen, dass alle Länder so denken wie der Westen. In der *Klar&Wahr* vom Oktober 1973 hieß es: „Die Kommunisten haben sich nicht plötzlich in ideologischer Hinsicht verändert. Sie sind nicht zu der Überzeugung gelangt, dass ihr System nicht durchführbar ist. Ebenso wenig haben die Kommunisten ihre Hoffnung aufgegeben, die Welt zum Sozialismus zu führen. *Aber sie geben vor, dass ihre Ziele durch eine friedliche Koexistenz erreicht werden können*“.

Von allen Nationen ist Russland in einzigartiger Weise in der Lage und bereit, die sichere Energiequelle zu liefern, die für das schnelle industrielle und wirtschaftliche Wachstum Chinas und Indiens benötigt wird. Russland verfügt über das Öl, das Erdgas, das Uran und die Nukleartechnologie, die benötigt werden, um die Milliarden von Einwohnern der beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde mit Strom zu versorgen.

Im April 2014 kündigte Indien Pläne zum Bau einer 30 Milliarden Dollar teuren Ölpipeline mit Russland an, die durch Chinas Unruheprovinz Xinjiang führt. Im Erfolgsfall wird die Pipeline die teuerste der Welt sein. Wenige Wochen später schlossen Russland und China schließlich eine zehnjährige Reihe von Gesprächen über ein 400 Milliarden-Dollar-Pipeline- und Gasgeschäft ab – die größte bekannte Wirtschaftstransaktion der Geschichte.

Sowohl Russland als auch China wollen von einer Schwächung der Vereinigten Staaten profitieren. Beide ernten die Vorteile einer engen Zusammenarbeit und erkennen, dass ihre Existenz von guten Beziehungen zueinander abhängt. Sie teilen gemeinsame Philosophien in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht – und beide haben im Westen einen gemeinsamen Feind.

Die Art und Weise, wie China jahrzehntelang ein Gegengewicht zu Russlands Präsenz in Asien bildete, kam den USA geopolitisch zugute. Aber diese Gleichung ändert sich, da Russland und China auf ein Militärbündnis zusteuern!

Nachrichten über die militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Russland und China sind in den letzten Jahren so alltäglich geworden, dass in der westlichen Welt nur noch die größten Ereignisse große Aufmerksamkeit erregen. Aber wir müssen uns daran erinnern, dass Herr Armstrong diese Entwicklung schon vor langer Zeit vorausgesagt hat, bevor noch irgendwelche Beweise dafür auftauchten!

DIE ZUKUNFT

Gott hat das Endergebnis der entstehenden asiatischen Allianz prophezeit. Anhand dieser Prophezeiungen haben Herbert Armstrong und die Autoren der *Klar&Wahr* sowie die Redaktion der *Posaune* viele Jahre lang vor dem gewarnt, was über Asien kommen wird. Herr Armstrong ist im Jahr 1986 gestorben, aber die *Posaune* verkündet weiterhin, dass ein nuklearer Dritter Weltkrieg kommen wird! Die biblische Prophezeiung unterstützt nachdrücklich Herrn Armstrongs Behauptung, dass „die Könige des Ostens“ in den kommenden Jahren eine noch engere Beziehung eingehen werden – und schließlich eine wichtige Rolle in der kommenden Schlacht von Harmagedon spielen werden!

Obwohl Amerika und Großbritannien dem Untergang geweiht sind, sagen wir immer noch, dass es weder Russland noch ein russisch-asiatisches Konglomerat ist, das diese Nationen fürchten müssen, zumindest was ihre direkte Zerstörung angeht. Es ist Deutschland und das wiederbelebte „Heilige“ Römische Reich! Einige werden immer noch spotten – sogar heute. Sie sagen, der Kalte Krieg sei vorbei und wir bräuchten in nächster Zeit keinen „heißen“ Krieg zu fürchten. Aber Gott hat prophezeit, dass unsere Welt bald *erschüttert* werden wird!

Unsere Botschaft ist jedoch nicht nur düster und unheilvoll. Direkt hinter den gefährlichen Zeiten, die vor uns liegen, verbirgt sich eine unglaublich *gute Nachricht*! Es ist die größte Nachricht von allen! Doch kein großes Nachrichtenmagazin verkündet diese gute Nachricht, weil die Welt sie einfach nicht glaubt!

Diese gute Nachricht ist das Evangelium vom Reich Gottes (das Wort *Evangelium* bedeutet „gute Nachricht“). Das weltweite Werk, das das Magazin *die Posaune* herausgibt, kündigt aktiv die Krise am Ende dieses Zeitalters an – die Krise, vor der der größte Nachrichtensprecher aller Zeiten, Jesus Christus, in Matthäus 24 gewarnt hat. Wir kündigen eine Krise an, die ein neues und besseres Zeitalter einleiten wird, in dem alle Menschen überall beginnen werden, sich am Frieden und Wohlstand von Gottes göttlicher Herrschaft zu erfreuen.



Das Land der aufgehenden Sonne

Die *Klar&Wahr* sah Japans Platz in der kommenden asiatischen Superallianz voraus.

Der russische Bär und der chinesische Drache haben lange das Schwinden der globalen Dominanz des amerikanischen Adlers mitverfolgt. Jetzt versuchen sie einen globalen Machtblock im Osten aufzubauen, um ihn zu ersetzen. Herbert W. Armstrong glaubte, dass ein großer östlicher Machtblock, um wirklich globalen Einfluss zu haben, mehr als nur Russland und China umfassen müsste.

Die Experten des Nachrichtendienstes Stratfor sind sich einig: „China und Russland, die im engsten Bündnis miteinander verbunden sind, können das regionale Gleichgewicht in Eurasien verändern, aber nicht das globale Gleichgewicht beeinflussen ...“ (16. April 2001). Fügt man jedoch Japan mit seinen hochmodernen technologischen Fähigkeiten, seinen 128 Millionen Einwohnern und seiner Seemacht hinzu, dann wird dieser gewaltige Block plötzlich zu einer Macht, die das globale Gleichgewicht der Kräfte verändern könnte.

Nachdem Japan vor und während des Zweiten Weltkriegs einige der schlimmsten Grausamkeiten der Geschichte an China begangen hatte und Tokio es unterließ, sich in einer Weise zu entschuldigen, das Peking besänftigte, schien eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern äußerst unwahrscheinlich. Doch selbst inmitten dieser Spannungen sagte die *Klar&Wahr* voraus, dass sich die beiden asiatischen Mächte eines Tages zusammenschließen würden. „Die endgültige Annäherung zwischen Japan und Rotchina ist unvermeidlich!“ hieß es in der *Klar&Wahr* vom Februar 1963. „Die große Frage ist, wie lange China ‚rot‘ bleiben und ohne eine Verbindung mit dem japanischen Kapitalismus überleben wird.“

„Trotz seiner vielen nationalen, religiösen und politischen Unterschiede wird Asien letztendlich zu einem

gemeinsamen Machtblock zusammengeschweißt werden“, schrieb die *Klar&Wahr* im April 1968. „Der wird bei der Wiederkunft Jesu Christi seine militärischen Kräfte in den Nahen Osten schicken. Diese Prophezeiung ist in Offenbarung 16, Vers 12 und Vers 16 festgehalten. *Japan wird in dieser Schlacht eine entscheidende Rolle spielen.*“ Jahrzehntlang prognostizierte die *Klar&Wahr*, dass Japan ein wichtiger Teil des zukünftigen östlichen Blocks sein würde, den die Bibel die „Könige des Ostens“ nennt.

Am Ende des Zweiten Weltkriegs entschärften die Vereinigten Staaten die starre Feindseligkeit der Welt gegenüber der japanischen Aggression mit den folgenden Abkommen: Zuerst kam Artikel 9 der von Amerika für Japan geschriebenen Verfassung, der es den Japanern untersagt, ein Militär aufzubauen, das größer ist als es für die Selbstverteidigung ihres unmittelbaren geografischen Umfelds erforderlich ist. Dann kam der Vertrag über gegenseitige Zusammenarbeit und Sicherheit zwischen den USA und Japan, der die Abhängigkeit Japans von den USA in Bezug auf seine Verteidigung festschrieb und besagte, dass Amerika Japan durch die Stationierung von US-Truppen in der Nähe potenzieller Konfliktzonen in der Region verteidigen würde.

Ein etwas unerwartetes Ergebnis dieses Abkommens war, dass Japan nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zuerst sein Militär wieder aufbauen musste, sondern seine Ressourcen in den Aufbau einer wirtschaftlichen Supermacht stecken konnte.

Beachten Sie, was Herr Armstrong in der *Klar&Wahr* vom März 1971 schrieb: „Japan hat heute keine militärische Einrichtung. Einige Streitkräfte der Vereinigten Staaten sind noch dort. Aber wir sollten die Tatsache nicht aus den Augen verlieren, dass Japan

WIRTSCHAFTLICH SO MÄCHTIG geworden ist, dass es sehr schnell eine sehr mächtige Streitmacht aufbauen könnte.“

Und genau das geschieht jetzt.

TOKIO AUF DEM KRIEGSPFAD

Heute verfügt Japan über eines der 10 größten Militärarsenale der Welt. Und mit viermal so vielen großen Kriegsschiffen wie die britische Royal Navy verfügt Tokio über die zweitgrößte Seestreitmacht der Welt. Doch trotz seiner industriellen, wirtschaftlichen und maritimen Stärke galt Japan bis vor kurzem als gutmütige Macht, die durch die Erinnerung an die Atomexplosionen, die ihre früheren imperialen Heldentaten beendeten, gegängelt wurde.

Die Ereignisse des 11. September 2001 trugen wesentlich dazu bei, dem japanischen Militarismus die Tür zu öffnen. Nur einen Monat nach den Terroranschlägen auf die Vereinigten Staaten verabschiedete der japanische Premierminister Junichiro Koizumi ein Antiterrorgesetz, das es dem japanischen Militär ermöglichte, logistische Unterstützung für Amerikas Krieg gegen den Terrorismus zu liefern.

verabschiedete Japan das Gesetz über die friedenserhaltende Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen (UN Peacekeeping Cooperation Law), das es der SDF ermöglichte, an bestimmten nichtmilitärischen Aspekten von UN-Missionen teilzunehmen. Japanische Soldaten durften dann auch außerhalb der japanischen Grenzen stationiert werden. Dann kamen die Anschläge vom 11. September 2001, die zu Veränderungen führten, die die *New York Times* als „die bedeutendste Umgestaltung des japanischen Militärs seit dem Zweiten Weltkrieg“ bezeichnete (23. Juli 2007).

Japans Marsch in Richtung Militarisation beschleunigte sich von 2004 bis 2010. In dieser Zeit entsandte es Truppen ohne Kampfeinsätze in den Irak, nach Indonesien, Nepal, Israel, Dschibuti, Somalia und Haiti. Im selben Zeitraum hat Japan mehrere Schritte unternommen, um sich von einer reinen „Selbstverteidigungs“-Truppe zu lösen. Das Land begann, den *Weltraum* für militärische Zwecke zu nutzen. Seine Verteidigungsbehörde wurde zu einem vollwertigen Ministerium aufgewertet, was ihr eine deutlich stärkere Stimme im Kabinett verlieh. Es erlangte die Kapazität, F2-Flugzeuge mehr als 2700 Kilometer ohne

„JAPAN VERFÜGT HEUTE ÜBER KEINE MILITÄRISCHE EINRICHTUNG. ... ABER WIR SOLLTEN DIE TATSACHE NICHT AUS DEN AUGEN VERLIEREN, DASS JAPAN WIRTSCHAFTLICH SO MÄCHTIG GEWORDEN IST, DASS ES SEHR SCHNELL EINE SEHR MÄCHTIGE STREITMACHT AUFBAUEN KÖNNTE.“

PLAIN TRUTH, MARCH 1971

Warum konnte Japan so leicht in das Kriegsgeschehen eintreten? Ein Blick unter die Oberfläche zeigt, dass Japan seit seiner Niederlage 1945 in Wirklichkeit nicht die gutmütige Macht war, als die es sich dargestellt hatte.

Jahrzehntelang hatte sich Japan der strikten Durchsetzung von Artikel 9 entzogen, der besagt, dass „das japanische Volk für immer auf den Krieg als souveränes Recht der Nation und auf die Androhung oder Anwendung von Gewalt als Mittel zur Beilegung internationaler Streitigkeiten verzichtet. ... Land-, See- und Luftstreitkräfte sowie andere Kriegsmittel werden niemals mehr in Gebrauch sein.“ Die Wiederbelebung des japanischen Militärs begann eigentlich bereits 1950, als eine nationale Polizeireserve als Ersatz für die in den Koreakrieg entsandten amerikanischen Truppen aufgestellt wurde. Im Jahr 1954 wandelte die japanische Regierung diese Polizeitruppe in die Japan Self-Defense Force (SDF) (Japanische Selbstverteidigungsarmee) um – mit der vollen Unterstützung Washingtons.

Als die Zeit verging und die Erinnerungen an den Zweiten Weltkrieg verblassten, erweiterte die SDF schrittweise ihren Aufgabenbereich. Im Jahr 1992

Auftanken zu fliegen. Es warf 220 kg schwere scharfe Bomben im Rahmen von Trainingsübungen ab.

Am 11. März 2011 erschütterte das Tohoko-Erdbeben der Stärke 9,0 Japan und löste eine Dreifach-Katastrophe aus: Den primären Gebäudeschäden folgte ein zerstörerischer Tsunami und schließlich der Super-Gau im Kernkraftwerk von Fukushima. Die SDF trat sofort in Aktion und koordinierte und führte Rettungsmaßnahmen mit mehr als 100 000 Soldaten durch – eine in der Nachkriegszeit beispiellose Zahl. „Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass das Erdbeben die bedeutendsten japanischen Militäroperationen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ausgelöst hat“, schrieb *World Politics Review* am 13. April 2011. Am bedeutendsten ist vielleicht, dass die Rettungsmaßnahmen die Wahrnehmung der japanischen Streitkräfte durch die Öffentlichkeit drastisch verbessert haben. In der Tat erlebt die SDF derzeit die größte öffentliche Unterstützung seit Jahrzehnten.

Da viele der Tabus bereits gebrochen sind, wäre es für Japan nur ein kleiner Schritt, seine pazifistische Verfassung zu ändern. Und genau das ist es, was Japans derzeitige Führung anstrebt.

„Ich werde mein Bestes für die Zukunft und für die Änderung der Verfassung tun. Das ist meine historische Mission“, sagte der japanische Premierminister Shinzo Abe im August 2013. Zwei Monate später erklärte Japan, dass es „die Rechtsgrundlage für seine Sicherheit neu prüft, einschließlich der Ausübung seines Rechts auf kollektive Selbstverteidigung, der Aufstockung seines Verteidigungshaushalts, der Überprüfung seiner Richtlinien für das nationale Verteidigungsprogramm und der Stärkung seiner Fähigkeit zur Verteidigung seines Hoheitsgebiets.“

Anfang 2014 sagte Abe: „Japan kann nicht in eine Kiste gesperrt werden, die vor 40 oder 50 Jahren geschaffen wurde.“ Die Kiste, wie er sie bezeichnete, ist jenes Instrument, das Japan von vielen militärischen Aktionen ausschließt. Angesichts der atomaren Aufrüstung Nordkoreas, der zunehmenden Kriegstreiberei Chinas und des Rückzugs der USA von der internationalen Bühne wollen Abe und eine wachsende Zahl japanischer Politiker und Bürger diese „Kiste“ aus den Angeln heben.

Die Japaner haben seit langem die Fähigkeit dazu. Es ist jetzt nur noch die Frage, ob Tokio *entscheiden* wird, diese zu nutzen und zu einer vollwertigen Militärmacht zu werden.

Stratfor-Gründer George Friedman und Co-Autorin Meredith Leband schrieben: „Japans Aufstieg zu einer militärischen Großmacht hängt in Zukunft mehr von seinem Willen als von seinen Fähigkeiten ab. Um in wenigen Jahren über eine Militärmacht von Weltrang zu verfügen, *muss Japan lediglich beschließen, dass es eine braucht*“ (*Der kommende Krieg mit Japan*; Hervorhebung hinzugefügt).

Abe stimmt dieser Analyse offenbar zu. „Irgendjemand muss *entscheiden*“, welche Verteidigungshaltung Japan für seine Sicherheitslage braucht, sagte er Anfang 2014. Am 1. Juli desselben Jahres ging Abe über das Gerede hinaus. An diesem Tag „interpretierte“ Tokio einen zentralen Abschnitt seiner pazifistischen Verfassung neu: das Verbot der kollektiven Selbstverteidigung. In den vorangegangenen sieben Jahren hatte Tokio diesen Abschnitt so ausgelegt, dass Japans Streitkräfte nur zur eigenen Verteidigung eingesetzt werden dürfen, niemals zur Verteidigung seiner Verbündeten und niemals in einem Konflikt außerhalb Japans.

Der Schritt vom 1. Juli bedeutet, dass Japan nun sein großes, hochmodernes Militär in einer Weise einsetzen kann, die noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre: Wenn ein US-Schiff unter Beschuss gerät, kann Japan ihm helfen; wenn eine nordkoreanische Rakete auf ein australisches Schiff gerichtet ist, kann Japan sie abschießen; wenn die Vereinten Nationen in eine „Grauzonen“-Aktivität verwickelt sind, können japanische Truppen daran teilnehmen.

Die Neuinterpretation ebnet den Weg für größere Änderungen der japanischen Verfassung. Damit könnte

Japan zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg bald offiziell über Erstschlags-Kapazitäten gegen potenzielle Bedrohungen verfügen.

WIRD JAPAN ATOMMACHT?

Auch Atomwaffen sind für die Japaner nur eine Frage der Entscheidung. In der *Klar&Wahr* vom Juli 1966 hieß es: „Wenn China die Bombe besitzt, wagt es Japan dann nicht, selbst eine zu bauen? Japan ist der Super-Riese des Orients, der zu schwindelerregenden Höhen des wirtschaftlichen Wohlstands aufsteigt. Wie wir in früheren Ausgaben dieses Magazins berichtet haben, hat die Welt diesbezüglich NOCH nichts von alarmierenden Trends in Japan gehört! ... Japan könnte jederzeit dem ‚Atomklub‘ beitreten!“

Die *Klar&Wahr* und andere Publikationen unter der Leitung von Herrn Armstrong schrieben im Lauf der Jahre noch mehrere solcher Aussagen. Im April 1968 hieß es: „Beamte in Washington geben offen zu, dass sie erwarten, dass Japan einen großen Militärapparat aufbaut, um die USA in der asiatischen Machtpolitik zu unterstützen. Ein Beobachter in Tokio erklärte, die Vereinigten Staaten hätten keine andere Alternative, als Japan dazu zu drängen, letztlich eine THERMONUKLEARE MACHT zu werden.“

Es stimmt, dass Japan – das bereits über eine hoch entwickelte zivile Atomindustrie verfügt – innerhalb eines einzigen Jahres zu einer unabhängigen Atom-macht werden könnte, wenn es sich dafür entschied. Die Stimmen innerhalb Japans, die genau das fordern, werden immer lauter. Im Juli 2011 sagte der Gouverneur von Tokio, Shintaro Ishihara: „Japan sollte unbedingt über Atomwaffen verfügen“ und nannte China und Nordkorea als potenzielle Bedrohungen. Abe selbst hat dieselben nuklearen Überlegungen geäußert.

Japan nutzt die regionalen Spannungen, um seine Position in der Region zu stärken, während die Macht Amerikas schwindet. In Anbetracht seiner technologischen Fähigkeiten könnte diese Position sehr schnell die Mitgliedschaft im „Atomklub“ einschließen, genau wie es die *Klar&Wahr* vorausgesagt hat.

Japan entwickelt sich rasch zu einer Macht, die man fürchten muss. Die *Klar&Wahr* vom April 1968 warnte: „Entgegen der weitverbreiteten Überzeugung ist Japan nicht dauerhaft einer pro-westlichen Position verpflichtet. Amerika hat törichterweise die Politik verfolgt, anzunehmen, dass ... Deutschland und Japan in weniger als einer Generation zu den Tugenden der Demokratie bekehrt werden können. ... Sowohl die Japaner als auch die Deutschen sind bereit, ihre so genannte demokratische Regierungsform vorerst zu ertragen – bis eine ernste innere Krise ausbricht. ... Japan toleriert seine gegenwärtige Regierungsform, solange sie wirtschaftlich zweckmäßig ist. Sollte jemals die Zeit kommen – und sie wird kommen – dass die Japaner nicht mehr die amerikanische Hilfe und Unterstützung haben können, würden wir eine bemerkenswerte Veränderung in der

Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten erleben. Die Freundschaft würde sich schnell verflüchtigen.“

JAPANS PLATZ IM BÜNDNIS

Analysten erwähnen gelegentlich das biblische Wort *Harmagedon*, das in Offenbarung 16, 16 zu finden ist, aber es kommt selten vor, dass von den *Königen des Ostens* gesprochen wird, die ein paar Verse früher in diesem Kapitel vorkommen. Und obwohl viele der spezifischen Details, wie sich diese östliche Supermacht in der Endzeit formieren wird, noch unbekannt sind, macht die Prophezeiung unmissverständlich klar, dass *dies geschehen wird*. Und wie Herr Armstrong sagte, wird Japan mit ziemlicher Sicherheit auf die eine oder andere Weise dazu gehören.

Vor und während des Zweiten Weltkriegs war Japan bestrebt, sein Imperium durch militärische Macht zu erweitern. Als einzige Industrienation in Asien konnte Japan seinen eigenen Kurs bestimmen und die Region aus eigener Kraft dominieren. Doch nach rund sieben Jahrzehnten der Entkolonialisierung, der Entwicklung

SOLLTE JEMALS DER ZEITPUNKT KOMMEN – UND ER WIRD KOMMEN – AN DEM SICH DIE JAPANER NICHT MEHR DER AMERIKANISCHEN HILFE BEDIENEN KÖNNEN, WÜRDEN WIR ZEUGEN EINES BEMERKENSWERTEN WANDELS IN DER HALTUNG GEGENÜBER DEN VEREINIGTEN STAATEN WERDEN. DIE FREUNDSCHAFT WÜRD SICH SCHNELL VERFLÜCHTIGEN.

PLAIN TRUTH, MÄRZ 1971

und des Wachstums im Fernen Osten sahen sich die Japaner nun mit einem weitaus mächtigeren China und Russland sowie einer viel stärker industrialisierten kollektiven asiatischen Sphäre konfrontiert. Jetzt musste Japan seine Ziele mit ganz anderen Mitteln als in den 1940er Jahren verfolgen. Jede Dominanz, die Japan jetzt in der östlichen Hemisphäre anstrebt, muss über Bündnisse und Verträge erreicht werden.

Ein Bündnis zwischen Peking und Tokio erscheint angesichts des gegenseitigen Misstrauens und der Feindseligkeit der beiden Länder derzeit unwahrscheinlich. Doch während der Einfluss der USA

schwindet, positionieren sich China, Japan, Russland und ihre asiatischen Nachbarn dramatisch neu.

Ein wichtiger Schritt in Richtung eines ostasiatischen Bündnisses wurde 2010 getan, als eine Freihandelszone zwischen China und dem Verband Südostasiatischer Nationen (ASEAN) – zu dem Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam gehören – ins Leben gerufen wurde. Diese Wirtschaftsunion verleiht China ein gewichtiges Wort in einem asiatischen Block von fast 2 Milliarden Verbrauchern, der aus Ländern mit einem Bruttoinlandsprodukt von insgesamt 6 Milliarden US-Dollar besteht. Gemessen an der Bevölkerungszahl ist der Verband die größte Freihandelszone der Welt. Japan ist mit der ASEAN als Dialogpartner und als Mitglied der ASEAN-Plus-Drei-Gruppe der China, Japan und Südkorea angehören, eng verbunden.

Es bräuchte nur eine große regionale Krise, um die Japaner dazu zu bewegen, ihre Seemacht insbesondere als Sicherheitsgarant für ihre Nachbarn anzubieten. Japan verfügt über dieses mächtige Instrument, das es als Gegenleistung für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den übrigen asiatischen Ländern einsetzen kann.

Im Falle einer regionalen Krise *könnte* Tokio in der Lage sein, Länder wie Südkorea, Taiwan oder Indien davon zu überzeugen, eine Allianz zu bilden, um der sich formierenden Achse China-Russland etwas entgegenzusetzen. Es ist auch möglich, dass sich *Russland und Japan* vorübergehend zusammenschließen, um China entgegenzutreten. (In der Tat hat Abe eine historische Wende gegenüber Russland eingeleitet und arbeitet daran, die jahrzehntelange Eiszeit zwischen Tokio und Moskau aufzutauen.)

Aber die biblische Prophezeiung macht deutlich, dass selbst wenn Japan eine Art Gegenbündnis eingehen sollte, es nicht lange dauern würde, bis es sich mit China verbündet. So ungern Japan gegenüber China die zweite Geige spielt, so sehr sind sich viele in Tokio im Klaren, dass die Arbeit an einer panasiatischen Zukunft der einzige Weg ist, wie Japan einen globalen Einfluss erlangen kann, der der Größe seiner Wirtschaft und dem Gewicht seiner Industrie angemessen ist. Umgekehrt weiß Peking, dass es die technologischen Fähigkeiten und die Seemacht Japans braucht, um das globale Kräfteverhältnis wirklich zu verändern.

China und Japan werden schließlich ihre Kräfte bündeln, mit der letztendlichen Absicht, die USA aus dem westlichen Pazifik zu verdrängen. Dann wird, wie es die Strategie der Europäischen Union war, die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit in Asien einem Militärbündnis Platz machen. Russland, China und Japan rücken näher zusammen, genau wie Herr Armstrong es angekündigt hat. Alles, was es jetzt noch braucht, um die Union zusammenzuschweißen, ist ein plötzlicher katastrophaler Schock.

WAS KOMMT ALS NÄCHSTES

Die wichtigsten Prophezeiungen der Klar&Wahr waren über die wunderbare Welt von Morgen.

Wie diese Broschüre deutlich gezeigt hat, war Herbert W. Armstrong in der Lage, viele Prophezeiungen zu sehen und sie öffentlich zu verkünden, weil er bereit war, sich der Autorität der Bibel zu unterwerfen. Wir haben nur einige von ihnen hervorgehoben, die wichtige Ereignisse betreffen, die jetzt die Zukunft unserer Existenz bestimmen.

Eine der frühesten Prophezeiungen, von denen er sprach – möglicherweise die erste und sicherlich die *wichtigste* – wurde hier nur gestreift. Es handelt sich um ein Ereignis, das das endgültige, FRIEDLICHE Ende aller Prophezeiungen, von denen er sprach, herbeiführen wird. Es ist eine Prophezeiung, die er bereits in den 1930er Jahren zu lehren begann: Die Prophezeiung von der bald kommenden Regierung Gottes in der wunderbaren Welt von morgen.

Herr Armstrong beschloss erstmals im Jahr 1933, „Die wunderbare Nachricht von der Welt von morgen“ zu senden. Später schrieb er: „Alles, was ich im Sinn hatte, als das Programm *The World Tomorrow* (Die Welt von morgen) Ende 1933 geplant wurde, war, Gott treu zu dienen, wohin Er auch immer führen sollte...“ (*Autobiografie von Herbert W. Armstrong*).

Über diese Prophezeiung schrieb er 1966: „Sie müssen nicht daran glauben! Es wird trotzdem geschehen. Es ist sicher – und ist

die einzige sichere Hoffnung der Welt. Diese vorauseilende gute Nachricht von morgen ist so sicher wie der morgige Sonnenaufgang. Die Menschheit wird es nicht bewirken – es wird uns beschert werden. Die Menschheit wird zu ihrem Glück gezwungen werden – den Weltfrieden zu genießen – zu sehen, wie universeller Überfluss und Freude die Erde erfüllen“ (Die wunderbare Welt von morgen – Ein Blick in die Zukunft. Derzeit nur in Englisch verfügbar).

Wie das Sprichwort sagt: „Hinterher ist man immer klüger.“ Es ist leicht, die Wahrheit IM NACHHINEIN zu erkennen. Diese Art von Vision ist jedoch von begrenztem Wert. Was wir wirklich brauchen, ist die Fähigkeit zu wissen, was auf uns zukommt, bevor es geschieht. In dieser Broschüre haben wir gezeigt, wie man eine „klare Vorausschau“ auf die ZUKUNFT haben kann.

Wir haben auf das prophetische Wissen von Herbert W. Armstrong zurückgeblickt und die Erfüllung aufgezeigt, so wie sie gerade geschieht, damit Sie – der Leser – Ihre Zukunft planen können.

„Winston Churchill erklärte vor dem Kongress der Vereinigten Staaten: ‚Derjenige muss in der Tat blind sein, der nicht sehen kann, dass hier auf Erden ein großes Vorhaben, ein großer Plan ausgeführt wird, für den wir die Ehre haben, die treuen Diener zu sein‘“, schrieb Herr Armstrong. „Es ist wahr,

obwohl fast vollständig unrealisiert: Die Menschheit wurde zu einem bestimmten VORHABEN auf diese Erde gesetzt! Und der Schöpfer der Menschheit sandte zusammen mit dem menschlichen Produkt Seiner Schöpfung ein Anleitungsbuch, um dieses Vorhaben zu offenbaren und den Menschen dahingehend anzuweisen, diese Zweckbestimmung in glücklicher und angenehmer Weise zu erfüllen“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*).

General Douglas MacArthur sprach die Wahrheit, als er sagte: „Die Menschen haben seit Anbeginn der Zeit Frieden gesucht. ... Militärbündnisse, Kräftegleichgewichte, Völkerbünde – sie alle scheiterten, sodass der einzige Weg über den Brennofen des Krieges führt. Nun macht die völlige Zerstörungskraft des Krieges diese Alternative zunichte. Wir haben unsere letzte Chance gehabt. Wenn wir nicht ein größeres und gerechteres System entwickeln, wird Harmagedon vor unserer Tür stehen. Das Problem ist im Grunde genommen theologischer Natur und beinhaltet eine geistige Erneuerung und Verbesserung des menschlichen Charakters, der mit unseren nahezu unvergleichlichen Fortschritten in Wissenschaft, Kunst, Literatur und all den materiellen und kulturellen Entwicklungen der letzten 2000 Jahre einhergehen muss. Es muss vom Geist kommen, wenn wir das Fleisch retten wollen.“

Es dreht sich alles um die Vision. Der niederländische Philosoph Erasmus sagte: „Im Land der Blinden ist der Einäugige König.“ Er sprach über die *Vision* – ein Mann mit Vision in einem Land voller Menschen, die sich weigern zu sehen. Heute betrachten nur sehr wenige die Welt als einen „siedenden Kessel“, der kurz vor dem Überkochen ist (Jeremia 1, 13)! Und doch sollte jeder auch nur „Einäugige“ dieses Wahrnehmungsvermögen haben.

Herr Armstrong warnte vor dem, was vor uns liegt: „In dieser Torheit der gebildeten Ignoranz ist es heutzutage in Mode gekommen und intellektuell reizvoll, die große zugrundliegende Ursache

aller Dinge zu ignorieren: Die Tatsache, dass hier unten eine Absicht verwirklicht wird, und den Gesamtplan für ihre Verwirklichung; die unsichtbare aber höchste Macht, die jetzt bald eingreifen und den Lauf der Geschichte drastisch verändern wird – bevor die Menschheit sich selbst aus der Existenz sprengt.“ (ebd.)

Ja, wie Herr Armstrong sagte: Die größte Prophezeiung, die über allem steht ist die, dass DIE MENSCHHEIT SICH NICHT SELBST ZERSTÖREN WIRD! Gott ist dabei, einzugreifen, um die Menschheit zu retten. DAS IST DIE GUTE NACHRICHT! Herr Armstrong hat das schon lange vor 1945 gesehen.

Heute wird Gottes *warnende Botschaft* vor den kommenden Ereignissen sowie die gute Nachricht von der wunderbaren Welt von Morgen – das durch Herrn Armstrong begonnene Werk – weiterhin durch dieses Werk zum Zeugnis IN DIE GANZE WELT HINAUSPOSAUNT!

Sie können dem Horror der kommenden Jahre entfliehen, wenn Sie dieses Zeugnis beachten.

Welche Wahl werden Sie treffen – Blindheit oder Weitsicht? Hoffentlich haben wir alle den Weitblick, nach vorne zu schauen – die Offenbarung und Anleitung der Bibel anzunehmen und den Segen zu ernten, der mit dieser Entscheidung einhergeht.

BILDNACHWEISE

Die Fotos sind nach Seiten in der Reihenfolge ihres Erscheinens von links nach rechts aufgelistet.

ERSTER TEIL Getty Images

6 Axel Schmidt/AFP/Getty Images

8 AP/Wideworld

10 iStock.com/thepalmer

13 Tiziana Fabi/AFP/Getty

16 L'osservatore Romano/AFP/Getty Images

19 Getty Images

20 Getty Images

21 Jupiter Images

22 Getty Images

24 *Trumpet* map

27 Anderson Riedel/flickr

29 *Trumpet* map

34 Getty Images

ZWEITER TEIL Getty Images

38 Jupiter Images

40 Getty Images

41 U.S. Army

44 iStock.com/MistikaS, Dreamstime

49 iStock.com/searagen, PhotosToGo, U.S. Navy, PhotosToGo,
Jupiter Images, Defense Images, Royal Navy Media Archive

51 iStock.com/chica_fuerte

53 iStock.com/Klubovy

58 iStock.com/Maxiphoto

59 AP/WideWorld

DRITTER TEIL Getty Images

64 Atta Kenare/AFP/Getty Images

65 *Trumpet* map

66 Atta Kenare/AFP/Getty Images

68 iStock.com/duncan1890

69 Public domain

VIERTER TEIL Getty Images

72 *Trumpet* map

75 Sasha Mordovets/Getty

77 iStock.com/ duncan1890

© 2010, 2014, 2017 Philadelphia Church of God. All rights reserved.

© 2022 Philadelphia Kirche Gottes. Alle Rechte vorbehalten.

Die Fotos sind Eigentum der jeweiligen Eigentümer und werden mit deren Genehmigung verwendet.

Diese Broschüre ist unverkäuflich. Sie wird als kostenloser Bildungsdienst im öffentlichen Interesse herausgegeben. Gedruckt in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Bibelstellen in dieser Publikation sind, sofern nicht anders angegeben, der revidierten Lutherbibel von 1984 entnommen.

KONTAKTINFORMATION

Für Literatur-Bestellungen oder die Anfrage
um den Besuch eines von Gottes Predigern:

WELTWEITE POSTANSCHRIFTEN

Vereinigte Staaten

Philadelphia Church of God, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083

Kanada

Philadelphia Church of God, P.O. Box 400, Campbellville, ON L0P 1B0

Karibik

Philadelphia Church of God, P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa und Naher Osten

Philadelphia Church of God, P.O. Box 16945, Henley-in-Arden B95 8BH, United Kingdom

Afrika

Philadelphia Church of God, P.O. Box 219, Private Bag X10010, Edenvale 1610, South Africa

Australien, die Pazifikinseln, Indien und Sri Lanka

Philadelphia Church of God, P.O. Box 293, Archerfield QLD 4108, Australia

Neuseeland

Philadelphia Church of God, P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen

Philadelphia Church of God, P.O. Box 52143, Angeles City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika

Philadelphia Church of God, Attn: Spanish Department, P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083 United States

TRETEN SIE IN VERBINDUNG MIT UNS

Website

www.diePosaune.de

Briefe

info@diePosaune.de

Facebook

facebook.com/diePosaune.de

Twitter

[@diePosaune_](https://twitter.com/diePosaune_)

